General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

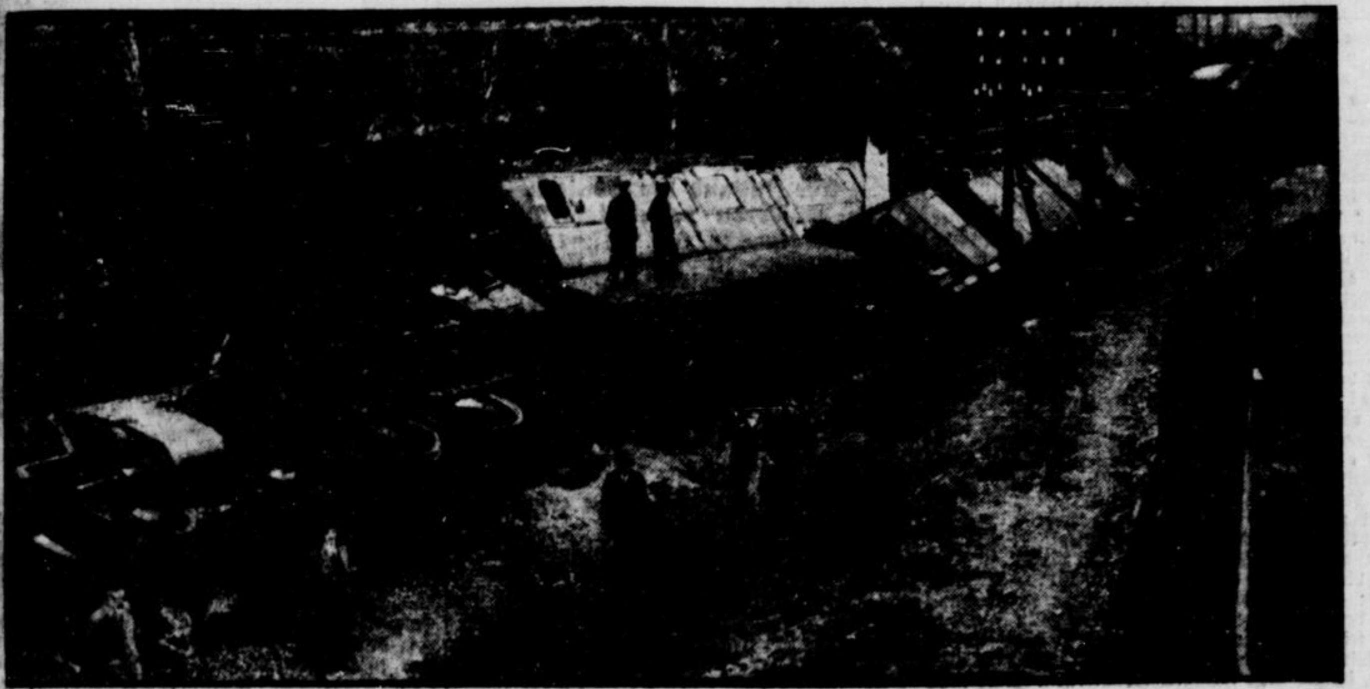
Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheck-Konto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13099 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

. 195 — 40. Jahrgang. Samstag den 21. Auguſt 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Von der Eiſenbahnkataſtrophe bei Leiferde (Hannover).



Ueberblick über die Unglücksſtelle, wo der D-Zug Berlin—Köln entgleiſte. (Weitere Bilder in der 2. Beilage.)

Sie rüſten weiter.

Amerika verſtärkt ſeine Luftwaffen.

WTB. Waſhington, 21. Aug. (Funkſpruch.) Wie der Leiter des Marineluftweſens mitteilte, werden im laufenden Rechnungsjahr rund zwölf Millionen Dollar für den Ankauf neuer Marineflugzeuge ausgeworfen. Die Luftrüſtung der Vereinigten Staaten zur See ſoll um 283 Flugzeuge vermehrt werden, und zwar um 100 Kampfflugzeuge, 47 Beobachtungsflugzeuge, 61 Torpedoabwurf- und Aufklärungsflugzeuge und 74 Schulflugzeuge. Die neuen Flugzeugtypen werden auf Grund eines Ausſcheidungswettbewerbs feſtgeſetzt werden, an dem 24 Fabrikanten teilnehmen.

Flugzeuge für die polniſche Armee.

WTB Baſel, 20. Aug. (Schweizeriſche Depeſchen-Agentur.) Im Baſeler Flughafen landete geſtern ein außerordentlich großes Flugzeug, das mit einem anderen gleichen Apparat gleichzeitig von Paris nach Warſchau flog. Den beiden Flugzeugen werden noch zwölf andere folgen, die in Frankreich für die polniſche Armee gebaut werden.

Schränkt Spanien ſeine Tangerforderung ein?

WTB. Paris, 21. Aug. (Funkſpruch.) Nach dem „Matin" hat im Verlaufe der geſtrigen Unterredung der ſpaniſche Botſchafter Quinones de Léon mit dem Außenminiſter Briand die Tangerfrage beſprochen, und diesmal offiziell die Forderung des Generals Primo de Rivera vorgelegt. Quinones hat dabei betont, daß ſeine Regierung weit davon entfernt ſei, die Souveränität des Sultans von Marokko über die internationale Zone zu beeinträchtigen, ſich vielmehr darauf beſchränke, zur Erleichterung ihres Vorgehens im Rifgebiet eine vorherrſchende Stellung bei der Verwaltung des Hafens und der umliegenden Gebiete zu fordern. Der ſpaniſche Botſchafter fügte hinzu, der Chef des Direktoriums beabſichtige, in vollem Einverſtändnis mit der franzöſiſchen und engliſchen Regierung zu handeln.

„Excelſior" hält es für unzweifelhaft, daß die geſtrige Unterredung Briands mit dem engliſchen Geſchäftsträger und dem italieniſchen Botſchafter in Paris ſich ebenfalls zum großen Teil auf die Tangerfrage bezogen hat.

•

Polen hetzt.

[illegible] **GA Warſchau**, 21. Aug. (Eig. Drahtber.) [illegible] Organ Pilſudſkis, „Glos Prawda", kündigt [illegible] Schaffung einer völkerbundfeind[illegible]en Gruppe im Völkerbund an, [illegible] die Forderung Polens nach einem ſtändigen [illegible]ſitz nicht erfüllt werden ſollte. Dieſe Gruppe, [illegible] auch die kleine Entente und Griechenland an[illegible]ren würden, ſolle eine allgemeine Demokra[illegible]rung des Völkerbundes durchſetzen, der in ſei[illegible] gegenwärtigen Verfaſſung eine abſolutiſtiſche [illegible]itution ſei.

Barthous Nachfolger im Wiederſtellungsausſchuß.

WTB **Paris**, 20. Aug. (Drahtb.) In dem heute unter dem Vorſitz des Präſidenten der Republik abgehaltenen Miniſterrat wurde als Nachfolger des franzöſiſchen Vertreters im Wiederherſtellungsausſchuß Barthou der Senator Chapſal ernannt.

Ja, Bauer . . . .

Der Madrider Vertrag zwiſchen Italien und Spanien, der im Wortlaut jetzt bekannt wird, iſt in ſeinem wichtigſten Artikel 13 ganz wörtlich dem Artikel 2 des deutſch-ruſſiſchen Vertrages vom April dieſes Jahres nachgebildet, welcher lautet:

„Sollte einer der vertragſchließenden Teile trotz friedlichen Verhaltens von einer dritten Macht oder von mehreren Mächten angegriffen werden, ſo wird der andere vertragſchließende Teil während der ganzen Dauer des Konfliktes Neutralität beobachten."

Nur fehlt in dem Madrider Abkommen das Wort friedlich; es heißt nur: Trotz ſeiner Haltung. . . . Da dieſer Ausdruck ungewöhnlich iſt, beſteht die Vermutung, daß das ſinngebende Adjektiv „pacifico" nachträglich geſtrichen wurde! Die „Basler Nachr.", die dieſen intereſſanten Umſtand hervorheben, bemerken dazu: Alſo hier (in dem deutſch-ruſſiſchen Vertrage) heißt es deutlich „trotz friedlichen Verhaltens"! Und trotzdem iſt, als dieſer Vertrag ſeinerzeit bekanntgegeben wurde, ein Schrei der Entrüſtung durch die italieniſche Preſſe gegangen. Es hieß allgemein, der Vertrag bedeute einen ſchweren Schlag gegen den Völkerbund. „Popolo d'Italia", Muſſolinis Leiborgan, ſchrieb, es liege auf der Hand, daß Deutſchland ſich immer mehr von den Verſailler Feſſeln zu befreien ſuche; aber der Vertragsſalat ſcheine nicht glücklich zuſammengeſtellt; die europäiſche Lage geſtalte ſich durch dieſen neuen Vertragsabſchluß noch verwickelter; vom Geiſt von Locarno finde man auf jeden Fall nichts darin; ebenſo wenig könne man feſtſtellen, daß dieſer Vertrag mit den Völkerbundsſatzungen übereinſtimme — —. Und jetzt ſchließen alſo zwei Völkerbundsmächte einen Vertrag ab, der wörtlich die gleiche Neutralitätsbeſtimmung enthält wie der deutſch-ruſſiſche Vertrag, das beruhigende Wort „friedlichen" aber wegläßt!

Ein Tropfen auf den heißen Stein.

Poincarés Sparmaßnahmen.

GA **Paris**, 20. Aug. (Eig. Drahtb.) Im Mittelpunkt des Intereſſes der Abendpreſſe ſteht der heutige große Miniſterrat, der unter dem Vorſitz Doumergues tagte und der ſich hauptſächlich mit der Frage der Teuerung und der Sparſamkeit beſchäftigte. Es wurden folgende Maßnahmen beſchloſſen:

1. Um die Einfuhr von Lebensmitteln zu verringern und dadurch eine Beſſerung der Handelsbilanz zu erzielen, ſchärfere Ausmahlung des Brotgetreides; ferner werden in den Reſtaurants nur zwei Platten verabreicht, und zwar ſollen die erſparten Lebensmittel der ärmeren Bevölkerung zugute kommen. Im Kampfe gegen die Teuerung wurde beſchloſſen, daß alle Preiſe der Waren des täglichen Gebrauchs in den Läden und Auslagen angeſchlagen werden; eine beſondere vom Handelsminiſter eingeſetzte Kommiſſion wird ſich mit der Definierung der Waren für den täglichen Gebrauch befaſſen, da die Preisangabe ſich nur auf dieſe Waren bezieht und die Luxuswaren freiläßt. Ferner wird zur Preisfeſtſtellung eine Kommiſſion gebildet, die aus den lokalen Behörden beſteht und weiterhin Kaufleute, Verbraucher und ehemalige Kriegsteilnehmer umfaßt. Ferner werden Kommiſſionen gebildet, die ſich mit der Beſchickung der Lebensmittelmärkte in den einzelnen Städten, beſonders aber in Paris, beſchäftigen, und endlich werden Volksſpeiſungen in großem Umfang vorgenommen werden. Verſtöße gegen all dieſe Maßnahmen ſollen auf das ſchärfſte beſtraft werden, nicht nur ſtrafrechtlich, ſondern vor allem bei Zurückhaltung von Waren mit ſofortiger Beſchlagnahme und öffentlichem Verkauf an das Publikum.

Alle dieſe Maßnahmen werden aber nur einen Tropfen auf den heißen Stein bilden, weil auf den Gebieten, wo eine wirklich großzügige Erſparung einſetzen könnte, z. B. auf dem Gebiet des Heerweſens, der Rheinlandpolitik, der Kolonien, noch keine Maßnahmen getroffen worden ſind.

•

GA **Paris**, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Hoffnungen, die ſich auf den Deviſenkurs bezüglich der Brotpreiſe geknüpft haben, haben ſich nicht erfüllt. Der Brotpreis wird vom 26. Auguſt ab wieder erhöht werden.

Noch zehn Wochen Streik in England?

WTB **London**, 20. Aug. Der Vollzugsrat des engliſchen Bergarbeiterverbandes iſt heute zu einer Beſprechung über die Lage zuſammengetreten, die durch das Scheitern der Zuſammenkunft mit den Arbeitgebern geſchaffen wurde. Der Vollzugsrat ſieht die Lage als ernſt an. Ein Mitglied vertrat die Meinung, daß ſich der Kampf, falls keine Aenderung in der Haltung der Bergwerksbeſitzer eintrete, ungefähr noch 10 Wochen hinziehen dürfte.

WTB **London**, 21. Aug. (Drahtb. Reuter.) Baldwin begibt ſich morgen nach ſeinem Wohnſitz in der Grafſchaft Worceſter. Er hat ſeinen beabſichtigten Beſuch in Aix-Les-Bains für den Augenblick wahrſcheinlich mit Rückſicht auf die Lage im Bergarbeiterſtreik aufgegeben.

„Rußland muß mehr arbeiten!"

GA **Moskau**, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Arbeitsminiſter Rykow ſtellte in einer Rede, die er in einer Moskauer Fabrik hielt, feſt, daß die ruſſiſche Wirtſchaft ſich in einer Periode des Ueberganges befindet. Ein weiterer Aufbau ſei nur durch Errichtung neuer Fabriken und Benutzung vollkommener techniſcher Mittel möglich. Rußland müſſe ſparen und mehr arbeiten. Die Unterſchiede im Einkommen zwiſchen einem gelernten und einem ungelernten Arbeiter könnten nicht beſeitigt werden, weil dann das Intereſſe an einer Steigerung der Arbeitsleiſtung verſchwinden müßte, die der Staat aber zum Aufſtieg benötige.

Die Politik der Woche.

Die entſetzlich umfangreiche Unglückschronik dieſes Sommers iſt um einen ſchrecklichen Fall vermehrt worden: zwiſchen Stendal und Lehrte ereignete ſich eine der größten Eiſenbahnkataſtrophen, von denen die deutſchen Bahnen bisher betroffen wurden. 23 Tote ſind ſchon feſtgeſtellt worden, und von den zahlreichen Schwerverletzten werden wahrſcheinlich noch mehrere ihr Leben laſſen müſſen. Und das Fürchterlichſte dabei iſt, daß, wie anſcheinend zweifelsfrei feſtſteht, ein verbrecheriſcher Anſchlag die Urſache war. Man ſteht faſſungslos vor dieſer traurigen Tatſache. Der wachſende Verkehr auf den Eiſenbahnen und Straßen hat ſchon Unglücksfälle genug im Gefolge, gegen die menſchliche Vorſicht machtlos iſt — und nun kommen entmenſchte Beſtien und führen mutwillig Kataſtrophen herbei, die Menſchenleben über Menſchenleben koſten. Wenn alle derartigen Anſchläge gelängen — allein aus Chemnitz wurden geſtern 8, ſage und ſchreibe acht! — gemeldet, wie hoch würde dann erſt die Zahl der Opfer ſein! Wenn im Kriege das Blut in Strömen fließt, ſind die Gegner doch immer der Meinung, ihr Recht zu verteidigen oder ihrem Vaterlande Vorteile zuzuwenden, und der Anſtifter des Mordens will niemand geweſen ſein. Und ſelbſt wenn nur Machtgier die Veranlaſſung des Kampfes war, wobei der Urheber aber offen ſeine Exiſtenz aufs Spiel ſetzte, ſo iſt dieſem Motiv, wie ſehr es auch vom moraliſchen Standpunkte aus verurteilt werden muß, doch eine gewiſſe Größe nicht abzuerkennen. Aber ein feiger Hund, der nachts die Eiſenbahnſchienen lockert und mit ſataniſcher Freude zuſieht, was er angerichtet hat, den das Jammergeſchrei der Verſtümmelten ungerührt läßt oder gar mit Befriedigung erfüllt — verdiente der nicht, an langſamem Feuer geröſtet zu werden wie die Verdammten in Dantes Hölle?! O laß mich einen neuen Tod erſinnen, der Rache fürchterlicher Gott! möchte man mit dem Dichter ausrufen. Was den oder die Schurken zu ihrem verbrecheriſchen Tun veranlaßt hat, ob ſie ihrem Rachegefühl gegen irgendeine Perſon oder Inſtitution Ausdruck geben oder ſich wie Hyänen auf die Leichen ſtürzen wollten, um ſie zu berauben, iſt noch nicht klar. Zur Ehre der Menſchheit möchte man hoffen, daß es ſich um die Tat eines Irrſinnigen handelt.

In beſorgniserregender Weiſe haben ſich die Roheitsverbrechen in der Nachkriegszeit vermehrt, und leider müſſen wir feſtſtellen, daß ſie von den Gerichten ſehr häufig eine ausreichende Sühne nicht finden. Wir erleben ſo oft, daß einfacher Diebſtahl im Wiederholungsfalle, auch wenn Not die Triebfeder war, daß Vergehen gegen das Eigentum längſt nicht die milde Strafe finden wie Verbrechen gegen Geſundheit und Leben. Oft gibt das Geſetz nicht die Handhabe, häufig aber wenden die Richter das zuläſſige Strafmaß nicht an. Wie leider geſagt werden muß, ſcheint in dem neuen Entwurf zur Reform des Strafrechts eher eine Milderung als eine Verſchärfung der Strafen für Roheitsdelikte vorgeſehen zu ſein, ein Umſtand, der hoffentlich bei der Beratung im Reichstage korrigiert wird.

Einige Zweifel, ob bei der Kataſtrophe von Leiferde wirklich ein Verbrechen vorliegt, darf man wohl noch hegen. Wir veröffentlichen einige Mitteilungen darüber an anderer Stelle.

Die Häufung von Eiſenbahnunglücksfällen in den letzten Monaten ſollte Veranlaſſung geben, zu prüfen, ob auch in den Einrichtungen der Reichsbahn keine Fehlerquellen ſind, wodurch die Sicherheit des Betriebes gefährdet werden kann. So klagen Reiſende in der letzten Zeit viel über die Ueberfüllung mancher Züge, die ſich ja in der Ferienzeit wie auch ſonſt an Sonn- und Feiertagen nicht immer vermeiden läßt, aber jetzt doch einen vorher nicht gekannten Grad erreicht zu haben ſcheint. Es iſt klar, daß die durch die Ueberfüllung häufig veranlaßten Zugverſpätungen und die Ueberlaſtung des Perſonals Unfälle begünſtigen. Nebenbei geſagt, kann auch der Reiſende, der ſein Billet für einen Sitzplatz gelöſt hat, verlangen, daß er nicht ſtundenlang ſtehen muß und noch dazu in ſo drangvoll fürchterlicher Enge, wie man das dem lieben Vieh nicht zumutet, das nicht über die für einen Wagen vorgeſchriebene Stückzahl hinaus verfrachtet wird.

•

Eine Sommerruhe in der Politik hat es auch in dieſem Jahre kaum gegeben. Jetzt aber entfaltet die Diplomatie eine — wie es im Reporterſtil heißt — fieberhafte Tätigkeit. Ob Glück oder neues Unglück für die Völker dabei herauskommt, muß abgewartet werden. Man miſcht die Karten für das Spiel in Genf und ſucht möglichſt viel Trümpfe in die eigene Hand zu bekommen. Am 2. September tritt der Völkerbundsrat zuſammen,

In dieſer Ausgabe:

Weſtdeutſche Illuſtrierte Zeitung

der über Deutſchlands Aufnahme beſchließen ſoll. Da man im März nicht einig geworden war, hatte man auf den Vorſchlag Deutſchlands hin (das überflüſſigerweiſe die erſte Hand daranlegte, den von anderen verfahrenen Karren aus dem Dreck zu ziehen) eine Studienkommiſſion zur Löſung der Ratsfrage eingeſetzt. Bekanntlich machte Deutſchland ſeinen Eintritt in den Völkerbund davon abhängig, daß es in den Rat aufgenommen würde, der die wichtigſten Entſcheidungen zu fällen hat, und zwar ſelbſtverſtändlich in den Rat in ſeiner bisherigen Zuſammenſetzung. Aber andere wollten gleichzeitig hinein, wodurch natürlich der einzelne Sitz an Wert verlor. Spanien, Polen und Braſilien meldeten Anſprüche an. Im März endigte die Verſammlung mit einem Krach. Die dann gebildete Studienkommiſſion hatte den Vorſchlag Lord Cecils angenommen (der Deutſchland mehr entgegenkam als vorher Chamberlain), eine Vermehrung der ſtändigen Ratsſitze über Deutſchland hinaus abzulehnen. Gleichzeitig ſchlug der engliſche Vertreter vor, ſogenannte halbſtändige Ratsſitze zur Befriedigung derjenigen Staaten zu ſchaffen, die unbedingt auf einer Beſſerſtellung im Rat beharrten. So kam die Kommiſſion zu dem Antrag, die Zahl der nichtſtändigen Sitze von ſechs auf neun zu erhöhen, mit der Maßgabe, daß ſechs dieſer Sitze auf nur je drei Jahre beſetzt würden, bei Nichtwiederwählbarkeit des bisherigen Inhabers, während es der Völkerbundsverſammlung mit Zweidrittelmehrheit freiſtehen ſollte, auf den drei übrigen Sitzen alle drei Jahre die gleichen Inhaber neu zu beſtätigen. Danach ſollten alſo Spanien, Braſilien und Polen privilegierte Sitze bekommen, denen nicht der Form, aber der tatſächlichen Bedeutung nach faſt der Wert von ſtändigen zukäme. Die einzige Konzeſſion, die von dieſen Mächten verlangt wurde, war die Unterziehung unter die dreijährige Wiederwahl durch die Völkerbundsverſammlung. Die Mehrheit war damit zufrieden, Spanien mit Vorbehalt. Deutſchland enthielt ſich der Stimme. Braſilien trat aus. Nun verlangte Spanien kürzlich eine neue Kommiſſionsſitzung, die auf den 30. Auguſt angeſetzt wurde. In den wenigen Tagen ſoll jetzt erreicht werden, worum man ſich ein halbes Jahr vergeblich bemüht hatte?!

Die offiziöſe Auffaſſung der deutſchen Regierung lautet folgendermaßen: „Entſprechend der Haltung, die die deutſche Delegation bei der Völkerbundstagung im März eingenommen hat, kann Deutſchland ſich in den Streit um die Ratsſitze aktiv nicht einmiſchen. Es kann ſich weder für noch gegen die Anſprüche anderer Mächte auf ſtändige, nichtſtändige oder halbſtändige Ratsſitze erklären. Die deutſche Regierung muß es ablehnen, Zugeſtändniſſe ihrerſeits zu machen, da ihr in Locarno die Aufnahme als einziges weiteres ſtändiges Mitglied des Völkerbundrates zugeſagt iſt.“

Dem Anſpruche Spaniens auf einen ſtändigen Ratsſitz oder auf einen für zehn Jahre garantierten halbſtändigen, den dieſes anſcheinend jetzt wieder erheben will, ſteht die deutſche Regierung prinzipiell nicht ablehnend gegenüber, will aber, wie geſagt, zuerſt allein in den Rat, um über eine etwaige Vergrößerung (die durch einſtimmigen Beſchluß erfolgen muß) mitentſcheiden zu können. Wie ſich die deutſche Regierung gegenüber der eventuellen Zuteilung eines halbſtändigen Sitzes an Polen verhält, iſt nicht bekannt. Es wird behauptet, Herr v. Hoeſch, unſer Delegierter, ſei dafür. Wir hoffen, daß dies nicht zutrifft, denn dann hätte Polen in der Hauptſache erreicht, was es wollte und wogegen ſich der bisherige deutſche Widerſtand vor allem richtete. Wie verlautet, verlangt Polen außer dem halbſtändigen Sitz auch noch die Garantie für eine zweimalige Wiederwahl nach je drei Jahren. Eine etwaige Wahl Polens auf einen gewöhnlichen, nichtſtändigen Sitz könnte Deutſchland auch nach dem bisherigen Statut allein nicht verhindern, da die Wahl der nichtſtändigen Ratsmitglieder nicht durch einſtimmigen Beſchluß des Rates, ſondern durch die Mehrheit der geſamten Bundesmitglieder erfolgt.

Der verehrliche Leſer wird dieſen Rückblick auf den Streit um Zahl und Art der Ratsſitze wahrſcheinlich recht langweilig finden, aber die Erinnerung iſt doch wohl nötig zum Verſtändnis der in acht Tagen beginnenden Verhandlungen in Genf, die — in ihren Einzelheiten jedenfalls meiſt wieder recht ermüdend und uninterſſant — von allergrößter Bedeutung für Deutſchland werden können.

Wenn alles gut geht, würde ſich alſo die Aufnahme Deutſchlands in folgender Weiſe vollziehen: Zuerſt wird Deutſchland in den Völkerbund gewählt, was einfach durch Beſtätigung der Märzwahl geſchehen könnte; dann erfolgt durch einſtimmigen Beſchluß des Rates die Aufnahme Deutſchlands in dieſen, was dann drittens mit Zweidrittelmehrheit der Bundesverſammlung ſanktioniert werden müßte. Dann erſt würde die Frage der Schaffung etwaiger weiterer Ratsſitze geregelt, die ohne Deutſchlands Zuſtimmung nicht erfolgen könnte. Wenn Deutſchland ſich dann aber gegen eine Erweiterung des Rats ſträuben würde — welchen Angriffen wäre es ausgeſetzt, obwohl es mit ſeinem Proteſt auf die Hilfe der kleinen Staaten rechnen könnte. Und wie ſteht es mit den Verſprechungen von Locarno? Ehe die nicht voll eingelöſt ſind, können wir doch nicht in Genf das Siegel unter den Vertrag von Locarno drücken! Wer glaubt aber, daß in dieſen acht Tagen uns gewährt wird, was wir ſeit zehn Monaten vergeblich fordern?! Wie ſelten ſich der Geiſt von Locarno materialiſiert, ſehen wir in letzter Zeit wieder an den Intrigen Frankreichs, das den eventuellen Rückkauf von Eupen und Malmedy (über den man ja verſchiedener Meinung ſein kann) hintertrieben hat. Höchſt unerquickliche Ausſichten nach allen Seiten!

•

Eng mit den Völkerbundsfragen hängt der Neutralitätsvertrag zuſammen, den Spanien mit Italien abgeſchloſſen hat. Dadurch erhält Spanien nicht nur die Unterſtützung Italiens auf einen Ratsſitz, ſondern wahrſcheinlich auch die Zuſtimmung Frankreichs, das ſeinen bisherigen Bundesgenoſſen ſehr ungern ins italieniſche Lager abziehen ſieht, gewiß aber den Riß nicht noch mehr vergrößern möchte. England hat wohl die ſpaniſch-italieniſche Annäherung, die Freundſchaft zwiſchen den beiden Diktatoren, zuerſt nicht ungern geſehen, wird doch dadurch die Stellung Frankreichs im Mittelmeer geſchwächt. Die Freundſchaft zwiſchen Frankreich und England iſt eben trotz Chamberlains perſönlicher Vorliebe nicht ohne Sprünge. Weniger angenehm klingen Albion freilich die Anſprüche Spaniens auf das bisher internationale Tanger ins Ohr, die dieſes nun plötzlich energiſch anmeldet. Den Eingang ins Mittelmeer möchte England natürlich nicht gerne im Beſitze einer anderen Macht wiſſen, und Spanien wird wahrſcheinlich auch die Frage einer Räumung Gibraltars von neuem aufwerfen. Uebrigens wollte auch Italien in Tanger mitregieren, beabſichtigt jetzt aber anſcheinend zugunſten Spaniens zu verzichten, von dem es ſich andere Vorteile verſpricht. Vor allem hofft Muſſolini wohl, Frankreich eins auswiſchen zu können, das er im Verdacht hat, den Proteſt Abeſſiniens an den Völkerbund inſzeniert zu haben. Ueberhaupt iſt Frankreich das Haupthindernis für Muſſolinis kolonialem Ausdehnungsdrang. Mit England, das Muſſolini einmal bitter gehaßt hat, ſcheint ihn jetzt dicke Freundſchaft zu verbinden; eine dauernde Feindſchaft mit dem meerbeherrſchenden Albion kann Italien mit ſeinen langen Küſten ja auch nicht riskieren.

Wirren, wohin man blickt, immer neue Bündniſſe, immer neue Mächtekonſtellationen. Auch auf dem Balkan ſchwelt wieder ein Feuer, an der bulgariſchen Grenze. Bandenüberfälle bilden den üblichen Vorwand zu Repreſſalien, die von der Kleinen Entente ausgeübt werden. Man gönnt Bulgarien nicht die ihm vom Völkerbunde zugeſagte Anleihe zur Unterſtützung der makedoniſchen Flüchtlinge, und möchte es nun ſo darſtellen, als wolle Bulgarien das Geld nicht zur Unterſtützung Notleidender, ſondern für militäriſche Rüſtungen verwenden. Auch auf dem Balkan dringt Italien vor, Albanien hat es ſchon faſt ganz im Beſitz. Wenn der Völkerbund ſeinem Namen Ehre machen, ſeiner Beſtimmung als Friedensſtifter nachkommen wollte, er hätte wahrhaftig anderes zu tun, als endlos an ſeiner Verfaſſung herumzudoktoren. T.

Muſſolinis Freifahrſcheine.

Seit kurzer Zeit hat Italien, das bisher das Flugzeug nur im Dienſte ſeiner Heeresrüſtungen kannte, auch einen Paſſagier-Flugdienſt eingerichtet. Wenn man den Berichten aus Italien auf den Grund geht, ſo ſcheint der Zweck dieſer Flugzeuglinie allerdings weniger praktiſcher Natur, als vielmehr propagandiſtiſcher Art zu ſein. Wenn heute in Italien irgend etwas neu aufgezogen wird, das zum Ruhme des Diktators Muſſolini und ſeiner Kulturpropaganda dienen ſoll, dann iſt es gewöhnlich gleichgültig, was es koſtet, die Hauptſache iſt, daß der äußere Eindruck allen Anforderungen entſpricht, die man an die Nachkommen der alten Römer ſtellen kann. Aehnlich ſcheint es auch mit dem italieniſchen Luftverkehrsdienſt zu ſtehen, denn der Diktator hat ein großes, dreimotoriges Seeflugzeug mit Luxuskabine für 12 Perſonen auf die Reiſe geſchickt, das längs der italieniſchen Küſte von Ventimiglia über Genua, Spezia, Oſtia, Neapel, Palermo und die ſizilianiſche Küſte Toranto, Brindiſi und die ganze Adria entlang bis Venedig und Trieſt ſeinen Weg nehmen wird und den Italienern die Luſt zum Fliegen beibringen ſoll. Dieſe Propagandareiſe iſt um ſo koſtſpieliger, als man an allen Orten, wo das Flugzeug landet, dem Publikum koſtenloſe Schauflüge anbietet. Es ſollen an 127 Orten ungefähr 6000 Perſonen Gelegenheit haben, ſich auf Koſten des Staates ihr ſchönes Heimatland von oben anzuſehen. Freilich hat man nach kaufmänniſcher Art auch die Koſten zweckmäßig zu decken geſucht, und ſo hat ſich die Regierung auf folgende nette Weiſe die Gelder zu den koſtenloſen Schauflügen ihrer Landeskinder beſorgt: Alle Gemeinden, ohne Rückſicht auf ihre Lage am Meere oder im Gebirge haben auf Aufforderung des Verkehrsminiſters einen Beitrag zu dieſer Luftreiſe zahlen müſſen. Auf dieſe Weiſe macht der italieniſche Staat ſeinen Bürgern ein Geſchenk, das dieſe aus ihrer Taſche ſchon reichlich vorher haben bezahlen müſſen. Wirtſchaftlich oder nicht, jedenfalls erhält jeder Freiflieger ein Diplom zur Erinnerung an ſeine Luftfahrt, und darf ſich obendrein im Flugzeug photographieren laſſen. Evviva Italia!

Kriegsbrot in Italien.

GA **Paris**, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach einer Drahtnachricht aus Rom wird ab 1. September in Italien das Kriegsbrot eingeführt und gleichzeitig ein Verbot für die Herſtellung von Kuchen und Backwerk erlaſſen.

Der Zuſtand der Königin von Schweden beſorgniserregend.

TU **Stockholm**, 21. Aug. (Funkſpr.) Der Krankheitszuſtand der Königin Viktoria von Schweden iſt beſorgniserregend. Fünf Aerzte wurden an das Krankenlager der Königin gerufen. Profeſſor Krehl aus Heidelberg iſt geſtern eingetroffen. Wenn möglich, wird die Königin nach Stockholm gebracht werden.

Das Reiſen in Belgien teurer.

TU. **Brüſſel**, 21. Aug. (Funkſpruch.) Die belgiſchen Eiſenbahntarife ſind für den Perſonen- und Güterverkehr wiederum um 10 vom 100 erhöht worden.

Zwölf Deviſen-Spekulanten erſchoſſen.

GA. **London**, 21. Aug. (Eig. Drahtber.) Nach einer Meldung aus Tokio hat Marſchall Chang Tſolin zwölf Bankiers in Mukden, Charbin und Tſchang-Hung erſchießen laſſen, weil ſie ſeinen Befehl, daß Banken in der entwerteten mandſchuriſchen Währung nicht ſpekulieren dürften, nicht befolgt hatten. Unter ihnen befanden ſich ſieben Millionäre.

Wilhelm II. wieder hergeſtellt.

WTB **Doorn**, 20. Aug. (Drahtb.) Die Meldung der „Chicago Tribune“, wonach der Geſundheitszuſtand des ehemaligen deutſchen Kaiſers ſehr ernſt ſei und, falls deſſen Geſundheitszuſtand es überhaupt noch als möglich erſcheinen laſſen ſollte, die niederländiſche Regierung um ſeine Überſiedlung nach einem milderen Klima erſuchen wolle, entbehrt jeder Begründung. In der vorigen Woche hat der frühere Kaiſer ſich eine leichte Erkältung zugezogen. Er iſt jedoch wieder völlig hergeſtellt und machte heute morgen einen Spaziergang in Doorn.

Freilaſſungen in Mexiko.

WTB **Neuyork**, 20. Aug. Sämtliche Katholiken, die unter dem Verdacht von Anſtiftung zum Aufruhr am Sonntag verhaftet worden waren, wurden, wie Aſſociated Preß aus Mexiko meldet, mit Ausnahme von drei Frauen und acht Männern, aus ihrer Haft entlaſſen.

Deutſch-polniſches Grenzabkommen.

TU **Berlin**, 21. Aug. (Funkſpr.) Zwiſchen Vertretern der deutſchen und polniſchen Regierung iſt ein Abkommen über die Odergrenzſtrecke unterzeichnet worden.

Der König von Spanien auf dem Rotorſchiff „Barbara“.

TU. **Madrid**, 21. Aug. (Funkſpruch.) Das Rotorſchiff „Barbara“, mit Ladung nach Italien unterwegs, lief die ſpaniſchen Häfen Santander und Bilbao an. Das Schiff wurde mit beſonderen Ehren empfangen und durch einen längeren Beſuch des Königs von Spanien ausgezeichnet. Führende Männer des ſpaniſchen Handels, der Seeſchiffahrt und der Induſtrie äußerten ſich nach der Beſichtigung hochbefriedigt. Der König von Spanien richtete nach ſeinem Beſuch folgendes Telegramm an den Reichspräſidenten:

Ich ſpreche Ihnen meinen herzlichſten Dank aus für die Aufmerkſamkeit, daß Sie mir das Rotorſchiff „Barbara“ auf ſeiner erſten Reiſe hierher geſchickt haben. Ich beglückwünſche Sie zu dieſer bedeutenden Erfindung, welche die deutſche Nation ehrt, und begrüße Sie herzlichſt.
Alfonſo.

Der Geiſt Poincarés im beſetzten Gebiet.

Das verfolgte Deutſchlandlied.

FZ **Wiesbaden**, 21. Aug. (Drahtb.) Es beſteht kein Zweifel darüber, daß ſeit der Regierung Poincaré im beſetzten Gebiet eine ſchärfere Luft weht. So auch jüngſt bei der Verfaſſungsfeier in Montabaur wurden der Bürgermeiſter und der Landrat von den Gendarmen vernommen, weil ſie das Deutſchlandlied hatten ſingen laſſen. Die Regierung in Wiesbaden hat nun, der „Frkf. Ztg.“ zufolge, dem Miniſterium in Berlin Mitteilung gemacht, um anzuregen, daß endlich von der Beſetzungsbehörde eine klare Stellungnahme gegenüber dem Abſingen des Deutſchlandliedes verlangt wird. Es geht nicht weiter an, daß man das Singen des deutſchen Nationalliedes unter Strafe ſtellt, allein auf Grund der Tatſache, daß ſich irgend ein Franzoſe dadurch beläſtigt fühlt. Im engliſch beſetzten Gebiet wird das deutſche Nationallied ſtillſchweigend geduldet. Es kommt nicht ſelten vor, daß ſich ſogar die Engländer dabei von den Sitzen erheben.

Vor dem franzöſiſchen Militär-Polizeigericht in Mainz hatten ſich geſtern ein Kaffeehausbeſitzer und der Leiter ſeiner Kapelle zu verantworten, weil angeblich das Deutſchlandlied in provokatoriſcher Weiſe geſpielt worden ſei. In der Verhandlung wurde nachgewieſen, daß das Orcheſter das ſogenannte Kaiſerquartett, ein Streichquartett von Haydn, geſpielt hatte, in dem „Gott erhalte Franz den Kaiſer“ bekanntlich die Melodie des Deutſchlandliedes variiert wird. Der Staatsanwalt ſtellte ſich auf den Standpunkt, daß auch das Spielen der Melodie verboten ſei und beantragte gegen den Wirt 300 Mark Geldſtrafe und gegen den Dirigenten acht Tage Gefängnis und 100 Mark Geldſtrafe. Das Gericht ſprach beide Angeklagten frei; der Staatsanwalt legte jedoch Berufung ein.

Wertbeſtimmung der Einfuhrſcheine für Getreide.

Aus dem handelspolitiſchen Ausſchuſſe des Reichstages

GA **Berlin**, 20. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Handelspolitiſche Ausſchuß des Reichstages beſchäftigte ſich mit einer von Mitgliedern der Deutſchnationalen und der Bayeriſchen Volkspartei eingebrachten Entſchließung, worin die Regierung erſucht wird, das Geſetz betreffend die Wertbeſtimmung der Einfuhrſcheine für eine Uebergangszeit vom 14. Juli 1926 mit ſofortiger Wirkung aufzuheben und der Wertbeſtimmung der Einfuhrſcheine die jetzt geltenden Zollſätze zugrunde zu legen.

Abg. Stubbendorff (Dntl.) führte zur Begründung aus, daß die Regierung zugeſagt habe, daß die Uebergangsregelung nur ſolange in Wirkſamkeit bleiben ſolle, bis durch Handelsvertragsvereinbarungen die normalen Zollſätze für die in Betracht kommenden Waren erreicht ſeien. Dazu ſei feſtzuſtellen, daß heute die „normalen“ Zollſätze für die in Betracht kommenden Waren durch die letzten im Reichstag beſchloſſenen Zollſätze erreicht ſeien. Der Redner ſtellte feſt, daß die ruinöſen Preiſe für Roggen aus dem Spätherbſt des Vorjahres für den konſumierenden Teil des deutſchen Volkes den geringſten Vor-

Die Pſychotechnik.

Ihre Möglichkeiten und ihre Grenzen.

Von A. Roſam.

Als die pſychotechniſche Bewegung in Deutſchland ihren Einzug hielt, ſteckte ſie mit der dem Deutſchen eigentümlichen methodiſchen Gewiſſenhaftigkeit den Sinn ihrer Bemühungen ſehr weit. Die Eignungspſychologie, die neben der pſychologiſchen Rationaliſierung des Betriebes den eigentlichen Sinn der pſychotechniſchen Bewegung bildet, wollte im Endergebnis durch ein ſorgfältig aufgebautes Syſtem von Eignungsprüfungen jeden Menſchen an diejenige Stelle innerhalb des Produktionsprozeſſes verſetzen, die ihm, ideell geſprochen, durch Entfaltung ſeiner Perſönlichkeit in erhöhter Leiſtung die größte Befriedigung, materiell geſprochen, ſeiner Arbeitskraft die beſte Entlohnung ſichern ſollte.

Fanatiker dieſer Bewegung ſahen in der hiermit gegebenen Möglichkeit, ſpezifiſche Begabung zu erkennen und ſie dementſprechend zu fördern, geradezu das Rezept für den Wiederaufbau Deutſchlands. Man differenzierte die Anordnung der Eignungsprüfungen immer mehr, erſann immer feinere Methoden und — ſchoß dabei weit über das Ziel hinaus.

Wer längere Zeit praktiſch in einem größeren Betriebe mit der Durchführung der Eignung „Teſts“ im pſychotechniſchen Laboratorium tätig war und an einer Fülle von Einzelprüfungen beobachtend, vergleichend und Möglichkeiten überdenkend teilgenommen hat, der weiß, daß der pſychotechniſchen Eignungsprüfung, wenn ſie organiſch in den Dienſt der Arbeitereinſtellung eines Großbetriebes eingefügt iſt, beſtimmte Grenzen geſetzt ſind, die einmal in der Pſychologie des Durchſchnittsmenſchen gegeben, dann aber durch die Eigenart des Betriebes ſelber bedingt ſind. Dabei muß vorweg bemerkt werden, daß der Nutzen der Pſychotechnik nicht nur innerhalb der Induſtriewirtſchaft unbeſtreitbar und bedeutend iſt, aber nur dann, wenn man ſich bewußt bleibt, daß ihm naheliegende Grenzen geſetzt ſind. Dieſe Auffaſſung von der begrenzten Bedeutung der pſychotechniſchen Teſts für die Arbeitereinſtellung iſt erſt recht gültig für das Urteil über die Eignungsprüfung an Angeſtellten.

Wenn die Eignungsprüfung in einem Betriebe Sinn haben ſoll, ſo muß das Laboratorium einmal dem Büro für Arbeiterannahme gegenüber durchaus ſelbſtändig geſtellt ſein, um als eine wirklich objektive Prüfungsſtelle funktionieren zu können. Auf der anderen Seite muß es inſofern in einem organiſatoriſchen Zuſammenhang mit ihm ſtehen, als grundſätzlich jeder neueintretende männliche oder weibliche Arbeiter, reſpektive Angeſtellte, ſich der Prüfung zu unterziehen hat. Bei dieſer Einordnung der Pſychotechnik in das Gefüge eines Betriebes ergibt ſich ſchon ein weſentlicher Nutzen: der Protektionswirtſchaft, wie ſie beſonders von untergeordneten Induſtriebeamten nicht nur gelegentlich beliebt wird, iſt ein Riegel vorgeſchoben; denn in jedem Falle liegt ein objektiver Befund vor, auf Grund deſſen ſich der Leiter des Einſtellungsbüros ein eigenes Urteil bilden kann.

Die Grenzen der pſychotechniſchen Eignungsprüfung ergeben ſich nun aus folgenden beiden Erwägungen: die mit Sicherheit zu prüfenden Eigenſchaften eines Induſtriearbeiters ſind relativ ſehr unkomplizierter Natur, und es ergibt ſich daher verhältnismäßig ſehr geringe Unterſchiedlichkeit in allen denjenigen Fällen, in denen man es mit einem durchſchnittlich begabten Menſchen zu tun hat. Abweichungen nach oben und unten finden ſich nur in Grenzfällen und ſelten, d. h. bei ſtark überdurchſchnittlich begabten und bei ſtark unterdurchſchnittlich veranlagten Menſchen. Ein Beiſpiel: für die Tauglichkeit eines Webers etwa ſind entſcheidend: gute Augen, gute Aufmerkſamkeit, ſeines Taſtgefühl, Fingerfertigkeit und Handgeſchicklichkeit, ſowie normale Intelligenz, wie ſie zur Bedienung jeder etwas komplizierten Maſchine gehört. Dieſe Eigenſchaften finden ſich nun bei einer großen Anzahl von Perſonen, die aber ebenſo gut eine andere Arbeit leiſten könnten, die etwa die gleichen Fähigkeiten erfordert, z. B. um bei der Textilinduſtrie zu bleiben, das Spinnen. Doch heben ſich deutlich bei den Prüfungen diejenigen Naturen heraus, welche vorzügliche Weber ſind oder werden, und diejenigen, welche ſchlecht geeignet oder geradezu ungeeignet für die Arbeit am Webſtuhl ſich erweiſen. Vergleichungen zwiſchen den Meiſterurteilen über gute und ſchlechte Arbeiter mit den Prüfungsergebniſſen ſtimmen nahezu immer, falls nicht dieſes Urteil durch Eigentümlichkeiten im Verhalten des Beurteilten, die natürlich durch Teſts nicht zu prüfen ſind — etwa Unfleiß oder Aufſäſſigkeit — getrübt iſt.

Es zeigt ſich alſo einmal, daß die Mehrzahl der Menſchen, man möchte ſagen: der Durchſchnittsmenſch, nicht zu einer ſpezifiſchen Leiſtung vorher beſtimmt iſt, ſondern eben zu einer durchſchnittlichen. Er wird, wenn ihn die Umſtände zufällig in eine Textilfabrik führen, dort ebenſo gut ein durchſchnittliches Maß von Leiſtungen erzielen, wie er etwa in der elektrotechniſchen oder Eiſeninduſtrie am Platze iſt, wenn er von vornherein dort hinkommt. Deutlich aber heben ſich durch die Eignungsprüfung diejenigen Naturen heraus, die ſich beſonders gut für einen Beruf oder für eine beſtimmte Arbeit eignen, und ſolche, die für gewiſſe Tätigkeiten ſchlechthin untauglich ſind. Das iſt, verglichen mit dem Ausgangsprogramm der Pſychotechnik, ein beſcheidenes Ergebnis, iſt aber auf der anderen Seite doch ſchon für die Auswahl der einzuſtellenden Arbeitskräfte deswegen von Wichtigkeit, weil man einmal begabte Naturen deutlich ſichtet, auf der anderen Seite die für eine beſtimmte Tätigkeit Unbegabten ausſchalten kann.

Das zweite zu beachtende Moment bezieht ſich auf die Hemmniſſe, welche aus dem Betrieb und aus der Verbindung des Laboratoriums mit dem Betriebe ſtammen. Es iſt etwas anderes, ob man zu wiſſenſchaftlichen Zwecken in einem Univerſitätslaboratorium pſychotechniſche Prüfungen anſtellt, oder ob man, weil in einer Abteilung binnen wenigen Tagen 10, 25, 50 Arbeiter angefordert werden, nun mit größter Beſchleunigung und doch möglichſter Präziſion dieſe Menge von Verſuchen durchführen muß. Eine gewiſſe Feinheit der Unterſuchung geht dabei unzweifelhaft verloren; es bildet ſich dafür eine ſchematiſche Routine heraus. Die Prüfungen werden ſchon deshalb nicht ganz ſo ſauber, wie im Hochſchullaboratorium, weil man auf die Dispoſition des Prüflings keine Rückſicht nehmen kann. Es kommt vor: ein Mann wird geprüft, der vor zwei Tagen ſeine Frau verloren hat; das Ergebnis iſt ſchlecht, nur durch Zufall erfährt man von der ſeeliſchen Bedrücktheit des Mannes und kann ſein Urteil revidieren. Oder eine Arbeiterin wird geprüft, deren Kind zu Hauſe im Fieber liegt, oder ein junger Burſche kommt nach völlig durchtanzter Nacht zur Prüfung und macht unter dem Einfluß des Alkohols, der ſich regelmäßig ſehr ſtark bemerkbar macht, eine viel ſchlechtere Prüfung als dies normalerweiſe der Fall ſein dürfte. Alle dieſe Hemmniſſe und Trübungen ſind vorhanden, und ſie machen ſich um ſo mehr bemerkbar, je mehr der Prüfleiter ſich allein auf Leiſtungszahlen und Kurven verläßt. Viel lehrreicher als die zahlenmäßigen Reſultate ſind oft die lebendigen Beobachtungen an einem Menſchen, die ſich bei der Dauer der Prüfung immerhin auf ein bis zwei Stunden erſtrecken, und das Durchdenken ſeines Verhaltens bei 10—15 verſchiedenen Teſts. Beſonders ſein Arbeitstempo, ſeine ganze Art, an die Dinge heranzugehen, ſeine Intelligenz oder Beſchränktheit, enthüllt ſich dem aufmerkſamen Prüfleiter gleichſam nebenher. Kommt noch eine ſorgfältige Beurteilung der zahlenmäßigen Reſultate hinzu, ſo entſteht in dem pſychologiſch wirklich geſchulten Beobachter, der ſich außerdem ſeiner Verantwortlichkeit gegenüber dem einzelnen Menſch[illegible]ewußt iſt, ein rundes Bild der Perſönlich[illegible] und deſſen er ſich jedenfalls ein ſehr [illegible] teil gebracht haben, und ſagte weiter: Wir werden ein ſtärkeres Angebot an Getreide haben, weil im Herbſt für etwa 1500 Millionen Mark Landwirtswechſel fällig ſind. Wir brauchen zur Begebung der neuen Ernte im Inland vorübergehend den Kapitalmarkt des Auslandes. Das kann nur geſchehen durch vorübergehende Ausfuhr. Durch die derzeitige Bewertung der Einfuhrſcheine ſind die Zölle vollkommen unwirkſam gemacht.

In der weiteren Ausſprache beantragte Abg. Dr. Lammers (Ztr.) die Ausſetzung der Abſtimmung bis nach einer klaren Stellungnahme der Regierung. Der Ausſchuß entſprach dem Vertagungsantrag.

Die Ablehnung des Volksbegehrens auf Aufwertung endgültig.

BB **Berlin**, 20. Aug. (Drahtb.) Nachdem der Reichsminiſter des Innern dem Sparerbund einen Beſcheid dahin hat zukommen laſſen, daß das beantragte Volksbegehren auf Aufwertung verfaſſungsmäßig nicht zuläſſig ſei, iſt das Schickſal des vom Sparerbund eingebrachten Antrags endgültig entſchieden. Eine Berufungsinſtanz gegen die Entſcheidung des Reichsminiſters des Innern gibt es nicht, es ſei denn, daß der Reichstag durch Mehrheit beſchlöſſe, den Miniſter vor den Staatsgerichtshof zu ſtellen.

Das Verfahren gegen Juſtizrat Claß.

BB **Berlin**, 21. Aug. Die Vorunterſuchung gegen Juſtizrat Claß wegen Hochverrats iſt abgeſchloſſen. Die Akten ſind der Reichsanwaltſchaft zur Prüfung und Beſchlußfaſſung zugeleitet worden. Urſprünglich lief das Verfahren unter dem Rubrum „Claß und Genoſſen“, und zwar erſtreckten ſich die Ermittlungen auch auf Major a. D. von Sodenſtern, Oberſt a. D. von Luck und Oberſt a. D. von Knauer. Im Verlaufe des Verfahrens wurde die Ermittlung aber gegen alle Beteiligten, mit Ausnahme von Juſtizrat Claß, eingeſtellt.

Keine Mieterhöhung über 100 v. H. bis zum 1. April 1927.

WTB **Berlin**, 20. Aug. (Drahtb.) Eine Meldung, daß die preußiſche Regierung bis zum 1. April nächſten Jahres eine Mietserhöhung auf 120 Prozent beabſichtige, iſt, wie der Amtliche Preußiſche Preſſedienſt mitteilt, völlig unzutreffend. Nach den reichsgeſetzlichen Beſtimmungen darf bis zum 1. April 1927 überhaupt keine Mieterhöhung über 100 Prozent eintreten. Ob und in welcher Höhe nach dem 1. April 1927 eine Mietſteigerung vorgenommen wird, läßt ſich bis auf weiteres in keiner Weiſe überſehen.

Lockerung der Wohnungszwangswirtſchaft in Bayern.

TU **München**, 21. Aug. (Funkſpr.) In Durchführung eines Beſchluſſes des bayeriſchen Landtages, ſowie dem Vorgehen Württembergs, Badens und Thüringens entſprechend, iſt in Bayern durch eine geſtern erſchienene Regierungsverordnung über Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel, über Mieterſchutz und Mietzinsbildung auch in Bayern eine Reform der Wohnungszwangswirtſchaft angeordnet worden.

Anſchlag — oder Nachläſſigkeit im Betrieb?

Zum Eiſenbahnunglück bei Leiferde.

Es werden jetzt auch Vermutungen laut, daß es ſich bei dem furchtbaren Unglück doch um Unſicherheiten bezw. Nachläſſigkeiten des Betriebes handeln könne. Der neue Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, hat noch am Abend nach dem morgendlichen Schreckensereignis eine Preſſekonferenz in Berlin einberufen und hier ſeiner Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß es ſich nur um einen verbrecheriſchen **Anſchlag** und um nichts anderes handeln könne. Der Generaldirektor legt Wert darauf, feſtzuſtellen, daß die Strecke, auf der ſich die Kataſtrophe ereignete, „die beſte in Deutſchland“ ſei. Seit Monaten — ſo betonte Dr. Dorpmüller — ſei auf dieſer Strecke keine Stopphacke benutzt worden. Das erſcheint wiederum ſehr merkwürdig. Ein ungenannter Eiſenbahnfachmann macht die Berliner Preſſe darauf aufmerkſam, daß auf derſelben Strecke einige Kilometer von der Unglücksſtelle zwei nebeneinanderliegende Holzſchwellen nachweislich derart verfault ſind, daß ſämtliche Schienenſchrauben ſchief und loſe aus ihren Löchern heraushängen. So etwas dürfte auf der „beſten Strecke Deutſchlands“ nicht vorkommen. Und eine Strecke iſt wohl kaum die beſte, wenn monatelang dort nichts repariert worden iſt.

Auffallen muß bei der Annahme eines Verbrechens allerdings der Umſtand, daß die Verbrecher ſich eine ſo ſtark befahrene Strecke in einer ſo verkehrsbelebten Zeit ausgeſucht haben.

Von anderer Seite wird uns geſchrieben: Während früher bei der Eiſenbahn auch der letzte Arbeiter nur mit einem einwandfreien polizeilichen Führungszeugnis angenommen wurde, dann aber auch eine ſichere Lebensſtellung hatte, werden heute in der Bahnunterhaltung Arbeiter beſchäftigt, deren Herkunft uſw. gänzlich unkontrollierbar iſt, und diſziplinariſch der Verwaltung überhaupt nicht unterſtehen. Denkt man nicht daran, daß aktiviſtiſche Anarchiſten nicht nur per Zufall, ſondern planmäßig auf dieſe Weiſe in der Bahnunterhaltung Eingang finden können? Denkt man nicht daran, daß dieſe genügende Kenntnis der Gleisanlagen, des Schienenauswechſelns uſw. erlangen? Gewiß kann es ſich nur um einzelne handeln, aber es iſt ein gewaltiger Unterſchied, ob die Bahnunterhaltung nur von erprobten, ſtändig im Dienſt der Bahn ſtehenden Arbeitern oder auch von gänzlich betriebsfremden unkontrollierbaren Leuten verſehen wird.

ſicheres Urteil bilden kann, als der Abteilungsleiter oder Meiſter in einem Frage- und Antwortſpiel von ein bis zwei Minuten mitten zwiſchen geſchäftlichen Erwägungen, Telefonaten, Anordnungen und dergleichen.

Faſſen wir zuſammen: die Grenzen der Pſychotechnik liegen vor allem in der Tatſache, daß der Durchſchnittsmenſch in faſt allen Gewerben durchſchnittliche Leiſtungen mit genügendem Fleiß, genügender Ausdauer und genügender Ausbildung erzielen kann. Der Fortſchritt, den die pſychotechniſche Eignungsprüfung gegenüber der früheren Arbeiterausleſe bedeutet, liegt einmal in der Erkennung der beſonders Begabten, zum zweiten aber in der Ausſchaltung ungeeigneter Elemente aus qualifizierter Arbeit. Man kann geradezu die Behauptung aufſtellen, je mehr Qualifikation ein Beruf verlangt, deſto mehr lohnt ſich die pſychotechniſche Eignungsprüfung; je undifferenzierter eine Tätigkeit iſt, deſto gleichgültiger ſind die Ergebniſſe der Pſychotechnik. Die Einführung pſychotechniſcher Methoden iſt alſo für ſolche Betriebe und Beſchäftigungsarten zu empfehlen, bei denen ein hochwertiger Stamm von Mitarbeitern entſcheidend oder doch wichtig für das Gedeihen des Werkes iſt. In jedem Falle aber kann bei einer Führung des Laboratoriums in ſozialem Sinne in ihm eine Stelle geſchaffen werden, die durch ihre ſachliche Neutralität und durch die notwendige Beſchäftigung mit dem Individuum manche ſozialen Schäden verringern und manchen Ausgleich widerſtrebender Intereſſen ſchaffen kann.

Ein franzöſiſches Militärflugzeug verbrannt.

GA **Paris**, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Ein Militärflugzeug iſt bei ſeiner Landung verbrannt. Beide Führer ſind ums Leben gekommen.

Lokales.

Aus des Alltags Kunterbunt.

Man redet immer vom grauen Alltag. Na, ja, das hat natürlich im gewiſſen Sinne ſeine Berechtigung. Denn ſelbſt Leute, die ihren Beruf lieben und ganz in ihm aufgehen — was ja eigentlich ſelbſtverſtändlich und aller Ideal ſein ſollte — haben ſo ihre Tage, an denen ſie des Alltags Los drückender empfinden und Stimmungen unterworfen ſind, die den Spiegel ihrer Welt einmal grau überhauchen, ſo daß er ausſieht wie ein trüber herbſtlicher Regentag. Da ſchaut denn unſer Antlitz recht mißmutig heraus, die impulſiven Regungen wandern durch das graue Einerlei dahin und erſticken in ihm oder werden zu Karrikaturen, gezeichnet von ſpitzen Griffeln verſtimmter Gedanken, die ſcharf den Aerger hervorheben und ſehr geneigt ſind, nur das Schlechte, das Unvollkommene in uns ſelbſt — jedoch mit Vorliebe bei anderen zu ſehen ...

An ſolchen Tagen geht einem alles verquer. Man iſt mit ſich ſelbſt „im Tuck“, und ein mieſer Wind verhaſpelt unſere Gedanken wie den Papierſchnitzelſchwanz eines Windvogels, der mit grotesken Purzelbäumen ſeinen Drehkoller in einem Baumwipfel beendet hat. Unſere Umgebung, die Untergebenen, haben dann wahrlich nichts zu lachen, und im Flüſterton geht es um: „Der hat es aber heute drauf ... !“

Und wenn man dann gar noch für den freien Samstagnachmittag, für den Sonntag einen Spaziergang, einen Ausflug vor hat — und ausgerechnet fängt der mit großen Vorſätzen erwartete Tag regneriſch an — dann iſt der Deubel im Buſch, die Lawine kommt ins Rollen, das mißgeſtimmte Chaos der Gedanken explodiert und ſchlägt dem Faß den Boden aus. Es heißt dann wohl: „Warten wir, bis er wieder zu ſich kommt ... !“

Was uns ſonſt erfreut, eine wenig Sonne ins tägliche Einerlei trägt, das wird uns dann ins Gegenteil verkehrt. Und doch blaſen die Muſiker da vor den Fenſtern nicht beſſer und nicht ſchlechter als an anderen Tagen. Die kleine Orgel, die der Alte in einem — Kinderwagen vor ſich herſchiebt, iſt genau ſo „originell“ verſtimmt, wie ſonſt, und der Trompetenſoliſt, der abſeits von ſeinen die Begleitung blaſenden Kollegen die „Poſt im Walde“ markiert, tut wie immer ſein Beſtes. Doch heute hören wir jeden falſchen Ton, ſind ganz beſonders kritiſch veranlagt und knurren in uns hinein: „Wenn der Kerl bloß aufhören wollte!“ Sonſt ſehen und hören wir das alles ganz anders. Da ſummt man unwillkürlich den flotten Marſch mit — der Drehorgelsmann iſt uns eine Angelegenheit des Alltags, die dazu beiträgt, ihn ein wenig bunt zu geſtalten — der graue, triſte Straßenzug, durch den uns der Weg führt, iſt mit einem Male belebt. Fenſter öffnen ſich, Kinder ſcharen ſich um den Invaliden und ſeine Orgel. Und ſelbſt die Tatſache, daß der Orgelsmann mit Moritatenſtimme den Text zu einem ſchauerlichen „Volkslied“ ſingt, nehmen wir mit einem verſöhnlichen Lächeln hin. Gewiſſermaßen ſieht man die Bilder, die der Alltag präſentiert, mit helleren Augen an. Die bubiköpfige Maid, die ſich und ihr neues Sommerfähnchen in jedem Schaufenſter ſpiegeln läßt, die ältliche und ängſtliche Frau, die an einer belebten Verkehrsecke ſteht und den Fahrdamm nicht zu überſchreiten wagt, bis der Verkehrspoſten ſich ihrer annimmt und ſie ſicher hinübergeleitet. Das bunte Marktbild, Frauen, die in einem endloſen „Verzählchen“ als lebendige Standbilder den Bürgerſteig verſperren — ein originell dekoriertes Fenſter im Warenhaus — die buntplakatigen Anſchlagſäulen — ein alter Stromer, der verriſſen ſeinen Weg zur Herberge ſtakert. Dann freut man ſich an gut gekleideter Jugend, die ſchneidig und unternehmungsluſtig durch die Straßen der Stadt ſegelt — auf der Plattform der Straßenbahn wehen die hellen Kleider, Tennisſchläger und Ballnetz lugen über die Rampe ... Ach, wenn man da jetzt mitfahren könnte zum Spielplatz, zum froh bewegten Spiel! Da gehen ein paar Menſchen mit dem Badeanzug unterm Arm ſtadtauswärts, eine Ferientruppe wandert ſingend vorüber — zum Bahnhof haſten ruckſack- oder kofferbeſchwerte Leute, und weiter dann in einer Seitenſtraße ertönt Blasmuſik: „Wem Gott will rechte Gunſt erweiſen ... !“

Da freut man ſich denn auf den Samstag, den Sonntag — wenn man ſelbſt in aller Herrgottsfrühe loswalzen will, alleine oder in fröhlicher Geſellſchaft. Wenn man dann nach der Woche Arbeit heimgeht, ſchweift der Blick wohl über die Wälder dahin, welche die Stadt umſchmiegen. Wir haben ein Auge für einen reizvollen, alten Winkel, an dem unſer Weg vorüberführt. Für einen hübſch gegliederten Stadtbild-Ausſchnitt, von denen ſo mancher noch von keinem Photographen entdeckt wurde. Freut ſich auf das Mittageſſen, verſucht zu raten, was die Hausfrau gekocht hat. Na, Samstag, da gibt es gewöhnlich „Eeiſenſuppe“ mit Speck oder Schnittwurſt. Im übrigen iſt ſo ein feſtgelegtes Küchen-Wochenprogramm dazu angetan, den Alltag zu verſimpeln, ihn grau und eintönig zu machen. Auch die Hausfrau hat es in der Hand, das Heimkommen der Angehörigen mit Erwartungen zu erfüllen. Denn das Einerlei des Alltags läßt ſich gerade durch ſo kleine, an ſich vielleicht nicht groß erſcheinende Ueberraſchungen beleben. Der Hausherr bringt ein paar Blumen mit — und hat, wenn es regnet, ſchon Karten für ein Konzert, für das Theater beſorgt. Der geplante Ausflug iſt eben ins Waſſer gefallen — nur nicht ärgern — nicht ſchwerfällig habern mit Tatſachen, die ſich nicht ändern laſſen, durch Mieſepeterei ſchon gar nicht. Es wird „umdisponiert“ — baſta. Spannt man halt wieder das Regendach auf — es hat ja auch ſooo lange nicht ge-reg-net ... ! Aber ärgern? Nee! Erledigt — Papierkorb! Morgen iſt das Wetter vielleicht wieder ſchön — und wenn morgen nicht, dann am nächſten Sonntag beſtimmt. Und die Vorfreude hilft uns durch die Woche, die kommende. Wenn ſich das Wetter nicht ändert, bleibt es eben, wie es iſt. Geht man halt irgendwohin, wo es trocken iſt. Die Heide blüht zwar überall, und man wollte und man hätte ſo gerne .. Doch die Heide blüht noch eine ganze Weile, und die ſchönen Landſchaften laufen auch nicht fort Des Alltags Kunterbunt wartet neben der gewohnten Arbeit unſer in der nächſten Woche. Wenn man nicht vermag es wahrzunehmen, blicklos daran vorbeiſtolpert, wie will man dann erſt den freien Sonntag recht genießen können? Er iſt gar nicht ſo grau, der Alltag — nur ſehen, nur hören! Im Erleben all der kleinen Dinge tragen wir manch bunten Stein zuſammen — bis ſich einſt das große Bild vollendet — das Moſaik des Lebens, in dem wir ſelbſt nur ein winzig kleiner Stein ſind, trotz unſeres Daſeins ganzer — Wichtigkeit. —n.

Elberfeld.

e.— **Falſche Reichsbanknoten über 20 Mark.** In **Elberfeld** ſind falſche Reichsbanknoten über 20 Mark in Umlauf. Sie tragen das Datum vom 11. 10. 24. Es handelt ſich um eine Fälſchung, die an nachſtehend aufgeführten hauptſächlichſten Merkmalen zu erkennen iſt: Papier: aus zwei zuſammengefügten Blättchen, einem kräftigeren, gelblich getönten Grundblatt, und einem hauchartigen Deckblatt beſtehend, mit dazwiſchen geſtreuten falſchen Faſern. Waſſerzeichen: In der Durchſicht mit auffallend kräftiger, verſchwommener Zeichnung verſehen. Auf den Streifen der Blindprägung — Vorderſeite der Note — rechts — ſchimmert der falſche Waſſerzeichendruck rötlich durch das dünne Deckblatt. Vorderſeite: Im Worte „Berlin“ des Ausfertigungsdatums ſind die beiden Buchſtaben „in“ oben nicht getrennt, ſondern in Form eines „m“ verbunden wiedergegeben. Jedenfalls werden die Verbreiter der Falſchſtücke verſuchen, noch weitere Stücke an den Mann zu bringen. Die Gewerbetreibenden tun daher gut daran, auf die Verbreiter zu achten und der Falſchgeldſtelle Mitteilung zukommen zu laſſen. Nachrichten dieſer Art werden ſtreng vertraulich behandelt. Das Reichsbankdirektorium hat für die Aufdeckung der Falſchmünzerwerkſtatt, ſowie dahinführende Angaben eine Belohnung bis zu 3000 RM. ausgeſetzt.

e.— **Junglehrer-Fortbildungszuſchüſſe.** Die Regierung Düſſeldorf teilt mit, daß ſie durch Überweiſung weiterer Mittel für Gewährung von Fortbildungszuſchüſſen in der Lage iſt, den Kreis der Zuſchußempfänger zu erweitern, und zwar für kath. Bewerber und Bewerberinnen bis zum Prüfungsjahrgang 1922 einſchl. und für evangel. Bewerber und Bewerberinnen bis zum Prüfungsjahrgang 1924 einſchl. Geſuche ſind bis zum 1. Sept. durch die Schulräte einzureichen, die auch zu weiteren Auskünften gern bereit ſind.

e.— **Bei einem Zuſammenſtoß zu Tode gekommen.** An der Ecke Marien- und Hochſtraße ſtieß geſtern der Telegraphenarbeiter Paul G. mit ſeinem Rade mit einem Laſtkraftwagen einer hieſigen Großbäckerei zuſammen. G. trug ſo ſchwere Verletzungen davon, daß er nach Einlieferung in das Bethesda-Krankenhaus ſtarb. Die Schuldfrage iſt noch nicht geklärt.

e.— **Stellen- und Kautionsſchwindel.** Vom Deutſchnationalen Handlungs-Gehilfen-Verband wird uns geſchrieben: Auch im Wuppertal treiben neuerdings Stellen- und Kautionsſchwindler ihr Weſen. Vorzugsweiſe handelt es ſich um ſolche Perſonen, die vorgeben, Speditions-Geſellſchaften und Auskunfteien gründen zu wollen, wofür ſie Filialleiter in einzelnen Städten ſuchen. Der ſich Meldende ſoll zuerſt Kautionsſicherheit leiſten. Derartige Kautionen ſind meiſt reſtlos verloren und gewöhnlich einige Monatsgehälter dazu, weil der „Gründer“ außer einem tönenden Namen für die Firma nichts mitbringen und die Gründung neuer Firmen in jedem Gewerbe ausſichtslos iſt. Wir bitten die Oeffentlichkeit, ein wachſames Auge auf ſolche Hyänen des wirtſchaftlichen Schlachtfeldes zu haben.

e.— **Modernes Theater.** Der große Kulturfilm „Das ſchwarze Geſchlecht“ führt den Zuſchauer in den dunklen Erdteil, nach Afrika, und zwar zum Teil in Gegenden, die bisher von keinem Weißen betreten wurden. Im Oktober 1924 verließ die Citroën-Expedition Algier und langte erſt im Juni 1925 in Tananarivo auf Madagaskar an. Sie legte in dieſen neun Monaten ungefähr zwanzigtauſend Kilometer im Auto zurück und brauchte auf dieſer Reiſe zirka dreißigtauſend Meter Film! Man iſt Zeuge der Ueberwindung gewaltiger Hinderniſſe in Form von Flüſſen, Bergen, Wüſten und Urwald, die ſich den kühnen Reiſenden entgegenſtellten und macht Jagden auf Löwen, Antilopen, Flußpferde und Elefanten mit. Dieſe letzte Jagd wurde durch einen rieſigen Steppenbrand vereitelt, der in allen ſeinen erregenden Phaſen ebenfalls aufgenommen werden konnte. Am bedeutſamſten iſt die Ausbeute an ethnographiſchem Material, denn der Film vermittelt uns das Leben, die Gewohnheiten und Gebräuche der Eingeborenen, unter denen der Tanz eine über Erwarten große Rolle ſpielt. Man hat nach dieſem Film den Eindruck, als ob ſich die ganzen Lebensäußerungen dieſer Stämme zwiſchen Tſadſee, Kongo, Viktoria Nyanſa und Nilquellen im Tanz erſchöpften. Daß er auch gewiſſen harmoniſchen Geſetzen unterworfen iſt, lehren die wertvollen Zeitlupenaufnahmen. Höhepunkte bilden die Reiterturniere der Tuaregs, eine „Einſegnung“ der Jünglinge bei einem unausſprechlichen Stamm der Kongoländer, ein Beſuch bei den Zwergvölkern, den Pygmäen des Urwalds in Zentralafrika und ein Einblick in die von den alten Aegyptern beeinflußte Kultur der Negervölker am oberen Nil. Der Film vertieft unſere Anſchauung und Kenntnis von dem bisher ſo gut wie unbekannten Innern Afrikas ſehr weſentlich. — Als Beigabe eine Heiratsgroteske mit Buſter Keaton, dem Mann mit dem unbeweglichen Geſicht, in der Hauptrolle.

e.— **Geſellſchaftsfahrt zum Oberrhein.** Des großen Anklanges wegen, den die erſte dreitägige Geſellſchaftsfahrt zum Oberrhein (Rüdesheim) gefunden hat, veranſtaltet die Köln-Düſſeldorfer Rheindampfſchiffahrts-Geſellſchaft eine zweite (und letzte) gleiche Fahrt in der Zeit vom 30. Auguſt bis 1. September zum ermäßigten Fahrpreiſe. Näheres enthält die Anzeige in unſerer heutigen Nummer.

e.— **Sieben 90jährige im Alterspflegeheim.** Im Alterspflegeheim vollendet morgen Sonntag die Witwe Wilhelm Becker ihr 90. Lebensjahr in körperlicher Rüſtigkeit. Außer Frau Becker ſind dort noch ſechs Perſonen, die das 90. Jahr bereits überſchritten haben.

e.— **Einen Selbſtmordverſuch** verübte in ſeiner Wohnung der Maurer Erwin P. Er brachte ſich einen Kopfſchuß an der rechten Schläfe bei. Lebensgefahr beſteht nicht. P. wurde dem Städtiſchen Krankenhauſe zugeführt.

e.— **Die U.-T.-Lichtſpiele Elberfeld**, Herzogſtraße, bringen in dieſer Woche wieder zwei hervorſtechende Filmwerke. Die treue, durch nichts zu erſchütternde Mutterliebe zu ihrem Sohn iſt das Thema des ergreifenden Films „Mutter, verzeih' mir!“ Außerdem ſehen wir Xenia Desnis, bekannt aus Walzertraum, in dem Großfilm „Der roſa Diamant“. Ein Geſellſchaftsfilm ſowie ein Luſtſpiel und die neueſten Berichte beſchließen das gute Programm.

Barmen.

b.— **Die Feſttage der ehemaligen 60er in Barmen** nehmen heute nachmittag 3 Uhr mit der Eröffnung der Bundestagung im Konferenzſaale des Rathauſes ihren Anfang. Um 5 Uhr iſt Militärkonzert auf dem Rathausvorplatz, und abends 8 Uhr folgt ein Abendkonzert auf dem Vorplatz der Stadthalle. Morgen vormittag 10 Uhr treten die Kameraden auf dem Schulhofe des Realgymnaſiums in der Sedanſtraße zum Regimentsappell an. Von 11—12 Uhr iſt Promenadenkonzert auf dem Rathausvorplatz und von 12—1 Uhr Frühſchoppen mit Konzert in der „Glocke“ und im „Franziskaner“. Nachmittags findet ein Feſtzug ſtatt, der um 3 Uhr vom Friedrich-Wilhelm-Denkmal in der Oberdenkmalſtraße ſeinen Ausgang nimmt und folgende Straßen berührt: Allee, Neuerweg, Altermarkt, Schuchard-, Linden-, Karl-, Neuſtadt-, Werther-, Berliner-, Schiller-, Lichtenplatzerſtraße zur Stadthalle, wo ſich um 4 Uhr ein Militärkonzert anſchließt. Abends 8 Uhr werden ſich die Feſtteilnehmer zur Bundesfeier, verbunden mit Fahnenweihe der Vereinigung ehemaliger 60er Barmen und Umgegend vor der Stadthalle vereinigen. Für Montag ſind noch Beſichtigungen vorgeſehen.

b.— **Ein großer Menſchenauflauf** entſtand geſtern nachmittag gegen ½6 Uhr in der unteren Fiſchertalerſtraße. Anlaß dazu gab ein junger Mann, der zwei Damen im Treppenaufgang eines Hauſes angefallen hatte. Auf die Hilferufe der Damen eilte der in der Nähe dienſttuende Polizeibeamte herbei, der den Burſchen trotz heftigen Sträubens feſtnahm.

Theater und Konzerte.

e.— **Theater-Abonnements.** Die Anmeldefriſt für die Beſtellung von Dauerkarten für die Vorſtellungen in den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld läuft am heutigen Samstag ab. Die Ausgabe der Dauerkarten erfolgt an den Kaſſen der beiden Theater in der Zeit vom 30. Auguſt bis einſchließlich 4. September.

e.— **Thalia-Theater Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters ſchreibt man uns: Täglich 8 Uhr wird die Operetten-Revue „Das Champagner-Girl“ mit großem Beifall aufgeführt. Große Heiterkeit erregt ſtets die bekannte Grete Gallus in ihrem Couplet „Jazzband“. Ferner wirken mit Ludwig Bendiner, acht Tänzerinnen und acht Liliputaner u. a. m.

Letzte Telegramme.

Zurückziehung belgiſcher Truppen.

GA **Aachen**, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Die in den Gemeinden Würſelen, Haaren, Weiden, Röngen und Broich im Kreiſe Geilenkirchen untergebrachten belgiſchen Beſatzungstruppen werden, wie wir hören, am 1. September zurückgezogen. Zu gleicher Zeit wird auch das beim Dorfe Weiden befindliche belgiſche Lager aufgelöſt.

GA **Bielefeld beanſprucht die Techniſche Hochſchule für Weſtfalen.** Während ſich bisher um die Techniſche Hochſchule für die Provinz Weſtfalen in der Hauptſache die Städte Dortmund und Münſter bewarben, tritt jetzt als dritter ernſthafter Bewerber auch die Stadt Bielefeld auf den Plan. In der Begründung heißt es u. a., daß Bielefeld mit ſeiner vielgeſtaltigen Induſtrie, die alle Gebiete induſtrieller Tätigkeit umfaſſe, in beſonders reichhaltiger Weiſe geeignetes Anſchauungsmaterial für die Zwecke einer Techniſchen Hochſchule biete. Es entſpreche auch Gründen der Billigkeit, wenn der Staat durch die Errichtung der Techniſchen Hochſchule in Bielefeld der Stadt eine kleine Gegenleiſtung für ihre enormen Ausgaben auf dem Gebiete des Bildungsweſens erweiſe. Münſter könne für die Techniſche Hochſchule nicht in Frage kommen, da es eine beachtliche Induſtrie nicht habe, und da das geſamte obere Bildungsweſen einer Provinz nicht in einer Stadt vereinigt werden dürfe. Zum Schluſſe der Eingabe wird die Bereitwilligkeit der Stadt ausgeſprochen, die Errichtung der Techniſchen Hochſchule in Bielefeld in jeder Weiſe zu fördern.

Dieſe Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. R. Siebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

351
Anſtricken
von Strümpfen und Socken
— im eigener Fabrik billig und gut. —
Otto [illegible] & Co., Elberfeld.

Wir veranstalten in der Zeit vom 21.—28. Aug. einen

großen

Betten-Verkauf

der Ihnen Gelegenheit bietet, hochwertige Qualitätsware **zu ganz erstaunlich billigen Preisen** zu erstehen.

Metall-Betten für Erwachsene, weiß lackiert, 90/190	25^{00}	**Metall-Betten** weiß lackiert, 60/130, für Kinder	19^{50}
Metall-Betten für Erwachsene, extra schwer	26^{00}	**Metall-Betten** für Kinder, weiß lackiert, 70/140	24^{50}
Metall-Betten für Erwachsene, mit Brett, 90/190	29^{50}	**Metall-Betten** weiß lackiert, 70/140, für Kinder	26^{50}
Metall-Betten für Erwachsene, mit Messingring, 90/190	32^{50}	**Metall-Betten** für Kinder, weiß lackiert, 70/140	26^{50}
Metall-Betten für Erwachsene, mit reich. Messingverzier., 90/190	35^{00}	**Metall-Betten** für Kinder, weiß lackiert, mit Messingverz., 70/140	28^{30}
Metall-Betten für Erwachsene, weiß lackiert, 120/200	35^{00}	**Metall-Betten** für Kinder, weiß lackiert, 70/140	29^{50}
Steppdecken doppelseitig Satin, mit Halbwolle gefüllt	12^{50}		
Alpengras-Matratzen 3 teilig, mit Keil	19^{50}	**Oberbetten** rot Inlett, 130/200	16^{50}
Wollmatratzen 3 teil., mit Keil	36^{00}	**Oberbetten** rot Inlett, 130/200	19^{75}
Oberbetten für Kinder, 100/130	9^{00}		

Lieferung frei Haus nach allen Orten des Berg. Landes

Beachten Sie bitte unser Spezial-Fenster in der Grünstraße.

TIETZ

A.-G. ELBERFELD

j25

Von der Reiſe zurück

Dr. Ullrich

Elberfeld a

Friedrichſtraße 1.

Zurückgekehrt

Dr. Vandenhoff

Elberfeld

Walter-Rathenaustr. 46

a477

Von der Reiſe zurück

Dr. Herrmann

Spezialarzt f. Naſen-, Ohren-, Halskrankh.

Elberfeld a

Königſtraße 70.

Dr. Butzengeiger

Chirurg u. Frauenarzt

hat die

Praxis wieder aufgenommen.

Zurück.

Zahnarzt

Dr. Prager

Elberfeld

Königſtraße 84.

+ Fuß-pflege.

Behandele ſorgfältigſt Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen a. d. Fußſohle, Ferse und Ballen, eingew. Nägel usw. Spezialbehandlung: Verhärte Neubildung. 30jähr. Erfahrung. Nur außer dem Hause, auch auswärts. Schr. Anmeld. u. E 5956 an d. Geschäftsst.

Die Angst vor dem Zahnziehen

ist durch örtliche Betäubung völlig grundlos geworden.

Erstkl. Anfertigung von Zahnersatz in Gold u. Kautschuk, Goldkronen, Stiftzähne usw.

Reparaturen und Umarbeiten in ganz kurzer Zeit. — Billige und pünktliche Bedienung ist mein Prinzip.

Sprechstunden von 9—1 Uhr u. 3—6 Uhr.

Auch Sonntags von 10 bis 12.30 Uhr Sprechstunde.

Institut für Zahnleidende W. Römer

Fernruf 1854 **Elberfeld, Gesundheitstr. 9, 1. Etage** am Thalia-Theater

---

Zurück

Dr. Hartnack,

Zahnarzt

Barm., Schuchardſtraße 32. Telef. 2800.

Verreiſt

Dentiſt Agatz

Exerzierplatz 36.

Vertr. Dentiſt Gees

Neuenteich 20.

Von der Reiſe zurück

Reinh. Langenbach

Dentist

Barmen.

Zahnſchmerz, hohle Zähne beſeitigt ſofort a292

Orthoform-Zahnwatte

(geſ. geſch.) Zu haben in den Apotheken.

Beim Wassersport, auf See'n, auf Flüssen, nimm „Kappus" und bald wirst Du's wissen: Nie macht die Säuberung Dir Not, hast diese Seife Du im Boot!

Versuchen Sie auch „Creme Kappus"
Sie werden es nicht bereuen!

a263

+ Behandlung aller Krankheiten

Homöopathie, Biochemie, Naturheilverfahren.
Operationslose Frauenbehandlung nach Dr. med. Thure-Brandt

Frau Demke, Elberf.

Neue Fuhrstr. 27 am Schwebebahnhof Döppersberg. Sprechstd. jed. Montag u. Donnerstag v. 9-11 u. 2-5 Uhr

---

+ Männer +

Bei Gonorrhoe u. ähnl. Harnröhren- und Blasenleiden bestbewährt innerliche

Spezial-Medizin EGO

nach Dr. Liebermann, **die keine Einspritzung.** Erhältl.: Einhorn-Apotheke Köln a. Rh., 2 Glockengasse 1a.

Kammerjäger Mühlinghaus

U.-Barmen

Elberfelder- und Grotestraßen-Ecke, Fernruf 5165,

vertilgt Ungeziefer jeder Art nach neuest. Verfahren.

f6693

Geschäftsbücherfabrik

Buchdruckerei

Aug. Peiniger

Elberfeld, Kirchstr. 14.16

Hautleiden all. Art, beſonders trockene und näſſende

Flechten

werden gründlich geheilt durch

Filuhtol Hautpillen - Salbe - Seife.

Herr Th. in Dortmund ſchreibt von vielen: Ich bin durch Filuhtolmittel vollſtändig von einer ſchlimmen Flechte geheilt und bis heute nach 2 Jahren iſt das ſchreckliche Leiden nicht wiedergekehrt.

Zu haben in allen Apotheken, wo nicht durch **Filuhtol**, Herſtellung und Vertrieb, **Bonn.** Gratis Proſpekte. b.

Schickſalswende!

Ein Weckruf an alle ungeheilten Beinkranken

30 Jahre habe ich an meinen Beinen geheilt, 12 Kuren habe ich verſucht, keiner konnte mir mein Bein heilen, nur Sie allein! Trotz meines Alters (72 J.) iſt mein Fuß wieder gut geheilt, ſchreibt Frau Keim. Nach 15jährigen Mißerfolgen wieder arbeitsfähig, berichtet Frau H. B. Unbeſchreibliche Freude u. neuen Lebensmut löſte die Wiedergeſundung bei mir aus, daß ich gar nicht genug danken kann. Schlachtermeiſter B. Kunze. u218

Schon viele Tauſende, die wie Schreiber dieſer **Briefe ihr Leiden** als **unabwendbares** Schickſal anſahen, fanden Hilfe durch **Selbſtbehandlung nach der Doſtrah-Methode.**

Laſſen Sie ſich unſere **Gratis-Broſchüre** ſchicken. Sie erhalten koſtenlos und unverbindlich gern Auskunft. Gleich wichtig **bei den erſten Anzeichen beginnender Beinleiden,** nämlich Gefühl der Müdigkeit und Schwere in den Beinen, Anſchwellen der Beine im Laufe des Tages, eigenartige ziehende und ſtechende Schmerzen in den Muskeln und Gelenken, **wie bei voll ausgebildeten Krampfadern und deren Folgen** (Aderknoten, Entzündung, Geſchwüre, offene Beine, Geſchwulſt, bei trockener und naſſer Flechte, Salzfluß, Gicht, Iſchias und ſonſtigen **Haut- und Beinleiden.** — Schreiben Sie an:

Dr. Ernſt Strahl GmbH., Hamburg 1 M 188

Beſenbinderhof 23.

Doſtrah hilft dem kranken Bein

Plattfuß!

Senkfuß, geschwollene Füße, schmerzhafte Schwielen, Schmerzen und Brennen beim Gehen und Stehen (Müdigkeit), Schmerzen in den Waden, im Knie- und Hüftgelenk, **offene Beine,** Ischias und Rheumatismus werden nach eigener, in 27 Jahren bewährt. Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen, mit nachweisl. gut. Erfolg behandelt.

Privatgelehrter C. Graf

Barmen-Ritt., 4b

Höfenstraße 15. — Telephon 3151.

3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.

Zurück.

Otto Kersten

Dentist.

Elb., Friedrichstr. 40

Eck. Neumarkt, Ruf 653

! Sommerſproſſen !

Ein einfach wunderbar. Mittel teile gern jedem koſtenlos mit.

Frau M. Poloni,

Hannover B. 19,

Edenſtr. 30A. u233

Karbid

in jeder Körnung ab Lager liefert

Ernſt Döbler.

Elb., Wuppertal 34

Fernſpr. 6480, 6481, 6482

Wenn Sie ſich vor **Schaden** und **Enttäuſchungen** ſchützen wollen, wenden Sie ſich, bevor Sie ſich **verloben, verheiraten,** ſcheiden laſſ. oder **Geſchäftsverbindungen** irgend einer Art eingehen, **Vertrauensangelegenheiten** oder **Alimentenſach.** zu regeln haben, **Prozeſſe** führen, oder jemand auf **Treue** beobacht. laſſ. wollen, vertrauensvoll an

Bergiſch. Detekt.-Inſt. und Auskunftei

H. Hansmann & Co.,

Elberfeld.

Wall 15, Tel. 2446.

Ia Referenzen.

Ia Elderfettkäse

9 Pfd. **Mk. 6.00** franko

Dampfkäsefabrik, Rendsburg. b

Der zweite Weltkrieg 1927!?

Aufsehenerregend, offenbarend schildern diese 3 Schriften: **„Der große Weltbrand 1927—1931", „Deutschlands Zukunft in den Jahren 1926—1933", „Preußen 1927 wieder Monarchie?"**, die gewaltigen Umwälzungen, die 1927 über Europa hereinbrechen. Alle 3 Schriften zusammen Mk. 1.10 (Nachn. Mk. 1.40).

Rohdorf, Buchversand, Wiesbaden 107, Viktoriastr. 39.

a492

Reine Gänſefedern

und Daunen, geriſſen und ungeriſſen, von Mark 1.75 bis 12.00 Mark pro Pfund. Muſter und Preisliſte gratis.

W. Barownick, Neu-Trebbin 13 (Oderbr.)

Gänſemäſterei. a295

Anzug od. Paletot 35 Mk.

u. 45 **Mk.** werden auf Kamelhaar u. Wollzeuge bei tadelloſem Sitz verarbeitet. Reichhaltige **Muſterauswahl.**

Lorenz Thee, Schneidermeiſter, Elb.

Weſtſtraße 65, Laden.

Achtung! Achtung!

Wohnungen

ausgestattet mit meinen

Beleuchtungskörpern, Badeeinrichtungen

sind stets gemütlich und bequem.

Eine erstklassige 4 Zimmer-Beleuchtung

kostet bei mir nur

Mk. 94.50

Eine kompl. Badeeinrichtung

bestehend aus großem Wandgasbadeofen Ia Markenfabrikat und porzellanemaillierter Guss-Wanne

Mk. 220.-

Weitestgehende Zahlungserleichterung
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Hugo Schürmann

Tel. 802 u. 7015 **Elberfeld** **Kipdorf 87**

h 390

J. Leonhards Söhne

Gegründ. 1886 **Vohwinkel** Fernruf 2139

Garten-Architektur u. Baumschulen

Entwurf und Ausführung von Garten-, Park- und Obst-Anlagen, Spiel- und Sport-Plätzen

Umgestaltung von Gärten, Gartenpflege.

Baumschulen in Ober-Haan,

Haltest. Krieckhaus der Straßenbahn Vohwink.-Haan.

e480

AUTO

MERKUR

BARMEN

Beste Bezugsquelle für

AUTO-ZUBEHÖR

212b

Kalt

aufgelöst bringt Dir allein Persil die volle Wirkung ein!

Sport-Rundſchau

Nr. 195 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 21. Auguſt

Der Leichtathletik-Länderkampf in Baſel.

In Baſel wickelt ſich am Sonntag der leichtathletiſche Dreiländerkampf Schweiz — Deutſchland — Frankreich ab. Die Bedeutung dieſer Dreiländerbegegnung liegt weniger im Sportlichen, ſie liegt vielmehr hauptſächlich im Ideellen. Die Kämpfe ſind ein weiterer Schritt auf dem Wege der ſportlichen Wiederverſöhnung. Darüber hinaus hat der Länderkampf ſelbſtverſtändlich auch eine große Bedeutung als Leiſtungsmeſſer. Deutſchlands Leichtathleten werden erneut beweiſen müſſen, ob ſie wirklich in ihrem Können bereits die internationale Klaſſe erreicht haben, wie es nach dem glänzenden Abſchneiden der deutſchen Vertreter bei den engliſchen Meiſterſchaften in London den Anſchein hat.

Unſere Hauptſtärke ſind die Sprinterſtrecken, in denen uns ein ganz vorzügliches Material zur Verfügung ſteht. Auch unſere 400-Meter-Läufer können einen Vergleich mit dem Auslande aushalten und ſind noch ſehr entwicklungsfähig. Die Mitteldiſtanzler über 800 und 1500 Meter mit dem Weltrekordmann Dr. Peltzer an der Spitze dürften der internationalen Konkurrenz gewachſen ſein. In den langen Strecken ſieht es weniger gut aus, wenn man von Dieckmann, der zur Zeit in Rekordform iſt, abſieht. Unſere Springer und Werfer ſind ebenfalls auf dem beſten Wege, ſich den internationalen Leiſtungen zu nähern, und in den Staffeln brauchen wir in Europa keinen Gegner zu fürchten.

Für Deutſchland iſt Baſel die dritte und letzte große Etappe dieſes Jahres. London mit den glänzenden Leiſtungen der deutſchen Expedition war die erſte, Leipzig, der Meiſterſchaftstag der deutſchen Leichtathleten, die zweite, und nun kommt Baſel mit dem Dreiländerkampf, deſſen hauptſächliche Bedeutung in dem Zuſammentreffen mit Frankreichs Elite liegt. Deutſchland und Frankreich haben nach dem Kriege in der Leichtathletik einen gewaltigen Aufſchwung genommen. Deutſchlands Aufgabe muß es am 22. Auguſt ſein, die Franzoſen zu ſchlagen.

Deutſche Meiſterſchaften im Marathonlauf und im Zehnkampf.

Frauen-Meiſterſchaften.

Die alte Welfenſtadt Braunſchweig iſt am Sonntag der Austragungsort des zweiten Teiles der deutſchen Leichtathletikmeiſterſchaften im Zehnkampf, Marathonlauf und den Meiſterſchaften für Frauen.

Den Meiſtertitel im Marathonlauf über die klaſſiſche Strecke von 42,2 Kilometer verteidigt der Charlottenburger Hempel. Er brennt darauf, ſeine Kölner Niederlage gegen Reichmann-Siegen wieder wett zu machen; ob ihm dies gelingt, iſt bei der guten Form von Reichmann aber immerhin fraglich. Weſtdeutſchland entſendet außer Reichmann noch Gerull-Duisburg, Gerhardt-Weilburg, Billing und Schafat-Bielefeld, und Berger-Eſſen, von denen der eine oder andere leicht eine Ueberraſchung bringen könnte. Von den Vertretern des Brandenburgiſchen Verbandes iſt noch der alte Wils, der viermalige Gewinner der klaſſiſchen Prüfung, erwähnenswert.

Zu der Zehnkampf-Meiſterſchaft haben insgeſamt 24 Teilnehmer gemeldet, darunter aus Weſtdeutſchland Chriſtmann-Bingen, Stöckmann-Duisburg. Mit den beſten Ausſichten geht wieder der Verteidiger des Meiſtertitels, Holz-Brandenburg, in den Kampf.

Eine recht gute Beſetzung haben die Frauenmeiſterſchaften gefunden. Von den einzelnen Wettbewerben iſt der 100-Meter-Lauf mit 18 Teilnehmerinnen am ſtärkſten beſetzt. Frl. Wittmann-Charlottenburg und die Verteidigerin Frl. Gütſchow-Dresden werden hart um den Sieg kämpfen. Von den 15 Bewerberinnen im Weitſprung hat Frl. Gladitſch-Karlsruhe mit 5,15 Metern die beſte Leiſtung aufzuweiſen. Im Kugelſtoßen liegt die Entſcheidung zwiſchen Frl. Mäder-Bernau und Frl. Henoch-Berlin; letztere hat auch im Diskuswerfen die beſten Chancen. Das Speerwerfen dürften Frl. Gütſchow-Dresden, Frl. Rieve-Charlottenburg und Frl. Hargus-Lübeck unter ſich ausmachen, doch könnte Frl. Tröſchold-Münſter leicht eine Ueberraſchung bringen. Im Hochſprung muß die Verteidigerin Frl. Bredow-Brandenburg alles daran ſetzen, um den Anſturm ihrer ſieben Rivalinnen abzuwehren. Der 1000-Meter-Lauf findet in dieſem Jahre zum erſten Male ſtatt, ſo daß es ſchwer iſt, die Ausſichten der Bewerberinnen zu beurteilen, doch muß man einſtweilen zu Frl. Lingner-Berlin halten, die noch kürzlich über dieſe Strecke eine neue deutſche Höchſtleiſtung aufgeſtellt hat. Neu ſind auch die Meiſterſchaften im Dreikampf und im Schlagballweitwerfen, für die 11 bezw. 12 Teilnehmerinnen gemeldet haben.

Nurmi kommt nach Düſſeldorf.

Nurmi hat jetzt endgültig für Dienstag den 14. September dem Düſſeldorfer Sportklub 1899 den Start in Düſſeldorf zugeſagt.

◆

Internationale D.-J.-K.-Wettkämpfe in Rom.

Muſtervorführungen in den vatikaniſchen Gärten.

Ein Teil der ſporttreibenden katholiſchen Jugend der ganzen Welt ſteht vor einem ſeltenen Ereignis: Aus den fernſten Ländern eilen „Jugendkraftler" herbei, um an den Tagen vom 3. bis 5. September in Rom ihre Kräfte zu meſſen. Der Papſt, in alpinen Kreiſen als vorzüglicher Bergſteiger und Bergbezwinger — er beſtieg mehrfach den Montblanc — bekannt, wird ſelbſt in den vatikaniſchen Gärten den Muſtervorführungen beiwohnen. In Deutſchland hatten ſich die D.-J.-K.-Abteilungen Düſſeldorf-Heerdt, Münſter i. W. und Mannheim-Schwetzingen beworben, die deutſche Mannſchaft ſtellen zu können. Aus den ſcharfen Entſcheidungskämpfen gingen die Badener mit faſt voller Punktzahl als die Beſten hervor. Außer Mannheim ſchließen ſich noch manche andere Jugendkraftler an. So wird Heilbronn, das ſeine urſprüngliche Meldung zurückzog, nun doch auch die Fahrt mitmachen, um von ſich aus an einigen ſelbſtgewählten Kämpfen teilzunehmen. Im ganzen ſind es 50 „Jugendkraftler", die unter Führung des Verbandsvorſtandes die Fahrt am 29. Auguſt beginnen.

Die Eröffnungsſpiele im Barmer Nordpark.

Sportfreunde Schwarz-Weiß-Barmen.

Nach ſechs Monaten härteſter Arbeit iſt der Umbau und die Vergrößerung der Platzanlage im Nordpark ſoweit vorgeſchritten, daß am morgigen Sonntag die Eröffnungsſpiele ſtattfinden können. Der größte Sportverein Barmens hat damit eine Anlage geſchaffen, die, wenn ſie endgültig ausgebaut iſt, allen modernen Anforderungen gerecht wird. In ſeinen Ausmaßen iſt das eigentliche Spielfeld das größte Barmens (größer als das des Barmer Stadions). Die Laufbahn, die in Angriff genommen worden iſt, hilft nach ihrer Fertigſtellung einem empfindlichen Mangel ab. Sie wird bereits in kurzer Zeit ihrer Beſtimmung übergeben werden können. Der Bau einer großen überdachten Tribüne ſowie der weitere Ausbau der Zuſchauerterraſſen werden in Kürze in Angriff genommen bezw. weitergeführt werden. Heute ſchon haben 8—10 000 Zuſchauer gute Sichtmöglichkeit; nach vollſtändiger Durchführung des Projektes werden 15—20 000 Menſchen bequem untergebracht werden können.

Die Handballer der Schwarz-Weißen erwarten morgens um 11 Uhr die Eſſener Preußen, den vorjährigen Weſtdeutſchen Meiſter. Ein harter ausgeglichener Kampf, deſſen Ausgang durchaus offen ſein wird, iſt zu erwarten. Die Schwarz-Weißen ſind bis jetzt noch nicht richtig in Schwung gekommen, um ſie im voraus als Sieger anſprechen zu können. Daß das Treffen hochklaſſig werden wird, dafür bürgt der ausgezeichnete Ruf, den ſich beide Mannſchaften im weſtdeutſchen Verbandsgebiet erworben haben.

Nachmittags um 4 Uhr trifft die erſte Fußball-Mannſchaft der Barmer auf die des Düſſeldorfer S. C. 99. Die Gäſte, die letzten Sonntag den SC. M.-Gladbach mit nicht weniger als 6:0 abhängten, ſind ſpieleriſch in beſter Verfaſſung. Jedenfalls haben die Barmer ſchon ein großes Treffen zu liefern, falls ſie ein einigermaßen günſtiges Ergebnis erzielen wollen.

Germania Elberfeld — Sp. Vg. Düſſeldorf-Ratingen.

Auf dem Sportplatz an der Nevigeſerſtraße treffen morgen nachmittag 4 Uhr zwei Vereine auseinander, die beide neuerdings zur 1. Bezirksklaſſe zählen. Intereſſant wird ein Vergleich ſein, ob Düſſeldorf oder Berg die beſſere Mannſchaft ſtellt. Da beide Vereine ihre beſten Garnituren

Rademacher und Luber Europameiſter.

Deutſche Erfolge bei den Budapeſter Europameiſterſchaften.

Deutſchland führt mit 34 Punkten. — Ein neuer deutſcher Rekord Friedel Berges.

GA Budapeſt, 20. Aug. (Eigener Drahtb.) Am dritten Tage ſetzten die Deutſchen in Budapeſt bei den Europameiſterſchaften ihren eindrucksvollen Siegeszug fort.

Rademacher und Luber holten ſich die erſten Europameiſterſchaften. Ueber 1500 Meter war natürlich an einen Sieg über Arne Borg nicht zu denken, aber auch hier erfüllten die Deutſchen Berges und J. Rademacher vollauf die Hoffnungen. Friedel Berges ſtellte ſogar einen neuen deutſchen Rekord auf.

Die 200-Meter-Europameiſterſchaft im Bruſtſchwimmen

gewann E. Rademacher in ſeinem bekannten Stil. Bis etwa 150 Meter lag der gleich nach dem Startſprung energiſch nach vorn gehende Belgier van Parys in Führung, doch dann ſetzte der phänomenale Endſpurt des Magdeburgers ein. Der Belgier mußte den Deutſchen kampflos vorbei laſſen. Hinter van Parys entſpann ſich abermals ein verzweifelter Kampf zwiſchen Praſſe (Deutſchland) und Linders (Schweden), die ſich ſchon im Vorlauf einen erbitterten Kampf geliefert hatten. Diesmal blieb der Deutſche nach energiſchem Endſpurt knapper Sieger.

Die 1500-Meter-Freiſtilmeiſterſchaft von Europa

war erwartungsgemäß dem Weltrekordmann Arne Borg nicht zu nehmen. Vom Start an legte er ſich ſofort klar in Führung und ſiegte in verhältnismäßig gemütlichem Tempo, ſeinen Vorſprung aber ſtetig vergrößernd, unangefochten. Die beiden Deutſchen belegten die beiden nächſten Plätze. Anfangs lag Aki beſſer im Rennen, ließ dann aber nach und verlor den zweiten Platz (ähnlich wie in Düſſeldorf) an den Darmſtädter, der dank eines prächtigen Endſpurts auf den letzten Längen eine neue deutſche Beſtleiſtung aufſtellen konnte. Selbſt der Vierte, Haloſſy (Ungarn) verbeſſerte noch ſeinen Landesrekord, den er erſt vor zwei Tagen gedrückt hatte, ein Zeichen, wie ſcharf das Tempo war. Im

Turmſpringen

dominierte Luber. Seine eleganten, ſauberen Sprünge erregten die Bewunderung der Zuſchauer. Der zweite deutſche Vertreter, Riebſchläger, der im Vorkampf noch an erſter Stelle gelegen hatte, hatte einige ſchwache Momente; zwei Sprünge verunglückten, die ihn auf den ſechſten Platz zurückwarfen. Im

Waſſerballſpiel

mußten die Deutſchen wieder eine Niederlage hinnehmen, und zwar gegen die Schweden, die mit 5:4 ſiegten, nachdem Deutſchland ſeit Halbzeit noch 3:2 in Front gelegen hatte. Dieſer Kampf war auf den dritten Tag verlegt worden. Am zweiten Tage fand ſtatt dieſer Begegnung das Treffen Deutſchland gegen Belgien ſtatt, das Deutſchland, wie ſchon gemeldet, (nicht gegen Schweden) 6:4 gewann.

Nach dieſen großen Erfolgen iſt

Deutſchland erſter Anwärter auf den Goldenen Europapokal für die beſte Geſamtleiſtung.

Bisher führen die Deutſchen mit 34 Punkten vor den Schweden mit 18 (!) Punkten. Alle Anzeichen ſind günſtig, daß ſich die Europameiſterſchaften zu einem großen Triumph des deutſchen Sports geſtalten.

Die Ergebniſſe:

Meiſterſchaft im 200-Meter-Bruſtſchwimmen: Europameiſter: Erich Rademacher (Deutſchland), 2:52,6; 2. van Parys (Belgien) 2:54,8; 3. Praſſe (Deutſchland) 3:02,0; 4. Linders (Schweden) 3:03,6.

Meiſterſchaft im 1500-Meter-Freiſtilſchwimmen: Europameiſter: Arne Borg (Schweden) 21:29,2; 2. Berges (Deutſchland) 22:08,4 (neuer deutſcher Rekord); 3. J. Rademacher (Deutſchland) 22:19,0; 4. Haloſſy (Ungarn) 22:26,0 (ungariſcher Rekord).

Meiſterſchaft im Turmſpringen: Europameiſter: Hans Luber (Deutſchland) 110,84 Punkte; 2. Oeberg (Schweden) 107,06 P.; 3. Knight (England) 101,06 P.; 4. Stadelmayer (Oeſterr.) 100,62 P.; 5. Staudinger (Oeſterr.) 100,36 P.; 6. Riebſchläger (Deutſchland) 99,74 P.

Waſſerball: Ungarn — Belgien 5:0 (0:0); Schweden — Deutſchland 5:4 (2:3).

Geſamtklaſſement: 1. Deutſchland 34 Punkte; 2. Schweden 18 P.; 3. Oeſterreich 8 P.; 4. Belgien und Ungarn je 5 P.

Germania-Sportplatz

Sonntag den 22. Aug. 1926, nachmittags 4 Uhr:

Ratinger Spiel-Vg. 04 I.

gegen 17807

Germania Elberfeld I.

Sportplatz Sonnborn

Eingang zur Hauptstraße. 4206

Sonntag den 22. August, nachmittags 5 Uhr:

Fußball - Wettkampf!

S. C. Cronenberg I. — S. C. Elb.-Sonnborn I.

Vorher unt. Mannschaften u. Hockeyspiele.

Sonnabend den 21. August, abends 8 Uhr,

Rest. Schön: Jahres-Haupt-Versammlung.

Sportfreunde Schwarz-Weiß e. V.,

BARMEN.

Sonntag den 22. August:

Eröffnungsspiele im Nordpark.

Morgens 11 Uhr:

Handballspiel

Preußen, Essen I — Schwarz-Weiß I.

Nachm. 4 Uhr:

Fußballspiel

Düsseldorf S. C. 99 I — Schwarz-Weiß I.

Vorher um 3 Uhr: 2245

H. T. Cl. M.-Gladbach I—Schwarz-Weiß I.

Die neue „schwarze" Qualität des Continental-Reifens bedeutet eine weitere Verbesserung dieses hervorragenden Reifens. Ungemein *zäh* und *elastisch, fast undurchdringlich* und *sparsam in der Abnutzung*, gewährleistet „Conti-Schwarz" Kilometerleistungen, die bisher in das Reich der Fabel gehörten.

Continental „Schwarz"

Ueber den Sport am Sonntag
berichtet der „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen"
Montag früh in einer Sonder-Ausgabe
die in unſeren Geſchäftsſtellen und im Straßenhandel zu haben iſt — — Preis nur 10 Pfennig

ſpielen laſſen, iſt mit einem intereſſanten Kampfe zu rechnen.

Solingen 98 — Ballſpielverein Elberfeld.

Morgen Sonntag treffen ſich auf der Kaiſerhöhe die beiden 1. Mannſchaften von Solingen 98 und Ballſpielverein Elberfeld. Solingen wird verſuchen, ſeine damalige Niederlage von 2:3 wettzumachen. Vorher ſpielen untere Mannſchaften.

VfR. Union Elberfeld — Sportfreunde Hohenlimburg.

Zu einem Freundſchaftsſpiel auf dem oberen Sportplatz in der Eſchenbeek empfängt VfR. Union die 1. und 2. Mannſchaft der Sportfreunde Hohenlimburg. Die 1. Mannſchaft beginnt um 4,30 Uhr; vorher die 2. und Jugendmannſchaft. Nach dem fleißigen Training wird es hoffentlich in dieſem Jahre der Union gelingen, einen beſſeren Platz in der Tabelle einnehmen zu können.

Handball im W.S.V.

Bergiſch-märkiſcher Bezirk.

Um den Pokal des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Das ſonntägliche Programm ſieht wiederum eine Reihe intereſſanter Treffen vor. Heute, Samstag, 6.30 Uhr, ſtehen ſich in Sonnborn Sport- und Spielverein Elberfeld und Germania Elberfeld im Kampf um den General-Anzeiger-Pokal gegenüber. Die Spielſportler ſind in letzter Zeit durch beachtenswerte Erfolge gegen namhafte Gegner hervorgetreten, während Germania das Handballſpielen erſt in jüngſter Zeit wieder aufgenommen hat. Unter dieſen Umſtänden ſollte ſich Sport u. Spiel in ſicherer Manier für das Endſpiel gegen Sonnborn qualifizieren. Sonntag vormittag 11 Uhr ſteigt im Nordpark ein Großkampf erſter Ordnung. Zum Eröffnungsſpiel auf ihrem renovierten und vergrößerten Platze erwarten die Barmer Schwarz-Weißen die Eſſener Preußen, den vorjährigen weſtdeutſchen Meiſter. Wenn die Leute von der Ruhr durch Abwandern ihres repräſentativen Mittelſtürmers Wucht an Durchſchlagskraft auch eingebüßt haben, werden ſie doch immer noch einen erſtklaſſigen Gegner abgeben, der den Barmern den Sieg ſtreitig machen kann. Zu gleicher Zeit erwartet die Sportgemeinde Langerfeld den Sonnborner Sportklub. Die zweitklaſſigen Langerfelder müſſen ſchon mächtig aus ſich herausgeben, wenn ſie gegen den aufſtrebenden Neuling dieſer Klaſſe beſtehen wollen. Ein Sieg der Beſucher würde keineswegs überraſchen. Turn- und Spielverein Ronsdorf, die nunmehr der erſten Klaſſe angehören, bereiten ſich durch ein ſchweres Treffen gegen Polizeiſportverein Remſcheid auf die beginnende Saiſon vor. Nach energiſcher Abwehr ſollten die Poliziſten einen ſicheren Sieg davontragen. Sport- und Spielverein Elberfeld tritt am Sonntag abermals auf den Plan. Zum Rückſpiel treten ſie in Solingen gegen die 1. Sportvereinigung Solingen-Gräfrath an. Die Solinger ſind in letzter Zeit wenig in Erſcheinung getreten, ſo daß eine Vorausſage unmöglich iſt. Die Barmer Polizei tritt endlich aus der Reſerve heraus. Als Neuling der erſten Klaſſe ſieht man ihrem Antreten gegen den weſtdeutſchen Exmeiſter S. C. 05 in Hagen mit berechtigter Spannung entgegen. Tura Barmen weilt bei Hagen 72, die noch am letzten Sonntag gegen Barmen Schwarz-Weiß knapp unterlagen. Die Barmer Sport- und Spielvereinigung folgt einer Einladung von Benrath-Haſſels. Die Gaſtgeber vermochten ſich am letzten Sonntag den Aufſtieg zu erkämpfen. Immerhin ſollte ihr Können nicht hinreichen, die „nur" zweitklaſſigen Barmer zu ſchlagen. Im Düſſeldorfer Kreiſe treten faſt alle Mannſchaften auf den Plan. Der Meiſter Eller 04 wird im V. f. L. Krefeld einen ebenbürtigen Widerſacher finden. Der Vorteil des eigenen Platzes könnte vielleicht den Ausſchlag geben. Die Düſſeldorfer Polizei hat, obwohl nur zweitklaſſig, keinen Gegner zu fürchten. Diesmal treten ſie gegen die Viktorianer in die Schranken. Bei dem hervorragenden Können der Poliziſten kann das Ende nicht zweifelhaft ſein. B. C. 05 ſpielt gegen Werden 08 und B. V. 04 gegen Ratingen. Fortuna iſt bei V. f. B. 1910 zu Gaſt.

Die Hockeyſpiele im Wuppertal.

T. H. Cl. M.-Gladbach in Barmen. — Hagen 1860 in Elberfeld-Sonnborn. — BC. 05 Düſſeldorf in Remſcheid. — FC. Solingen 95 in Düſſeldorf.

Am morgigen Sonntag ſehen wir wiederum den größten Teil der Kreisvereine tätig, eine Ausnahme machen SSV. Elberfeld und FC. Velbert, die noch pauſieren.

Das intereſſanteſte Spiel dürfte morgen zweifellos in Barmen vor ſich gehen, denn dort erwartet Schwarz-Weiß die Elf des T. H. Cl. M.-Gladbach, um anläßlich der erſtmaligen Benutzung des neu hergeſtellten Platzes auf Mallak auch in hockeyſportlicher Hinſicht etwas Beſonderes zu bieten. Die Gäſte haben im weſtdeutſchen Verbandsgebiet einen guten Ruf. Ihre Spielſtärke iſt auch im Wuppertal hinreichend bekannt. Schwarz-Weiß wird morgen leider nicht in der vorgeſehenen Aufſtellung ſpielen, ſo daß die Ausſichten auf einen Sieg in etwa gemindert ſind, immerhin wird die Mannſchaft alles aus ſich herausgeben, um ein ehrenvolles Ergebnis zu erzielen. — Bei der Jugend liegen die Dinge ebenſo, auch hier muß eine Ferienmannſchaft einſpringen, die wohl kaum in der Lage ſein wird, der bekannt guten Gladbacher Elf die Spitze zu bieten. Anſchlag 2,45 bezw. 5,30 Uhr auf Mallak. Schiedsrichter: Bauch und Burgsmüller.

SC. Elberfeld-Sonnborn ſpielt auf eigenem Platz gegen Hagen 1860 und ſollte ſicher die Oberhand behalten, allerdings muß die Hintermannſchaft bei dem ſchnellen Sturm der Gäſte auf der Hut ſein, zumal die Hagener durch den Uebertritt der Abteilung von SC. 05 erheblich an Spielſtärke gewonnen haben. Auf das Abſchneiden von Hagen darf man geſpannt ſein, umſomehr, als in früheren Jahren die 1860er ſtets ein ſchwer zu überwindender Gegner waren. Das Spiel begannt mittags 12,30 Uhr in Sonnborn.

In Remſcheid hat TV. 61 Beſuch im Düſſeldorfer BC. 05. Nach dem günſtigen Ergebnis gegen D. H. C. Athen zu urteilen, ſollte der Platzverein die BCer ſchlagen können, umſomehr, als dieſe Elf ſchwächer als der Gegner des Vorſonntags iſt. Ein Erfolg der Zweiten und der Jugend ſteht allerdings noch nicht feſt, denn die Düſſeldorfer verfügen auch in den unteren Mannſchaften über gutes Material. Beginn für die erſten Herren 4 Uhr.

FC. Solingen 95 fährt nach Düſſeldorf und tritt D. H. u. T. C. Athen gegenüber. Es iſt wohl kaum zu erwarten, daß die Klingenſtädter dieſen Gegner ſchlagen werden, wenn auch die erzielten Ergebniſſe Solingens nicht als ungünſtig bezeichnet werden können. Dasſelbe dürfte auch für die Zweite und die Damen der Gäſte zutreffen.

Deutſche Turnerſchaft

Mittelbarmer Turnverein — Turngemeinde Witten (Weſtfalenmeiſter).

Am morgigen Sonntag hat der Mittelbarmer Turnverein die Turngemeinde Witten, den Meiſter des Kreiſes Weſtfalen, zu Gaſt. Witten ſteht von den letzthin ſtattgefundenen Spielen um die Weſtdeutſche Meiſterſchaft der Turner in beſter Erinnerung. Das Spiel beginnt um 5 Uhr nachmittags auf dem Jahnplatz.

Schwimmen

Vierkötters Kanalſtart verſchoben.

Paris, 20. Aug. (Drahtb.) Der deutſche Schwimmer Vierkötter und ebenſo der franzöſiſche Schwimmer de Driand haben die Durchquerung des Aermelkanals bis zum Eintritt beſſerer Witterung verſchoben.

Gau-Jugendſchwimmfeſt des Bergiſch-Märkiſchen Gaues.

Am Samstag und Sonntag treffen ſich im herrlichen Wermelskirchener Strandbad „Im Eifgen" die Jugendabteilungen der Schwimmvereine des Gaues 4 (Kreis 9 des Deutſchen Schwimm-Verbandes). Die Wettkämpfe ſind diesmal nur der Jugend vorbehalten, weil nämlich Anfang Juli ſchon am gleichen Ort das Gaufeſt für die Erwachſenen ſtattgefunden hat. Neben den Wettkämpfen ſind aber auch noch eine Reihe von Veranſtaltungen vorgeſehen, die gerade der Jugend Gelegenheit bieten, ſich näher kennen zu lernen, das Zuſammengehörigkeitsgefühl unter ihr zu ſtärken und ihr zu zeigen, daß die geſamte Arbeit der Vereine darauf hinausgeht, ſich der Erziehung und Ertüchtigung ihres Nachwuchſes anzunehmen.

Die weit über 400 vorliegenden Meldungen aus faſt allen Gauvereinen laſſen erwarten, daß ſich das Treffen zu einer machtvollen Kundgebung für den Deutſchen Schwimm-Verband geſtalten wird. Die Jugendwimpel fallen den erfolgreichſten Vereinen zu. Im vorigen Jahre errang den Wimpel für die männliche Jugend der Düſſeldorfer Schwimmklub 09, den für die weibliche Jugend der Elberfelder Schwimmklub 1883.

Radſport

Der Radſport bringt das Dauerrennen auf der Berliner Olympiabahn, bei dem Möller, Sawall, Wittig, Feja, Maronier und van Kuyſſeweldt um den Sieg kämpfen. — Das internationale Berufsfahrer-Rennen in Krefeld ſieht eine Reihe der beſten deutſchen und ausländiſchen Fahrer am Start. — Die D.R.U.-Meiſterſchaft im 100-Klm.-Mannſchaftsfahren, als deren Verteidiger der Berliner Radklub Südweſt am Start erſcheint, wird am morgigen Sonntag in Hannover ausgetragen. — Hier im Bergiſchen wird um den Straßenpreis vom Neandertal gekämpft. Die Strecke iſt 120 Kilometer lang und führt über Mettmann, Wülfrath, Ratingen, Kettwig v. d. Brücke, Heiligenhaus, Velbert, Wülfrath, Ratingen, Krummen Weg, Kettwig v. d. Brücke, Heiligenhaus, Velbert, Wülfrath, Dornap, Mettmann.

Boxſport

Im Hamborner Stadion werden am Sonntag große Boxkämpfe vor ſich gehen. Den Hauptkampf des Tages beſtreiten Rudi Wagener-Duisburg und der belgiſche Schwergewichtsmeiſter Humbeck. Der Belgier iſt ein Kämpfer erſter internationaler Klaſſe, und Rudi Wagener dürfte es nicht leicht fallen, gegen dieſen hervorragenden Gegner erfolgreich zu beſtehen.

Fauſtkämpfe in der Elberfelder Stadthalle.

Ein ziemlich umfangreiches Programm hatte die Boxſportabteilung des Sport- u. Spielvereins Elberfeld für die Veranſtaltung am geſtrigen Abend zuſammengeſtellt. Die einzelnen Kämpfe zeigten gute Paarung und waren durchweg ſehr hart. Der junge Nachwuchs fiel angenehm auf, indem er gegen die ringerfahrenen Gegner ein gutes Stehvermögen aufwies und im Laufe des Kampfes zeigte, daß er zu den beſten Hoffnungen berechtigt. Unter der bewährten Leitung des Ringrichters Rotkranz-Düſſeldorf nahm die Veranſtaltung einen glatten Verlauf. Unangenehme Ueberraſchung rief allerdings die Einſtellung zweier Punktrichter hervor, die Büſſe-Elberfeld um den wohlverdienten Punktſieg brachten. Man ſollte bei der Wahl von Punktrichtern ſehr vorſichtig ſein, da durch Fehlentſcheidungen der Sport an Anſehen verliert.

Im Jugend-Fliegengewicht erwies ſich Bergmann (Schwarz-Weiß Barmen) noch als zu weich. Nach dem erſten Treffer, den er gegen Schluß der erſten Runde von Emmertz-Roland einſtecken mußte, gab er den Kampf auf. — Wommersdorf (Schwarz-Weiß Barmen) hatte gegen den ringerfahreneren Peska (Sportmann Hamborn) einen ſchweren Stand. Er verſtand es jedoch geſchickt, dem Hamborner den Nahkampf aufzuzwingen. Nach hartem Kampf wurde Peska Punktſieger. — Armbrüſter (Sport und Spielverein) machte dem ringerfahrenen Woykowiak-Hamborn viel zu ſchaffen. Wenn auch Woykowiak in den beiden erſten Rennen beſſer kurze Rechte plazierte, ſo ging Armbrüſter in der dritten Runde ziemlich aus ſich heraus und machte dem Gegner den Punktſieg ziemlich ſauer. — Hart ging der Kampf beſonders zwiſchen den Weltergewichtlern Natajtſchak (Hamborn) und Büſſe (Sport und Spiel). Zu Ende der zweiten Runde hatte der Elberfelder den Gegner faſt fertig. Auch in der dritten Runde ſchwamm Natajtſchak durchweg, doch ſeine ſtarke Willenskraft brachte ihn über die Runde und ab und zu zu gefährlichen Angriffen mit guten Treffern. Das Unentſchieden der Punktrichter befremdete, da ein Punktſieg Büſſes eigentlich außer Zweifel ſtand.

Beſonderes Intereſſe erweckte das Mittelgewicht, wo der ringerfahrene Wintgen-Velbert gegen den Anfänger Konſchak-Hamborn alle Hände voll zu tun bekam, um ſich den Punktſieg ſicher zu ſtellen. Konſchak enttäuſchte nach der angenehmen Seite und dürfte bei ſtetiger Uebung in abſehbarer Zeit ein nicht zu unterſchätzender Gegner werden. — Einen eigenartigen Verlauf nahm der Kampf im Weltergewicht zwiſchen Heuſer (Sport und Spiel) und Daehmen-Velbert. Während in der erſten Runde Heuſer den ebenbürtigen Gegner durch einen Magenhaken bis 9 auf die Bretter brachte, konnte der Velberter den Gegner an den Seilen mit einem harten Rechten auf die Kinnſpitze abfangen, wodurch Heuſer bis 9 zu Boden mußte. Durch kurz hintereinander folgende weitere Treffer auf die Kinnſpitze wurde dann Daehmen Sieger durch Niederſchlag.

Den härteſten und erbittertſten Kampf lieferten ſich Fiala I (Schwarz-Weiß Barmen) und der nach längerer Pauſe wieder kämpfende Fiſcher (Sport und Spiel). Bei dieſem Treffen ebenbürtiger Gegner gaben ſchließlich die genaueren Schläge Fiſchers den Ausſchlag. Fiala zeigte gutes Stehvermögen und erwies ſich als ſehr hart. — Der Kampf im Schwergewicht zwiſchen Löffler (Sport und Spiel) und Uffelmann (Schwarz-Weiß Barmen) war von beider Seiten ſcharf auf den Punkt eingeſtellt. Beide Kämpfer mußten gleich viel einſtecken, doch hatte Löffler durch ſeine genaueren Schläge ein kleines Plus. Auch hier überraſchte das Unentſchieden der Punktrichter, da man einen Punktſieg Löfflers erwartet hatte.

Die unſchuldige Marie.

„Geſtehen Sie es nur, Marie: Sie haben die große Leberwurſt für Ihren Schatz beiſeite geräumt!?" — —

„O, gnä' Frau, wie können S' nur ſo was mir denken! — — Huhu — hu. Iich bin ſo unſchuldig wie e neugebor'nes Kind. — Huhu — huuu!!" — —

„Ingenieur Blüffmann".

Ein neuer Schwindlertrick.

Den großen Mann ſpielte ein Schwindler, der unter den verſchiedenſten Namen in Süddeutſchland auftrat, bis er jetzt in München unſchädlich gemacht wurde. Ein noch ziemlich junger Mann, der ſich bald „Dr.-Ing. Rode", bald „Dr. Wehmayer", an anderen Stellen wieder „Dr. Wegener" oder „Ingenieur Bluffmann" nannte, machte dieſem letzten Namen alle Ehre. Er trat überall als „Ingenieur der M. N. G. in Berlin" auf und erklärte, daß er den Auftrag habe, in der Stadt von dieſer Firma gelieferte Maſchinen aufzuſtellen. Für den Aufenthalt während dieſer Zeit mietete er ſtets zwei Zimmer. Die Wirtsleute nahmen ihn um ſo lieber auf, als es ihm auf den Preis nicht ankam. Zwei Räume brauchte er, weil er, wie er ſagte, noch einen Geldſchrank und eine Schreibmaſchine erwartete. Auch nach einer Garage erkundige er ſich eingehend, um ſeinen eigenen Wagen unterbringen zu können. So bluffte er die Leute, und es wurde ihm leicht, ſchon in den nächſten Tagen kleinere Darlehen von ihnen zu erhalten. Seine „Verlegenheit" begründete er damit, daß er für die Maſchinen große Poſten Riemen habe kaufen müſſen, [illegible] habe er ſich verausgabt, und die Bank ſei ihm geſchloſſen. Mit den Darlehen verſchwand der „Ingenieur". In München wurde der Betrüger jetzt feſtgenommen und als der [illegible] Jahre alte, aus Uſch-Nerdorf gebürtige Arbeiter Franz Jop feſtgeſtellt.

Neue Pilzvergiftungsfälle.

Die fünfköpfige Familie des Arbeiters Ludwig in Berlin iſt nach dem Genuß ſelbſtgeſammelter Pilze ſchwer erkrankt. Die älteſte Tochter, die ins Moabiter Krankenhaus gebracht wurde, iſt bereits dieſer Vergiftung erlegen. Der Vater und das jüngſte Kind wurden geſtern abend unter ſchweren Vergiftungserſcheinungen ins Krankenhaus gebracht. Ihr Zuſtand wird als ernſt, aber nicht als hoffnungslos bezeichnet.

Sie knipsen, wir entwickeln
Bringen Sie Ihre Photo-Arbeiten nach
Juls. Walbrecht, ELBERFELD Herzogst. 7
Wir entwickeln, kopieren und vergrößern
Ihre Platten und Films gewissenhaft und schnell
Jede Arbeit wird individuell behandelt!

Kennen Sie den neuen 6/25 PS. Brennabor?
Eine wirkliche techn. Höchstleistung, kein Rennwagen — Motor mit 4000 Umdrehungen, aber ein unverwüstlicher Gebrauchswagen. 4-Rad-Bremse, hängende Ventile, untenliegende Nockenwelle etc. etc.
Allwetter-Verdeck R.Mk. 5250.— | Limousine R.-Mk. 5950.— ab Werk
Zahlungserleichterung durch die Deutsche Automobil-Bank, Berlin, bis zu 12 Monaten.
Unverbindliche Vorführung:
Köhler & Bovenkamp
Abt. Motorfahrzeuge
Elberfeld, Döppersberg, Köbohaus. Tel. 9039.
Barmen, Altermarkt 1. Telephon 4108, 6625.

Dampf-Vulkanisier-Anstalt Central
Gesundheitstr. 63 Elberfeld Telephon 8777
Reparaturen an Reifen u. Schläuchen
werden schnell, sauber und preiswert ausgeführt
Reifen aller Art: U. S. Royal, Goodyear & Czaika etc. preiswert

Vermiſchtes.

Die Leiche im Kleiderſchrank.

WTB **Mannheim**, 20. Aug. Heute mittag wurde im Stadtteil Neckarſtadt in einem an ein Fräulein vermieteten Zimmer im Kleiderſchrank eine männliche Leiche aufgefunden, die anſcheinend dort ſchon längere Zeit gelegen hat. Der gegenwärtige Aufenthalt der Mieterin iſt nicht bekannt.

Der Fall Fleſſa.

FZ **Frankfurt a. M., 21. Aug.** (Drahtb.) Der Angeklagten Wilhelmine Fleſſa, die bekanntlich bei der zweiten Verhandlung des Schwurgerichts zu ſieben Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, iſt das Urteil am Dienstag zugeſtellt worden. Sie hatte zuerſt durch ihre Verteidiger Reviſion einlegen laſſen, hat dieſe aber geſtern zurückgezogen. Die Staatsanwaltſchaft hat bisher zu der Reviſionszurücknahme noch nicht Stellung genommen. Es erſcheint jedoch fraglich, ob die von der Staatsanwaltſchaft eingelegte Reviſion durchgeführt wird.

Hinrichtung.

WTB **Ulm**, 21. Aug. (Funkſpruch.) Heute morgen ½6 Uhr wurde in Ulm der wegen Mordes an ſeiner Schwiegermutter in Langenau zum Tode verurteilte Eduard Schroff aus Traunſtein hingerichtet.

Drei Schulmädchen im Rhein ertrunken.

TU **Berlin**, 21. Aug. (Funkſpr.) Beim Baden im offenen Rhein ertranken geſtern nachmittag bei Jechtingen am Kaiſerſtuhl drei Schulmädchen im Alter von 11 bis 12 Jahren. Obwohl die Kinder bald nach dem Untergehen den Fluten entriſſen werden konnten, waren Wiederbelebungsverſuche leider ergebnislos.

Der Mörder Guyot geſteht.

GA **Paris**, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach einem langen und dramatiſchen Verhör hat der Mörder Guyot geſtern endlich vor dem Unterſuchungsrichter ein umfaſſendes Geſtändnis abgelegt.

Ein Vermißter zurückgekehrt.

WTB **St. Moritz**, 20. Aug. Der ſeit dem 11. Aug. vermißte jugendliche deutſche Touriſt Gerhard Stein iſt geſtern wohlbehalten in Roſenheim eingetroffen, nachdem die ganze Talſchaft des Engadin alarmiert worden war und auf allen Bergen nach ihm geſucht hatte.

Verhängnisvoller Leichtſinn.

GA **Paris**, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus Mailand wird von einem eigenartigen Eiſenbahnunfall gemeldet, und zwar ſind fünf Reiſende, die ſich aus dem Fenſter lehnten, durch einen vorüberfahrenden Güterzug getötet worden.

Bei Kunſtflügen abgeſtürzt.

GA **Baſel**, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Fliegerleutnant Wullſchlegel, der ſeit einigen Monaten auf der Strecke Frankfurt—Stuttgart und La Chaux-de-Fonds nach Lyon ohne jeden Unfall tätig war, ſtürzte bei Kunſtflügen über dem Flugplatz Baſel aus ca. 200 Meter Höhe tödlich ab.

Das renovierte Straßburger Münſter.

Paris, 20. Aug. (Eig. Drahtb.) Die umfangreichen Ausbeſſerungsarbeiten am Straßburger Dom ſind endlich nach mehr als zwanzig Jahren beendet. Der Erzbiſchof von Straßburg wird am 10. Oktober eine feierliche Einweihung des Münſters vornehmen.

Ein Tobſuchtsanfall zwiſchen zwei Zügen.

Eine aufregende Szene ſpielte ſich auf dem Bahndamm bei der Station Engelsdorf-Oſt in der Nähe von Leipzig ab. Einwohner hörten nachts Schreie von den Schienen. Als man nachſuchte, fand man auf den Geleiſen einen nur mit Hemd und Strümpfen bekleideten Mann, der anſcheinend die Abſicht hatte, ſich vor einen Zug zu werfen. Man verſuchte, ihn von den Schienen fortzubringen. Doch der Mann klammerte ſich mit aller Kraft an die Schwellen.

In dieſem Augenblick tauchten von Borſtorf her die Lichter eines Zuges auf. Gleichzeitig brauſte auch aus der Richtung Leipzig ein Zug heran. Da es unmöglich war, den Mann von den Schienen fortzuſchleppen, mußte man beide Züge zum Halten bringen. Nun ſchüttete der Lokomotivführer des Leipziger Zuges dem hartnäckigen Selbſtmordkandidaten einen Eimer kalten Waſſers über den Kopf. Der Mann bekam nun einen Tobſuchtsanfall, ſtürzte ſich auf den Führerſtand des Leipziger Zuges und warf den Lokomotivführer und den Heizer hinunter. Dann flüchtete er über die Felder.

Die Polizei ſtellte feſt, daß es ſich um den Maſchiniſten F. handelte. Er kam heute morgen ganz ruhig zu ſeiner Arbeitsſtätte zurück und erzählte, er ſei in der Nacht ſo aufgeregt geweſen, weil man ihm ſeine Unfallrente kürzen wollte.

Falſche Liquidierung der Fahrtkoſten.

Der Ferienſtrafſenat des Reichsgerichts verhandelte geſtern als Reviſionsinſtanz gegen den Landesſchulrat Dr. Stölzel (Braunſchweig), der, weil er bei einer Dienſtreiſe die Fahrtkoſten zweiter Klaſſe angerechnet hatte, aber dritter Klaſſe gefahren war, wegen Vergehens im Amte vom Landgericht Braunſchweig als Berufungsinſtanz zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden war. Der Verteidiger führte aus, daß ein ſtrafrechtliches Vergehen nicht vorliege, und zeigte an Hand verſchiedener anderer Fälle, daß das gleiche Verfahren vielfach von den Beamten angewendet wurde. Der Reichsanwalt beantragte, die Reviſion als unbegründet zu verwerfen. Das Gericht entſchied nach längerer Beratung in dieſem Sinne und beſtätigte ſomit das Urteil der Vorinſtanz.

Schuhbesohlung mit „NICOL"
Schriftlich garantiert 3 mal haltbarer
als andere Sohlen und wasserdicht.
Alle sonstigen Reparaturen. 1305
Schuh-Klinik Elb., Schleusenstr. 12
Zustellung und Abholung. — — — Fernsprecher 5121

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 195 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 21. August 1926

Vermietungen

Ladenlokal
m. Wohnung u. gr. Keller i. Mittelpunkt Barmens zu verm. Ang. u. B 1449 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Ladenlokal mit Wohn- u. Schlafz. 1. Etg. i. Zentr. d. St. geg. 3 od. 4 Zimm. z. tauſch. Ang. u. E 9279 an Geſch. *

Schöne, gr. abg. 3-Z.-Wohn. 1. Etg. in gut. abg. H. i. U.-Barm. m. all. Bequ., geg. eine Wohn. in M.- o. Ober-Barm. z. tſch. geſ. Ang. B 1486 B., Nrwg. 57. †

Tauſchwohnung.
[illegible] abg. 5-Z.-Et.-Wohn. od. 4-Z.-Pt.-Wohn. in d. Privath. — Miete —, mit all. [illegible] Suche abg. 4 [illegible] 3-Z.-Et.- od. P.-Wohn. in Talſ., evtl. mit Läger, jedoch n. [illegible] Ang. u. B [illegible] an die Geſch. B., Neuerweg 57. †

Wohnung, 2. Etg.,
in gut. Hauſe, Nähe Breiteſtr., Elberfeld, elektr. Gas, 5 Zim., 1 Manſ., geg. gleiche od. ähnl. in Barmen zu tauſch. od. gegen Wohn.-Schein Barm. zu verm. Ang. unter E 9159 an Geſchſt. *

Wohnungstauſch.
Sch., abg. 4-Z.-Etg. mit Ver., Nordſt., g. 5 Zimmer zu tauſch. geſ., mögl. Zentr. * Ang. E 9101 Geſch.

Biete 1. Etage 5 Z., Nähe Rath. Wünſche 3 Zimmer oder 2 gr. u. 1 Speicherzimmer. Ang. mit Mietpreis u. E 9210 an Geſch. *

Sch., abgeſchl. Manſ.-Etg. (4 Z.) in beſſ. Hauſe in U.-Barmen gegen 4- od. 5-Zim.-Wohn. mit Ver. 1. o. 2. Etage in nur gut. Hauſe zu tauſchen geſ. Angeb. u. B 1456 a. B., Neuerw. 57. †

[illegible]-Wohnung, m. gew. Raum, 3 u. 1 Zimmer, getrennt, zu tauſchen geſ. Angeb. u. E 9162 an Geſch. *

Wohnungstauſch. Biete ſchöne 4 Zimmer 1. Etage, abgeſchloſſen. Suche 3 Z., abgeſchl., Nähe Königsplatz, Stadthalle [illegible] Breiteſtr. Umzug wird vergütet. Eld., [illegible]enſtraße 20. *

[illegible] abgeſchl. 4 Zimmer, [illegible] u. 1 Manſ., in einem abgeſchloſſ. [illegible] Hauſe Wupperf. [illegible] eine gleichgr. 2-[illegible]-Wohn. in Barm. zu tauſchen geſucht. Angeb. u. B 1474 an B., Neuerw. 57. †

[illegible]: 4 Zimmer [illegible] 1 Ladenlokal. [illegible]: 5 Zimmer. [illegible] Gſt. *

Wohnungstauſch.
[illegible]ne 4- oder 5-Zim.-Wohn., abg. Et., ev. [illegible] Bad, in ruh. H. [illegible] Biete e. ſchöne [illegible]-Wohn. [illegible] Etg. [illegible] 1 Manſ. Nähe Königsplatzes. * [illegible] E 9050 Gſt.

[illegible]-Zimmerwohnung in Remſcheid
[illegible]ort abzugeben. — Möbel müſſen übernommen werden. — Angeb. u. R 902 an [illegible] Fil. Remſcheid, [illegible]marktſtr. 40. 1406

Ein in der Talſohle, Heckinghauſen, gelegenes Eckgrundſtück, von 2 Straßen Einfahrten,
gewerbl. Räume
mit fließendem Waſſer, elektr. Licht, Garage, Stallungen und großem Hofraum, für jeden Zweck geeignet, außerdem auch eine **Privatwohnung**
zu vermieten.
Näheres **Frau Hugo Roſendahl, Barmen, Untere Lichtenplatzerſtr. 81.** †
Beſichtigung nach teleph. Verabredung. Telephon 2166.

Barmen
größeres Ladenlokal
in allerbeſter Geſchäftslage Nähe Rathausbrücke in nächſter Zeit zu vermieten. Nur ſeriöſe Reflektanten wollen Angebote unter B 157 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, richten. 9217a

Ladenlokal
mit 2 Schaufenſtern u. 3 Hinterzimmern, gegenüber der Poſt, ſofort zu vermieten. *
Unter-Barmen, Allee 42.

Werden, Laupendahlerlandſtraße,
moderne Villa
tauſchlos ſofort zu beziehen,
15 Zimmer mit allem Komfort, Diele, reichl. Nebengelaſſe, Terraſſen, herrl. Ausſicht auf Ruhr u. Berge. Elektr., Gas, Zentral- u. Waſſerheizung, Garage, zwei Morgen Park u. Garten, wird ganz oder geteilt vermietet. Gärtner, auch zur Bedienung der Heizung, vorhanden. b4249
Nachmann Iſaac, Teleph. 26. Werden.

Tauſch Düſſeldorf — Elberfeld.
6 Zimmer mit Zubeh. Nähe Hptbh. gegen 7 od. 8 Zimm. Elberf., Barm. zu tauſch. geſ. Angeb. u. E 9097 an die Geſchäftsſt. *

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
teilw. möbl., evt. mit 1 Manſarde, beſchlagnahmefrei, im Mittelpunkt Barmens ſofort zu vermieten. — Angebote unter B 1509 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Helle ſaubere Kontor- und Lagerräume
per 1. Okt. in Barmen, 5 Min. von Poſt u. Güterbahnhof B.-Heubruch, nach Aufhebung d. Zwangswirtſch. mit Parterre-Wohnung zu vermieten. Angebote unter B 1422 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57 †

Große helle Fabrikräume
E., Bauſtr. 47, zu vermieten; einige mit Transmiſſionen u. Maſchinen für kleine Metallwaren. Näheres durch A. Stolz, Elberfeld, Wülfingſtraße 12. *

Ca. 300 qm große 17768
Geſchäfts-Etage
mit abgeteilten Büros, Brauſenwerth und Hofaue Eingang per ſofort günſtig zu verm. Näh. E., Brauſenwertherſtr. 17.

Schöne helle Fabrikräume
im Stadtinnern, 1200 qm, m. Kraft, Licht und Heizung, geſetzliche Miete, p. 1. Okt., eventl. früher, zu verm. Angebote unter B 1459 an Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. †

Fabrik- oder Lagerräume,
abgeſchloſſen Grundſtück, Hochbau, maſſiv, doppelſeitig belichtet, 3 Säle, 6½ m breit, 48 m lang mit Aufzug u. Bürogebäude, zuſammen ca. 1200 qm, in Barmen, Talſohle. Nähe Hauptbahnhof, bill. zu verm., evtl. mit Heizung, Licht u. Kraft. Angeb. unter B 101 an die Geſchäftsſtelle d. B., Barmen, Neuerweg 57. 1200b

Autogarage
Nähe Hauptbahnhof Barmen, billig zu vermieten. Angebote unter B 100 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 1197b

Raum für gewerbl. Zwecke, leichten Betrieb oder Lager, unmittelbar am Güterbhf. Barmen-Rbf., ca. 100 qm groß, zu vermiet. Spediteur Kleyhaus, Barm., Winklerſtraße 23, Fernſpr. 6187. 9242a

Wohnungstauſch
Braunſchweig - Elberfeld.
Geboten werden in Braunſchweig 5 Z., Küche u. Zubehör. Geſucht in Elberfeld 3 od. 4 Zimmer und Küche. *
Peter Haarhaus, E., Neuenteich 86.

Biete Mittelpunkt 3 Zimmer, 1 Speicherz. Suche ähnl. Wohng., Nähe Friedh. Ang. u. E 9120 an Geſch. *

Geb. w. 3 ſchöne Z. in abg. Hſe. am Neumarkt. Geſ. w. 3 o. 4 Z. Hbhf. od. Zentr. * Preisang. E 9163 Gſt.

Tauſchwohnung.
Suche 2 od. 3 Zim. gegen 2 Zimmer zu tauſchen. Angeb. unt. B 1464 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Im Neubau
(2-Famil.-Haus) am Brill abgeſchl. 2. Et. mit Bad, el. Licht, z. Herbſt zu verm. Ang. u. E 9209 an Geſch. *

2 kl. Wohnungen gegen abgeſchl. 5-Zim.-Wohnung zu tauſch. geſucht. Angeb. unter B 1469 an die Geſch. B., Neuerweg 57. †

Kinderloſ. zahlbarer Mieter ſucht ſeine 3 Manſarden i. Zentrum geg. 3 od. 4 Z. zu t., mit Vergütg. Ang. E 9060 Gſt. *

1 oder 2 Zimmer unmöbliert an beſſeres, mögl. berufst. Ehep. zu vermieten. Angeb. unter B 1472 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

500 bis 1000 qm
Shedraum
(Neubau) für Tag- und Nachtbetrieb, m. Zentralheizung, el. Licht und Kraft, in Barmen-R. ſofort zu verm., evtl. zu verk. Angeb. u. B 107 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 1148b

Büroräume.
Im Mittelpunkt Eld. ſind zum 1. 9. 1926 3 helle Büro- od. Geſchäftsräume, 1. Et., abgeſchl., mit elektr. Licht zu verm. Ang. u. E 9104 an Gſt. *

Heller, trockener *
Lagerraum,
ca. 100 qm, beſ. für Möbel geeignet, ab 1. Sept. zu verm. Anzuſeh. v. 8—12 Uhr. H. Mann, Eld., Neue Nordſtraße 16, Ecke Wieſenſtraße.

Heller
Part.-Arbeitsraum
mit Einfahrt u. Hofraum, ca. 150 qm (bisher Maſchinenwerkſtätte) günſt. zu verm. Fiage, B., Unterdörnerſtr. 75. †

2 helle gr. Büroräume,
part., ſof. beziehbar, zu vm. E., Brillerſtr. 13, I. Tel. 5322. Beſicht. Montag. *

Lagerplatz mit Gleiſanſchluß,
2500 qm Fläche, mit aufſtehend. Schuppen und Kontor, per 1. Okt. od. ſpäter zu vermieten. Anfr. u. E 1073 an Geſchſt. 16715

2 Zimmer in gutem Hauſe, Nordſtadt, 1. Eta., geg. 3 Zimmer zu tauſchen geſucht. * Ang. E 8885 Geſchſt.

2 leere gewerbliche Räume für Büro o. Geſch. zu vm. Nähe Hauptbahnhof Elbf. Ang. E 9158 Gſt. *

Heller gew. Raum, 85 qm, Nähe Hochſt., ſof. zu verm. Angeb. u. E 9076 an Geſch. *

Ct. 175 qm helle †
Etagenräume
für leichten Betrieb zu vermiet. Barmen, Allee 212, Hof.

Flaſchenbierkeller.
Groß. Raum, elektr. Betrieb, mit all. Zubehör Umſtände halber zu vermieten. — Angeb. u. B 1499 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Ca. 300 qm *
gewerbl. Raum
mit 2 od. 3 Zimmer zum Tauſch. Ang. u. E 9056 an die Gſt.

Autogarage
Nähe Breite—Brillerſtraße für ſofort z. verm. Angeb. unter E 9149 an die Gſch. *

Große Garage
Eld., Ludwigſtr. 3, direkt an d. Straße, ſofort zu verm. *

Stallung mit Wagenplatz
eventl. Remiſe und Lagerraum in der Wichlinghauſerſtraße Nr. 12/14, Barmen, ſof. zu verm. 9231a

Keller, 3½×1,70, als Lagerraum zu verm. Diederichs, Elberfeld, Laurentiusſtr. 21. *

Mietgeſuche

Wirtſchaft
von Fachm. zu miet. geſ. Kaution kann geſtellt werden. Ang. u. E 8675 an Gſt. *

Wirtſchaft
in Eldf., Barmen od. Umgegend zu mieten od. zu kaufen geſucht. Ang. u. B 1458 an d. Gſt. B., Neuerw. 57. †

Mittleres Ladenlokal
in gut. Lage in Elberfeld od. größerer Stadt d. Berg. Landes zu mieten geſ. * Angeb. unt. E 9152 an Geſchſt. d. Bl.

Ladenlokal,
für Schuhmacherei geeignet, in Eld. od. Umgebung geſ. Ang. u. B 1478 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Kl. Ladenlokal
mit Hinterz. in gut. Lage zu mieten geſ. * Ang. u. E 9216 Gſt.

Ladenlokal
in guter Laufgegend zu mieten geſ. Angebote mit Preis unt. B 1489 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal
im Mittelp. Elberf. von größ., gut fund. Spezial-Geſchäft zu mieten geſ. Ang. u. E 9282 an Geſchſt. *

Ladenlokal
in Barmen od. Rittershauſen zu mieten geſucht. Angeb. unt. E 9167 an die Gſt. *

Ladenlokal
mit 1 Zimmer ſofort in Eld. zu miet. geſ. Ang. E 9322 Geſch. *

Suche ſchöne 6-Zim.-Wohnung in Elberf., mögl. Südſtadt, evtl. gegen Tauſch m. Düſſeldorf, wo ſchöne 4-Z.-Wohnung in komfortablem Hauſe verfügbar. Angeb. unter E 9106 an die Gſch. *

Beſchlagnahmefr.
5 oder 6 Zimmer
in Barmen g. Mietevorauszahlung geſ. Angeb. unter B 1470 an die Geſch. Barm., Neuerweg 57. b4290

Beſchl.-freie 4-Z.-W. von kinderl. Ehepaar in Elberfeld für ſof. zu mieten geſ. Ang. u. E 9169 an Geſch. *

Suche zu mieten: 4- oder 5-Zimmer-Wohnung, abgeſchl. Abſtand nicht ausgeſchloſſen. Angeb. unt. E 9118 an die Gſt. *

Suche 5-Zimmer-Wohnung mit Ver. in Elberfeld o. Barmen. Biete: 4-Zim.-Wohn. mit Veranda, Badez., E., Südſtadt. Angeb. u. B 1467 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

4- o. 5-Z.-Wohnung
in Barmen von Vertreter einer hieſigen Großbrauerei geſucht. Ang. u. R 839 an die Filiale Barmen, Berlinerſtr. 61. †

Wohnungstauſch Elberfeld—Köln.
Suche in Elberfeld, auch Vorort, 4- o. 5-Z.-Wohng., abgeſchl. Biete in Köln 4-Z.-Wohn. Friedensmiete 42 Mark. Angeb. u. E 9119 an die Gſt. *

Wohnungstauſch
Suche 4- od. 5-Z.-W. Biete ſchöne 3-Z.-W. mit Veranda, abg. 1. Etg., gegen gute Abfindung. Ang. u. E 1072 an d. Gſt. *

Suche 3 Z., pt., geg. ſchöne, abg. 4-Zim.-Wohn. m. Ver. geg. Verg. Näh. bei Kraus, E., Weißenburgſt. 2. *

Jg. Ehepaar (ſtädt. Angeſtellter) ſucht † 2 od. 3 Zimmer, evtl. möbl. Schriftl. Ang. u. B 1546 Gſt. B., Neuerweg 57.

Jg. kinderl. Ehepaar ſucht mögl. ſof. 2 unmöbl. Zimmer, event. Manſ., geg. Abfd. u. zeitgem. Miete. Ang. E 8905 Gſt. *

2-Zimmer-Wohnung ſucht j. kinderl. Ehep., beide d. fremd (Thüringer) für ſofort o. ſpät. Hohe Miete o. Vergüt. Grünekarte vorhanden. Ang. u. E 9123 an d. Gſt. *

Kl. Ladenlokal
an verkehrsreicher Straße im Mittelpunkt der Stadt Elberfeld per ſofort od. ſpäter zu mieten geſucht. Angeb. mit Preisang. unt. E 9047 an die Geſchſt. dſs. Bl. *

Gutgehende Ochſen- und Schweine-Metzgerei ſucht paſſendes
Ladenlokal
zwecks Filiale im Mittelpunkt der Stadt Elberfeld od. Barmen. Angeb. unt. K 189 an die Filiale Elberfeld, Marienſtr. 1. *

5- oder 6-Zimmer-Wohnung
per ſofort oder ſpäter von jungem Ehepaar gegen zeitgemäße Miete geſucht. Die Wohnung muß beſchlagnahmefrei ſein. — Eventl. kommt auch Einfamilienhaus in Frage. Angeb. u. E 9108 an die Geſchſt. *

Von Großhandlung baldmöglichſt geſ.:
Lager- und Kontorräume,
hell u. trocken, ca. 250 qm groß, Talſohle Elberfeld-Barmen gelegen. Angebote unt. E 9074 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. *

Geſucht: Gegen Vergütung
4 od. 5 Räume
Mittelp., für beſſ. Mittagstiſch geeign. **Geboten**: 3 Zimmer, abgeſchloſſ., am Wall. Schriftl. Angebote unt. E 9057 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. *

2 od. 3 mittl. Räume
mögl. im Mittelp., ſof. geſ. Ang. unt. E 1075 an die Geſchäftsſt. erb. 17765

Tauſch.
Geſucht: 2 Manſdz. Geboten: 3 Zimmer, zentr. Lage, el. Licht. * Ang. u. E 9217 Gſt.

Kdrl. Ehep. ſucht 2 Wohnr. gegen Verg. Grüne Karte vorhd. * Ang. E 9144 Geſch.

Junger Kaufmann ſ. im Zentrum der St. ein ſauberes, nettes und gemütliches *
Zimmer.
Angeb. mit Preis u. E 9107 an die Geſch.

Aelt. Herr ſ. l. Zim. im Ztr. d. Stadt. A. Wunſch k. Miete ein Jahr im voraus gez. w. Ang. E 9150 Geſch. *

Für Hausbeſitzer!
2 l. Zimmer gegen Ia Anſtreicherarbeit geſ. 3 Zimmer als Notwohn. können i. Tauſch gegeb. werd. Ang. E 8976 Gſt. *

* Jg. Ehepaar ſucht 2 beſchlagnahmefreie Zimmer, auch Manſarden, gegen Vergütung. Angeb. u. E 9083 Gſt.

Wer überläßt einer im Berufe ſteh. Dame in ruh. Lage und beſſerem Hauſe * 2 frdl. Manſardenz.? Ang. E 8997 Geſchſt.

1 gr. od. 2 kl. Zim. v. Ehep. m. 1 Kind geſ. Saub. u. pünktl. Zahler. Angeb. unt. E 8954 an d. Gſt. *

1 oder 2 Zimm. od. kl. Lokal für Büro-Raum paſſ., Zentr. Elberf. ſof. geſ. — Ang. E 9155 Geſch. *

Hofaue!
Kontor- u. Verkaufsräume zu mieten geſ. Angeb. u. E 9070 an die Geſch. d. Bl. *

2 gewerbl. Räume, evtl. Laden m. Zimmer im Mittelp. der Stadt geſucht. Ang. u. E 9166 an Gſt. *

Im Mittelp. d. Stadt
mehrere Garagen
oder Platz hierfür ſofort geſucht. Ang. u. E 9041 an Gſt. *

Garage
für kl. Lieferwagen in der Nähe v. Altermarkt od. Rathaus per ſof. zu miet. geſ. Ang. u. B 1479 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Backſtube,
gleich wo, ſof. geſ. Ang. u. B 1480 an die Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Arrenbergerſtr. 67, II: 3 ſch. möbl. Z., a. geteilt, r. Lage, g. Haus *

Bauſtr. 63, I. rechts: Gut möbl. Zimmer ſofort billig zu v. *

Belleallianceſtr. 18, III: Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Schrbt., eventuell 1 Zimm. *

Belleallianceſtr. 17, II: Fr. möbl. gr. Manſz. *

Diſſelbeckerſtr. 14, I: Frdl. möbl. Zimm. m. Klavier u. Bad. *

Ernſtſtr. 29, II: M. Z. m. el. L. a. Hrn. p. 1./9. *

Ewaldſtr. 10: Schön möbl. Zimmer an anſt. Herrn o. jung. Ehepaar zu verm. *

Neue Friedrichſtr. 57, 2. Et.: G. möbl. Z. an beſſ. Hrn. zu v. *

Geſundheitſtr. 86, II: 1 gut möbl. Zimmer *

Löwenſtr. 15, part.: Einf. möbl. Zimm. an Frl. od. Hrn. *

Hofaue 50, 3. Etg.: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einzelnes Schlafzim. (elektr. Licht u. Zentralheizung) in ſehr gut. Hauſe. 17758

Hochſtr. 59, I, r.: Möbl. Z. an Frl.

Hombüchel 40, II, l.: Möbl. Z. ſof. o. 1. 9. *

Jägerhofſtraße 223: 2 gr., eleg. möbl. Z. (erſtkl. Betten), mit groß. Kellerküche, m. Zentralheizg., Nähe Friedenshain ſof. *

Kölnerſtr. 27: Frdl. möbl. Zimm. z. v. *

Kölnerſtr. 46, II.: Möbl. Zimm. ſof. *

Königſtr. 278, 1. Et.:
Möbl. Zimmer
zu vm. Möbel teilweiſe käuflich zu übernehmen. Anzutreffen 8 Uhr abds. und Sonntags morgen nur bis 12 U. *

Marienſtr. 118: Sch. möbl. Z. m. Küchben. *

Mathildenſt. 2: Möbl. Z. f. 1 od 2 Herren. *

Neue Nordſtr. 4a, I: Möbl. Manſ. in herrſch. H. a. Frl. *

Nordſtr. 22: Möbl. Zimm. m. 2 Betten an Herrn zu vm. *

Ronsdorferſtr. 75, I: Gr. möbl. Z. m. el. Licht u. voll. Penſ. ſof. *

Treppenſtr. 12, II: G. m. Z. m. Klav. i. b. H. an ſol. H. z. Allm. *

Wülfingſtr. 23, II: Möbl. Z. m. u. o. Penſ. *

Zietenſtr. 25, I: Zim. mit 1 od. 2 Betten, evtl. mit Küche. *

Zimmerſtr. 1, p.: M. Z. an 2 anſt. Mdch., a. l. W. B. o. Freund. *

Kinderl. ſolid. Ehepaar findet freundl. möbl. Zimmer. * Näh. in Geſchſt. 1412

Eleg. W.- u. Schlfz. im Ztr. 1. 9. an b. Hrn. od. D. Ztrld., elektr. Licht. Ang. u. E 9078 an Geſch. *

2 ſchöne Speicherzim. Nähe Hardtanlagen für 10 Mon. möbl. zu verm. Angeb. unt. E 9156 an die Gſt. *

Für beſſ., ſol. Dame od. Hrn. möbl. Zim. bei allſt. Wwe. frei. Ang. E 9125 Gſt. *

In ruh., ſchön. Lage in feinem Einf.-Haus 2 große, ſchöne Zimmer mit gr. Veranda u. Küchenbenutzung möbliert zu vm. Gas u. elektr. Licht vorh. Ang. u. E 9098 an d. Gſt. *

Barmen.

B., Dörnerbrückenſtr. 31, pt., Weiper: W.- u. Schlafz. m. Kochgel. a. berufst. Ehep. ſof. †

B., Farbmühlenſt. 24, 1. Et.: Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ſof. od. ſpäter zu vm. †

B., Gewerbeſchulſt. 31, 2. Etg., 1. Tür links, Schmitz: Möbl. Z. an beſſ. Herrn. †

B., Mahrenſtr. 38, I: Elegant möbl. Wohnung, 3 oder 4 Z. und Küche, in ſchöner Villa Oberbarmens zu verm. Tel. Barmen 3885. †

B., Mühlenweg 12, p.: Frdl. möbl. Zimm. zu vermieten. †

B., Roſenauerſtr. 39: Möbl. Zimmer a. beſſ. Herrn zu v. †

B., Sedanſtraße 47, Gemarke: Schön., gr., frdl. möbl. Z. an d. ſol. Herrn od. berufst. Fräul. zu vermieten. †

B., Tunnelſtraße 24, [illegible]: Frdl. möbl. Parterrez. in beſſ. Hſe. zu vm. †

Möbl. Herrenzimmer mit Tel., elektr. Licht u. gut möbl. Schlafzimmer an beſſeren Hrn., ev. als Büro. † Näh. in Geſchſt. 18

Möbl. Schlf- u. Whnz.
mit Piano (ev. Küchenbenutzg.) an kdl. Ehep. od. alleinſteh. Herrn ſof. zu verm. Ang. u. B 169 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Geſuche

Saub. Ehp. m. 1 Kd. ſ. möbl. Z. Ang. mit Pr. u. E 9067 Gſt. *

Jg. kinderl. Ehepaar (Akademiker) ſucht z. 1. 10. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Küche od. Küchenbenutzung, mögl. Nähe Barmer Anlagen. — Ang. u. B 1392 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
u. kl. Küche in gut. Hauſe p. 15. Sept. von kinderl. beſſer. Ehepaar geſ. Preisang. u. E 9154 Gſt. *

Jg., beſſ. Handwerksmeiſter, Junggeſ., ſ. möbl. od. teilweiſe möbl. Zimmer. Einige Möbel u. Betten k. geſt. werden. * Ang. u. E 8995 Gſt.

Ruh., ält. Herr ſucht zum 1. Oktober *
2 möbl. Zimmer
zu mieten. Nordſtadt bevorzugt. Ang. unt. E 9062 an die Gſt.

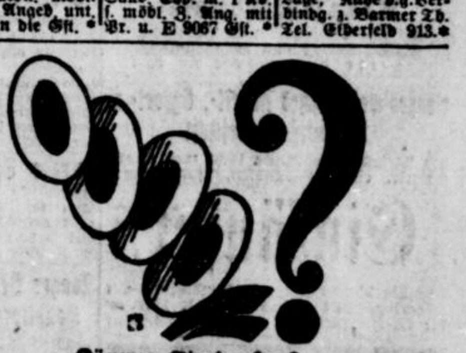
Jung. Herr ſucht möbl. Zimmer mit Morgenkaffee od. voll. Penſion, mögl. Rathausnähe, z. 1. Sept. Ang. B 1493 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Berufstät. Kontoriſtin ſucht für ſof. mögl. in Unter-Barmen,
Zimmer
mit od. ohne Penſion. Angeb. unter E 9206 an die Geſchſt. *

J., alleinſt. Frau ſ. ſaub. möbl. Z., am l. mit Kochgelegenh. * Ang. E 9089 Geſch. *

Jung. Mann ſucht zum 1. 8. 1926 * einf. Zimmer, am liebſt. mit voll. Penſ., Nähe Sadowa-Brillerſtr. Ang. mit Preis E 1066 a. Gſt.

J. Opernſängerin ſ. 2 gut möbl. Zimm., Sonnenſ., el. L., Bad, mgl. Tel., Klav., Penſion, nur ruh. gute Lage, Nähe o. g. Verbindg. z. Barmer Th. Tel. Elberfeld 913. *



Können Sie denken?

Dann wird es für Sie ein leichtes ſein, den Sinn der obigen Darſtellung herauszufinden. Kreisrunde Scheiben mit einem harten Kern in der Mitte! Können Sie ſich erinnern, dieſe Merkmale an ſich ſelbſt entdeckt zu haben? Etwa an Ihren Füßen? Sie ſitzen feſtverwachſen an Ihren Zehen, bereiten Ihnen böſe Schmerzen und behindern Sie im Gehen. Warum haben Sie ſich noch nicht befreit von dieſen Dingern, genannt Hühneraugen? Wiſſen Sie nicht, daß es ein Radikal-Mittel dagegen gibt, das ſchnell und ſchmerzlos wirkt? Denken Sie an „Lebewohl*"!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Sicher zu haben in Barmen bei: Drog. A. Beyer, Werlestr. 26; H. Cleff, Drog., Steinweg 12; Rathaus-Drog. E. Jansen, Wertherstr. 8; F. H. Schürmann, Germania-Drog. a. Altenmarkt; in Elberfeld: W. Andernach, Hochstr. 103; Kaiser-Drog. A. Grimm, Kaiserstr. 16; Central-Drog. W. Meyer, Bachstr. 91; Drog. O. Blume jr., Königstr. 49; Wall-Drogerie K. Leimberg, Wall 11-13; Drog. Rutten u. Schemann, Wall 1-3; L. Tapken, Schwanenstr. 22; M. Vollmer, Friedrichstraße 27.
bl60

Stellen-Anzeigen

Nr. 195 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 21. August 1926

Lichtbilder • Zeugnis-Abschriften

bedeuten heute für den Stellensuchenden nicht unerhebliche Wertobjekte und müssen :—: deshalb so bald als irgend möglich :—:

zurückgegeben

werden. Mancher wirtschaftlich schwächere Bewerber ist nicht mehr in der Lage, sich neue Bilder usw. zu beschaffen. Eine schnelle Rückgabe macht Reklamationen unnötig und :—: erspart auch uns Zeit und Unkosten! :—:

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Größere Stein-, Offſet- u. Buchdruckerei des Wuppertals ſucht 9200a

als Mitarbeiter einen Herrn

der durch ſeine Tätigkeit den vorhandenen Kundenkreis zu erweitern verſteht. — Ausführliche Angebote unter B 145 an die Geſchäftsſt. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Wuppertaler Fabrik in

Barmer Artikeln

ſucht p. ſofort einen tüchtigen u. erfahren.

Reiſenden

für Weſtfalen, Mitteldeutſchland und Sachſen gegen Gehalt, Umſatzproviſion u. Reiſeſpeſen. Es wollen ſich nur ſolche Herren melden, die nachweislich längere Jahre mit Erfolg dieſen Bezirk bereiſt haben. Angebote unter E 1076 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. erbeten. 7834

Bedeutende Tabakfabrik, die konkurrenzloſe Fabrikate herſtellt, ſucht per ſofort für Elberfeld-Barmen und einen Teil des Bergiſchen Landes tüchtigen

Reiſenden,

der bei Kolonialwaren- und allen Tabak führenden Geſchäften nachweislich beſtens eingeführt iſt und den Bezirk ſchon länger mit Erfolg bearbeitet. — Nur allererſte Kräfte wollen unter Beifügung von Zeugnisabſchriften und Photographie mit Angabe der Gehaltsanſprüche Angebote einreichen unter E 1923 an die Geſchſt. b4297

Noch einige fleißige, redegewandte

Herren und Damen

für leichte, vornehme Reiſetätigkeit bei beſter Bezahlung geſ. Keine Verſicherung, keine Zeitſchrift, Einarbeit koſtenlos. Gute Garderoben Bedingung. Zu melden Montag v. 10—12 u. nachmittags von 4—6. Elberfeld, Oſterfelderſtraße 14. b4298

Beſtehende Färberei im Wuppertal (Nähe Elberfeld) ſucht zur beſſeren Ausnutzung des Betriebes die Verarbeitung von Kunſtſeide (Färben, Weben reſp. Stricken) aufzunehm. Zur Einrichtung wird

Fachmann

geſucht, der auch über die erforderl. Beziehungen zur Kundſchaft verfügt. Es wollen ſich nur ſolche Herren melden, die bereits in dieſer Branche tätig waren u. Erfolg garantieren können. Schriftliche Angeb. unt. E 1893 an die Geſchſt. f167

Wir ſuchen für unſere †

Volksverſicherung

mit Wochenbeiträgen per ſofort tüchtige

Werbebeamte

gegen Gehalt u. Prov. Nichtfachleute werden angelernt. Dauerſtellung. Altersverſorgung. Vorſtellen: 9—10 Uhr.
Vorſorge-Verſicherung, Barmen, Wertherſtraße 28, I.

Tüchtiger, zuverläſſiger

Akquiſiteur

geſucht gegen Fixum und Proviſion. — Krieger-Verlag und Buchhandlung, Elberfeld, Zollſtraße Nr. 5, I.

Großes weſtfäliſches Fabrik-, Export- u. Kommiſſions-Geſchäft

der Metallwarenbranche ſucht zum ſofort. Eintritt einen gewandten, ſachkundigen

Einkäufer.

Ausführliche Bewerbungsſchreiben mit Gehaltsanſprüchen ſind unter E 1914 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. einzureich. a827

Aſſiſtenz-Arzt

baldmöglichſt als Vertreter geſucht mit Ausſicht auf dauernde Anſtellung.

Zahnärztliches Inſtitut der Allgem. Ortskrankenkaſſe Remſcheid. f406

[illegible] geſucht.

Werkſtatt Wieſemann, [illegible], Hagen i. W., Mauerſtr. 9. b4296

Tücht. Reiſende, d. an intenſ. Arb. gew. ſind, w. geſ. z. Verk. gangb. Hausb.-Art. an Private. • Carl Peter ſen., Elbf., Alleeſtr. 33.

Großhandels-Auskunftei ſucht für d. Bezirk Barmen einen tücht. **Akquiſiteur.** Ang. E 9102 Gſt. •

Hohes Einkommen haupt- oder nebenberuflich durch Uebernahme ein. Verſandfiliale. — „Extra", Halle a. S. a359

Herren und Damen abgebaute Beamte etc. mit gut. Bekanntenkreiſen, zum Vertrieb von friſchen In Fleiſchwaren gegen gute Proviſion geſucht. Angeb. unt. B 1548 an Gſt. B., Neuerweg 57. 9248a

Tücht. Graveur für Steindruck per ſofort geſ. Ang. unt. E 1918 an d. Gſt. •

Zur Eröffnung m. Damen-Salons ſuche ſofort einen tücht. **Herren- u. Damen-Friſeur,** in Bubikopfſchneiden, Fr. Wtw. Guttmann, Schwerte, Wilhelmſtr. 22. b4292

Tücht. Bügler ſofort geſucht. e480 Rögel, Vohwinkel, Goetheſtraße.

Schuhmachergehilfe ſof. geſ. Elb., Neue Friedrichſtraße 15. •

Tüchtiger b4287 **Spritzer (in)** nach Mitteldeutſchland geſ. Muß im Lackſpritzen, mögl. in der Knopffabrikation, reſtlos vertraut ſein u. nach Stoffproben ſelbſtändig Lacke zuſammenſetzen können. Dienſtwohnung kann evtl. geſtellt werden. Angeb. nur unter Angabe d. Gehaltsanſprüche u. E 1915 an die Geſchſt. erb.

Porzellanmaler (in) f. leichtere Arbeit von hieſ. Brennerei geſ. • Ang. E 9220 Geſch.

Elektrotechnik. Monteur mit Meiſter-Diplom zur Leitung eines hieſig. alteingeführten elektrotechniſchen Inſtallationsgeſchäftes per ſofort geſucht. Angebote unter E 9168 a. die Geſchſt. d. Bl. •

Junger Spediteur, zuverläſſig. Arbeiter, zum ſofortigen Antritt geſucht. Angeb. mit Gehaltsanſpruch u. E 9164 an Gſt. •

Junger Bäcker- und Konditorgehilfe, nicht über 20 J. alt, geſucht. — Dampfbäckerei Epling, Wermelskirchen, Telephon 365. e434

Für Lagerarbeit u. Botengänge ſtadtk. **ordentl. Mann** geſucht. 131b Fabriklager der Zigarettenfabrik Reemtsma A.-G. U.-Barmen, Haſpelerſtraße 32.

Lehrling mit guter Schulbild. u. Zeichentalent für Baugeſchäft ſof. geſ. Ang. unt. Angabe v. Alter, Schulbildung etc. unt. B 1462 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Med. Drogerie ſucht ſof. od. ſp. ein. **Lehrling** + m. gut. Schulb. Ang. m. Bild u. R 840 a. Fil. B., Wertherſtr. 61.

Lehrling

für Kontor u. Lager eines Fabrikationsgeſchäftes der Textilwarenbranche z. ſofortigen Eintritt geſucht. Angebote unter E 9080 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. •

Sohn ordentl. Eltern v. Maſchinenfabrik g. **Lehrling** geſucht. Gefl. Angeb. unter E 1077 an die Geſch. d. Bl. f7816

Holz- und Bauſtoffhandlung ſucht per ſofort kräftigen † **Lehrling** für Lager und Kontor. Zuſchriften unter B 1466 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Sohn achtb. Eltern mit gutem Auffaſſungsvermögen als **Kartenſchläger-Lehrling** geſucht. Ang. unter K 581 an d. Filiale Barm., Allee 193. •

Weibliche

Jüngere **Stenotypiſtin** geſucht. Angeb. mit Zeugn. u. Gehaltsford. unt. K 188 an die Filiale Elberf., Marienſtraße 1. •

Zum 2. Oktober wird jg. 9237a **Stenotypiſtin** (keine Anfängerin) geſ. Angeb. mit Gehaltsanſpr. u. B 173 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

Junge Kontoriſtin in Anfangsſt. geſucht. Schreibmaſch. (Cont.), Stenogr. Beding. — Selbſtgeſchr. Angeb. m. Gehaltsanſpruch u. E 9084 an Gſt. •

Tüchtige • **Kontoriſtin,** erfahren in Buchhaltung, Stenographie, Maſchinenſchr. ſowie im geſamten Kontorweſen, zur Vertretg. des Chefs geſ. Angebote mit Einſendung des Lebenslaufs, Zeugnisabſchriften ſowie Gehaltsanſpr. unter E 9157 an die Geſch. d. Bl. erb.

Suche jüng., evang. **Kontorfräulein** zur Aushilfe. Angeb. mit Ang. der Geh.-Anſpr., Alter uſw. u. E 9145 an Geſch. •

Suche Seifenvertreter. 90 Muſter M 2.40 fr. Nachn. P. Holſter, Breslau Sv 239

Tüchtige Friſeuſe an ſelbſt. Arb. gew., per bald geſ. Angeb. m. Gehaltsang. unt. E 9054 an Geſch. •

Tüchtige Friſeuſe und Maniküre ſucht Th. Grube, E., Kerſtenplatz 2. •

T. Maſchinennäherin, welche auch Handarb. macht, auf Großſt. geſ. Elb., Deweerthſtraße 37, 1. Etg. •

Geübte Zuſchneid-Näherin für Steppdecken ſof. geſ. Barmen, Märkiſcheſtraße Nr. 4a. †

Tüchtiges 9232a **Mädchen** f. Muſterzimmer geſucht. — Pfenning-Schumacher-Werke, G.m.b.H., Barmen.

Erſte Verkäuferin
Spezialiſtin der Branche
für mein
Spezial-Bettenhaus
per bald geſucht. a420
Ausführliche Angebote erbeten
J. Feiſt Nachf., Duisburg.

Verf. Handnäherin auf Großſtück geſucht. E. Huſen, Elberf., Plateniusſtr. 21, 1. •

Junges Mädchen, 14—16 Jahre, f. Anwaltsbüro per ſofort geſ. Kenntniſſe in Stenogr. u. Maſch.-Schreiben erw. Ang. unter E 9147 an die Geſch. d. Bl. erb. •

Hauspersonal

Durchaus perfekte **Köchin** und f129 **Zweitmädchen** für herrſch. Hausb. a. Rande Elberfelds geſucht. Angeb. unt. E 1921 an die Gſt.

Für meinen Geſch.-Haushalt ſuche ich ein ordentl., fleißiges **Küchenmädchen.** Gute bürgerl. Küche. Ang. mit Zeugnisabſchr. an Konditorei Houben, Barmen, Heubruch 1. †

Beſſeres **Küchenmädchen** ſucht zum 1. Sept. Stell. in ruh. herrſchaftl. Haush. Gute u. langjähr. Zeugn. M. B., Hagen i. W., Bachſtr. 40, 2. Et. •

Suche zum 1. Sept. tüchtiges, erfahrenes **Mädchen,** das gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugniſſe erford. Zweitmädchen vorh. Frau Direktor Brucklacher, Elberf., Haagerſtr. 8, Telephon 6519. •

Kinderlieb. ev. Alleinmädchen m. g. Zeugn. f. Koch u. Hausb. erf. z. 1. 9. geſ. Hilfe f. Wäſchen u. Putzen vorh. Mann, Elbf., Forſthof 14. T. 4960. •

Zuverläſſiges, brav., kinderliebes † **Mädchen,** d. zu Hauſe ſchlafen kann, für klein., beſſ. Haush. ſof. geſ. Frau Staatsanw. Diebricher, B., Viktorſtr. 10

Für meinen kinderl. Etg.-Hausb. zuverl., ehrliches Mädchen mit gut. Zeugn. für alle Hausarb. geſ. Vorſt. 10—12, 5—7 Frau W. Diederichs, E., Laurentiusſt. 21a

Suche per 1. Sept. **Alleinmädchen** für kl. Haushalt (2 Perſ.). Etw. Kochen u. Nähen erwünſcht. Frau Dr. Hette, Dönberg, Neuerweg 99. •

Neubau TIETZ

Wir suchen zum Herbst:

I. Verkäuferinnen
für Korsetts, Tapisserie, Baumwollwaren, Gardinen, Wollwaren, Herrenartikel, Konfitüren.

Jüngere Verkäuferinnen
für sämtliche Abteilungen,

Jüngere Kontoristinnen
für unser Hauptbüro und für die Kassenkontrolle.

Tüchtige Kassiererinnen

Jüngere Kontrolleurinnen
für den Packtisch. — Sämtliche Bewerbungen bitten wir schriftlich und mit ausführlichen Angaben zu machen.
9238a

Leonhard Tietz A. G.
Barmen

Junge Dame,

die bereits Muſterzimmerarbeiten verrichtet hat, ſofort geſucht. Maſchinenſchreiben, Kenntniſſe in franzöſiſcher und engliſcher Sprache erwünſcht. Selbſtgeſchr. Angeb. unt. E 9048 an die Geſchſt. f7811

Metallwaren-Fabrik A.-G.,
Nähe Elberfeld, ſucht für ſofort
Dame oder Herrn,
kaufmänniſch, erſtklaſſ., durchaus zuverläſſig in der Bedienung der Schreibmaſchine. Angebote unter E 1913 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. f32

Für mein Kolonial-, Material- und Farbw.-Geſchäft ſuche für ſofort oder ſpäter eine tüchtige, evangeliſche †

Verkäuferin.

Koſt und Logis im Hauſe. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabſchr. erb. Carl Gudden, Barmen, Oberdörnerſtraße 79.

Reſtaurant-Köchin

geſucht für deutſches Reſtaurant im Haag. Nur wirklich perfekte Kräfte, die ſpäteſt. zum 1. Sept. eintreten können, wollen ſich mit Gehaltsanſpr. ſofort ſchriftlich melden unter B 1375 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

In Küche u. Hausarbeit erf., zuverläſſ.

Mädchen

geſucht für ruhigen Haushalt. Putz- und Waſchfrau vorhanden. Gute Zeugniſſe erforderlich. Frau G. Beck, Elberfeld, Ronsdorferſtraße 165. f7817

Geſ. f. ſof. o. 1. Sept. ein tüchtiges **Zweitmädchen** b. hoh. Lohn. Waſchfrau u. Hilfe für d. Zimm. vorh. Oberſchweſter Friederike, Elb., Königſtr. 73. •

Tüchtiges, zuverläſſ. u. erfahrenes **Zweitmädchen** zum ſofortigen Eintritt geſucht. f7809 Frau Dr. Schlöſſer, Elbf., Kaiſer-Wilh.-Allee 25. Tel. 180.

Jüngeres Mädchen aus guter Familie, das zu Hauſe ſchlafen kann, zu Kindern geſucht. 9248a Walter Rebensburg, B., Rödigerſtr. 6.

Für kl. beſſ. Haushalt erfahr., ſaub. **Mädchen,** welch. alle Arbeiten übern., per 1. Sept. geſucht. Barmen, Gemarkerſtr. 10. 9267a

[illegible] geſ. Elbf., [illegible] 20. [illegible] •

Für beſſeren Haushalt wird per ſofort oder ſpäter ein im Kochen und Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** mit nur guten Zeugniſſen geſucht. Elbf., Ludwigſtraße 21.

Suche für ſofort ein erfahrenes e480 **Mädchen** mit gut. Zeugniſſen f. Küche u. Haushalt. Frau P. Schumacher, Vohwinkel, Guſtavſtraße Nr. 12.

Geſundes älteres **Mädchen** f. alle Hausarbeiten für 1. Sept. geſucht. Erfahrg. im Kochen erwünſcht, auch muß dasſelbe mit kleinen Kindern umzugehen verſtehen. Hilfe vorhanden. In Frage kommen nur Mädchen mit gut. Zeugniſſen und die ſchon in beſſeren Häuſern tätig waren. b4293 Frau Ernſt Hefendehl, Kierspe-Bhf.

Suche ſof. od. ſpäter für kl. Etagenhaush. (2 Erw., 1 Kind) erfahrenes, ſauberes **Mädchen.** Frau A. Hombrecher, B.-Langerfeld, Wild. Hedtmannſtr. 6, I. •

Zuverl., kinderliebes **Mädchen** (nicht unter 20 J.) in beſſ., kl. Haushalt mit all. Bequemlichkeiten zum 1. 9. geſ. Nur ſolche mit beſt. Zeugn. woll. ſich m. bei Frau Dr. Lünenſchloß, B., Wittenerſtr. 112. Tel. 4891. †

Aelt. Mädchen, durchaus erfahren i. Haushalt, Küche u. Kinderpflege, ſof. geſ. Frau Dr. Engeroff, Barmen-R., Schwarzbachſtr. 91. 9227a

Suche für gutbürgl. Haush. (2 Erw.) ein im Kochen und aller Hausarbeit erfahr., **ſauberes Mädchen,** nicht unt. 23 J. — Gute Zeugn. unbed. erforderl. — Schriftl. Ang. u. B 1452 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Ehrliches, ſauberes **Mädchen** für beſſ., bürgerl. Haushalt z. 15. Sept. geſucht. Näheres in der Geſchſt. f408 •

Kräftiges, chriſtliches **Mädchen** in bürgerl. Haushalt geſucht. Frau Walter Becker, Barmen, Haſpelerſtraße 40. †

Kräft., ſaub. Mädch. f. ganze Tage ſofort geſucht. Angeb. unter E 9083 an die Gſt. •

Stellen-Geſuche

Junger Mann ſucht Stelle als f167 **Kutſcher oder Beifahrer.** Fritz Hackenberg, Hückeswag., Höchſten 6.

Alleinſt. jg. Mann, der auch Maurerarb. verrichten kann, ſucht Stellung bei einem Landwirt. Ang. unt. E 9121 an die Gſt. •

Suche f. m. 18j. Sohn **Lehrſtelle** als Automonteur. Ang. E 9214 Gſt. •

Weibliche

Erf. Buchhalterin, perf. in Monats- u. Jahresbil., Mahn-, Steuer- u. Klageweſ., empf. ſich f. halbe Tage od. ſtundenw. Ang. u. B 1507 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Geſchäftstücht. Dame (Wwe. in den 30er J.), mit a. Büroarb. vertr., ſ. Vertr.-St., evtl. als Filialleiterin od. ähnl., übern. auch ſchr. Arbeiten, Schreibmaſch. vorh. • Ang. E 9114 Geſch.

Junge Kontoriſtin, perf. in Stenogr. u. Maſchinenſchr., ſucht per ſofort Stellung Ang. u. B 1484 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Jüng., arbeitsfreud. **Verkäuferin** der Lebensmittelbr. ſucht Stelle in einem Lebensmittelgeſchäft. Angeb. u. Nr. 50 an die Fil. Hr. Ueber, Düſſel. erb. [illegible]

Beſtempfohlene, ſehr tüchtige

Hausdame

mit ausgezeichn. Zeugnis, auch in Krankenpflege bewand., mit eigen. Möbeln, die 11 Jahre bei einem Fabrikdirektor tätig war, ſucht weg. Fortzugs desſelben zu ſeinen Kindern ſofort anderw. Stellg., ev. Wohnungsnachweis. Angeb. unter B 1362 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Tücht. Schneiderin empfiehlt ſich in Neuanf. u. Veränd. billigſt. Barmen, Schützenſtr. 112, I. +

Schneiderin ſucht Kunden in u. außer dem Hauſe. • E., Wieſenſtr. 37, I.

Staatl. gepr. Wochenpfleg. m. f. gut. Empf. iſt bis Oktober frei. Selbige übern. auch Säuglingspflege. Ang. E 9213 Gſt. •

Kindergärtnerin 1. Kl., d. Lehrb. f. Vorſch. hat u. Schularb. beaufſicht., ſucht Stelle am Ort. Ang. u. E 9116 an Gſt. •

Aelt., alleinſt. Dame, im ganz. Hausweſen wie auch ſämtl. Büroarbeiten beſtens erf., ſucht geeign. Tätigk. in frauenl. Haush., auch nach auswärts. Ang. E 9205 Gſt. †

Jg. unabh. Frau, tücht. i. Koch. u. all. Hausarb., ſauber u. gewiſſenh., ſucht paſſ. Wirkungskr. bei einz. Herrn oder Dame. • Ang. u. E 9212 Gſt.

Fräulein, Anfang 20, ev., von guter Familie, in a. Hausarbeiten ſowie in der bürgerl. und fein. Küche gründlich erfahren, muſik., ſ. Stelle mit Familien-Anſchluß. Gſt. Zgn. Ang. E 9081 Gſt. •

Aelt. Fräulein ſucht Stellen zum Waſch. und Putzen. Barm., Werléſtraße 14, II. †

Beſſ. jg. Frau ſucht Morgenſt. od. einige Tage in der Woche. Langj. Zeugn. vorh. Ang. E 9151 Geſch. •

Aelt., geb. Fräulein, mit langj. Erf., mit beſten Zeugn., ſucht w. Sterbef. neu. Wirkungskr. in kl. herrſch. Hsh. Ang. F 8996 Gſt. •

18jähr. Mädchen ſucht Stelle f. halbe Tage. Heider, Elbf., Wirkerſtraße 29a. •

Beſſ. Gutst. v. Lde., 36 J., ev., m. langj. la Zgn., ſ. St. mit Fam.-Anſchl., am l. b. ält. kdl. Ehep. od. einz. Perſ. als Hausd., iſt a. in Krankenpfl. gut bew. Es w. mehr Wert a. ang. Dauerſt. als auf hoh. Lohn gel. Ang. A 7561 an Fil. Opladen. f332

Jg. beſſer. Mädchen, 18 J., ſucht St. als Lehrfrl. in Konditorei u. Café oder Büfett. Angeb. unt. L G 100 an d. Fil. Haßlinghauſen. f151

Ordtl. Mädchen, 30 J., im Haushalt erf., ſ. Stelle, ev. a. ½ Tage. G. Zgn. vh. • Ang. u. E 8993 Gſt.

Aelteres Mädchen ſucht z. 1. 9. St. bei ält. Ehep. od. in kdl. Hausb., nur i. Barmen. Ang. u. B 1481 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Mädchen von ausw., in allen Hausarbeit. erf., ſ. Stelle f. ½ o. ¼ Tage. Nur gutes Zeugnis vorh. Ang. u. E 9284 an Gſt. •

Fleiß., ehrl. Mädch. v. ausw., 22 Jahre, ſucht zum 1. 9. 26 o. ſpäter Stelle, wo es die Küche erl. kann, gegen Taſchengeld. • Ang. E 9132 Geſch.

Jg. Mädchen, das ſchon in beſſ. Hausb. (Gutshaus) tätig war, ſucht St. als Stütze. Zeugn. vorh. Ang. an Hanna Beer, Dahlhauſen (Ruhr), Uhlenſiepen Nr. 83. •

Ord., ſaub. Mädchen ſucht St. i. Hausb., wo es zu Hauſe ſchlafen kann. Gute Zeugniſſe vorh. Ang. u. E 9090 an die Gſt. •

Beſſ. Mädchen, im Kochen, Backen, Einmachen u. allen Hausarb. durchaus erf., ſucht Dauerſtell. Geld. iſt noch in ungekündigter Stellung. Langj. Zeugn. vorh. Näh. Elbf., Königſtr. 74, Janſen. •

Ord. ält. Mädchen, im Hausb. bew., ſ. Stelle f. halbe Tg. • Ang. E 8965 Geſch.

Suche f. m. Tochter, 18 J., St. in kl. Hausb. In Handarb. u. Näh. etw. erf. Ang. A K 100 an Fil. Velbert. e363

Gut empfohl. Frau ſ. Stelle. Ang. D 371 Fil. E.-Griffenberg •

J. Frau, gel. Kindergärtnerin ſ. Stelle f. halbe Tg. zu Kind. Angeb. u. B 1460 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Ord. Fr. f. W.- und Putzſt. Ang. E 9115 Gſt. •

Suche Wäſche ins Haus. Bleiche vorh. Wird ſorgfältig beh. Ang. E 9160 Gſt. •

J. Frau ſucht Waſch- u. Putzſtelle. Elbf., Ludwigſtr. 45, II. •

Perfekte Waſchfrau u. eine Büglerin ſ. noch einige Stellen. • Ang. u. E 9126 Gſt.

Teilhaber Vertreter

Stiller Teilhaber mit 20 Mille f. Eiſenbahntechn. Artikel geſ. Große Aufträge vorhanden. Angeb. unt. E 9161 an die Gſt. •

Bw. Einführ. eines gutgeh. Art. ſuche ich ſtreng reell. jg. Teilhaber m. 4—500 M. ſtill od. tätig. Ang. u. B 1458 B., Nrwg. 57. +

Vertreter! Neuheiten: Borax-Alpenmilchſeife Dtz. 90 ₰, echte Lilienmilchſeife, eing. verp., Dtz. 1.75, Elfenbeinſeife à 100 Gr. Dtz. 1.55, beſſ. Putz. 1.90, Moſel-Badeſeife à 150 Gr. Dtz. 2.95, [illegible] Dtz. [illegible] Raſierſeife B. [illegible] Dtz. 1.50, Sonnenſeife à 250 Gr. Dtz. 3.60. P. Holſter, Breslau Sv. 239. [illegible]

Wer beteiligt ſich m. **800 Mark** am Ausbau eines Patentamtl. angemeld. Artikels? Fachkenntniſſe nicht erforderlich. Ang. unt. E 9117 an Geſch. •

Vertreter geſ. zum Verkauf v. **Dauerwurſt** u. and. Lebensmitteln an Private, Reſtaurants, Kantinen. Guter Verdienſt. Bernh. Koch, Hamburg 1, Hühnerpoſten 8. u279

Teilhaber

für gutgehendes Detailgeſchäft der Textilbranche zwecks Ausbau mit 20—25 000.— geſucht. Ang. u. E 9066 an die Geſch. •

Gutgehende Radio-Großhandlung, Generalvertreter erſter Radiofabriken, ſucht ſtillen Teilhaber oder Kommanditiſten mit f481 25—30 000 Reichsmark Einlage zwecks Vergrößerung des Unternehmens. Angeb. u. E 1917 an die Geſchäftsſt.

Sichere Exiſtenz!

Die Alleinvertretung geſetzlich geſchützter Warenneuheit iſt zu vergeben. Da [illegible] erſtes Objekt, bietet dieſe Vertretung Herren mit kleinem Kapital langjährige u. äußerſt lohnende Selbſtändigkeit. Unſer Bevollmächtigter iſt am Montag d. 23. 8. in Barmen, Allee, Hotel Hegelich von 9 bis 12 und 4—6 Uhr zu ſprechen. a115

Damen. Herren.

Zum direkten Vertrieb an die Verbraucher unſeres hochwichtigen erſtklaſſigen Präparates (Blut- und Nervennahrung) ſuchen wir e296

Vertreter.

Es kommen nur ſtrebſame Kräfte in Frage, welche ſich eine Dauerpoſition ſchaffen wollen. Hoher Verdienſt, laufende Nachbeſtellungen. Ausführl. Angebote erbeten unter O. 468 an Annoncen-Expedit. Max Gerſtmann, Berlin W. 9, Potsdamerſtraße 6.

Gothaer Lebens-Verſicherungsbank

Wir ſuchen für folgende Plätze noch einige

rührige Vertreter

Vohwinkel, Wald, Remſcheid, Ohligs, Höhſcheid, Solingen, Wermelskirchen, Cronenberg, Gräfrath, Haan. — Angebote erbitten wir an unſere Bezirksverwaltung Hanſch & Dittmar in Elberfeld, Aue 10, Telefon 2578.

Berlin.

Vertreter, bei Kurzwar.-Groſſiſten beſtens eingeführt, übernimmt Vertretung. Angebote unter Kgst. Nr. 629 beſ. Rudolf Moſſe, Berlin C, Königſtraße 56. [illegible]

Beteiligung

an beſtehendem rentablen Geſchäft mit 20- bis 30 000 Mark geſucht. Angebote u. E 9171 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. •

Für den Verkauf unſeres ſüßvergorenen

Apfelweins „Cyder"

anerkannt beſter und geeignetſter Erſatz für kleine ausländiſche Süßweine, ſuchen wir b4288

tüchtigen Vertreter.

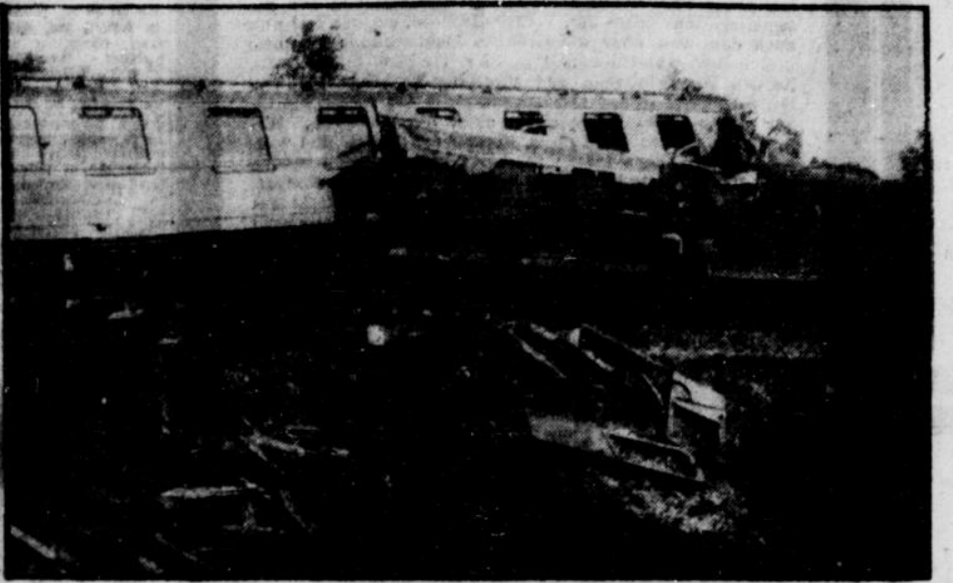
Grünberger Spritfabrik und Weinbrennerei A.-G.,
Abteilung Obſtverwertung, Grünberg, Schl.

Altangeſehene Zigarrenfabrik, die in den Preislagen von 10—50 Pfg. fabriziert und in den mittleren und beſſeren Preislagen auch feine Qualitäts-Sandblattſachen herſtellt, ſucht für den Platz Elberfeld-Barmen und weitere Umgegend tüchtigen

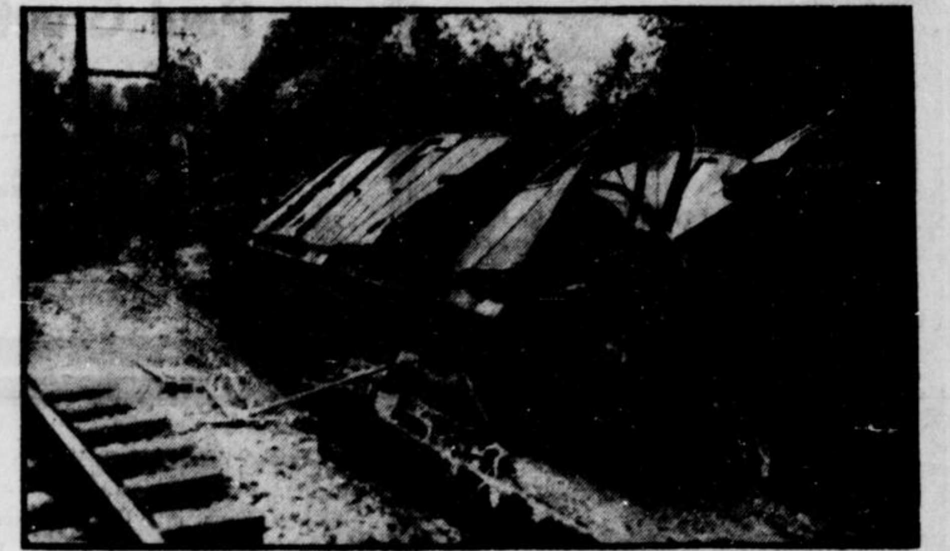
Vertreter.

Nur arbeitsfreudige, bei der Händlerkundſchaft beſtens eingeführte Herren, denen an einer erſtklaſſigen Vertretung gelegen iſt, belieben Angebote mit Referenzen unter E 1888 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes zu richten. b42

Von der Eiſenbahnkataſtrophe bei Leiferde (Hannover).



Die ineinandergeſchobenen Wagen des Unglückszuges.



Der bei der Kataſtrophe zerſplitterte Packwagen.

Der Eiſenbahnfrevel bei Leiferde.

Eine Schiene kann von mehreren Perſonen in zehn Minuten abmontiert werden. — Schienenbruch ſo gut wie ausgeſchloſſen.

GA. **Berlin,** 21. Aug. (Eig. Drahtber.) Vielfach bezweifelt man die von amtlicher Seite gemachten Mitteilungen, daß man in der kurzen Zeit, die zur Verfügung ſtand, die Schienen nicht ſo weit habe lockern können, daß der letzte Zug dem verbrecheriſchen Anſchlag zum Opfer fallen mußte. Dabei iſt jedoch mancherlei überſehen worden. Zunächſt einmal konnten die Schlüſſel, die ſich bequem in einem Ruckſack unterbringen laſſen, ganz unauffällig an den Tatort herangebracht werden. Die Täter, die zweifelsohne fachmänniſche Kenntniſſe gehabt haben, werden ſo vorgegangen ſein, daß ſie zunächſt die Schwellenbolzen herausſchraubten. Die hierfür benötigten Schlüſſel haben einen ſo günſtigen Wirkungsgrad, daß nicht einmal ein beſonders ſtarker Mann nötig iſt, um die etwa 15 Zentimeter langen Bolzen herauszudrehen.

Die erſten Züge haben die Strecke noch anſtandslos paſſiert, denn die wichtigſte Verbindung, die beiden Laſchen am Schienenſtoß, ſind mit größter Wahrſcheinlichkeit erſt ganz zuletzt gelöſt worden. Selbſt wenn alle Schwellenbolzen fehlten, lagen die Schienen immer noch einigermaßen feſt; denn durch die jahrelange Auflage auf Schwellenhölzern pflegen die Schienen ſich in das Holz etwas hineinzuarbeiten. Sie ſind außerdem durch den Roſt auf der Unterkante mit den Schwellenlaſchen ziemlich feſt verbunden. Erſt bei Entfernung der Laſchenbolzen, eine Arbeit, die ſelbſt ein nicht übermäßig gewandter Arbeiter in fünf Minuten glatt erledigt, mußte die Kataſtrophe eintreten.

Wollte man annehmen, daß Materialbruch vorlag, ſo hätten — wie ſchon mitgeteilt — die Laſchenbolzen irgendwelche Spuren von Verletzungen aufweiſen müſſen. Angenommen, die Muttern hätten ſich an dieſem Schienenſtoß gelöſt und der plötzlich einſetzende Druck der Lokomotivräder hätte die Schienen zum Weichen gebracht, dann müßte man an dem Gewinde dieſer Bolzen untrügliche Zeichen finden. Die Gewindegänge müßten ausgeriſſen ſein. Das iſt keineswegs der Fall geweſen. Und wie erklärt man ferner die Tatſache, daß auf 15 Meter Länge alle Schrauben aus dem Holz herausgenommen worden ſind?! Wenn ſie gewaltſam durch den Druck des Zuges beiſeite geworfen wären, dann müßten in dem Schwellenholz deutliche Spuren der gewaltſamen Löſung vorhanden ſein. Dieſe Tatſachen laſſen ſich unmöglich überſehen.

Zum Schluß ſei noch auf den Verſuch hingewieſen, den die Staatsanwaltſchaft ſeinerzeit bei dem Attentat in Strausberg angeſtellt hat. Die Staatsanwaltſchaft ließ einen Arbeiter eine [illegible] Schiene abmontieren, und dieſe Tätigkeit nahm genau 23 Minuten in Anſpruch. Wenn bei Leiferde aber gar mehrere Attentäter am Werke geweſen ſind, ſo iſt es durchaus denkbar, daß in zehn Minuten die Zerſtörung reſtlos beendet war.

*

Die Entſchädigungsfrage.

Im Laufe des heutigen Tages wird man im Verwaltungsrat der Reichsbahn ſich mit dem Unglück und ſeinen Folgen eingehend beſchäftigen. Generaldirektor Dorpmüller wird über die von ihm geleitete Unterſuchung ſelbſt Bericht erſtatten, und im Anſchluß daran werden Beſchlüſſe über eine etwa abzuhaltende Trauerfeier gefaßt. Auch die juriſtiſch ſehr komplizierte Frage einer Entſchädigung ſoll eingehend durchgeſprochen werden, ohne daß es über dieſen Punkt heute zu Beſchlüſſen kommen dürfte, da die Reichsbahnverwaltung nicht nur die Anſicht ihrer eigenen juriſtiſchen Abteilung hören, ſondern darüber hinaus auch noch Gutachten hervorragender Juriſten einholen will.

Blick in das Innere der zerſtörten Wagen.

Wie wir weiter hören, hat die Reichsbahnverwaltung beſchloſſen, die Erſatzanſprüche der Antragſteller anzuerkennen, auch wenn hierzu eine rechtliche Verpflichtung nicht beſteht.

*

Die Bahnbeamten zum Eiſenbahnunglück.

Der Zentralgewerkſchaftsbund deutſcher Reichsbahnbeamten und Anwärter verſendet folgende Zuſchrift:

In ſeinen Mitteilungen an die Preſſe hat ſich der ſtellvertretende Generaldirektor der Reichsbahngeſellſchaft dagegen gewandt, daß der Unfall in irgendwelche Beziehungen zu dem Perſonalabbau geſetzt werde, und hat dabei zugegeben, daß durch den Fortfall der Nachtreviſion die Zahl der Streckenbegehungen, die früher zweimal am Tage und einmal in der Nacht vorgenommen wurden, aus Sparſamkeitsgründen reduziert worden iſt. Dieſe Maßnahme ſei ſchon vor dem eigentlichen Perſonalabbau im Jahre 1922 durchgeführt worden. Hierzu muß feſtgeſtellt werden, daß der dieſe Erſparnismaßnahmen anordnende Erlaß das Datum des 31. Dezember 1922 trägt (Geſch. Nr. E. VIII. 87. D. 27 581), zu welcher Zeit der Perſonalabbau bei der Reichsbahn bereits eingeſetzt hatte. Es handelt ſich alſo auf alle Fälle um eine Maßnahme, durch die Perſonal erſpart werden ſollte.

Es iſt nicht zu verkennen, daß der gegen früher ſowohl ſeiner Bauart als auch ſeiner Lagerung nach weſentlich verbeſſerte und verſtärkte Oberbau eine größere Sicherheit gegen Beſchädigungen im Betriebe aufweiſt, daß aber auch der ſtärkſte Oberbau keinen Schutz gewähren kann, wenn verbrecheriſche Eingriffe vorgenommen werden. Deshalb lag in der nächtlichen Kontrolle der Strecke zweifellos eine höhere Sicherheit, die durch die Einſtellung der nächtlichen Kontrollgänge weggefallen iſt. Es iſt ſelbſtverſtändlich, daß der die Kontrolle ausführende Beamte mit einer Laterne ausgerüſtet war und nicht im Dunkeln, nur um formell ſeiner Pflicht zu genügen, herumlief. Er war alſo durchaus imſtande, Schäden zu entdecken. Es hätte in der nächtlichen Stille jedenfalls ein Herumhantieren mit eiſernen Werkzeugen (nur ſolche kommen in Frage) weithin gehört werden müſſen. Jeder Sachkundige weiß das. Auf alle Fälle mußte die nächtliche Streckenbegehung abſchreckend auf Leute wirken, die verbrecheriſche Eingriffe vorhatten. Inſofern hat die Perſonal ſparende Maßnahme der Verwaltung zum mindeſten die Betriebsſicherheit nicht gefördert.

Generaldirektor Dorpmüller nennt als Grund zum Fortfall der nächtlichen Streckenbegehung, daß dieſe nach den Erfahrungen keinen rechten Zweck gehabt hätte, weil die revidierenden Beamten nicht vorſchriftsmäßig zwiſchen den Schienen auf dem Schotter, ſondern auf dem ſchmalen Fußweg daneben ihre nächtlichen Gänge ausgeführt hätten. Gegen eine ſolche Darſtellung muß ſich das Perſonal mit aller Energie wenden. Dadurch wird klipp und klar der Vorwurf erhoben, daß die revidierenden Beamten nicht ihre Pflicht getan hätten. Selbſt wenn einzelne ſolcher Fälle vorgekommen ſein ſollten, ſo hat doch jeder im Betriebe erfahrene Eiſenbahner das typiſche Bild des Streckenläufers vor ſich, der mit Werkzeug und Signalmitteln ausgerüſtet, in Regen und Sturm, bei Kälte und Hitze, zwiſchen den Schienen von Schwelle zu Schwelle dahinmarſchiert, die Augen unabläſſig auf den Oberbau gerichtet. Auf dem ſchmalen Fußweg neben dem Gleis bei Nacht zu gehen, hatten die Beamten ſchon deshalb keine Veranlaſſung, weil man zwiſchen den Schienen von Schwelle zu Schwelle viel ſicherer und angenehmer ſchreitet. Jeder, der jemals zwiſchen Eiſenbahnſchienen ging, wird wiſſen, daß die Oberfläche der Schwellen vollkommen freiliegt, und mindeſtens eine Handbreit über dem Schotter, ſo daß man beim Marſchieren in der Mitte zwiſchen den Schienen überhaupt nicht den Schotter zu begehen braucht.

Um die verbrecheriſche Gleiszerſtörung zu bewirken, mußten etwa 40 dicke Schwellenſchrauben und acht ſchwere Laſchenbolzen, die ſich an einer Schiene befinden, zum größten Teil entfernt werden. Hierzu war äußerſte Kraftanſtrengung notwendig, die nur von mehreren Tätern ausgeübt werden konnte, da das Anziehen der Schrauben bei der Gleislegung immer nur von zwei Arbeitern mindeſtens bewerkſtelligt wird. Für das Löſen dieſer Schrauben, die ſchon nach verhältnismäßig kurzer Lagerung verroſtet ſind, und daher nur um ſo ſchwerer entfernt werden können, iſt aber ſicher nicht nur die Kraftanſtrengung mehrerer Männer, ſondern auch die Aufwendung einer längeren Arbeitszeit nötig geweſen. Es muß daher mit Beſtimmtheit angenommen werden, daß eine nächtliche Kontrolle die Täter bei ihrer verbrecheriſchen Arbeit überraſcht hätte. Hoffentlich ſind nicht weitere Kataſtrophen nötig, um zu beweiſen, daß die Erſparnismaßnahmen des Perſonalabbaues bei der Reichsbahn zu weit gegangen ſind.

h12
Stoffe für Damen und Herren
Früher od. später trägt Ulzens Stoffe jeder!
A. Karwin Ulzen'sche Wollenweberei
ELBERFELD, Poststraße 19, 1. Etage.

Wolfgang

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen in herzlicher Freude an

Carl Wilkes und Frau
Irmgard geb. Kastening

Elberfeld, den 19. August 1926
z. Zt. Prov.-Hebammenlehranstalt.

[illegible]

Statt Karten

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädels

zeigen hocherfreut an

Franz Risse u. Frau
Mieze geb. Obst

Elberfeld (Grenze), den 20. August 1926.
z. Zt. Privatklinik Dr. Teller k7808

Die Geburt ihrer Tochter

Hanne Eva

zeigen an

Rechtsanwalt Dr. Erich Altgenug u. Frau
Anneliese geb. Odenheimer

Barmen (Klinik Dr. Drewe), den 18. August 1926.

Lotte Hottelmann
Dr. Willy Maron
Verlobte

Hagen 21. August 1926 Elberfeld

Fifine Humbrecht
Dr. med. Otto Ehrmann
Verlobte

Barmen, den 22. August 1926
Bockmühlstr. 8

Grete Mayer
Paul Schmidt
Verlobte

e48

Vohwinkel
Königstr. 5

22. August 1926

Rathenow
a. d. Havel

Statt jeder besonderen Anzeige.

Trennung ist unser Los,
Wiedersehen unsere Hoffnung.

Donnerstag nachmittag 2¾ Uhr entschlief ganz unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder

Gustav Friedeheim

im Alter von 46 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Gustav Friedeheim,
Kinder und Anverwandte.

Elberfeld (Kasinogartenstraße 15a), den 21. August 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 23. Aug., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Ich bin bei den Gerichten in Elberfeld und Barmen als Rechtsanwalt zugelassen.

Carl Schumann
Rechtsanwalt.

Wir haben uns zur gemeinschaftlichen Ausübung unserer Praxis verbunden. Unsere Büroräume befinden sich in **Elberfeld, Herzogstr. 22.**

Dr. jur. Bernhard Weyl
Carl Schumann
Rechtsanwälte.

a478

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Heute morgen um 7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles nach kaum zweijähriger glücklicher Ehe mein innigstgeliebter, guter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Paul Gruntz

im Alter von 28 Jahren.

In tiefem Schmerz:
Wwe. Paul Gruntz
Maria geb. Voss
Herbert Gruntz
Familie Ernst Gruntz
Familie Wwe. Karl Voss.

Elberfeld (am Acker 3), Neviges, Langenberg, Vohwinkel, den 20. August 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 23. Aug., nachm. 4½ Uhr, auf dem ref. Friedhof in der Varresbeck statt.

Gestern verschied in Varese nach langem, schwerem Leiden — am gleichen Tage mit ihrer Mutter — meine geliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Großmutter

Frau Glara Richard

geb. Schniewind

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Augusto Richard Gr. Uff.
Nina Andreae geb. Richard
Leonie Giulini geb. Richard
Giulio Richard
Max Andreae
Luigi Giulini
1 Enkel.

Mailand, Köln-Mülheim, 20. Aug. 1926.

d4291

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, hiermit allen herzlichen Dank.

Familie Engelmann.

Elberfeld, Stöcken, 21. August 1926.

k7746

Danksagung.

Für die Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes sage ich hiermit allen Beteiligten meinen herzlichsten Dank.

Frau Paul Wudey
geb. Reininghaus.

Elberfeld, im August 1926. k7757

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben meines lieben, unvergeßlichen Mannes sage ich allen seinen Kollegen, Freunden und Bekannten meinen **innigsten Dank.**

Frau Maria Behr
geb. Hermsen.

Barmen, den 21. August 1926. †

Heirats-Gesuche

Gutsbeſitzerstochter, einziges Kind ſehr vermög. Eltern, Vater geſtorben, 22 J. alt, gebildet, Barvermög. 50 000 M, fühlt ſich vereinſamt u. möchte bald glücklich heiraten. Anonymes bleibt unbeantwortet. Briefe u. E 1919 a. Gſt. a115

3 geb. ev. Damen, a. Ruf. Ende d. 30er J., ſymp., jug. Erſchein., mittelgr. und gr., naturl. und lebensfroh, tücht. im Haushalt u. Geſch., mit eig. Heim, w. m. gleichgeſ. Herrn zw. Neigungsehe bek. zu werd. Nur Herr. m. wirkl. Herzensbild. u. in ſich. Poſ. w. Brf. u. B 1462 an Geſch. B., Neuerw. 57. ſ.†

Anſt. Fräul., 32 J., im Haushalt tätig, ſucht, d. Alleinſeins müde die Bekanntſchaft eines ſoliden Herrn zw. Heirat.* Briefe unt. E 9079 an die Geſchſt. erb.

Geb. Frl., geſ., lebensfr., ev., anſ. ſymp. Erſch., geſchäftstücht., muſik., w. beſſ. geſ. Herrn m. g. zuverl. Char. v. 28—38 J. k. zu lernen zw. ſp. Heirat. Einſ. 4-Z.-Wohn. vh. Anonym. zweckl. Brf. B 1547 Gſt. B., Neuerweg 57†

Ehrenſache! 40jähr. Dame, ſchuldlos geſchieden, vermögend, ſucht auf d. Wege die Bekanntſch eines beſſ. Herrn zw. ſpät. Heirat. Briefe unt. E 9142 an Gſt. Anonymes zweckl. •

Pastor Felke †

Zu den klassischen Gestalten der Geschichte, eines Paracelsus, Prießnitz, Kneipp usw., den tapfersten Vorkämpfern und Bahnbrechern der Kurierfreiheit für die segensreichen Natur- und Volksheilweisen, hat der Tod nun auch den weit über die Grenzen Deutschlands berühmt und beliebt gewordenen Pastor Felke hinzugesellt. Zu den übersichtlichen und ehrenden Ausführungen von Dr. med. Lütz in der Dienstagnummer 191 dieses Blattes hätten wir nichts Wesentliches mehr hinzuzufügen. Wir dürfen nur nicht versäumen, diesem trefflichen und vielbekämpften, aber mutig seine Aufgabe durchsetzenden Manne den Dank des Volkes und der Heilkundigenschaft hiermit öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Nicht nur die Felkevereine und Felkevertretungen, sondern wohl jeder Heilkundige und mancher tüchtige Arzt haben aus seinen Erfahrungen und den Ergebnissen seiner Kombinationen der verschiedenen Naturheilkräfte aus dem Wasser-, Pflanzen- und Erdreich Anwendungen machen und Heilprozesse unterstützen können. So soll auch der Name „Felke" bei uns wie im Volke in hohen Ehren und unvergessen bleiben.

Verband der Heilkundigen Deutschlands e. V.,
die dankbare Ortsgruppe
Barmen, Elberfeld und Umgegend.

9209a

Beſſ. Witwe, Anfang der 40er J., ev., od. And., ſ. die Bek. ein. Herrn in ſich. Stellg. zw. bald. Heir. Witwr. mit 1 Kind angen. Eigene Wohnung vh. Briefe unter E 9109 an die Geſch. d. Bl.*

Geb. Dame, Ende vierzig, von elegant. Erſchein. mit ſchön. Heim, w. nur gebild. Herrn kennen zu lernen zwecks ſpäterer Heirat. Briefe unter B 1451 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Kamerad, ich rufe dich! Frl., 30 Jahre, evgl. (Beamtin), mittelgr., dunkelblond, m. heiterem Gemüt u. Herzensbildung, gutem Geſchmack u. häuslichen Eigenſch., komplette Ausſteuer ſowie 2-Z.-Einrichtung vorhanden, w., um dem Leben ein. Inhalt zu geben, einen gebild., charaktervoll. Herrn kennen zu l., in geſ. Lebensſtellg., der eine ideale Weltanſchauung u. Hochachtung vor d. Frau hat. Beiderſeit. ſtr. Diskretion unbedingt erford. Geſl. Zuſchr. unter B 1508 an die Geſch. d. Bl. Barm., Neuerweg 57. †

Staatsbeamter, kath., in angeſehener, penſionsberecht. Lebensſtell. (Inſpektor), ſtattl. Erſcheing., 38 J. alt, möchte, weil hier noch fremd, auf dieſ. Wege mit hübſcher Dame aus gut. Fam. zw. ſp. Heirat bekannt werden, die neben wahrer Herzensbildung, ſonnig. Weſen, naturliebend iſt u. alle Tugenden einer guten Hausfrau in ſich vereint. Ausf. Zuſchr. mit Bild w. man vertrauensv. u. E 8990 an die Gſchſt. d. Bl. einſenden. Verſchwiegenheit unbed. zugeſichert und verlangt. •

Heirat.
2 Freunde, 30 u. 37 J., ſuchen Bekanntſch. mit 2 Damen gleich. Geſinnung, Alt. gleich. zw. ſpäterer Heirat. Briefe u. B 1492 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Heirat.
Suche gleichgeſinnten iſraelitiſchen Herrn, ca. 45—48 Jahre, d. gewillt iſt, ein Heim mit mir zu teilen. Vermögen und Ausſteuer vorhand. Nur ernſtliche Reflektant. wollen ſich melden.— Briefe unter E 9208 an die Geſch. d. Bl.•

Kaufmann (Kriegsbeſchädigter), ſelbſt., ſucht die Bekanntſch. einer Dame zw. ſpät. Heirat. Briefe mit Bild unter B 1465 a. die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Kaufmann, ev., in gut. Stell., Anf. 40er, Witwer, mit 15j. Tochter, w. beſſ. Fräul. od. Witwe. ohne Anh., in guten Verhältn., bis zu 40 J., kennen zu lernen zw. Heir. Evtl. Einheirat angenehm. Ausführl. ernſte Briefe erbeten unter E 8999 an Geſchſt. d. Bl. •

Suche für m. Brud. 35 J., evgl., welcher mehrere Jahre im Auslande in leitend. Stellung, wohnhaft in Süddeutſchland, paſſ. Lebensgefährt. Einheirat angenehm. Vermögen vorhand. Anonymes zwecklos. Briefe u. E 1912 an die Geſchſt. b95

Waſchkörbe, Einkaufskörb
bill. a. b. Armbrech
Korbg., Wirmho

Bruchheilung
ohne Operation

Spezial-Arzt
Dr. med. Bäumges
hält Sprechstunden von 9-1 Uhr am **Dienstag 24. Aug.** in
Barmen, Hotel zur Post Poststr. 20.

Anfragen sind zu richten nach **Köln, Ubierring 24.** a250

Keine Berufsstörung
Naturgemäße, schmerzlose Behandlung von
Leistenbruch
Schenkelbruch
Nabelbruch
u. s. w., auch
Wasserbruch.

Unheimlich

groß ist die Anzahl der tagtäglich durch die Verkehrsmittel sich ereignenden Unfälle trotz aller scharfen Verkehrs- und Sicherheitsvorschriften! Billiger Versicherungsschutz gegen die Gefahren des Verkehrs gewährt eine Verkehrs-Unfall-Versicherung. Schon für 20 Mk. Jahresbeitrag versichern Sie ansehnliche Summen

für den Todesfall
für den Invaliditätsfall
für Tagegeld bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Abschlüsse vermittelt für erstklassige Gesellschaft

H. v. Götzen, ELBERFELD, Hofkamp 46

Auskunft und Prospekt kostenlos!

Durch den Zusammenschluß unserer Firmen haben wir ständig mehrere hundert Zimmereinrichtungen auf Lager. Kein Kaufzwang. Nur offen ausgezeichnete Preise. Infolge gemeinschaftlichen Einkaufs sind unsere Preise die denkbar niedrigsten, so daß es sich unbedingt lohnt, unsere sehenswerten Ausstellungen zu besichtigen. Günstige Zahlungsbedingungen. Lieferung frei Haus.

Möbel-Wenner
Barmen, Neuerweg 15/17/19/21

Martini & Müller
G. m. b. H., vorm. Reinh. Marschner
Elberfeld, Berlinerstraße 75

b72

NW&K
WOLLGARNE

NW&K

Sternwollen
Die altbewährte gute Strickwolle

Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

u258

Die Einrichtung meiner neuen vergrösserten Ausstellungsräume

in meinem Hause Königstr. 57 ist soweit vorgeschritten, daß die Eröffnung derselben in den nächsten Tagen erfolgen wird. In dieser Spezial-Abteilung zeige ich ausschließlich Edelholz-Möbel, vorbildlich in Geschmack und Ausführung, zu unerreicht billigen Preisen.

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen

h371

Gegründet 1876. **Karl Pasche, Elberfeld** Fernruf Nr. 1251, 4868 u. 9093

Königstraße 57.

Bekanntmachung.

Am 28. Auguſt 1926, vormittags 10 Uhr, ſoll an der Gerichtsſtelle Eiland 4, Zimmer 15, das Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten Schleswigerſtraße 16 zwangsweiſe verſteigert werden. j137

Amtsgericht Elberfeld, Abt. 15.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ilſe Schmidt, Inhaberin der Firma Ph. Schmidt ſen., Schuhwarenhaus in Barmen, Mittelſtraße 17, wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berückſichtigenden Forderungen und zur Beſchlußfaſſung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensſtücke der Schlußtermin auf Samstag den 11. September 1926, vormittags 10¼ Uhr, vor dem hieſigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 15, beſtimmt.

90/226 Amtsgericht Barmen.

Konkurs-Verſteigerung von Geldſchränken und Kontormöbeln in Solingen.

Dienstag 24. Auguſt 26, morgens 11½ Uhr, verſteigere ich bei der Speditionsfirma Wilh. Schirp in Solingen, Brüderſtraße 26, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Morgenſtern in Elberfeld, als Konkursverwalter der Elberfelder Privatbank A.-G., Elberfeld, Zweigniederlaſſung in Solingen: b490

2 Geldſchränke, Kaſſen- oder Ladentheken, Schreibtiſche, Stehpulte, Mappenregale, Kontortiſche, Stühle, Schreibmaſchinentiſche, Oelgemälde, Kopiermaſchine, Lampen uſw.

Wiedenſtritt,

beeid. Taxator u. Sachverſtändiger, Elberfeld, Hofkamp 56, Teleph. 512.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Montag dem 23. Auguſt, vormitt. 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle, Elberfeld, Johannisſtr. 24: f7818

1 Schreibmaſchine, 2 Schreibtiſche, 1 Werktiſch mit 1 Schraubſtock, 1 Rohrlaſt, 1 Emaille-Badewanne, 4 Ausdehnungsrohre, 4 Standrohre, 3 Tonnenkuſſen, 1 Ofen, 69 Radiatoren (gebraucht), 56 Rohre verſch. Dimenſionen, 1 Regal mit Fittigen, ein Poſten Schrot, 1 Aufzugwinde, 1 Roll-Aktenſchrank, 3 Zeichentiſche, 3 Stühle und 3 Läufer öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigern.

Michaelis, Obergerichtsvollz., Spichernſtraße 5.

Zwangs-Verſteigerung.

Montag den 23. Aug., 11 Uhr vorm., werden in Barmen 1 kompl. Eßzimm., 1 kompl. Herrenzimmer, mehrere große Teppiche, ein Muſikzimmer, gr. Oelgemälde, Voll. Vaſen u. Teller rc. öffentl. meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert. 9240a

Treffpunkt d. Käufer Wirtſchaft Hersbaum, Heidter- und Hedinghauſerſtr.-Ecke.

Klein, Obergerichtsvollz.

Zwangsverſteigerung.

Am 23. Aug. 1926, nachm. 4 Uhr, werde ich in Barmen, Mühlenweg 3, folgende Gegenſtände öffentl. meiſtbietend gegen ſofortige Barzahlung verſteigern: 17 Breitere Eichenholz. 9244a

Arnhold, Obergerichtsv. kr. A.

Grundſtücks-Markt

Baugrundſtücke,

günſtige Lage, Nähe d. Waldungen, ſchöne Fernſicht, Zahlungsbeding. nach Uebereinkunft, zu verkauf. Nur Selbſtreflektant. Näheres unt. B 108 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 11596

1500 qm

Baugelände

vorzügl. Lage am [illegible]berg, u. günſt. Beding. zu vk. [illegible] Ang. Behr, [illegible]feld-Sonnborn, [illegible]bergſtr. 24. — [illegible] 2784. e208

Neuzeitlich eingerichtetes b4279

Wohnhaus

mit 20 Zimmern u. Grundſtück, an zwei Verkehrsſtraßen geleg., für Konditorei und Café beſonders geeignet, wegzugshalber günſtig zu verk. Eine Fünf-Zimmer-Wohnung m. Lagerraum kann b. Uebernahme freigemacht werden. Angeb. unt. L 182 an Geſchſt. des Lüdenſcheider Generalanzeigers in Lüdenſcheid i. W.

Kleines Wohnhaus,

12 Räume, ſof. beziehbar, wenn eine 3-Z.-Wohng. geſtellt wird. 5 Zim. können als gewerbl. Räume benutzt werden, zum feſten Preis v. Mk. 12 000 zu verk. Ang. u. E 9065 an Gſt. •

Schwelm.

Meßeinanderſetzgsh. [illegible] e67

Geſchäftshaus, beſte Lage, für jedes Geſch. geeign., zu vk. Ang. u. S 256 an d. Filiale in Schwelm.

Haus, 6 Zimmer,

Stall, großer Obſt- u. Gemüſegart., Geflügelhof, 5 Min. v. d. Elektr. u. Staatsbahn, bill. zu verk. Nödl, Cronenberg, Bodwinkelerhof 3, Halteſt. Cronenfeld. •

Haus

r159

mit 7 Zimm., Stall, Hühnerhaus für 200 Hühner, gr. Garten, 60 Obſtbäume, etwa 3 Morg. Fläche, ½ Std. von Solingen, weg. Auswandg. zu 5500 Mk. zu verk. Wohnung wird frei. Joſ. Küſtemann, Altenfeld 5, Poſt Kohlfurterbrücke.

Barmen, mittlere Nordſtadt, geräumiges herrſchaftl. +

Einfamilienhaus

mit Heizung, elektr. Licht uſw., Garten, günſtig zu verk. Angeb. unt. B 1486 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Landhaus,

altbergiſch, doch gelegen, m. herrlichem Fernblick, N. Beyenburg, 4 Zimmer u. Küche, vollſtänd. eingerichtet, teilweiſe altdeutſch, ſchöner gepflegter Garten m. Laube, Radio etc., alles in beſtem Zuſtand, nichts anzulegen, ſofort beziehbar, unt. günſtigen Bedingungen zu vk. Angeb. unter B 160 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 9223a

Neuzeitlich eingerichtetes b4285

Wohnhaus

mit Grundſtück, beſond. f. Metzgerei und Speiſewirtſchaft geeignet, in günſtig. Lage der Stadt Lüdenſcheid, wegzugshalber zu verk. Bei Uebernahme können 6 Zimmer frei gemacht werden. Ang. u. E 1916 an d. Gſt.

Haus in Elbf., an d. Hochſtr., mit Ladenlokal u. Hinterr., zu verk. Verm. verbet. Angeb. u. E 9077 an die Geſch. d. Bl. •

Möbl. Wohnhaus am Habnerberg, mit 15 Ar Gartenland, erbteilungsh. a. kurzentſchl. Käufer ſpottbillig zu verk. Ang. u. E 9105 an d. Gſt. •

Haus mit Einf.,

Hof u. Hofgebäude, Zahlſtelle, N. Adlerbrücke, bill. zu verk. Anzahlg. 20—25 000 Mk. Ang. u. B 1494 Gſt. B., Neuerw. 57. †

Gutgehendes

Lebensm.-Geſchäft

mit Obſt- u. Gem.-Verk., gr. Kellerraum in verkehrsr. Straße, ohne Wohng., Umſt. halber bill. zu verk. Ang. u. B 1475 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Kl. Fleiſchbiergeſch. zu verk. Schr. Ang. u. E 9000 an Gſt. •

Einfamilienhaus,

Südſtadt, Zoo, Brill, ſof. beziehbar, zu verk. Ausk. unt. E 9281 an die Geſchſt. •

b60

Herrſchaftl. Einfamilien-Haus

mit allem neuzeitlichen Komfort zu 30% des Friedenspreiſes zu verkaufen. Angeb. unter E 5861 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. •

Ein der Neuzeit entſprech. eingerichtetes

Etagenhaus

mit Garten, ruhige Lage Nähe Loh Barmen, preiswert zu verk. Schriftl. Ang. u. B 1461 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Das Wohnhaus

zu Elberfeld, Brillerſtr. 14,

geeignet für Arzt uſw., iſt zu verkaufen. Einzugsmöglichkeit gegeben. — Näheres: L. du Mont, Elberfeld, Alexanderſtr. 11, Telephon 6128. •

Billiges Gelegenheits-Angebot!

Schönes Haus am Dönberg, 13 Z., f. 1 o. 2 Fam., 4 Verand., 2 Badez., Tel., beſt. Zuſtand, Garage, ſchönſte Lage a. Gondelteich, Halteſt. d. Elektr., Obſt- und Gemüſe-Garten, Waſſer. Umſt. halber zu 16 Mille, ½ Anzahlung, ſof. zu vk., 4, 7 od. 11 Zimm. geg. Tauſch frei. Angeb. u. E 9075 an die Geſchäftsſt. •

Exiſtenz!

Ein gutgehendes Engros-Geſchäft

(Barverkauf) der Kurz-, Woll-, Weiß- u. Webwarenbranche im weſtl. Induſtriebezirk umſtändehalber zu verkaufen. — Angeb. unter E 1906 Geſchſt. b4281

Muſterkarten- und Kartonnagenfabrik

(kompl.) mit gut. Kundſch. (gut. Exiſt.) krankh. billig zu verk. Angeb. u. B 1446 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Auto-Reparaturwerkſtatt,

große, helle Räume, ſehr günſtige Lage, guter, ausgedehnter Kundenkreis, iſt Umſtände halber für ſofort zu verkaufen. — Angebote unter E 9148 an die Geſchſt. •

Gutgeb. Lebensmittel- u. Konfitüren-Geſch. in Bochum-Gerthe günſtig weg. Heirat zu verk. Geg. hübſche 4-Z.-Wohng. müſſen 3 od. 4 Z. in Elbf., Barm. uſw. getauſcht werden. Angeb. unt. E 8991 an die Gſt. •

Exiſtenz!

Kl. Riemendreherei, 40—48ſpul., betriebsfertig, laufend Arb., für 4400 Mark zu vk. Angeb. u. E 9055 a. die Geſch. ds. Bl. •

Gutgehendes Lebensmittelgeſchäft in beſt. Lage Elberfelds umſtandshalber zu verk. Erford. in bar 5000 Mark. Evtl. Mobil.-Tauſch. Angeb. unt. E 9073 an Geſchſt. •

Gutgehendes •

Putzgeſchäft

w. Sterbefalls unter günſt. Bedingungen zu verk. Angeb. unt. E 9111 an Geſchſt.

Klempnerei- und Inſtall.-Geſchäft

an ſchnellentſchl. Käufer zu verk. Angeb. unt. E 9130 Geſch. •

Ladenlokal

i. Mittelp. d. Stadt zu verk. Ware muß mit übern. werden. Erford. ca. 3000 M. Angeb. unt. E 9219 an Geſchſt. d. Bl. •

Geſuche

Grundſtück,

2000 bis 5000 qm, a. Rande der Stadt zu kaufen geſ. Ang. u. E 9082 an Gſt. •

Geſchäftshaus

mit freiwerd. Laden im Mittelp. Elberf., wenn auch Nebenſtr., bei hoher Anzahlg. zu kaufen geſ. Ang. u. E 9283 Geſchſt. •

Zum ſofortig. Bezug ſuche ich am Rande der Südſtadt ein

Ein- oder Zweifam.-Haus

in mögl. freier Lage mit Garten zu kaufen. Eine ca. 5- od. 6-Zimmer-Wohnung muß damit ſof. frei werden. Dafür kann ich gegebenenf. eine Tauſchwohnung ſtellen. Nur preiswerte Angeb. find. Berückſichtigung. Angebote unter E 1910 an die Geſchſt. d. Bl. f7796

Ein nachweisb. gut., in verkehrsreich. Str. gelegenes, kleines •

Café, Zigarren- od. Konfitürengeſchäft

gegen bar zu k. geſ. Ang. u. E 9061 Gſt.

Haus

bei guter Anzahl. zu kaufen geſucht. Ang. unter E 9112 Geſch. •

Maſchinen

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichſtrom, in jeder Größe und Zubehör

Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.

F. Sauerwald,

Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernſpr. 1000, 1016, 4371. 206

Drehſtrom-Motoren

220/380 Volt, Fabrikat Brunnen und S. S. W., 12,5 PS, 3 PS und 2 PS, zu verkaufen. Adolph, E., Friedrichſtr. 63a, am Rathaus. Telephon 5171. •

Moderne

Drehbänke

in verſch. Größen.

Säulenbohrmſch.,

50—60 mm.

Hobelmaſchine,

1500×800×600 mm. Werkzeugſchleifmaſch. zu verkauf. Barmen, Fernruf Nr. 5500. +

Zwei faſt neue

Lüſtrier-Maſchinen,

Syſt. Rittershaus & Blecher, mit Patentvorrichtung, wegen Aufgabe d. Artikels ſehr billig zu verk. Ang. an Schneider & Höſtermann, A.-G., Wermelskirchen. e423

Flaſchenkellerei-Maſchinen

und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. ſtets ab Lager Hugo Goldmann, E., Mühlenbergerſtraße 7a. Fernſpr. 680. 16692

Nähmaſchinen

dkt. Fabr., in feinſt. Ausſtatt., 5 J. Gar., liefere ich ſof. zu bill. Preiſen u. leichteſten Zahl.-Beding. unter ſtrengſter Verſchw. •

Haftel,

E., Klotzbahn 30, II.

Faſt neue †

Mercedes-Schreibmaſchine, Schreibtiſche, Schränke und Büromöbel ſehr billig z. v. B., Brögelerſtr. 11.

Geſchäfts- und Wohnhaus,

gute Lage, mit groß. Anzahl. zu kaufen geſucht. Poſtfach 168, Elberfeld. •

Abzahlungsgeſchäft

auf ſolider Grundlage aufgebaut, zu kauf. geſucht. Angeb. u. E 9170 an d. Geſchſt. •

Mod. Wäſcherei- und Plätterei-Maſchinen

dir. ab Fabrik liefert zu Or.-Preiſen: Fr. Heiermann, Barm.-Wichl., Kreuzſtr. 58. Telephon 6361. † Erſtkl. Fabrik. Günſtige Zahlungsbeding.

Dicken-Hobelmaſchine mit ſchwerem Motor ſowie Pendel-Kreisſäge

f7749

billig gegen Kaſſe abzugeben. Schriftliche Angebote unter E 9124 an die Geſchäftsſt.

Gebr. Nähmaſch. 15 M., 1 neuer Steing.-Einmachtopf, 100 Ltr. 8 M. Koll. B., Werlſtr. 27. +

Schreibmaſchine,

fabrikneu, I. Marke, gegen Anzahlung v. 20 Mk. u. Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahre Garantie liefert ſofort •

Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20.

Gundla-Schrbm. 25. Sonnt. vm. Schöpp, E., Kolk 17, 3. Et. •

Kleine Ankerkaſſe

billig zu verk. Ang. u. B 171 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Muſik-Inſtrumente

Miet-Pianos

bill. Kauf oder Miete. Bongardt, B., Loh 23 [illegible]

16705 Beſſ. Pianos ſehr, ſehr bill. Piano-Stühle m. Led. 15 M. Teelen, E., Kampſtr. 18

Mietpianos billigſt! Menge, Elb., Bahnhofſtr. 52. •

Gebrauchte Pianos

hat abzugeben Pianofortefabrik Höhle Söhne, Lager: Barmen, Gasſtraße 44a. f742

Stand-Piano,

gut erh., billig zu vk. Zu beſicht. zwiſchen 10 und 4 Uhr Mont. den 23. Aug. Boger, E., Luiſenſtr. 36. •

Gebrauchtes e67

Ibach-Piano,

ſchwarz pol., zu verk. Pianohandl. Berghaus, Schwelm, Schulſtr. Tel. 587.

Einige Mietpianos ſowie f356

gebr. Inſtrumente ſehr vorteilhaft. Sprechapparate Schallplatten. Pianohaus

Guſtav Weiſchet

Elb., Königſtraße 23 Zahlungserleichterungen.

Habe tadellos erhalt.

Flügel

u. ein wenig gebr.

Piano

preiswert abzugeb. • Bernh. Koch Wwe., Elberf., Hofkamp 46.

Erſtkl. B-Piſton mit Kaſt., A-Zug, Dämpfer u. Noten, gegen Prismenfernglas zu verk. oder zu verk. • Ang. E 9143 Gſt.

Parlophon

Schrankapp., b. z. vk. Barm., Karlſtr. 5, I. +

Möbelmarkt

Theke,

85/230 cm, u. verſch. Stehpulte zu verk. f7748 Baedeker, Elberfeld, Herzogſtraße 33.

Einige Warenſchränke braun gebeizt, faſt neu, ſtabil, bill. E., Deweerthſtr. 68, I. •

Speiſezimmer

komplett, mit 160 cm breitem Büfett, Ausnahmepreis .. Mk. 395.-

Reinhardt & Dickamp

Elberfeld, Kipdorf 69/71. f187

Herrenzimmer,

echt Eiche, 1,60 breit, komplett, für nur M. 475.— zu verk. 1106 Bachmann & Co., B., Karlſtr. 31-33, neb. der Ruhmesh.

Speiſezimmer,

180 cm Büfett, Kredenz, Ausziehtiſch, Reklamepreis 395 M.

Möbelh. Hans Nacht

E., Neue Fuhrſtr. 15. •

Speiſezimmer, Einzelbüfetts, Tiſche, Stühle außergewöhnl. billig. Teilzahlg. geſtattet. Berg. Möbelhalle, Elb., Island 22. f32

Gelegenheitskauf!

Speiſez., mod. runde Form, 180 br., Büf., Kredenz, Tiſch, 400 Mk. zu vk. R. Höfer, Elberfeld, Walter-Rathenauſtr. 20. •

Küche,

160 Ztm. br., kpl., weit unter Preis. — R. Höfer, Elb., W.-Rathenauſtr. 20. •

Gebr., gut erh. Küchen-Einrichtg. weg. Umz. zu verk. Wolf, B., Krautſtr. 5, II., r. •

Gelegenheitskauf!

Umſtände halber hochfeine Küche ſehr billig zu verk. B., Zeughausſtr. 45. +

Eich. Schlafzimmer

mit oval. Spiegel u. Marm. nur 550 M.,

Küche

kompl., für 220 M. •

R. Höfer,

E., W.-Rathenauſt. 20

Weiß. Paradies-Bett m. Aufl. u. Küchentiſch zu verk. Elbf., Ernſtſtr. 8, part. •

Möbel

Zur gefl. Beachtung!

Reklame-Tage, Gelegenheitskäufe, Ausnahme-Angebote u. s.w. in der Möbelbranche überhäufen sich. Unglaublich hohe Rabatte werden angeboten. Wir raten dringend, vor dem Kauf unsere hervorragenden Qualitäten zu vergleichen. Durch unsere großen gemeinschaftl. Einkäufe sind unsere äußerst kalkulierten und offen ausgezeichneten Preise bedeutend niedriger.

Adler

Ausstellung vornehmer Wohnungseinrichtungen

Elberfeld — — Hofaue 53.

Wollen Sie heiraten?

Dann wenden Sie ſich wegen der Möbel-Ausſteuer vertrauensvoll an mich. Ich biete Ihnen Gelegenheit, Ihre Ausſteuer in hochmodernen, ſolide gearbeiteten Möbeln durch bequeme, auf 2 Jahre verteilte Teilzahlungen zu beſchaffen. Dieſes •

amerikaniſche Syſtem

ermöglicht es jedem, ſeine Ausſteuer trotz der Geldknappheit zu einem beſtimmten Zeitpunkt anzuſchaffen. Näheres durch Angabe Ihrer Adreſſe unter E 9018 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

Große

MÖBEL-Reklame-Tage

vom 7. bis 31. August.

Aus Anlaß meiner bedeutenden Geschäftserweiterung und Organisierung meiner Riesenläger in 4 Stockwerken verkaufe ich Qualitätsware zu unglaublich billigen Preisen. In diesen Ausnahmetagen gebe ich auf meine bedeutend reduzierten Preise noch

20% Rabatt!

Wirklich eine Sensation für das ganze Bergische Land! Sie werden überrascht sein! — Besuchen Sie mich!

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46 u. 46a.
Telephon 2877 u. 1610.
Lagern frei! Liefern frei!

b240

Gelegenheitskauf!

Neues echt Eichen-Schlafzimmer m. ov. Sp., inn. Eiche, 475 Mk., voll abgeſperrte Türen, mit Matr., weiß. Marm., 525 RM. Schw., echt. Eichen-Kommodenſchrank-Schlz., inn. Eich. all. voll abgeſperrt, mit Matr. und weißem Marmor, 650 Mark. Neues, echt Eichen-

Herrenzimmer,

160 cm, ant. Bücherſchrank, voll abgeſperrt, kompl., mit Tiſch u. echt. Lederſtühlen, 450 R.-M. Neues, echt Eichen-

Speiſezimmer,

160-cm-Büfett, Kred., Tiſch u. echte Lederſtühle, 450 R.-Mark.

Möbel-Selbach,

B., Kleine Flurſtr. 12.

Kein Laden.

Beim Schaufenſter. ½ Minute von Tietz Neubau. +

Auf Wunſch Zahl.-Erleichterung.

Moderne

Küchen

komplett, unter Preis.

Otto Voſſen

Elberfeld
Kölnerſtr. 75, 75 a
Geſundheitſtr. 4.

Schlafzimmer

in hervorragender Qualitätsarbeit ſehr billig. Carl Baſche, Elberfeld. Verkaufsabteilung Obergrünewalderſtr. 22. 6371

Schlafzimmer,

echt Eiche . . 495.—,
echt Mahag. 875.—,
echt Birke . . 875.—,

bis zu den feinſten Modellen billigſt. Siebert, Barmen, Bredderſtr. 73. 48b

Möbel

Durch große günstige Einkäufe bin ich in der Lage, meiner w. Kundschaft

Qualitäts-Möbel

zu ganz niedrigen Preisen z. liefern. Ueberzeugen Sie sich von meiner groß. Leistungsfähigkeit

Otto Vossen

Haupt-Geschäft:
Elberfeld,
Kölnerstr. 75, 75a
Gesundheitst. 4.
Elberfeld,
Grünstraße 16.

Schlafzimmer,

echt Eiche gebeizt 575 Mk., m. ovalem Sp. w. Marmor. 48b

Küche,

Büfett 1,60, Anrichte, Tiſch, 2 Stühle — ſchwerer Ausf. Mk. 295. Siebert, Schreinerm., Barm., Werleſtr. 3, Rauentalerbrücke.

Ausnahme-Angebot!

Schlafzimmer mit 180er Spiegelſchr. f. nur 320.— zu verk. R. Höfer, Elberf. W.-Rathenauſtr. 20. •

Metall-Betten

ab Fabrik zu vk. E., Carnapſtr. 12, I 6687

2 Betten, Waſchk. u. Nachtſchr. bill. z. vk. E., Schuſterſtr. 2, II. •

Nußbaumbettſtelle,

1½ſchl., mit Matr. u. Roßh.-Auflegekiſſen, dito •

Waſchkommode

m. Marm. u. Spiegel,

Doppelſchreibpult

mit Schemeln, Fußſtützen u. verſch. Regalen preisw. zu verk. Näh. E., Schneiderſtraße 9, part. •

Nur kurze Zeit!

Holzbettſt., 1½ſchl., v. 38 Mk. an, Stahlmatr. mit Kegelfed. v. 15 Mk. an, Aufl.-Matr., 4teil., von 35 Mk. an. Jubelsmöbellager, E., Karlſtr. Nr. 4, Ecke Bachſtr., Eing. Karlſtraße. •

W.-E.-K.-Bettſt., f. u., mit W.-Mtr. u. Aufl.-Mtr., Gr. 84×157, f. 14 Mk. Elb., Flensburgerſtr. 11, I, l. •

Bettſtelle m. Matr., Bettſo, Küchentiſch u. Anrichte bill. E., Steinbeckerſtr. 5, III. •

Patent-Matratzen

Ausf. in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia w. nach Maß preiswert angefert. Rud. Höfer, E., W.-Rathenauſtr. 20.

[illegible] b. E., Geſundheitſtr. 12a

Eichen-Büfett,

wie neu, u. antiker maſſiv. Salonſchrank weg. Umzug abzug. • Ang. u. E 9278 Gſt.

Unsere

3 Schlager

Schlafzimmer echt Eiche,
mit echtem ital. Marmor, beſt. aus: 1 Schrank mit Spiegel, 1 Waſchkommode mit Spiegel, 2 Bett., 2 Konſolen, 2 Stühle u. 1 Handtuchhalter. 505, 475, **375.-**

Küche
ſehr ſchönes Modell, echt Carolina pine, beſtehend aus: 1 Büfett, 1 L.-Schrank, 1 Tiſch und 2 Stühle . . . . nur Mk. **155.-**

Speiſezimmer
echt Eiche, 160 breit, beſtehend aus: Büfett und Kredenz . . . . . . nur Mk. **295.-**

Herrenzimmer
echt Eiche, 160 cm breit, voll gearbeitet, gute Qualität, beſt. aus: Bücherſchrank und Schreibtiſch . . . . nur Mk. **375.-**

Ueberzeugen Sie ſich von dieſem tadelhaften Angebot! Der Weg zu uns lohnt ſich — Sie ſparen viel Geld! Langjährige Garantie! — Lagerung und Lieferung ohne Berechnung.

Rolfsmeyer & Co. G. m. b. H.

Barmen, Wilhelmſtr. 28 – Gemarker Ufer 27.

1016

Einzelmöbel

Kleiderſchr., Waſchk., Nachtkonſ., Bettſtell. m. Matr., Küchenbüfetts bill. zu verk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20. Zahlungserleichtg.! •

[illegible] Biedermeier

Glasſchränke, Kommod., Spieg.-Konſol., Glasſchrk., Sekretär, Tiſch, Stühle, Sofa u. gr. Goldſpiegel zu verk. Rob. Konrads, Wülfrath. 6471

Gebrauchte Möbel kaufen Sie gut und bill. bei Cleffmann, Elb., Bachſtr. 7. •

Div. gebr. Büromöb., Reg. u. Kleiderſchr. zu verk. E., Deſſauerſtraße 18, part. •

Diverſe Büromöbel, Schreibm., Schreibtiſche, Schränke uſw. ſow. Ladentheke, Voſtkontor zu vk. Beſ. Montag 2—6. Elb., Brillerſt. 13, I. 6322. •

N. Bücherſchr., Eiche, ſowie Sprechapparat ſehr bill. E. Jäger, E., Königſtr. 165a. •

Stühle

u. 2 große Tiſche, paſſ. für Wirtſchaft etc., billig. Bodwinkel, Solingerſtr. 42. •

Sofas, Chaiſelong.

in Stoff u. Lederimit., große Auswahl in beſſer. ſelbſtgefertigter Qualitätsware zu günſtigen Preiſen. — Diwan-Decken in verſchieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Uebern. d. Aufarbeiten v. Polſtermöbeln all. Art. E. Schnurbuſch, Polſterei, E., Bahnhofſtraße 50, I. 7858. •

Sofas, Chaiſelongues

u. Klubſeſſel bill. zu verk. Meriens Volk., E., Luiſenſtr. 22. •

Gut erh. Gobelinſofa billig zu vk. Elberf., Frankenplatz 12, I. •

Gebr., gut erhaltener [illegible] Waſchofen, kompl., zu verkaufen. Wtb. Kuhmann, B., Bartholomäusſt. 23 †

Gasherd,

nur kurze Zeit gebr., weg. Raummangel b. zu vk. Beſicht. Mont. 5—9 nachm. B., Gemarker-Ufer Nr. 21, 2 Treppen. †

Moderner

Kaminofen,

neu, ſehr preiswert zu verk. Thiele, E., Mittelſtraße 8. •

Mod. Kamin u. Radio billig zu verk., beid. f. neu. • E., Hagenauerſt. 31, pt.

3 [illegible] gegen geringe Verg. abzug. Elbf., Mittelſtr. 7. •

Kl. Küchenherd bill. Ang. u. K 586 an Gſt. B., Allee 198. •

Tadell. weiß. Kochherd für Reſtaurant, Plattengr. 150×70, u. Küchenherd u. [illegible] Handw. Jacobs, E., Nollenbachſtr. 131. •

Gr. Dauerbrenner u. 6 Glaskäſten m. ausgeſtopften Vögeln b. zu verk. Hoffmann, E., Sandſtr. 8a, pt. •

Selten ſchöner, ganz neuer, ungebrauchter

kombinierter Küchenherd

für Gas- u. Kohlenheizung, weg. Fehlen von Gas unter Preis zu verk. Näh. nach 8 Uhr abends. Telephon Nr. 65. Beyenburg. [illegible]

Gasbügel, [illegible] m. ſchw. Meſſingverz. [illegible], B., Feuerſt. 13a

Verſchiedenes

Neuer Anz., Gr. 48, für 50 Mk. zu v. E., Ludwigſtr. 88, I. •

Pferdegeſchirre,

ein- u. zweiſp., in jeder Ausführ., ſowie einzelne Geſchirrteile billig zu verk. [illegible] Jean Rieß & Co., Elberf., Gerberſtr. 18.

Verſch. Einm.-Töpfe bill., Wurſtgarb. mit Sp. u. verſch. Gerätſ. E., Königſtr. 33, 3. Et. •

Treibriemen,

Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemen-Fbr., E., Mühlenbergerſtr. 7a. Fſpr. 680. 16716

Holzſpulen

für Nähgarne in allen Größen billig abzugeben. Ang. u. B 162 an Gſt. B., Neuerweg 57. 9226a

Schreinerwerkzeug, Leimknechte, Schl.-Bohr., Engl uſw., 1 Eichen-Waſchm. mit Wringer in gut. Zuſtand 25 M. K. Mais, E., Kleeblatt 30, III. •

4-Röhren-Empfänger mit Röhren bill. zu verk. Richard Wetzel, Barmen-Langerfeld, Lippeſtraße 14. †

Schlagladen, gebr., billig zu verk. Gehmann, Elberfeld, Laurentiusſtr. 29. •

Flugkäfig f. Elben, Elbf., Breiteſtr. 31. •

Weizen

zentnerweiſe abzug. W. Henning, Elberf., in der Beek 2. Telephon 6181. •

Brennholz (ofenfertig) liefert d. Zentn. franko Haus zu Mk. 2.90. Herbſtbeſtellungen frühzeitig erb. Für Zentralheizung billiger. — Brennholzſchneiderei Clemens Hammer, Remſch.-Haſten. 1406

Tiermarkt

Wegen Anſchaffung eines Autos

1 Reklame-Fuhrgeſpann,

f. Liebh., langſchw., 4- u. 5jähr., Rotfüchſe, ſicher geſ., treu u. [illegible], in nur gute Hände, ſowie +

1 brauner Wallach,

170 hoch, 1 Gaudſchn., 1 Pritſchwagen, 25—30 Ztr., b. zu verk. Telephon Barmen Nr. 7762.

3 Pferde,

geeignet für Landwirtſchaft, weil überzählig, preisw. z. vk. Heinr. Ludwig, E., [illegible]ſtr. 14. f7774

Junges Pferd wegen Mangels an Arbeit zu verk. Ang. u. E 9072 an Geſch. •

Hunde kauft [illegible]

[illegible]

Junger Jagdhund

(Vorſtehhund), und nicht geſchult, b. eingetrag. [illegible], in gute Hände billig abzug. [illegible] b. Dornap. e471

Hunde verk., pflegt, ſchert, [illegible] Lange, E., Karlſtr. Nr. 23b. Tel. 2919. •

Reinrasige e471 [illegible] ſchw. u. braun, billig zu verk. Wülfrath, Kaiſer-Wilhelmſtraße 178.

1 J. alter [illegible]

Teckelrüde

mit Stammb. b. zu verk. [illegible], Unbreaſtr. 1, II. †

Prima Zwergpinſch.,

ſchwarz u. braun, billig zu vk. Oskar [illegible], Barmen, Gr. Hakenſtr. 63. †

Hühner,

junge, [illegible] billigſt. Preisliſte frei. [illegible] in [illegible] 125 (Baden).

Rhodeländer Rebhuhnf.-Hühner, [illegible] mit [illegible], [illegible] Hahn, [illegible], Hirſchſtraße 47. †

Wegen [illegible] Wilfing, Dahl & Co., A.-G.

große Anzahl [illegible], [illegible], [illegible] uſw. preiswert abzugeben. Vorerſt ſchriftl. Anfragen erbeten an: J. [illegible] junr., Düſſeldorf, Schließfach 552.

Wäſche für den Verkauf an Private!

[illegible] zu Original-Fabrikpreiſen! [illegible]

[illegible]: 2 Kiſſen m. einget. Bohle, 2 Deckbetten m. einget. Bohle 130/200, 2 Kiſſen glatt [illegible] } komplett f. 2 Bett. [illegible]

[illegible] Garnitur m. [illegible] 16.75

Oberhemden, in Perk., m. dopp. Brust u. Krag. 3.95

Oberhemden, in Zefir, u. dopp. Br. u. Krag. 5.95 6.95

Oberhemden, weiß, m. in Pikee, u. [illegible] 8.50

Anfertigung kompletter Ausſteuern und aller Kragengrößen in Herren- u. Damenwäſche zu Fabrikpreiſen.

[illegible] Paul Grube, Elb., [illegible]

Elberfeld
Hofkamp 21/23

August Runkel

Elberfeld
Hofkamp 21/23

Hochwertige Ware. Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Niedrige Preiſe. 1454

Fahrzeuge

Zu verkaufen:
14/35 Auſtro-Daimler-Limouſine,
i. ſehr gut. Zuſtand,
12/40 Steyr,
offen, neuwertig, 4-Rad-Bremſe,
1½ Dixi-Lieferwagen,
geſchloſſen. e208
Näheres u. E 1884 an die Gſchſt. d. Bl.

Gelegenheitskauf!
Dürkopp-Kaſtenwagen,
fabrikneu, 10/30 PS, 1 To. Tragkr., Boſch-Licht und Anlaſſer, 5fache Rieſenluftbereifung. f7787
7250 Mark.
J. Joſ. Bertrand, Elb. Tel. 150 u. 7900

8/30 Dürkopp-Innenſteuer-Limouſine, neueſter Typ, erſtkl. Bergſteiger, aus Privathand preisw. zu vk. Elb., Sandſtr. 12. •

Laſtkraftwagen,
Hanſa-Lloyd, 3—4 T., vollſtändig durchrepariert, ſehr preiswert zu verkaufen. •
Spedition Loch, Elberfeld.

Dürkopp-Kaſtenwagen,
1 To. Tragkraft, in tadelloſem Zuſtand, 6fach faſt neu bereift, elektr. Boſch-Licht u. Anlaſſer, für 3200 ℳ zu verk. f7787
J. Joſ. Bertrand, Elb. Tel. 150 u. 7900

[illegible], a316
Sunbeam 10/30, 5-Sitzer, mod. Wag., ſpb. zu vk. od. geg. klein. Wag. z. tſch. Meurer, Köln, Krefelderſtr. 17

Gut erhaltener
17/45 PS. N. A. G.
billig abzugeben. — Leicht umzubauen u. gut geeignet f. Kleinlieferwagen. Ang. u. B 175 an Geſch. B., Neuerweg 57. 9243a

Eleganter 9246a
Sport-2-3-Sitzer
6/20 PS, Fabrikat Ley, mit allem erdenklichen Zubehör, in tadelloſem, fahrbereitem Zuſtande, neu lackiert, geeignet f. Herrenfahrer oder Geſchäftsleute, weg. Anſchaffung eines größer. Wagens aus Privathand ſofort zu verkaufen.
Carl Weddigen, Druckereigeſ. m. b. H., Barmen-R.

Adler-Lieferwagen,
fahrbereit, f. 700 ℳ geg. Kaſſe zu verk. E., Kaſinoſtr. 23, III. •

Laſtwagen,
4 To., Benz-Gaggenau, neu bereift und überholt, zu verk. o. gegen Perſonen- od. 1-To. zu tauſchen. Ang. unter E 1074 an die Gſt. f7813

• N.-Rennmaſch., 2 J. Gar., 110 ℳ. Volgmann, E., Marienſt. 52

• Gebr. Herr.- u. D.-Fahrrad ſehr bill. zu vk. Paar, U.-Barm., Allee 148. •

Fabrikneues Damenrad umſt. halb. billig zu verk. Elberf., Jülicherſtr. 9, part. •

Faſt neues •
Damen-Fahrrad
bill. zu vk. Lenßen, Elb., Oſtſtr. 42, pt.

F. u. H.-Rad m. Batt. u. Dynamo preisw. • E., Steinbeckerſt. 93, II.

Damenrad †
billig zu verk. B., Bartholomäusſtr. 70.

Militärw., 2 Achſen u. Räder, ſehr billig zu verk. Knoll, Elb., Querſtraße 2. •

Flachwagen,
50—60 Ztr. tragend, Kaſtenwagen f. Milchhändler und leichte Ziehkarre zu verkauf. H. Heine, E., Gerberſtr. 10, Tel. 9106. •

Flachwagen,
15—20 Ztr., zu vk. R. Bödicker, Elberf., Johannisſtraße 26. •

Ganz erſtklaſſige b4294
16/45 PS.
Phaenomen-Limouſine,
offen u. geſchl. zu fahren, Bauj. Ende 23, mit Boſchanl., 6ſitzig, m. Garantie, Spottpreis Rmk. 4500.00, ſof. an Privathand zu vk.
Carl Schmalenbach & Co., Elberfeld-Barresbeck, Telephon 1094 und 1081.

1½ To. Schnellaſtwagen
fahrbereit, mit faſt neuer Bereifung, haben ſofort billig abzugeben: †
Runkel & Schmidt, G. m. b. H., Barmen, Telephon 4383 und 4384.

2 Perſonenwagen
(Markenwagen),
faſt neu, billig abzugeben, evtl. gegen
Hypothek.
Angeb. u. E 8989 an die Geſchäftsſt. •

Fahrrad-Zubehör
gut und doch billig •

Rennrahmen bunt Emaill., mit Garantie	M 32.-	Vorderrad, compl.	M 4.25
Tourenrahmen	„ 30.-	Hinterrad mit Torpedo-Freilauf	„ 20.-
Lenker la vern.	„ 2.-	Rennlenker	„ 6.25
la Sattel	„ 3.75	Bremse	„ 1.50
Satteltasche	„ 1.50	Felgenbremse	„ 4.-
Pedale, Paar	„ 1.80	la Kette	„ 1.80
Mantel (Peter)	„ 3.50	Schutzbleche Paar, mit Streben	„ 1.-
Schlauch (Peter)	„ 1.30	Gepäckträger	„ 1.-
la Vordergabel	„ 3.25	Ständer	„ 0.80
Felge	„ 1.20	Kleidernetze	„ 0.90
Vorderradnabe	„ 1.65	Uhrenschloß	„ 1.50
Satz Speichen (32)	„ 1.-	Radlaufglocke	„ 1.20
la Messinglampe	„ 4.-		

Alle anderen Zubehör- u. Ersatzteile ebenso billig.
Compl. Räder m. Torp.-Freil. M 85 Rennmaschine M 100
Wilhelm Voss G. m. b. H., Elb., Hochstr. 79.

Leicht. Natur-Flachwagen, l. Flachwag. u. leicht. Kaſtenwag. zu verk. Heine, Elb., Ueſſenbahlerſtr. 95. •

L. Kaſtenw. 100 M., 2 Geſchirre bill. E., Weißenburgſtr. 25. •

Federziehkarre,
Wagen,
kleine und große, neue Tiſche, Transmiſſionswellen,
Vorgelegeböcke
billig zu verk. B., Sedlhofſtraße 5. Telephon 7007. 9225a

4 zöll. Kippkarre und leichte Federziehkarre billig zu verkaufen. Unterbarmen, Haſpelerſchulſtraße 2. •

Handwagen, gebr. Hobelbank, Ziehkarre z. vk. E., Simonsſt. 6 •

L. Federziehk. zu vk. E., Ueſſenbahlerſt. 95. •

Gut erh. Kinderwag. zu verk. Kraft, Elb., Ronsdorferſtr. 11, II. •

G. erh. K.-Sp.-Wagen b. E., Hardtſt. 96, II. •

Mehrere gebr., gut erhaltene †
Seiden-Spulmaſchinen
zu kaufen geſucht. — Angeb. mit Preisangabe u. B 1468 Gſch. B., Neuerweg 57.

Drehſtrom-Motor,
220/380 Volt, 20 PS, 1000 Touren, Fabr. A. E. G. oder Bergmann oder Beuchter & Oberbeck, neu, ſofort zu kaufen geſ. Remſcheid, Waldſtraße Nr. 8. 1406

Drehſtrom-Motor
gegen ſof. Kaſſe zu kf. geſ. 7½ PS, 1000 n., 220/380 V. Ang. unt. R 834 an Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Feldſchmiede und Hobelbank
zu kaufen geſ. Ang. u. E 9071 an Geſch. •

National-Regiſtrierkaſſe
zu kaufen geſucht. — Eilangebote u. B 165 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 205b

Gebr. Klavier
zu kaufen geſ. Ang. unt. S 230 an Filiale Schwelm. e66

Bergen-Ausſtellſchrank,
ca. 50×150, zu kauf. geſ. Ang. u. B 1490 Gſt. B., Neuerweg 57 †

Kaufgeſuche

Elektro-Motoren
kauft in jedem Zuſtande Halfarth, B., Schönenſtr. 1196b

Gegen Barzahlung werden geſucht:
Gut erhaltene, gebrauchte einfädige Klöppelſpitzen-Maſchinen,
ferner zweifädige und aller Art von Flechtmaſchinen, Litzen-, Gummilitzen-Maſchinen uſw. uſw. Angebote ſind unter Athen im Hotel Kaiſerhof, Elberfeld, beim Portier abzugeben f7786

Größere Firma beabſichtigt ſich einen neuen e264
Perſonen-Wagen
zuzulegen von 30 Bremſen PS in Form ein. Limouſine. Zwei Perſ.-Wagen ſind dagegen in Zahlung zu nehmen. Angeb. ſind zu richt unter E 1924 an die Geſchäftsſt

Hirſchzähne u. Rehleder
zu kaufen geſucht. Angeb. u. B 168 an d. Geſchſt. d. Bl. B., Neuerweg 57. †

Komplette e67
Laden-Einrichtung
für Lebensmittelgeſchäft zu kaufen geſ. Ang. mit Preisang. erb. wir u. E 1883 an die Gſchſt. d. Bl.

Kleiderſchr., Chaiſelongue u. Sofa zu kf. geſ. E., Ernſtſtr. Nr. 8, pt. Strücken •

Mod., gut erhaltenes
Speiſezimmer und 1 Schlafzimmer,
(beide kompl.), 1 Kamin mit Einſatz zu kaufen geſ. Ang. mit Preis an Bontenbroich, Wülfrath, Rd.-Schwarzbach. b951

Schöne Küche,
gebr., zu kaufen geſ. Ang. E 9128 Gſt. •

Mod. gebr. Schlafz. zu k. geſ. Ang. mit Preis E 9127 Gſt. •

Gut erhalt. Einzel-Schlafzimmer zu kaufen geſucht. Ang. mit Preis unter E 9068 an die Geſch. d. Bl. •

Kinderbett zu k. geſ. Ang. E 9129 Gſt. •

Gebrauchte Möbel kft. Cleffmann, Elb., Bachſtr. 7. Tel. 1642. •

Automobil,
4—6 St.-PS, mit all. Schikanen, 3ſitz., äußerſt geg. ſof. Kaſſe zu k. geſ. Tel. 8936 Elberfeld. f7815

Gut erhalt., gebr., fahrb. f151
Motorrad,
3½—4 PS, 1 Zyl., 4. Takt, ſof. zu kf. geſ. Vorführ. erw. Preisang. u. E 1920 an die Geſchſt. oder Tel. 1210 Gevelsberg.

Kalkkarre
f. Fuhrwerksbetrieb zu kaufen geſ. Ang. m. Preis u. Standort unt. G M 733 an Fil. Velbert. e263

Zahle höchſte Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmſtr. 4. 48b

Reelle Preiſe
zahlt für getragene
Herrengarderobe
Frau Guſt. Köllmann
Elb., Wilhelmſtr. 27. •
Telephon 4501.

Kaufe und zahle
hohe Preiſe f. getr. Kleider, Schuhe und Wäſche etc. Schwarz, E., Nordſt. 49. T. 1421 •

Lagerpoſten in
Seiden- und Kunſtſeiden-Taftband
geg. ſofortige Kaſſe zu kaufen geſucht. — Bemuſterte Angebote mit Farbproben und Ang. der Quantitäten unt. B 144 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 9198a

Größere Poſten
Korſettbänder
breit und ſchmal, gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Ang. u. B 176 an Geſch. B., Neuerweg 57. 9245a

Eiſerner Bottich,
ca. 1.50× 1 Meter, 75 Ztm. tief, zu kaufen geſucht, Barmen, Telephon 7845. 141b

Gut erhaltene f54
Waſſerpumpe
zu kaufen geſucht. — Angeb. an die Fil. Dahlhauſen, Wupper

Gebr., gut erh. mittelgr. Reiſekoffer zu k. geſ. Strüning, B., Weſtkotterſtr. 71. †

Schuhriemen, H'träger Strumpfgummiband — nur Unterpreisposten — geg. Kaſſe geſ. Ang. E 9103 Gſt. •

Eine Ladung
Erlenrollen,
2 m. lg., 8—10 cm Durchm., geſ. Wilh. Fürſchbach, Hobwinkel. Tel. 5299. e480

Karrenpferd, 2—2
nicht unter 1.80 m, mögl. m. Geſchirr u. Flachwagen, 40—50 Ztr. Tragkr., zu kf. geſ. Ang. nach Velbert, Mittelſtr. 42.

Kompl. Eiſengeſpann zu kaufen geſucht. — Angeb. mit Preis u. E 9058 an die Gſt. •

Geldmarkt

1. Hypotheken •
a. Geſchäfts- u. Wohnhäuſ. ſowie Neubaut. in Elberfeld u. Barm. gelegen auszuleihen, von 10000 Mk. aufw.
L. DU MONT,
Bankvertreter
Alexanderſtr. 11,
Elb. Telephon 6128.

100000 Mk.
1. Hyp. in Teilen ſofort auszul. Genaue Ang. E 8994 Gſt. •

50000 RMk.
ganz oder geteilt a. 1. Hypothek auszul. Nur Selbſtrefl. kommen in Betracht. — Angeb. u. G 72 an Fil. E., Burgſtr. 7. •

11000 Mk.
nur aus Privathand kurzfriſtig geg. gute Sicherheit geſucht. — Angeb. unt. E 8998 an Geſchſt. ds. Bl. •

Auf zwei maſſive Geſchäftshäuſer Hypothek von †
8-10000 Mark
nur v. Selbſtg. geſ. Angeb. u. B 1463 a. Gſt. B., Neuerw. 57.

2. Hypothek
von 6000 Mark vor 12000 an 3. Stelle auf Neubau geſ. Moderne Etg. von 4 R. kann zur Verf. geſt. werden. Ang. unter E 9211 an Geſchſt. †

4000 Mark
geg. hyp. Sicherheit, ev. nur für 3 Mon. geſ. Ang. u. B 1477 Gſt. B., Neuerw. 57. †

1. Hypothek
von 2000 Mark
auf gut. Objekt geg. gute Sicherheit u. h. Zinſen geſ. Ang. u. E 8968 an die Gſt. •

Gutg. Betrieb ſucht zwecks Abfindung d. Teilhabers 1—2000 Mark, 10fache Sicherheit. Hohe Zinſen. — Angeb. u. E 8992 a. die Geſchſt. d. Bl. •

1600 Mk. gegen hohe Zinſen u. monatliche Rückgabe von 200 M. geſucht. Sicherh. vorhanden. Angeb. unt. E 9218 an Geſchſt. •

1000 Mark
gegen erſte Sicherheit für ½ Jahr gegen gute Zinſen zu leihen geſ. Ang. u. B 172 an Gſt. B., Neuerweg 57. 9226a

1000-1500 Mk.
geg. Sicherh. u. 50 Proz. Vergütg. geſ. Ang. E 9131 Gſt. •

Darlehen
in Höhe von 1000 M. gegen gute Sicherheit ſof. geſ. Rückzahl. a. 31. Auguſt 1927 von 1200 Mark. Auf Wunſch monatl. Rückzahlung. Angeb. unt. E 9323 an Geſchſt. •

Wer leiht e. ehrlich., ſtrebſ. Geſchäftsmann gegen Sich. u. gute Bürgſch. 3—5000 M., ev. mit Gewinnbet. (Kein Inflat.-Geſch.) Ang. E 9091 Gſt. •

500—1000 Mk. gegen Sicherh. u. Hypothek auf Gut üb. 40 Mg. hint. 4000 Mk. in d. Nähe Barm.-Elb. v. Selbſtg. Ang. B 1436 Gſt. B., Neuerweg 57 †

250 Mk. auf 6 Mon., Rückz. 300, v. Selbſtg. geſ. Ang. E 9165 Gſt. •

Hypotheken
für Villen, Wohnhäuſer und Kaufhäuſer (nicht für Induſtrie) Taxwert nicht unter 60000 Mk. Auszahlung innerhalb 14 Tagen nach Antrag.
Treuhand- u. Finanz-Aktien-Geſellſchaft, Elberfeld,
Kaiſerhaus. 16710

Führende Hypothekenbank
gibt 1. Hypotheken von 10000 Mk. an auf Wohn- und Geſchäftshäuſer in acht Tagen. Schriftl. Angeb. u. B 2764 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

●●●● **Barkapital** ●●●●
ſolv. Induſtrie u. Handelsfirm. Angeb unter I. W. 4696 an Rudolf Moſſe, Berlin SW. 19. a114

Wer leiht 400 Mk.
gegen hohe Zinſen? Ang. u. B 1496 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

200 Mk. Vergütung.
800 Mk. geg. Rückgabe von 1000 Mk., mon. 250 Mk., bei beſter Sicherheit ſof. nur v. Selbſtg. geſ. Ang. E 9215 Gſt. •

Vermiſchte Anzeigen

Hausanſtrich, Treppenhäuſer u. ſämtl. Anſtreicherarb. zu d. billigſten Preiſen. •
L. Quattelbaum, Elbf., Kielerſtr. 28.

Heimarbeit.
Bilderrähmchen kleb. (100 Stück 3 Mark) wird überallhin vergeben. Muſter gegen Einſendung von 30 Pfg. frei. Ang. erb. an Oswald Klein, Chemnitz in Sachſ., Martinſtr. 2. a375

Geſucht Herr, welcher
Wirte
beſucht, z. Mitnahme eines neuen Artikels. Elb., Poſtfach 536. •

Achtung! Alte ſchw. Matr. w. zu leicht. Patentmatr. umgeb. mit Auflegem. für 25 M., 2ſchl. 27 M. In einem Tage fert. E., Wilhelmſtr. 25a •

Innen- und Außenputz
in Akkord zu vergeben Ang. u. B 1476 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Welche Schneiderin fertigt Kleidung gegen Anſtreicherarb.? Angeb. u. E 9146 a. die Geſch. ds. Bl. •

Aelt. Anſtr.-Geſchäft übern. ſämtl. Arbeit. unter günſt. Zahlgs.-Bed. Saub. Ausf., bill. Preiſe. Ang. u. E 9113 an die Gſt. •

Nehme noch 2 Pferde zum Weidegang an.
Hoppe, Haßlinghauſen, Schmiedeſtr. †

Maſch.-Ing. ſucht kapitalkr. Intereſſenten f. Neukonſtruktion e. Klein-Autos, ev. auch direkter Verkauf. • Ang. u. E 9100 Gſt.

Maurerarbeiten werden ſaub. u. bill. ausgeführt. Ang. u. E 9059 an die Gſt. •

Wer beteiligt ſich an Autofahrten? Elbf., Bahnhofſtraße 48. •

Kippe geſucht,
wo Auto kippen kann. Angeb. m. Lage und Preis u. B 1487 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Leichte Fuhren übernimmt R. Bödicker, Elb., Johannisſtr. 26 Telephon 4201. •

Autobeſitzer.
Wer fährt 150000 Ziegelſteine v. Barmen nach Elberfeld? Ang. u. B 1495 an Gſt. B., Neuerw. 57. †

Auto-Monteur
übern. ſämtl. Repar. an Laſt- u. Perſon.-Wag. an Ort u. Stelle b. bill. Berechn. Werkzeuge f. vorh. Fahre auch einz. Touren. • Weiſe, E., Sandſtr. 19a

Für ¾ To. Schnell-Lieferwag. w. Beſch. geſ. b. bill. Berechn. Teleph. Elberf. 4603. •

Führende Firma der Elektro-Induſtrie
vergibt bezirksweiſen Vertrieb ihres bekannten
Marken-Radiohörers
an gut eingeführte ſeriöſe Firmen der Branche. — Gefällige Zuſchriften unter **I. F. 7579** an **Rudolf Moſſe, Berlin SW. 19.** a114

Epochemachende Erfindung!
Verſchließbarer Garderobehaken mit elektr. Alarmglocke; kein Manteldiebſtahl, keine Verwechſlung mehr möglich. Geſetzl. geſch. D. R. G. M., Patent angemeldet. Wer hat Inter. für die Ausbeutung der Erfindung? Angebote unter E 1922 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes erbet. b954

Bezugnehmend auf Ihre Anzeige ....
Von 100 Bewerbungen werd. 98 wie vorſtehend beginnen und reſtlos durchfall. Der Stil von 1786 iſt veraltet. — Wer Stellung ſucht, leſe vorher b296
Das neuzeitliche Bewerbungsſchreiben
ein hochaktuelles Büchlein mit zahlreichen, als muſtergültig bezeichn. Beiſpielen. — Preis ℳ 2.—. Oekonomie Verlag, Abt. Z. Berlin C 2. Poſtſcheck Berlin 75817.

Hauſierer
zum Verkauf eines guten, billigen Bedarfsartikels geſucht. 10—20 Mk. Kaution erforderlich. Angebote unter E 1050 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. erbeten. 1455

Jetzt iſt es Zeit!!!
Laſſen Sie Ihren Herd u. Ofen von einem wirklichen Fachmann nachſehen u. reparieren. Sämtliche Schloſſerarbeiten preiswert. •
Schloſſermeiſter Wilh. Becker,
Elberfeld, Düppelerſtr. 34. Telefon 3592.

Wo kann ich meine Garderobe selbst anfertigen? kann ich meine Garder. zuschneiden lassen? kann ich meine Garder. schick u. preiswert anfertigen lassen? In
Schäffers Nähſchule u. Damenſchneid.
Elberfeld, Bachstraße 48, II. •

Größere Schreinerei
übernimmt billigſt Lohnarbeiten,
liefert Fenſter, Türen maſchinen- od. auch bankfertig. Herſtellung von Maſſenartik. Gefl. Anfr. u. E 1925 an die Geſchſt. e67

Wir ſuchen ſtändig für 3 Tage in der Woche, Dienstag bis Donnerstag, ein
Perſonenauto
mit Chauffeur für Tagestouren zum Beſuch der Kundſchaft. Angebote mit Preisangabe unter B 1471 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. †

Metallbetten b257
Stahlmatratzen, Kinderbetten günſt. a. Private. Katalog 698 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Schreibstube Ohliger
Barmen, Schafbrückenstr. 8
Anfert. sämt. Schreibmaschinenarbeiten
Spez.: Wissensch. Arbeiten.

Verloren Gefunden

Grauſchwarz geſtr. Schäferhund entlauf. Vor Ank. w. gewarnt. Abz. gegen Belohn. Elbf., Südſtr. 57. •

Goldene Broſche
(Buchſtabe „K") in Elb. verl. Geg. Bel. abz. Barm., Schillerſtr. 14a. Tel. 5264. †

Herren-Siegelring
mit rot. Stein ohne Monogr. verl. Gegen Belohn. abz. Barm., Neuerweg 57, p., r. •

Großer, weißer Spitz,
langhaarig, auf den Namen „Bello" hörend, Freitag abend entlaufen. Gegen Belohnung abzugeb. bei Oberarzt Dr. Boyſen, Städt. Krankenanſtalten, Elberfeld, Arrenberg. 1463

Pferdemarkt Barmen
Donnerstag den 26. August
auf dem städtischen Viehhofe.
177/1b Der Oberbürgermeister.

Frauenlob. 219
Cronenberg Tel. 132
wäscht
mangelt
bügelt
gut

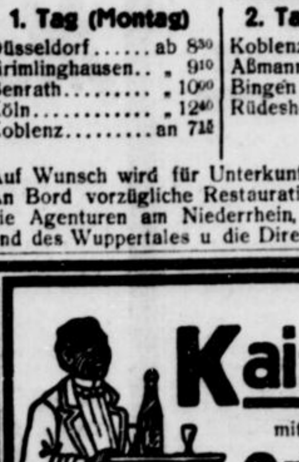
Mk. 27.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz. Gute Zutaten. Hülsbeck, Elbf., Südſtraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr.

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Vom 30. August bis 1. September 1926
2. (und letzte) dreitägige Gesellschaftsfahrt zum Oberrhein (Rüdesheim)
Musik an Bord. Teilnehmerzahl beschränkt. Fahrpreis im Vorverkauf 12 RM bis einschl. Samstag den 28. August, am Vor- u. Abfahrtstag 2 RM höher.
Fahrplan wie folgt: a437

1. Tag (Montag)			2. Tag (Dienstag)			3. Tag (Mittwoch)		
Düsseldorf	ab	8³⁰	Koblenz	ab	10⁰⁰	Rüdesheim	ab	11⁰⁰
Grimlinghausen	„	9¹⁰	Aßmannshausen	„	2⁰⁰	Bingen	„	11¹⁵
Benrath	„	10⁰⁰	Bingen	„	2²⁰	Aßmannshausen	„	11²⁵
Köln	„	12⁴⁰	Rüdesheim	an	2³⁰	Köln	„	5³⁰
Koblenz	an	7¹⁵				Benrath	„	7²²
						Düsseldorf	an	8²²

Auf Wunsch wird für Unterkunft in Koblenz und Rüdesheim gesorgt. — An Bord vorzügliche Restauration. — Auskunft und Fahrscheine durch die Agenturen am Niederrhein, die Verkehrsvereine im Industriegebiet und des Wuppertales u die Direktion Düsseldorf, Berger Ufer 1, Tel. 276.



Nur der Name
Kaiserbrunnen
mit der Negerschutzmarke verbürgt
Original-Füllung
der wohlschmeckenden, bekömmlichen städtischen Aachener Mineralquellen.
Alleinige Pächterin: d4289
Aachener Thermalwasser „Kaiserbrunnen" A.-G.
Vertreter für Barmen: **Wilh. Nöthe, Barmen,** Roßstr. 3. Tel. 1660; Vertr. für Elberfeld: **Friedr. Stephan, Elberfeld,** Ronsdorferstr. 4. Tel. 1211.

Ziehg. 26.—31. Auguſt
Deutſche Kampfſpiel-
Lotterie
39640 Gew. = üb. ℳ
400000
Höchſtgew. Doppellos
200000
Höchſtgew. Einzellos
100000
2× **60000**
2× **40000**
Originallos à 1.00 ℳ
Doppellos à 2.00 ℳ
Porto u. Liſte ℳ extra verſendet unter Nachnahme
Emil Stiller,
Hamburg, Holſtenwall

Schweinsköpfe
geräuchert, mit Fleiſchbacke, monatelang haltbar, 9 ℔ ℳ
30 ℔ Schweineklein
9 ℔ rote Kugelkäſe ℳ
9 ℔ rote Tafelkäſe ℳ
9 ℔ gelbe Broden ℳ
9 ℔ Tilſiter Art ℳ
9 ℔ dän. Edam Fett ℳ
9 ℔ dän. Tafel-Fett ℳ
9 ℔ dän. Holländ. Fett ℳ
9 ℔ dän. Schweiz. Fett ℳ
200 Harzer Käſe ℳ
freibl. ab hier Nachn.
H. Krogmann
Nortorf i. Holſt. Nr. 2

Waſſerdichte
Autoplane
Wagendecken
Pferdedecken
Segeltuche
u. s. w. liefert
Eller Segeltuch A.G.
Elberfeld, Kipdorf 85
Tel. 7933, 7934, 7935.
Barmen, Oberdörnerstr. 89
Telefon 4

Die billige, geſunde Milch in ½-Liter-Flaschen. Ia Referenz. Niederlag. und Wiedervk. geſucht.

Kampfſpiel
-Los 1 Mk.
Doppellos 2 Mk.
Ziehung 26. bis 31. Auguſt
39640 Gewinne
412000
Höchſtgew. Doppellos
200000
Höchſtgew. Einzellos
100000
A. Eulenberg jr.
Elberfeld,
Altenmarkt 11.

Zeitungs-
Makulatur
abzugeben.
W.-Rathenauſtr. 56
Elberfeld.

Georg Schütte *Möbeltransporte, Autotransporte, Wohnungstausch, Fuhrwesen*
Barmen, Berlinerſtraße 71/77. — *Fernsprecher 915 und 3398.* 1214

Der neue Barmer Geſundbrunnen.

Städtiſches Licht- und Luftbad in der Schönebeck.

(Straßenbahn: Halteſtelle Krankenhaus; Autobus: Heusnerſtraße.)

Ideale Lage. — Die Anlagen. — Praktiſch, angenehm und nützlich . . . — Ferien vom Mißmut. — Der Betrieb. — Kurz und gut: „Gehen Sie hin!“

Waldüberrauſcht, gartenumgeben — von der gut und praktiſch gegliederten Anſtalt ſelbſt aus genießt man einen wundervollen Um- und Fernblick: vom Nordpark über den ſogenannten Rott zum Toelleturm bis hinüber zum Kiesberg, zum Ausſichtsturm auf der Königshöhe in Elberfeld. Dazwiſchen als weſentliche Stationen der Lichtenplatzer-, der Hahnerberger Waſſerturm und der Bismarckturm. Vom Damen- und dann vom Familienbad aus erſchließt ſich ein ſehr ſympathiſches Stadtbild. Und dieſes Häuſergewirr, ein Glied des ſteinernen Rieſen Großſtadt, ſtimmt uns faſt verſöhnlich. Denn hier fühlt man ſich ausgeſchieden aus dem wirren, haſtigen Getriebe, hat Ferien vom alltäglichen „Gedöns“. Sieht in aller Ruhe, umflutet vom ſegnenden Licht, umweht von der köſtlichen, frei-friſchen Luft, auf das Bild der Stadt, von deren Getriebe wir hier ausſpannen, aufatmen, frei, ungezwungen.

Das Geſamtbild gliedert ſich hübſch in den landſchaftlichen Rahmen ein. Eine einſeitig baumbeſtandene Straße führt hinan, dann ein ſanft anſteigender Weg. Fahnen wehen vom Giebel der Reſtaurations- und Haupthalle. Man entrichtet ſeinen Obulus — ganze 20 Pfennig die Erwachſenen, die Kinder 10 Pfennig —, geht ein in das Reich der Freude, in den Geſundbrunnen — die Tür klappt zu hinter uns — verſunken Staub, Haſt und Alltag — und vor uns liegen nun Feierſtunden der Erholung . . .

Die ganze Anlage wurde in rund fünf Wochen von Erwerbsloſen unter Leitung des Gartenbauarchitekten Mertens nach Maßgabe ſtadtbauamtlicher Pläne und unter dem Protektorat des Beigeordneten zur Nieden errichtet. Dabei muß in dieſer kurzen Friſt das denkbar Möglichſte geleiſtet worden ſein, denn es bleibt kein Wunſch offen. Alles hat auf dem fünf preußiſche Morgen — etwa 12 000 Quadratmeter — großen Gelände ſeinen durchaus richtigen Platz. Die Reſtaurationsräume klein, aber ſauber, alles in freundlichhellen Farben geſtrichen; die Auskleidekabinen geräumig, dahinter die Garderoberäume. Man erhält auf die Badekartennummer eine mit dem Kleiderbügel gleichzahlige Garderobemarke und reicht durch ein ſchmales Fenſter ſeine Kleider der Garderobefrau an. Niemand ſonſt hat zu dieſem Kleideraufbewahrungsraum Zutritt, die ganze Sache iſt überraſchend praktiſch eingerichtet. Man braucht weder Schloß noch Riegel und iſt der Sorge um ſeine Garderobe enthoben. Für die Kinder iſt ein beſonderer Raum vorhanden, für Maſſenbetrieb ein weiterer, mit Bügeln, die zur Aufnahme von Kleidungsſtücken für vier bis fünf Kinder langen. Ein Laufgang, davor, außerhalb der Halle ein breiter Weg, eine Böſchung, dann die Tummelwieſe, von einer hölzernen Baluſtrade umgeben der Turnplatz — in jeder Abteilung drei Sandkäſten, im Familienbad deren ſechs. Das Herrenbad liegt gen Norden, das Damenbad direkt darunter gen Süden und das Familienbad gen Weſten. Im letzteren ſind die Turngeräte entſprechend zahlreicher, die ſogenannte ſchwediſche Leiter befindet ſich in allen Abteilungen. Desgleichen die äußerſt praktiſchen und faſt komfortablen Liegepritſchen. Breite, bequeme, weißgeſtrichene Bänke beleben das Bild. In allen Abteilungen ſind Brauſen vorhanden, das Waſſer gut temperiert, die techniſche Errichtung nach modernen, geſundheitlichen Maßgaben ſo, daß der Strahl nicht ſofort den erhitzten Kopf trifft, da beſonders die Jugend oft ſehr unvorſichtig beim Duſchen zuwege geht. Die Bedürfnisanſtalten ſauber und entſprechend verteilt — das Ganze, mit einem Wort geſagt, ſo, daß man es ſich nicht gut anders oder beſſer denken kann. Das Terrain praktiſch gediegen ausgenützt, und man hört, daß zum Herbſt Erweiterungsbauten in Angriff genommen werden ſollen. So Planſchbecken, ein Schwimm- und Wellenbad und dergleichen mehr. Die Halle für eine Kegelbahn iſt im Familienbad ſchon vorhanden. Wünſchenswert wäre noch die Anbringung einer Normaluhr, desgleichen Schilder an der Sander- und Heusnerſtraße, die dem Ortsfremden den Weg weiſen. Am Sonntag waren Gäſte aus Duisburg, Eſſen und Hagen dort. Die Anlage ſcheint auch ſchon draußen bekannt zu werden. Die Stadt Barmen hat jedenfalls die Lehren der Geſolei mit als erſte in die Praxis umgeſetzt. Dafür weiß man ihr Dank. Der Beſuch iſt ſelbſt bei mäßig günſtigem Wetter gut — es wurde im lokalen Teil dieſer Zeitung ſchon des öfteren darüber berichtet. Am Dienstag dem 10. dſs. Mts. konnten 2500 Perſonen gezählt werden. Auch da wurde der Betrieb bewältigt, dank der wohldurchdachten Garderobeeinrichtung. Trotzdem wird man die Erweiterung begrüßen. Ueberfüllung ſchädigt immerhin den Zweck dieſer Sache.

Im übrigen: es iſt allen Menſchen nach Möglichkeit recht getan. Man kann geſchlechterweiſe für ſich — und kann im bunten, luſtigen Durcheinander im Familienbad luft- und lichttrunken ſein. Ganz wie's beliebt und wie Prinz Orloff in der „Fledermaus“ ſo nett ſingt: „Ja, das iſt bei uns ſo Sitte, chacun à son goût . . . !“ Jedenfalls hier wie dort: Ferien vom Mißmut, Ferien vom Schlips und Kragen und von dem dazugehörigen ſteifen Benimm. Man iſt hier, um ſeinen ollen Adam auszulüften, um lichtzubaden, zu turnen, zu ſpringen — das Freieſte zu genießen, ganz zu genießen, was der Herrgott uns beſchert hat: Licht und Luft. Iſt hier um ſich zu erholen, ſchließlich auch um zu ſchlafen — zu menſendiecken, zu blensdorfſchülern, zu lobelanden, zu müllern und zu rhythmiken. Damit deines Körpers Angeln nicht roſten und dir nicht das Zittern ins Gebein fährt, wenn ein Lüftchen darüber hinweht. Die Naturheilvereinler ſind natürlich feſte vertreten — Stammgäſte gibt's auch bereits — rund 150 Abonnenten — und ſolche, die gewiſſermaßen das Fähnlein der Getreuen und Unverzagten bilden: morgens früh um Sechſe ſind ſie auf dem Poſten, auch dann, wenn der Petrus das „Schlaberdönsken“ ſeiner mieſen Laune zur Himmelspforte herausgehängt hat. Das kümmert die Unentwegten den Deubel was. Im Barmer Geſundbrunnen kommt der Mißmut nicht auf. Jung iſt man hier — baſta! Leute, denen das Herz eingefroren iſt, würden vielleicht dieſes oder jenes zu bekritteln haben. Well — ſie ſollen ihre Naſen in die Tanzdielen ſtecken und dahin, wo frühreife Jugend ein nicht immer einwandfreies Allotria treibt. Im allgemeinen herrſcht Ordnung hier. Der Badeanzug iſt allſeitig vorſchriftsmäßig — und das geht ganz in Ordnung ſo.

Dolce far niente im Familienbad.

Das Kinderbad mit Blick auf die ſchöne Umgebung.

Da tummeln ſich die Kinder auf den Wieſen, ſpielen in den Sandkäſten, turnen, ſchaukeln, klettern. Die Halbflüggen machen mit — die Erwachſenen ſind auch nicht abgeneigt, mit der Jugend jung zu ſein. Was denn: Licht und Luft iſt beſſer als Lippenſtift und Puderquaſt. Vom bloßen Zuſehen wird man ſchon ein Jährlein jünger — heißt das, wenn man ſo auf der Kippe zum „Eintrocknen“ ſteht. Natürlich iſt nicht alles vollkommen nach dem Geſchmack desjenigen, dem Körperkultur, Geſundheit und Schönheit Dinge ſind, die nun einmal mit der Aeſthetik verwandt ſein ſollen. Aber über dem geſamten Publikumsbild weht doch der Wille zum Guten und Geſunden, und letzten Endes hat jeder Menſch ein Anrecht darauf, da draußen vor den Toren der Großſtadt ſich geſund zu baden. Das Leben iſt hier wahrlich keine Kirmes — die tobt ſich da draußen, jenſeits des Bretterzaunes, aus, die bunte, nicht immer lebenswerte Kirmes des Alltags. Hier erlebt man Feierſtunden — feiert vom Ich, feiert vom Selbſt, feiert vom Staub und Wuſt des Alltagedaſeins. Hat ſeine Garderobenummer am Badeanzug — iſt eine freie Zahl, ein Menſch, irgendeiner unter hundert anderen. Und wer hier von den Kindern nicht mehr oder nicht wieder lernen kann, wie man ſolche Lichtſtunden genießt, dem iſt nicht zu helfen . . . .

Zwiſchen dem badebeanzugten Publikum gehen die Wärter und Wächter in ſauberen, weißen Anzügen einher — hier und da pflanzt ſich mal ein Photograph auf, der auf Wunſch irgendeine Gruppe knipſt — Mütter tummeln ſich mit ihren Kindern, ſpielen Ball — im Damenbad ruht man oder übt in irgendeiner rhythmiſchen Methode. . .

Und über all den vielgeſtaltigen Bildern der Ruhe, des Frohſinns, des Erholens rauſcht nordwärts der Wald, eine grüne Schutzmauer — lugen neidvoll die Giebel der Stadthäuſer herüber, wellen ſich fern die Hügel des Berglandes um dieſe köſtliche Oaſe, die dem nervenfreſſenden Untier Großſtadt Trutz bietet und Gegenpol. Darüber, mattdurchſonnt oder goldſtrahlend der weite Himmel, der auf dieſes frohe, gelöſte Spiel der Glieder herniederſieht. Dort draußen, oft betrogen, ſauſt die geſchäft'ge Welt — hier aber ſchlagen Wald, Licht und Luft die erlöſenden Bogen über die Menſchen, die ihren Alltagshabitus in der — Garderobe abgegeben haben . . .

Machen Sie ſich auf, gehen Sie ſelbſt hin. Vom bloßen Erzählen haben Sie nichts. Vom goldnen Licht und friſcher Luft aber nahezu alles, was Ihrer Geſundheit fehlt, und wenn nicht — ſchaden tut's nichts, nur nützen.

Napoleon in Aſchaffenburg.

Nach dem Kongreß zu Erfurt kam Napoleon auf der Rückreiſe durch Aſchaffenburg, und es war befohlen worden, daß alle Zöglinge ſämtlicher Lehranſtalten auf dem Wege zum Schloſſe aufgeſtellt ſein ſollten, um ihn mit Hochrufen zu empfangen.

Der Kaiſer fuhr die lange Front entlang. Am äußerſten rechten Flügel herrſchte vollſtändige Ruhe, während die anderen Zöglinge die vorgeſchriebenen Hochrufe ausbrachten. Der Adjutant Napoleons ſah in dem ſchweigenden Verhalten des rechten Flügels eine verabredete Demonſtration der Feinde Frankreichs und ſtellte den Bürgermeiſter darüber zur Rede:

„Wer hat den jungen Leuten das Stillſchweigen auferlegt?“

Aber der Bürgermeiſter antwortete ruhig: „Der liebe Gott! Sie ſind die Zöglinge der Taubſtummenanſtalt!“ W. G.

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag 22. Auguſt.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

8,30—9,00 vorm.: Wochenrückblick auf Politik, Wirtſchaft, Wiſſenſchaft und Kunſt.
9,00—10,00 vorm.: Morgenfeier des Funkorcheſters Münſter. Leitung: Kapellmeiſter Nebe.
11,00—1,00 mittags: Großes Sängerfeſt auf der Geſolei-Düſſeldorf in der Rheinhalle (Planetarium).
3,15—4,00 nachm.: Mädchen-Kränzchen v. Marta Walter.
4,00—5,00 nachm.: Konzert der Muſik-Schüler-Vereinigung Solingen. Leiter: Konzertmeiſter Ed. Aßmann.
5,00—6,30 nachm.: Heitere Muſik des Funkorcheſters. Leitung: Kapellmeiſter Max Alter.
6,30—6,45 abends: Begrüßung der Tagung der Jugend-Sommer-Feier in Friedrichsfeld b. Weſel.
7,00—8,00 abends: Vokal-Konzert d. Lüdenſcheider Solo-Quartetts. Dirigent: P. Vetter.
8,30—10,00 abends: Die Heide. Ihr Friede und ihr Schauer. Rezitationen und Geſänge, Melodramen.
10,00—11,00 abends: Heiteres Konzert des Funkorcheſters Münſter. Leitung: Kapellmeiſter Nebe.

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

9,00—10,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
11,00—1,00 mittags: Siehe Elberfeld.
3,15—4,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—6,00: Konzert des Zither-Muſik-Vereins Osnabrück.
6,00—6,20 abends: Obſt- und Beerenweinbereitung im Haushalt. Vortrag von E. Brandt, Dortmund.
6,30—6,45 abends: Siehe Elberfeld.
7,00—7,30 abends: Vortragsreihe des Deutſchen Auslandsinſtituts Stuttgart. 6. Vortrag: Das Sathmarer Deutſchtumsgebiet. Viktor Wagner.
7,30—8,00 abends: Vom märchenbunten Morgenland zum nüchternen grauen Abendland. Vortrag von B. Grügor, München.
8,00—8,30 abends: Franz Jsfort, Bocholt, lieſt humoriſtiſche plattdeutſche Vorträge von Gieſe.
8,30—10,00 abends: Siehe Elberfeld.
10,00—11,00 abends: Siehe Elberfeld.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

8,30—9,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
9,00—10,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
11,00—1,00 mittags: Siehe Elberfeld.
3,15—4,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—6,00 nachm.: Siehe Münſter.
6,00—6,30 abends: Die Sage vom Birkenbaum. Vortrag von R. Söding.
6,30—6,45 abends: Siehe Elberfeld.
6,45—7,30 abends: Heinrich Kleibauer: Zur Ehrenrettung des Plattdeutſchen. Vortrag mit ernſten und heiteren Proben plattdeutſcher Dichtkunſt.
7,30—8,30 abends: Violin-Konzert von Paul van Kempen, Dortmund.
8,30—10,00 abends: Siehe Elberfeld.
10,00—11,00 abends: Siehe Elberfeld.

Montag 23. Auguſt.

Sendeſtelle Elberfeld (Welle 259).

11,30—12,30: Morgenkonzert des Elberfelder Funkorcheſt.
1,15—2,30 nachm.: Marſchmuſik des Funkorcheſters Münſter. Leitung: Kapellmeiſter Nebe.
4,15—5,15 nachm.: Volksmuſik. (3. Folge.) Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellmeiſter Max Alter.
5,15—5,45 nachm.: Rund um die Frau. Novellen-Zyklus von Zerkaulen, geſprochen von Maria Köſters.
5,45—6,30 nachm.: Unterhaltungskonzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellmeiſter Max Alter.
6,30—7,00 abends: Eine Reiſe nach Cuba. 2. Vortrag von Dr. Mondorf, Münſter.
8,00—8,30 abends: Zwiebelgewächſe im Frühling. 2. Vortrag von R. Zoberbier.
8,30—10,00 abends: Konzert des Eſſener Kammertrios.
10,00—11,00: Ouvertüren zu Joh. Strauß-Operetten. Konzert des Funkorcheſters. Leitung: Kapellm. Alter.
11,10 abends: Sportplauderei.

Sendeſtelle Münſter (Welle 410).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—4,30 nachm.: Funkliteratur und Funkvereinsnachrichten. Von Arnold Stecher, Münſter.
4,30—6,00 nachm.: Guſtav Mahler: Kindertotenlieder. Geſungen von Hede Seegers (Alt), Bochum.
6,00—6,30 abends: Vortragsreihe des Deutſchen Auslandsinſtituts. 7. Vortrag: Die deutſchen Siedlungen in der Ukraine und im Kaukaſus. Von Osw. Zienau.
6,30—6,50: Die Zuſammenlegungsbewegung in der Großinduſtrie. Vortrag von Hermann Kaul-Münſter. 1. Teil.
6,50—7,20 abends: Was ich auf meiner Reiſe durch Europa erlebte und ſah. 1. Teil. Vortrag von B. Grügor, München.
7,20—7,40 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—8,30 abends: Vortragsreihe des Deutſchen Auslandsinſtitutes Stuttgart. 8. Vortrag: Glück und Unglück des deutſchen Bauern in Bosnien. Von Hilde Reimiſch-Dominik.
8,30—10,00 abends: Siehe Elberfeld.
10,00—11,00 abends: Siehe Dortmund.
11,10 abends: Sportplauderei.

Sendeſtelle Dortmund (Welle 283).

11,30—12,30 mittags: Siehe Elberfeld.
1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—4,30 nachm.: Küchenplauderei von Otto Raunitzky, Leipzig: Pilze.
4,30—6,00 nachm.: Siehe Münſter.
6,00—6,30: „Der Balkon“. Vortrag von Artur Silbergleit.
6,30—6,50 abends: Siehe Münſter.
6,50—7,20 abends: Leſeſtunde: „Am Schreibtiſch“ (a. d. deutſchen Briefliteratur): Briefe des Bürgerhauſes.
7,20—7,40 abends: Siehe Elberfeld.
8,00—8,30 abends: Pariſer Sommereindrücke 1926. Vortrag von Dr. Gerhard Venzmer.
8,30—10,00 abends: Siehe Elberfeld.
10,00—11,00 abends: Wanderlieder, Lieder zur Laute, geſungen von Willy Kleinilbeck-Dortmund, und Rezitat.
11,10 abends: Sportplauderei.

Bullrich-Brause aus Bullrich-Salz
ist das billigste und bekömmlichste Getränk. In ein Glas Zuckerwasser (Fruchtsaft nach Belieben) schütte man ½–1 Teelöffel **Bullrich-Salz** unter Zusatz v. Essig od. Zitronensaft. Orig.-Packung mit dem Bilde des Erfinders 100 gr 0.30, 250 gr 0.60, 500 gr 1.10. **Bullrich,** Berlin W 35.

RESTE u. Coupons
in
Herrenstoffen
Kostümstoffen
Kleiderstoffen
Seide
Mantelstoffen
B'wollwaren

Bekannt gute Qualitäten und billigste Preise.
Wohlgemuth
Elberfeld Erholungstr.
Preisangaben erübrigen sich, da die Preiswürdigkeit nur an Hand der Qualitäten beurteilt werden kann.

Arbeitsloſigkeit und Weltwirtſchaft.

Vom
Profeſſor Dr. Hermann Levy.

Der Weltkrieg hat der geſamten internationalen Wirtſchaft — die Vereinigten Staaten ausgenommen — ein fürchterliches Erbe hinterlaſſen: einen gewaltigen Rückgang der Kauffähigkeit aller Länder bei einer gleichzeitigen ſtarken Ausweitung des Produktionsgehäuſes im Vergleich zu Vorkriegszeiten. Nichts Schlimmeres als das konnte der von dem Weltkrieg ſo blühenden internationalen Wirtſchaft zuſtoßen. Nur zwei Möglichkeiten ſcheint es zu geben, dieſem für die Nachkriegs-Wirtſchaft kataſtrophalen Zuſtand zu begegnen. Den einen Weg haben die von der Verarmung zunächſt am ſtärkſten getroffenen Länder gewählt: es war der Weg des Papiergelddruckes und der Inflation. Damit wurde wenigſtens die tatſächlich fortbeſtehende Verarmung überdeckt, und man konnte die Arbeiter einigermaßen beſchäftigen. Von dieſer Möglichkeit machen heute noch Länder wie Frankreich, Belgien und Italien Gebrauch, aber es zeigt ſich auch bei ihnen ſchon heute die Erfahrung, die wir in Deutſchland mit der Inflation gemacht haben, daß dieſe nämlich eine Schraube ohne Ende iſt und ſchließlich in einem Währungszuſammenbruch enden muß. Die andere Möglichkeit war: eine geſunde Währung und damit geſunde Finanzen um jeden Preis zu erhalten, freilich dafür das große Opfer in Kauf zu nehmen, eine große Zahl von Arbeitsloſen zu haben und erhalten zu müſſen. Unzweifelhaft war dies der volkswirtſchaftlich geſündere Weg. Aber die Wirkung muß in einer Arbeitsloſigkeit beſtehen, die ſo lange unbehoben bleibt, wie ſich das Grundübel — die Schwächung der internationalen Kaufkraft — nicht wieder hebt. Ein Blick auf wichtige Wirtſchaftsländer der Welt illuſtriert das Geſagte: In England waren vor dem Kohlenſtreik, im März 1926, 9,9 Prozent der Arbeiter beſchäftigungslos, in Dänemark ſogar 23,2 Prozent, in Norwegen 24,1 Prozent, in Holland 8,2 Prozent, in Schweden 14,7 Prozent, ja ſelbſt in Kanada 7,3 Prozent. Das ſind außerordentlich hohe Ziffern, wenn man bedenkt, daß es ſich in Friedenszeiten bei der Arbeitsloſigkeit gewöhnlich nur um eine ganz geringe Prozentziffer handelte. Für Deutſchland iſt man in der Lage, einige detailliertere Ziffern zu geben. Im Durchſchnitt des Jahres 1913 kamen im alten Reichsgebiet auf 100 offene Stellen 161 Arbeitſuchende. Im Monatsdurchſchnitt 1924 bereits 351, dagegen im Mai 1926 nicht weniger als 648! Mitte Juni betrug unſere Arbeitsloſenziffer 1 749 000, eine geradezu erſchreckende Ziffer, beſonders wenn man bedenkt, daß die Ziffer im Monatsdurchſchnitt des Jahres 1924 erſt 645 000 betragen hatte. Seit dem Winter hat freilich eine geringe Erholung der damals noch höheren Erwerbsloſenziffer ſtattgefunden, welche faſt gänzlich auf Saiſon-Nachfrage der Landwirtſchaft und des Baugewerbes zurückzuführen iſt. Im übrigen iſt es intereſſant, zu beobachten, wie verſchieden die Arbeitsloſigkeit ſich in Großſtädten und anderen Diſtrikten auswirkt. So kamen auf je Tauſend der Wohnbevölkerung nach den Angaben des ſtatiſtiſchen Reichsamtes in Großſtädten mit mehr als 200 000 Einwohner 41,8 Hauptunterſtützungsempfänger, im ganzen Deutſchen Reich dagegen nur 28,6 und in Agrargebieten 15,1 Hauptunterſtützungsempfänger.

Das Arbeitsloſenproblem iſt ſicherlich und wird heute in allen ziviliſierten Ländern als das ſchwerſte ſoziale Problem angeſehen. Es handelt ſich bei demſelben nicht einfach darum, daß die Arbeitsloſen der Staatskaſſe und damit den Steuerzahlern enorme Aufwendungen verurſachen. Denn dieſe ſind immerhin, wenn man an die andere Möglichkeit — der Inflation — denkt, das geringere Uebel. Es handelt ſich bei einer ſozialpolitiſchen Betrachtung des Problems vor allem darum, daß Arbeitsloſigkeit chroniſcher Art für den ganzen volkswirtſchaftlichen und geſellſchaftlichen Organismus des Staates von ſchwerwiegendſter Bedeutung werden kann. „Arbeit“ iſt nicht etwas, was man wie eine ſachliche Ware behandeln kann, weil ſie von der Arbeitsluſt, von phyſiſchen wie pſychiſchen Vorbedingungen, mit beeinflußt wird. Während man eine Maſchine ſtillſtehen laſſen, einen Hochofen ausblaſen kann, um beide wieder zu gewünſchter Zeit in Betrieb zu ſetzen, unterminiert der chroniſche Stillſtand der Arbeit die Wurzeln der Arbeitskraft und Arbeitsluſt. Der Gedanke, die Arbeitsloſenfürſorge „produktiv“ zu geſtalten, irgend einen Produktionsentgelt für die gewährte Unterſtützung zu ſchaffen, entſpringt dieſer Erkenntnis, aber die Durchführung des Gedankens ſtößt nicht ſelten auf volkswirtſchaftliche Bedenken, beſonders wenn durch ſolche Arbeit der Arbeitsloſen der noch geſunde Teil des Arbeitsmarktes geſchädigt wird. So hat auch der engliſche Großinduſtrielle und frühere Miniſter, Sir Alfred Mond, gefordert, man ſolle die Arbeitsloſenunterſtützung ſo organiſieren, daß Unternehmer, die Arbeitsloſen zu beſchäftigen bereit wären, unterſtützt würden. An Stelle des Gnadengeſchenkes an die Arbeitsloſen, ſolle die Subvention der Unternehmer treten. Aber auch dieſer Vorſchlag ſcheiterte an dem nicht unberechtigten Gegenargumente, daß eine ſolche Subvention eine einſeitige Bevorzugung einzelner Fabrikbeſitzer bedeuten und die Wettbewerbsfähigkeit anderer, nicht-ſubventionierter in ungerechter Weiſe ſchwächen würde. In anderen Ländern wird der Gedanke propagiert, und zwar ſicherlich mit einigem Erfolg, durch die innere Koloniſation und Neubeſiedelung der Landwirtſchaft, das heißt die Schaffung kleiner Bauern-Parzellengüter, der Arbeitsloſigkeit der Induſtriediſtrikte und Großſtädte zu ſteuern. Eine ſicherlich geſunde Idee und gerade heute in Deutſchland angeſichts der ſtark geſunkenen Bodenpreiſe erwägenswert. Aber dieſer Abhilfeplan wiederum erfordert eine langjährige organiſatoriſche Arbeit, und dann ſelbſt iſt es zweifelhaft, ob die Siedlungsarbeit nicht in erſter Linie dazu dient, den weiteren Zuzug in die überfüllten Stadtgebiete einzudämmen, nicht aber die dortige Ueberfüllung ſelbſt zu beheben, ſo daß ihr alſo im beſten Falle ein prophylaktiſcher Charakter zukäme.

Die Internationalität des Arbeitsloſenproblems ſcheint, ſo beherzigenswert ſicherlich ſpezifiſch nationale Abhilfepläne und Linderungsverſuche ſind, nach internationaler Abhilfe zu verlangen. Man wird ſich bei den Staaten, die ein wirkliches Intereſſe an dieſer Frage haben, darauf beſinnen müſſen, daß das Arbeitsloſenproblem ohne eine Löſung des weltwirtſchaftlichen Problems, das heißt ohne eine Behebung der geſunkenen Kaufkraft der Welt, nicht gelöſt werden kann. Daß z. B. die Zerriſſenheit Europas in eine viel zu große Zahl autonomer, wenn auch kleiner Zollgebiete, die in ihrem Innern ſelbſt zu hohen Koſten jedes Erzeugnis allein herſtellen wollen und damit das Volumen des europäiſchen Austauſchhandels niedrig halten, eine wichtige Urſache der mangelnden Arbeitsgelegenheit iſt, dürfte außer Frage ſtehen. Ebenſo hängt freilich die europäiſche Arbeitsloſigkeit ſtark mit der Wirtſchaftspolitik der überſeeiſchen Neuländer zuſammen, die, wie die Vereinigten Staaten von Amerika und Auſtralien, nach dem Kriege einerſeits die europäiſche Warenausfuhr durch erhöhte Einfuhrzölle zurückgeſchraubt haben und andererſeits die Einwanderung durch verſchärfte Geſetze beſchränken. Es iſt zu bedauern, daß auf dieſem, für die Verminderung der Arbeitsloſen ſo wichtigen Gebiete von den europäiſchen Arbeiterverbänden und dem internationalen Gewerkſchaftsbund bisher nichts erreicht werden konnte. Die Vereinigten Staaten aber ſollten beginnen, einzuſehen, daß auch Europa mit bloßem „Golde“ und Kredit nicht genützt iſt, wenn hinter dieſen nicht die Möglichkeit erweiterter Produktivität, alſo vor allem verſtärkter überſeeiſcher Exporte, ſteht, eine Vorausſetzung, die wiederum ohne intenſiven Abbau der überſeeiſchen Abſperrungspolitik nicht denkbar iſt.

Der Abfall der Dominions.

Von Otto Corbach.

Hätte Kanada dem großen Kriege gegenüber die gleiche Haltung einnehmen können, wie die Vereinigten Staaten, hätte es ſich wie dieſe in den erſten Kriegsjahren eine wohlwollende Neutralität von den Alliierten teuer bezahlen laſſen, um erſt in dem Endſtadium des gewaltigen Völkerringens gemeinſam mit der Union aktiv einzugreifen, ſo würde es heute Europa gegenüber anders daſtehen. Gewiß wären ſeine Kriegsgewinne viel beſcheidener geweſen als die Onkel Sams, aber auch ſeine materiellen Opfer hätten demgegenüber federleicht gewogen, und ſeine Menſchenverluſte wären gegenüber den tatſächlichen verſchwindend gering geweſen. Stattdeſſen wuchs Kanadas Schuldenlaſt durch die Beteiligung am Kriege von 400 Millionen auf faſt 2,5 Milliarden Dollar, während die Vereinigten Staaten bekanntlich mit einem Forderungsüberſchuß von 10 Milliarden Dollar aus Schuldnern zu Gläubigern Europas geworden ſind.

Hier hat man in einer Nußſchale das Problem der Unabhängigkeit der britiſchen Dominions: um keinen Preis möchten ſie ein zweitesmal in einen europäiſchen Krieg verwickelt werden. Alle Auseinanderſetzungen zwiſchen der Londoner Regierung und den Dominions ſeit dem Frieden von Verſailles drehten ſich vorwiegend um dieſe Frage. Man hoffte, einer ſolchen Gefahr zunächſt durch die Organiſation einer von Vertretern der Dominions mitbeſtimmten einheitlichen Reichsaußenpolitik ausweichen zu können. Aber alle darauf abzielenden Verſuche haben ſich als unpraktiſch erwieſen, und während auf der Waſhingtoner Abrüſtungskonferenz die Dominions noch durch je einen Bevollmächtigten vertreten waren, kam auf den ſpäteren internationalen Konferenzen die unmittelbare Beteiligung der überſeeiſchen Teile des britiſchen Imperiums wieder mehr und mehr außer Brauch. Das politiſche Selbſtbewußtſein der Dominions hatte ſich deswegen inzwiſchen aber keineswegs abgeſchwächt: im Gegenteil, es war ſtetig gewachſen. Man überließ zwar den Londoner Staatsmännern wieder allmählich die Beſorgung außenpolitiſcher Reichsgeſchäfte allein, erklärte aber immer beſtimmter, ſich durch Beſchlüſſe des Foreign Office nicht gebunden zu fühlen, ſoweit ſie die Möglichkeit eines Krieges einſchließen. Als die Konferenz von Locarno abgeſchloſſen wurde, war es ſo weit gekommen, daß der britiſche Außenminiſter als Vertreter des Oberhauptes des britiſchen Imperiums die Do- von aller Mitverantwortlichkeit für ſeine Unterſchrift freiſprechen mußte. Nicht mit Unrecht ſehen kanadiſche Nationaliſten darin ſchon einen Akt der Anerkennung der Dominions als völlig unabhängige Staatsweſen.

Inzwiſchen üben die Nachkriegsverhältniſſe auf die Dominions einen immer ſtärkeren Zwang aus, ſich zu völlig ſelbſtändigen politiſchen Gemeinweſen zu entwickeln. Was ſie an fremder Hilfe dabei brauchen, kann ihnen immer weniger das Mutterland, aber in immer größerem Umfange die nordamerikaniſche Union bieten. Nun iſt dieſe freilich nicht nur der uneigennützig ſcheinende Freund, ſondern zugleich der ſchärfſte Konkurrent der britiſchen Dominions, deſſen Ueberlegenheit im Exporthandel vorwiegend auf der gewaltigen Kaufkraft ſeines Binnenmarktes beruht. Als in einem der letzten Jahre die Erträgniſſe der Obſternte in den Vereinigten Staaten um 8 Prozent ſtiegen, ergab ſich daraus eine Steigerung der Ausfuhrüberſchüſſe um 150 Prozent. Was Wunder, daß auſtraliſche und ſüdafrikaniſche Obſtzüchter, die am Export verdienen müſſen, weil ihr Inlandsabſatz wenig einbringt, ſelbſt in England mit amerikaniſchen Produkten nicht konkurrieren können. Um ſo brennender wird wie für Kanada, ſo auch für Auſtralien, Neuſeeland und Südafrika die Frage einer beſchleunigten Beſiedelung unerſchloſſener Gebiete. Die brauchbarſten Einwanderer für überſeeiſche Länder kommen aber heute nicht mehr aus England, ſondern vom europäiſchen Kontinent. „Der kontinental-europäiſche Einwanderer“, erklärte kürzlich A. B. Calder, der Leiter des Koloniſationsdepartements der kanadiſchen Pacific-Bahn, in einer in Edmonton in Alberia gehaltenen Rede, „war unſere Rettung in den letzten beiden Jahrzehnten. Er hat die meiſte wirkliche Arbeit getan ſowohl während des Baues unſerer Bahnen wie ſpäter. Tauſende von ihnen nutzten ihre Erſparniſſe, um ſich auf dem Lande ſelbſtändig einzurichten, und heute kann man ſie als ein tüchtiges, glückliches, zufriedenes und fleißiges Volk von hier bis Manitoba finden, wie ſie dem Boden ſeine unerſchöpflichen Reichtümer abgewinnen und ſich den Geſetzen und Gewohnheiten ihres Adoptiv-Vaterlandes einordnen. Der Nominationsplan mag uns jährlich 20 000 ausgeſuchte Auswanderer aus England bringen, vielleicht mehr, aber das iſt nur wie ein Tropfen auf einen heißen Stein ... Wir müſſen Zehntauſende minions in dem Schlußprotokoll ausdrücklich haben, wo wir jetzt tauſend bekommen. Was ſind zwanzigtauſend, wenn das Territorium nördlich dieſer Stadt allein jährlich ſo viele Einwanderer und mehr aufnehmen kann?“

Man braucht ſich unter ſolchen Umſtänden nicht zu wundern, daß ein führender kanadiſcher Politiker in der Zeitſchrift: „The Round Table“ offen die Frage aufwirft: „Iſt im Rahmen des britiſchen Imperiums Raum für die Dominions, wenn ſich dieſe zu genau ſo ſouveränen Staaten wie England entwickeln?“ Das ſei die Frage, die kanadiſche Nationaliſten beantwortet zu haben wünſchen. „Wenn im britiſchen Commonwealth of Nations Raum iſt für Großbritannien als einer unabhängigen Nation, aber kein Raum für irgend ein anderes ſelbſtändiges Staatsweſen, dann ſind Kanada und die anderen Dominions keine Nationen, dann ſind ſie nicht gleichberechtigt mit Großbritannien, ſondern tatſächlich begünſtigte Kolonien, die der Außenwelt gegenüber etwas zu ſein behaupten, was ſie nicht ſind. Die nationalen Aſpirationen der Bevölkerung der jungen Dominions ſind zu kraftvoll, um mit bloßem Schein befriedigt werden zu können; ihre tatſächliche Befriedigung iſt eine Notwendigkeit geworden.“ In dieſem Sinne wollen denn auch Kanada und Südafrika, für das General Hertzog neulich in der Univerſität Stellenboſch eine Art Unabhängigkeitserklärung erlaſſen hat, auf der im Oktober tagenden Reichskonferenz beantragen, daß England die Dominions als unabhängige Staaten anerkennt und ihnen die Anerkennung fremder Mächte als ſolche erwirkt. Irland hat ſich den beiden überſeeiſchen Dominions angeſchloſſen, während Auſtralien und Neuſeeland vorläufig noch an das Phantom der Organiſierung einer einheitlichen Reichsaußenpolitik zu glauben vorgeben. Der Premierminiſter von Südafrika erblickt mit Recht in ſolchen den Kern der Frage umgehenden Beſtrebungen „nichts als eine weitere Verdunkelung des Status der Dominions und Großbritanniens“. Je zäher und hartnäckiger die Londoner Staatsmänner in den Beziehungen zu den Dominions Abhängigkeitsverhältniſſe künſtlich aufrecht zu erhalten ſuchen, die ſich überlebt haben, deſto vollſtändiger wird das Mutterland die Tochterſtaaten ſchließlich durch ihren doch unvermeidlichen Abfall verlieren.

Gedanken.

Von Richard von Schaukal.

(Nachdruck verboten.)

Das Tier iſt ganz Gegenwart, der Menſch immer ſchon Zukunft oder wieder Vergangenheit.

◆

Der Anblick des Tieres ſtimmt traurig, denn es iſt Gattung, das heißt unbewußte Verkörperung einer beſchränkten Idee.

◆

Es gibt keine Regel in der Darſtellung, wohl aber ein Geſetz des Schaffens.

◆

Die Menſchen ſprechen ſo gern von ihren körperlichen Schwächen (obwohl ſie erfahrungsgemäß damit auf geringes Intereſſe rechnen können), geiſtige aber, und wenn ſie am Tage liegen, meint jeder zu bemänteln (vor hellſichtiger Bosheit!).

◆

Ueber das einzige, was unerlernbar iſt, das Schöpferiſche, glaubt jedermann ein Urteil zu haben.

Weitgereiſte Tiere.

Tiere, die weite Reiſen machen, finden ſich nicht nur unter den Vögeln. Seitdem man den Wanderungen der Fiſche größere Aufmerkſamkeit zuwendet, hat man mit Erſtaunen feſtgeſtellt, welch gewaltige Strecken ſie zurücklegen; ſo ſchwimmen z. B. die Aale, die in den Flüſſen laichen, manchmal 6000 Kilometer über das Meer. Eichhörnchen unternehmen große Reiſen über weite Strecken; die Stadtratten ziehen zur Erntezeit aus dem Häuſermeer aus, um auf den Feldern beſſere Nahrung zu finden; ſie wandern nur des Nachts. Die Ottern gehen während des Sommers die Ströme empor und ziehen dann im Winter wieder nach den Mündungen herunter. Man hat die Reiſen von Spinnen beobachtet, die viele Hunderte von Kilometern ſich an den feinen Fäden ihrer Gewebe fortbewegen, wobei ſie ſich mit ihrem Geſpinſt vom Winde durch die Luft tragen laſſen, an geeigneten Stellen wieder weiterſpinnen und dann ihren Flug wieder aufnehmen. Manche Schmetterlinge kommen von weither zu uns, aus Kleinaſien und aus Nordafrika. Heuſchrecken marſchieren in einer Nacht und in einem Tag 300 Kilometer.

Verwunderlich erſcheint es, daß auch die Krebſe große Reiſende ſind, geht doch von ihnen die Sage, daß ſie ſich nur rückwärts bewegen, und doch hat man beträchtliche Wanderungen bei ihnen feſtgeſtellt. Ein engliſcher Zoologe berichtet, daß ein Krebs, der gezeichnet war, einige Zeit ſpäter faſt 100 Kilometer von der Stelle entfernt angetroffen wurde, an der man ihn freigelaſſen hatte. Solch ein Wanderkrebs legt an einem Tage ein paar Kilometer zurück. Seelöwen machen Reiſen von mehr als 15 000 Kilometer, und Robben, die von den Inſeln an der Küſte von Alaska ſtammten, wurden in den Buchten des Südpolarkreiſes gefunden. Zur Erntezeit und bei großer Trockenheit wandern rieſige Heere von Mäuſen über die Ebenen von Ungarn und Oſteuropa. Auch die Tiger ſind große Reiſende, beſonders in China und der Mongolai; man hat dort beobachtet, daß ſie in einer einzigen Nacht mehr als 100 Kilometer zurücklegen auf der Suche nach Beute.

Wußten Sie das?

Eine ſehende Pflanze iſt die „Fittonia Verſchaffelti“, ein peruaniſches Gewächs. Sie beſitzt auf ihren Blättern Lichtempfindungsapparate. Dieſe ſogenannten O-Zellen ſind ſtark gewölbte Gebilde, die oben eine ſtärker brechende Linſenzelle beſitzen. Dort, wo der Brennpunkt der Linſe auf die Innenfläche fällt, hat man mit dem Mikroſkop richtige Bildchen von äußeren Gegenſtänden, wie beim Tierauge, gefunden.

◆

Die höchſten Waſſerfälle der Welt ſind die Viktoriafälle des Sambeſi in Zentralafrika. Der Fluß ſtürzt ſich dort in einer Breite von 1800 Meter in einen 119 Meter tiefen Abgrund, der ſich in der Tiefe auf nur 100 Meter Durchmeſſer verengt.

◆

Das menſchliche Herz als Pumpe hat eine Arbeit zu verrichten, deren Größe allgemein unterſchätzt wird. Bei jeder Zuſammenziehung des Herzmuskels werden etwa 100 Gramm Blut in die Adern gepumpt. Bei 70 Herzſchlägen in der Minute werden ſo 7 Liter Blut gepumpt; das ſind am Tage 5040 Liter oder bei einem Lebensalter von 70 Jahren 250 000 Kubikmeter, die unſer Herz in Umlauf bringt.

◆

Der Gebrauch des Steigbügels wurde in Europa erſt im vierten Jahrhundert nach Chr. bekannt. Bis dahin bediente man ſich teilweiſe recht primitiver Hilfsmittel, um ein Pferd zu beſteigen. So fanden ſich an der Fahrbahn der römiſchen Heerſtraßen, die Europa durchquerten, in regelmäßigen Abſtänden Steine, die den Reitern das Auf- und Abſteigen von ihren Pferden erleichtern ſollten.

Um 1800 beſtand Deutſchland aus etwa 300 ſouveränen Einzelſtaaten und -ſtätchen.

◆

Brillen zur Verbeſſerung der Sehſchärfe ſind ſchon ſeit dem 14. Jahrhundert in Deutſchland bekannt.

◆

Die Zahl der uns bekannten Tiere beträgt etwa 418 600 Arten. Der bekannte Naturforſcher Linné hatte in ſeiner Syſtematik (1758) nur 4256 Arten feſtgeſtellt. Seitdem wurden über 400 000 Spezies neu entdeckt; z. B. kannte Linné nur 595 Käfer, während man heute 120 000 kennt.

Die beſte Kritik.

„Nun, wie gefällt Ihnen mein neues Stück?“ fragt der Autor eine bekannte junge Dame.

„Wundervoll!“ ruft dieſe entzückt aus, „ich habe mich im Zwiſchenakt verlobt!“

Begreiflich.

„Du mußt aber auf den Jungen beſſer aufpaſſen!“ ruft der moderne Maler wütend ſeiner Frau zu. „Jetzt hat er zwei meiner Bilder ruiniert.“

Die Gattin betrachtet ängſtlich die ſämtlichen Werke, die herumhängen, und fragt dann: „Welche beiden ſind es denn?“

Dr. Thompson's
Schutzmarke
Schutzmarke
Seifenpulver
Der blendend weiß gedeckte Tisch
ist der Stolz der Hausfrau. Schon seit Jahren nimmt sie zur Wäsche nur
Dr. Thompson's Seifenpulver
weil sie weiß, wie sehr ein schönes weißes Tischtuch zum Wohlbehagen ihrer Gäste beiträgt.

Künſtler.

Skizze von Hermann Piſtor-Elberfeld.

Michael Heriling ließ das Buch ſinken. Wie aus weiten Fernen kamen ſeine Gedanken zurück und mit unſicherem Blick faßte er ſeine Partnerin.

„. . . und dieſem Dolch jetzt reich ich meine Bruſt: So! — So! So! — — Und wieder! — Nun — iſt's — gut."

„Pentheſilea" ſaß zuſammengekauert in einem Seſſel. Einen Augenblick noch, dann ſprang Edith auf und eilte auf den geliebten Kollegen zu.

„Du — keine Rolle läßt mich ſo tief mitempfinden wie dieſe. Aber ſag, wie war es? Ich möchte, daß ich mir hier ein gutes Denkmal laſſe. Ich will würdig Abſchied nehmen morgen — verſtehſt du das?"

Michael blieb regungslos.

„Aber ſag doch", bat ſie wieder, „du warſt doch ſonſt immer ſo begeiſtert. Achill — lieber Achill . .!"

Er ſtand auf und reckte ſich mit einer Bewegung, als ob er etwas von ſich würfe. Sein ſcharf geſchnittenes Geſicht verzog ſich zu einem Lächeln. Faſt hart griff er nach ihren Händen.

„Ich komme nicht von dem Gedanken los. Sag es mir ehrlich, Edith, nimmſt du gerne Abſchied?"

Die großen Augen der Schauſpielerin irrten ab. Nervös hob ſie die Schultern. In feſter Umklammerung hielt Michael ihre Hände. „Die Wahrheit, Edith. Ich glaube, du biſt mit der Bühne zu eng verwachſen, um —"

Er machte eine Pauſe und verfolgte die Bewegungen ihrer Finger. So wie dieſe mit dem Ring ihres Verlöbniſſes, ſpielte ſie vielleicht mit ihm . . . Dann aber begegnete er ihrem Blick.

„Michael . . . !" Angſt, Sorge, Liebe ſprachen aus dieſem Wort. Sie war nicht mehr die kraftvolle Amazonenkönigin der vergangenen Minuten. Ein innerlich kämpfendes Menſchenkind ſtand vor ihm. Ihr Anblick machte ihn weich, impulſiv zog er ſie an ſich und ſuchte ihren Mund. Ihre ſchlanken Hände ſtrichen durch ſein Haar.

„Sieh, Michael, ich bin nun hineingewachſen unter deiner Führung. Stufe um Stufe bin ich geſtiegen und fühle, daß ich noch weiter aufwärts kommen würde. Du mußt mit meinen Gedanken zu denken verſuchen, Michael — dann wirſt du verſtehen, daß ich nicht anders ſein kann, als ich bin. Du haſt mir alles geſchenkt, was ein Künſtler zu geben imſtande iſt, haſt mir die Höhen der Geſtaltungskunſt gezeigt, haſt dich an meinen Erfolgen berauſcht, als ſeien es deine eigenen, und nun, wo ich aufatme, mich im Vollbeſitz meiner Kunſt weiß, muß ich entſagen . . . Bitte, ich weiß, daß dich das in dieſem Augenblick verletzen muß, aber du willſt auch, daß ich dir wahr gegenüberſtehe. Und wahr iſt, daß ich das alles aus Liebe zu dir kann. Ich kann morgen Abſchied nehmen — aber es wird mir ſchwer . . ."

Michael Hertling nickte mit einer kurzen, faſt trotzigen Bewegung.

Einen Augenblick ſaß Edith ſtill. Das eilige Wiſpern ſeiner Taſchenuhr klang durch ihre raſchen Gedanken. Nun ſollte ſie ſich entſcheiden. Ihm ſagen, ob ſie ihre Kunſt mit dem Frauenberuf vertauſchen wollte. Langſam erhob ſie ſich und ging an ihren Schreibtiſch, ein kurzes Blättern in den Papieren, dann hatte ſie den geſuchten Brief. — Michael überflog die Zeilen. Seine Augen ſprangen von Wort zu Wort. Eine namhafte Bühne bat ſie um ein Gaſtſpiel auf Anſtellung. Er wußte, ſie würde dieſe Probe glänzend beſtehen.

Langſam ließ er das Blatt ſinken. Das hatte ſie ihm verſchwiegen.

„Ich konnte es dir erſt heute ſagen. Entſcheide du, was ich tun ſoll."

Seine Blicke ruhten auf ihr. Sie hatte den feinen Kopf geſenkt und wartete. In dieſem Augenblick fühlte er, wie er ſie liebte, aber ein aufzüngelnder Haß ſchlug aus ſeinem Herzen hoch. Das Papier knitterte in ſeiner Hand.

„Entſcheide ſelbſt!" Haſtig ging er hinaus . . .

Edith ſtand allein im Zimmer. Faſt hörbar ſchlug ihr Herz; dann ſank ſie jäh in den Seſſel und weinte . . .

— — Die Klingeln des Regiſſeurs ſchrillten durch das Haus. Geſchäftige Bewegung überall. Nervös lief der Inſpizient umher — ein letztes Wort flog durch das Bühnenhaus — dann hob ſich der Vorhang, und der erſte Satz des Antilochus klang von der Bühne.

Edith ſaß in ihrer Garderobe. Sie hatte noch Zeit. Es war ſtill in den Gängen, und die Ruhe tat ihr wohl. Heute war der letzte Tag, ihr Ehrenabend! Eine große Gemeinde ſaß in den Reihen des Theaters, und überall bedauerte man ihren Abſchied.

Vor ihr, auf dem Toilettetiſchchen, ſtanden Blumen, mit denen ihre Kolleginnen das kleine Zimmer geſchmückt hatten. Sie fühlte, man hatte ſie lieb. Aber das alles erſchien ihr ſo unwirklich, als ſei ſie es gar nicht, von der man ſprach — ſie wußte nur, daß ſie heute abend ihr Schwanenlied auf der Bühne ſang . . .

Michael Hertling hatte nicht mehr mit ihr geſprochen, zur Verwunderung aller Kollegen kam er allein ins Theater und hatte für alle Fragen an ihn nur ein bitteres Lächeln.

Ediths Gedanken ruhten nicht; unabläſſig ſtand ſein Name wieder in ihrem Herzen auf, und alles, was ſie nun tat, geſchah in dem Bewußtſein, nun den Weg zu ihm zu gehen, an ſeiner Seite zu bleiben als ſein Kamerad für das Leben. Und doch drängte ſich immer wieder etwas in ihr Gefühl hinein, und wenn ſie dieſer Stimme lauſchte, dann war es, als durchzöge ſie eine grenzenloſe Wehmut und eine ungewiſſe Angſt vor der neuen Zeit. Aber ſie hatte ſich ihm verſprochen — ſie konnte nicht mehr zurück.

Da rief die Klingel in ihrer Garderobe. Edith erſchrak leicht, dann lächelte ſie und ſtand auf.

„Ah . . ." Der Regiſſeur begrüßte ſie mit einem langen Händedruck. „Heil dir, du Siegerin! Heute wirſt du alle deine Freunde entzücken!"

Durch die Reihen der Amazonen lief ſie auf die Bühne und ſtand da, das Ebenbild einer Göttin. Alles in ihr war geſpannt, alle Kräfte, die ſie ſonſt vielleicht auf viele Abende verteilt hätte, ſchenkte ſie dieſer Stunde und wuchs von Minute zu Minute in das Weſen der „Pentheſilea" hinein, daß alles von Staunen erfüllt war. Das war nicht nachempfunden, das war Erleben! Mit angehaltenem Atem lauſchte man vor und hinter der Bühne, die Spannung in ihr ſtieg, und als ſie von dem Roſenfeſte ſprach, ging ein Schauer durch alle.

Dann aber ſchwankte ihre Stimme. Dunkel, ernſt färbte ſich ihr Klang: „Das Glück, geſteh' ich, wär mir lieb geweſen; doch fällt es aus den Wolken nicht herab. Den Himmel drum erſtürmen will ich nicht . . ."

Und ſie zerſchlug die Roſenkränze . . .

Dann ſtand der junge Nereidenſohn vor ihr, und ein neues Spielen, Werben, Siegen begann.

Achilles, der Pelide, ſaß zu ihren Füßen, und nie hatte ſie Michael Hertling ſo angeſchaut, nie mit ſolcher Wärme ſeine Worte erwidert. Er fühlte, ſie war die Bezwingerin dieſer Szene — ſie ſtand hoch und zog ihn mit empor.

„Nun denn, ſo grüß' ich dich mit dieſem Kuß,
unbändigſter der Menſchen, mein . . ."

Und Achilles ſchloß ſie in ſeine Arme, feſt wie nie: „Mein Schwan ſingt noch im Tod: Pentheſilea!"

Nun hatte Michael Hertling Zeit. Die langen Sätze ſeiner Partnerin ließen ihn aufmerken. Sie ſprach unendlich ſchön und groß, daß er ſtaunend vergaß, daß er ja Achill war, dem dieſe Worte galten. Er konnte ihr nicht mehr folgen, er, der ſonſt ſo gewandte und ſichere Bühnenheld verſagte, konnte ſich nicht zu der Höhe aufſchwingen, auf die ſie ihn rief.

Aber dann kam ſein Erlebnis. Er lag, der tote Achill, auf der Bahre und fühlte ſich vom Schmerz des klagenden Weibes durchbohrt.

„Wer von euch tat das, ihr Entſetzlichen!"

Nie hatte eine Frage das Theater ſo durchzittert wie dieſe. Die Augen Pentheſileas ſchwammen groß. Nun nahm ſie Abſchied von dem, was ihre Seele ganz erfüllte, Abſchied von ihrer Kunſt. Und alles goß ſie hinein in die Worte der Amazone. Der ſtille Pelide lauſchte jedem Wort und wußte, was in dieſen Tönen lag: Ein Opfer für ihn, für Michael Hertling — ihm opferte ſie ihre Kunſt. . . . Das war ihr großes Bekenntnis, als ſie ſich über ihn beugte:

„Doch jetzt ſag ich dir deutlich, wie ich's meinte:
dies, du Geliebter, war's und weiter nichts."

Und küßte ihn lang . . . Er mußte ſtumm bleiben, regungslos, war ja Achill, den Pentheſilea beweinte. Und wäre doch gerne aufgeſprungen, hätte ſie an ſich gedrückt, um ihr Erlöſung zu bringen.

Aber ſie ſprach weiter, mordete mit eiliger Zunge ihr ganzes Selbſt — die letzten Reſte ihrer Künſtlerſchaft. Dann hauchte ſie ermattet, mit einem weltenfernen Lächeln auf den Lippen, ihm das letzte Wort ihrer Seele zu: „Nun — iſt's — gut —"

Auch Michael ſank zuſammen. Als Prothoe ſeinem Antlitz nahe kam, ſtockte ſie bei ihrem letzten Satz: „Sie ſank, weil ſie zu ſtolz und kräftig blühte . . ."

Ein heller Tropfen eilte über das bunte Geſicht des Peliden. — Sekundenlang war es ſtill, als der Vorhang ſich ſenkte.

Dann ſprang Michael Hertling auf, hob ſeine Königin zu ſich empor. Sie hatten alles um ſich her vergeſſen, ſahen nur einer das Leuchten in den Augen des anderen. Hinüber und herüber ſprang das Ahnen und Wiſſen, das nur des Künſtlers Seele kennt.

Da wußte Edith, er gab ſie frei — gab ſie ihrer Kunſt zurück und damit einem Leben, das auch ihn reich machte . . .

Und lächelnd trat ſie vor den Vorhang.

Unterricht

Einzel- und Gruppenunterr.
Sprachen-Unterricht Methode Schröder
E., Herzogst. 40 // B., Kampstr. 20.

Lernt Sprachen
bei diplom. Sprachlehrer Joan All, Barmen, jetzt Gewerbeschulstr. 50, I.

Nähſchule
für Damen, welche ihre Kleider ſelbſt anzuf. wünſchen. E. Wolters, Elberf., Neue Friedrichſt. 84, II

Spaniſch
unterricht, Argentiner Ang. E 7446 Gſt. *

Engländerin
ert. engl. Unterricht. Ang. E 8031 Gſt. 16679

•Haßlgb. Engl. Spck. Mon. 8. Ang. E 9064 G.

Junger Mann ert. Lauten- (Gitarre-) Unterricht. * Anfr. u. E 9153 Gſt.

Klavier-Unterricht
geſucht. Preisang. u. E 9207 an Geſchſt. *

Klavier-Unterricht
f. Anfänger gründl. u. bill. E., Neumarkt 20. III. W. Albrecht. *

Klavierlehrerin
nimmt n. einige Schüler an. Std. 2 Mk. Auch in Gegenrechn. Ang. E 9122 Gſt. *

Violin- u. Klav.-Unt. E., Andreasſtr. 1. I*

b123 **Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.**
Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau., Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Landwirtſchaftl. Schule in Lennep. a476
In die neu erbaute, mit den modernſt. Einrichtungen u. neueſten Lehrmitteln ausgeſt. Schule könn. über 90 Schüler u. 24 Schülerinnen aufgen. werden. Verſuchsfeld vorhand. Der Schulbezirk umfaßt den Landkreis Lennep u. die Stadtkreiſe Elberfeld, Barmen, Remſcheid. Beginn des neuen Semeſt. den 3. Nov. 1926. Schulbericht, aus dem alles Erforderliche erſichtl., bitte einzuford. Anfragen bezw. Anmeld. mögl. bald. Der Direktor.

Technikum Lage Lpp. **Ingenieur-Schule** Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, [illegible] Getrennte Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kosten & Lehrpläne frei.

16714 **Gewerbl. Privatschule**
f. Maßnehm., Schnittzeichn., Zuschneid. u. Nähen der Damen-Garderobe und Wäsche. Morgen-, Nachm.- u. Abend-Unterricht. Prosp. gratis. Ferienhalber bis 1. Septbr. geschlossen. Schülerinnen-Aufnahme ab 28. August, morgens von 10—1 Uhr.
Inh.: Frau Ottilie Becker, Elb., Erholungstr. 3.

Moderne **Tanz**-Kurse
für beſſere Kreiſe beginnen neu für Anfänger Montag den 23. Auguſt, abends 8 Uhr, Elberfeld,
Geſundheitſtr. 94
(Nähe Seilerſtraße).
Im Lehrplan Rund-, Geſellſchafts- und Mode-Tänze. Leichte Lehrmethode. Für vollſtänd. Ausbild. wird garant. Baldige perſönl. Anmeld. erwünſcht. Sprechſt. tägl. von 1—3 u. von 6—8 Uhr in der Wohnung ſow. Sonntags v. 11—1 Uhr im Lehrſaal.
Wwe. A. Oberbach-Saſſe, Tanzmeiſter.
Elberf., Kölnerſtr. 31, III. Nähe Stadthalle.

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Privatschule für Frauenberufe
Elberfeld, Wiesenstr. 32. — Vorst. M. Säfken.
Fachlehranstalt für Damen- u. Wäscheschneiderei, Putzmachen für eigenen Bedarf, einfache u. feine Handarbeiten.
Gründl. Ausbild. für den Beruf u. Hausgebrauch. — Separater Unterricht für Anfängerinnen. —
Neue Tages- u. Abendkurse beg. am 7. u. 15. Sept.
Anmeldungen werden vom 6. September an in der Schule entgegengenommen.

ARNAUD 26.
Wohlbehagen, Freude u. Genuß
verſchafft nur eine wirklich gute Cigarette!
Halpaus-Cigaretten ſind die
meiſtgerauchten Cigaretten Deutſchlands
Alſo müſſen Halpaus-Cigaretten gut ſein.
HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK-BRESLAU-KÖLN

Ingenieur-Akademie Oldenburg i. O.
Städt. Polytechnikum
Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Betrieb und Handel. b145
Semester-Beg.: 14. Oktober
Drucks. d. d. Sekretariat

99er Heraus!!
Am 2., 3. und 4. Oktober findet in M.-Gladbach ein Regiments-Appell ſämtlicher ehemaliger 99er ſtatt, und muß es Ehrenpflicht eines jeden Kameraden ſein, an dieſem 1. Regiments-Appell teilzunehmen. Der Feſtausſchuß wird keine Mühe ſcheuen, dieſes erſte Wiederſehen zu einem erinnerungsfrohen zu geſtalten.
Jeder 99er melde ſich umgehend beim Kameraden Heinrich Dücker, M.-Gladbach, Marktſtieg 7, Telephon 1247 an, unter Mitteilung, ob für ihn Quartier und Eſſen beſorgt werden ſoll. b4280
Verein ehemalig. 99er, M.-Gladbach
Gegründet 1892.

Harmoniums!
äußerst günstig zu verkaufen und zu vermieten.
Miet-Pianos frei!
Pianos u. Flügel
auf bequeme Teilzahlung.
Sprechapparate
nur Qualitätsware.
Für Reise und Sport ist der Koffer-Apparat d. beste Freund.
Vorführung bereitwilligst.
Pianohaus b400
Otto Spaethe
G. m. b. H.
Elberfeld, Herzogst. 37

Hochschule für Musik in Sondershausen
Dirigieren, Gesang, Klavier, Theorie, sämtliche Streich- und Blas-Instrumente, Harfe u. s. w. Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert. — Prüfungen unter staatlicher Aufsicht. Mitwirkung im staatlichen Lohorchester. — Freistellen für Bläser und Streichbassisten. a184
Eintritt Oktober, Ostern u. jederzeit.
Prospekt kostenlos. Prospekt kostenlos

Neue
Ia Anzüge
Ia Gabard.-Mäntel
Ia Gummi-Mäntel
kaufen Sie nur bei
Hamm, Elberfeld
34 WALL 34

Herren, welche Stoffe ſelbſt ſtellen, liefere gutſitzende
Anzüge zu 27^{50}
und 40 Mark.
W. Weiſe, Schneidermeiſter, Elb., Eiſſenſtraße 13, Schwebebahnhalteſt. Landgericht

Barmer Transport- u. Lagerhaus-Gesellschaft m. b. H.
Gegründet 1876 (vorm. Hesselsberg & Wever) Gegründet 1876
Telephon 25 **Barmen-Rittershausen** Werléstr. 13a 1212a
Internationale Spedition. — Verzollung, Versicherung, Lagerung, Fuhrpark.

Dortmunder Thier-Bräu
von Kennern bevorzugt. — Sämtliche Spezialsorten führt der General-Vertrieb
A. Händeler, Barmen
Große Hakenstraße 47/49. — Fernsprecher 7762.

Matratzen
in Seegras
rein Leinen . . . . Mk. 28
roten Drell . . . Mk. 35
Jaquard-Drell, Halbleinen . . . . . Mk. 38
in Wolle
rein Leinen . . . Mk. 40
roten Drell . . . Mk. 47
Kapok . . von Mk. 70 an
Schlaraffia v. Mk. 60 an
Patentmatr. v. Mk. 15 an
Aufarbeiten billigst!
Emil Schlingensiepen, Elb., Harmoniestr. 16,
Versand nach auswärts

der neue Roman von
Werner Scheff

DIE KOLONIE DER EWIGEN

beginnt am 29. August in der **Westdeutschen Illustrierten Zeitung**

die Wochenschau

K. MOEHLER ESSEN

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 195 — 1926
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Samstag, 21. August

Börsenwochenschau.

GA Berlin, 20. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Börsenstimmung ist in der abgelaufenen Berichtswoche sehr fest geblieben. Allerdings hat sich die Spekulation, offenbar angeregt und unterstützt durch veränderte Dispositionen der außerhalb der Börse stehenden Kreise des In- und Auslandes, von den bisher bevorzugten Gebieten der Eisenwerte, Bankpapiere und namentlich Farbenaktien etwas zurückgezogen und anderen angeblich aussichtsreicheren Marktgebieten sich zugewandt. Man stand in der Berichtswoche wiederum mehrfach unter dem Eindruck, als ob die Börse durch die Emissionshäuser absichtlich bei guter Laune gehalten werde. Sind doch die neuen Aktienemissionen, welche die Börse in der nächsten Zeit zu verdauen haben wird (nach Hamburger Paketfahrt und Norddeutscher Lloyd jetzt Deutsche Bank, Dresdener Bank, Diskonto-Gesellschaft, Vereinigte Stahlwerke, A.-G., und I.-G. Farbenindustrie) ganz gewaltig, und man kann es verstehen, daß die Großbankberichte entweder nur sehr bedingt vor ihrer Spekulation zu warnen wagen (Deutsche Bank) oder sogar noch Kurssteigerungsmöglichkeiten, namentlich am Kassamarkt, erblicken (Diskonto-Gesellschaft). Es ist allerdings richtig, daß sich die Belege für eine Konjunkturbesserung häufen. Manche Industriezweige sind schon jetzt sehr gut beschäftigt und haben zudem in naher Zukunft große Aufträge zu erwarten. Dies gilt für die Elektroindustrie, sowohl auf dem Starkstrom- wie auf dem Schwachstromgebiet, für die Textilindustrie, Papierindustrie, das Baugewerbe, die Zementfabriken, den Zink- und Kupfermarkt. Im Brauereigewerbe ist die Beschäftigung wahrscheinlich besser, als man von interessierter Seite wahrhaben will, und eine Besserung soll sich sogar im Autogewerbe vollziehen, namentlich soweit es an der Fahrradproduktion mitbeteiligt ist. Es fragt sich aber natürlich, ob diese Konjunkturbesserung nicht vielleicht doch schon jetzt bei einzelnen Papieren gar zu stark eskomptiert ist. Noch wichtiger als der wirkliche oder angebliche Konjunkturaufschwung ist aber das fast plötzliche Verschwinden der Geldsorgen, von denen die Börse in der vorigen Woche noch stark geplagt wurde. Die Geldflüssigkeit ist in vermehrtem Umfange zurückgekehrt und dabei von den Großbanken wahrscheinlich noch künstlich verstärkt worden. Vom nahenden Ultimo hat man nicht wieder gesprochen. Dem Herbsttermin glaubt man schon deshalb mit Ruhe entgegensehen zu können, weil die schwierige Frage der Erntefinanzierung diesmal auf dem Wege der Getreidelombardierung bereits als gelöst betrachtet wird. Das Ausland wird uns mit Krediten auch nicht im Stiche lassen, das beweist die Ueberzeichnung der Anleihe der Girozentrale. Zeuge für die Haltlosigkeit der Furcht vor einer Diskontermäßigung der Reichsbank ist niemand anderes als Geheimrat Norden vom Reichsfinanzministerium. Trotz alledem ist aber nicht gerade wahrscheinlich, daß sich die Aufwärtsbewegung nun auch in der kommenden Ultimowoche in dem bisherigen Tempo fortsetzen wird.

Es verlohnt sich diesmal, einzelne Kursbewegungen etwas schärfer unter die kritische Lupe zu nehmen. Während der Markt der Aktien der I.-G. Farbenindustrie selbst offenkundige Ermüdung zeigte und der Kurs sich kaum veränderte, hat sich die Spekulation allerdings unter dem Eindruck starker Käufe von auswärts mit um so heftigerem Nachdruck auf Papiere geworfen, die sie in irgendwelcher Verbindung mit der I.-G. Farbenindustrie sehen will. Dies gilt vor allem von Aktien der Rheinischen A.-G. für Braunkohlen- und Brikettfabrikation, die in der Hauptsache auf Kölner Käufe hin um 32 Prozent emporschnellten, aber auch von Oberkoks-Aktien, die um 10 Prozent stiegen. Demgegenüber können wir von an erster Stelle eingeholten Informationen die bündige Versicherung geben, daß die I.-G. Farbenindustrie nicht daran denkt, die Rheinische Braunkohlen-Gesellschaft oder gar die Oberkoks-Gesellschaft in sich aufzunehmen. Recht auffallend sind auch die Kurssteigerungen der übrigen Braunkohlenwerte, insbesondere Ilse Bergbau plus 22 Prozent. Die Börse hat anscheinend ganz übersehen, daß der Julibericht des Kohlenbergbaues von einer regelrechten Absatzstockung des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues zu melden weiß. Vielleicht noch seltsamer sind die starken Käufe in einzelnen deutschen Kohlenwerten, insbesondere in Harpener Aktien, deren Kurs um 9 Prozent angezogen hat. Man hat an der Börse alle möglichen Auftraggeber hinter den starken Harpenerkäufen gewittert, natürlich auch von I.-G. Farbenindustrie und Vereinigte Stahlwerke-A.-G. und sogar von besonderen Transaktionen bei Harpen gesprochen. Alle diese Kombinationen dürften ziemlich haltlos sein. Außerdem ergibt, wie wir in anderem Zusammenhang darstellen, eine nüchterne Kalkulation, daß der Ruhrkohlenbergbau mit großen Gewinnen keinesfalls arbeitet und einen schweren Konkurrenzkampf gegen England zu bestehen haben wird, sobald einmal die englische Streikwirkung wegfällt. Das Uebergreifen der sozialen Bewegung der Bergarbeiter von England auf den Ruhrkohlenbergbau ist schon deshalb nicht ohne Bedenken, weil derartige Lohnbewegungen auch von Belgien und von Polnisch-Oberschlesien gemeldet werden. Sehr charakteristisch für den Wandel in der Beurteilung der Konjunkturaussichten des Ruhrkohlenbergbaues durch die Interessenten ist schließlich die Tatsache, daß der in der ursprünglichen Fassung des Börsenprospekts der Vereinigten Stahlwerke-A.-G. vorkommende Satz: „Das Auslandsgeschäft (in Kohlen) ist durch den englischen Kohlenstreik günstig beeinflußt worden", in der offiziellen zweiten Prospektfassung fehlt. Im übrigen scheinen gerade die Vorbereitungen für die Börseneinführung der Stahltrustaktien den Hauptdruck auf den Markt der Aktien der Gründergesellschaften ausgeübt zu haben. Gelsenkirchen und Mannesmann haben sich nur knapp behauptet, und Phönix und Rheinstahl verloren sogar einige Prozent, während Stahltrustaktien im freien Verkehr bisher auf 145 Prozent getrieben worden sind, wobei als Einführungskurs bekanntlich 130 Prozent in Betracht kommen sollen. Man rechnet an der Börse mit einer scharfen Repartierung der Kaufaufträge bei der für den 23. dieses Monats bevorstehenden Börseneinführung der Stahltrustaktien, um so mehr, als nur 30 Millionen Mark Stahltrustaktien der Börse zur Verfügung gestellt werden sollen. E wäre sehr zu wünschen, daß das Material in Stahltrustaktien vermehrt würde, damit ungerechtfertigte Kurssteigerungen von Anfang an unmöglich gemacht werden. Das hauptsächlichste Marktgebiet, dem sich die Spekulation in der Berichtswoche zugewandt hat, waren Bauaktien und Zementaktien. Einzelne Baufirmen haben in der Tat umfangreiche Aufträge hereinbekommen und im Zusammenhang mit der Ausführung der Notstandsprogramme noch größere Bestellungen zu erwarten. Held & Francke stiegen um 37 Prozent, Holzmann auch wegen der bevorstehenden Termineinführung um 22 Prozent, Julius Berger um 17 Prozent, Basalt um 12 Prozent, Mansfelder (Mansfeld stellt auch Steinbaumaterial her) um 8 Prozent und Buderus wegen des Besitzes von Zementbetrieben um 5 Prozent. Außerordentlich fest waren ferner Papieraktien, namentlich Zellstoff Waldhof plus 29 Prozent, die man in fälschliche Verbindung mit der I.-G. Farbenindustrie gebracht hat. Außerdem Aschaffenburger Papier plus 15 Prozent und Feldmühle plus 13 Prozent. Von den Textilaktien gewannen Deutsche Wolle 21 Prozent, Stöhr 16 Prozent, Hammersen 14 Prozent und Schlesische Textil 13 Prozent. Sehr lebhaft und fest waren ferner Elektro- und Schwachstrompapiere, namentlich Gesellschaft für elektrische Unternehmungen plus 11 Prozent und im Zusammenhang damit Ludwig Löwe plus 16 Prozent, Bergmann plus 15 Prozent, Lorenz plus 13 Prozent, Vogel Telegraphendraht plus 11 Prozent, AEG. plus 9 Prozent. Am Bankaktienmarkt waren bezeichnenderweise nur die Aktien solcher Institute gesucht und fest, die Kapitalerhöhungsgerüchte energisch dementiert haben, namentlich Darmstädter und Nationalbank plus 15 Prozent, Berliner Handelsanteile plus 14 Prozent, dagegen Deutsche Bank und Diskonto-Gesellschaft nur je 2 Prozent und Dresdener Bank sogar etwas schwächer minus 1 Prozent. Zinkaktien, die Papiere des Schultheiß-Konzerns, führende Autowerte, wie Adler und Daimler, sowie Charlottenburger Wasser und Dessauer Gas waren ebenfalls sehr gesucht und bis um 10 Prozent fester.

Dr. L.

Starke Neubelebung des deutschen Kapitalmarktes

Ueber eine Milliarde Neuemissionen.

Die Anforderungen, die in den letzten Wochen an den deutschen Kapitalmarkt gestellt wurden, übersteigen das Maß dessen, was unsere Wirtschaft je erlebt hat, und erinnert lebhaft an amerikanische Verhältnisse. Wer vor einem Jahre, da man mühselig sich anstrengen mußte, mit teuerem Gelde und guten Worten Anleihen unserer besten privaten und öffentlichen Unternehmungen im Auslande unterzubringen, diese Entwicklung vorausgesagt hätte, den hätte man für einen Großsprecher und Größenwahnsinnigen und reif für ein Irrenhaus gehalten. Ueber Erwarten schnell hat sich die Sparkraft unserer Volkswirtschaft gehoben und den hauptsächlichsten Faktor abgegeben für die beispiellose Konzentration und Neuorganisation unserer Industrie.

Die Sparkasseneinlagen sind in gerader Linie jeden Monat um ungefähr 100 Millionen Mark gestiegen und haben die stattliche Summe von 2,362 Milliarden erreicht. Der Pfandbriefumlauf hat sich von 1,1 Milliarde Ende vorigen Jahres auf 1 633 000 Ende Juni erhöht. Die Kreditoren unserer Großbanken haben ständig stark zugenommen und hatten bei der letzten Zweimonatsbilanz einen Stand von 5,089 Milliarden (das Mißverhältnis zwischen Kreditoren und Eigenkapital hat dann auch bei der Dresdener Bank zu einer Kapitalserhöhung von 78 auf 100 Millionen geführt). Die beinahe anormal zu nennende Flüssigkeit am Börsengeldmarkt hat angehalten, so daß der Juli-Ultimo leicht überwunden wurde und die Sätze ständig zwischen 3 und 5 Prozent pendelten.

Betrachtet man die Emissionen, die in der letzten Zeit vollzogen oder beschlossen worden sind, so kann man sich vor dieser Hochflut eines leichten Schauers nicht erwehren. Weder während der Hochkonjunktur der letzten Friedensjahre, noch in der Rüstungshausse der Kriegszeit, noch im Emissionstaumel der Inflationszeit wurden annähernd Transaktionen von diesem Ausmaß, und zwar in einer kurzen Zeitspanne zusammengedrängt, dem Kapitalmarkte zugemutet. Von festverzinslichen Anleihen kamen im Juli 174 Millionen zur Auflage, im August folgen die Reichspost mit der Begebung von Schatzanweisungen in Höhe von 80 Millionen und die Giroverbände mit einer Anleihe von 25 Millionen. Auf dem Aktienmarkte treten die Dresdener und die Deutsche Bank mit einer Begebung von 62 Millionen Mark an den Kapitalmarkt heran, zahlreiche kleinere Unternehmungen folgten diesem Beispiel, und das Ganze krönt die Kapitalerhöhung der I.-G. Farbenindustrie, die in ihrem Ausmaße von 450 Millionen die bedeutendste ist, die in Europa bis jetzt vorgenommen wurde. Alles zusammengerechnet und die meist über Pari liegenden Emissionskurse berücksichtigt, wird von dem deutschen Kapitalmarkt ungefähr eine Milliarde Mark verlangt.

So erfreulich an und für sich diese starke Wiederbelebung des deutschen Kapitalmarktes, die das sicherste Anzeichen für den Anstieg der Konjunkturkurve bedeutet, zu bewerten ist, so ist es doch auch an der Zeit, auf etwaige Gefahren aufmerksam zu machen, die eine Ueberschätzung seiner Leistungsfähigkeit mit sich bringen kann. Vor allem liegen in einer Uebersteigerung der Terminspekulation an der Börse große Gefahrenquellen für die gesamte Wirtschaft, und es muß Aufgabe der Banken sein, die laufenden Engagements auf ihr zulässiges Maß hin fortlaufend zu kontrollieren. Die durch die Geldflüssigkeit begünstigte Kreditwilligkeit der Banken kann zu einer katastrophalen Börsenpanik führen, sobald sich die aufsteigende Konjunktur in einem vermehrten Kapitalbedarf unserer Industrie auswirkt, denn die Mehrzahl der der Börse zur Verfügung stehenden kurzfristigen Gelder stammt aus dem Betriebskapital derjenigen Unternehmungen; die infolge des noch immer herrschenden schleppenden Absatzes im Einkaufe Zurückhaltung üben. Durch die Geschäftsbelebung ergibt sich die Notwendigkeit, diese Gelder abzurufen und die Betriebsmittel noch durch Kreditaufnahme zu verstärken, so daß eine Verknappung des Geldmarktes unumgänglich ist. Weiterhin besteht die Gefahr, daß die Aufnahmefähigkeit des Marktes von den Emissionsbanken überschätzt wird und die Institute gezwungen werden, große Aktienpakete selbst zu übernehmen wodurch dann ihre verfügbaren Mittel erheblich in Anspruch genommen werden.

Auf eine weitere Gefahr, die infolge des Glanzes und der Größe der Entwicklung unserer Großkonzerne nicht übersehen werden darf oder meistens unterschätzt wird, soll hier ausdrücklichst hingewiesen werden. Wir sind dabei, über einigen Großunternehmungen und Weltkonzernen das Gros unserer Mittelbetriebe, denen es noch immer recht schlecht geht, zu vernachlässigen. Von der Besserung der Konjunktur verspürt die weiterverarbeitende Industrie noch sehr wenig, was soeben aus den Veröffentlichungen des Verbandes Deutscher Maschinenfabriken hervorgeht, die sogar von einem leichten Beschäftigungsrückgang berichten. Gerade aus den Kreisen der deutschen leistungsfähigen Mittelindustrie, die das Rückgrat unserer Wirtschaft bilden, verstummen die Klagen nicht über unkulante und ungenügende Kreditgewährung von seiten unserer Großbanken. Man klagt mit Recht darüber, daß der Börsenspekulation für ihre im Grunde doch unproduktive Tätigkeit jede Summe zur Verfügung steht, während die werteschaffende Klein- und Mittelindustrie nur unter größten Schwierigkeiten und Opfern ihr zum Betrieb notwendiges Kapital erlangen kann. Es ist im Interesse unserer Volkswirtschaft dringend notwendig, daß die Banken ihre noch aus der Zeit der Vertrauenskrise stammende Zurückhaltung aufgeben und über dem Glanz der Großkonzerne nicht die Sorgen und Nöte der weniger großen, aber für unsere Wirtschaft nicht weniger wichtigen Mittel- und Kleinindustrie vergessen.

Der deutsche Außenhandel im Juli 1926.

Wieder passive Bilanz.

Berlin, 21. Aug. Der deutsche Außenhandel ist auch im Juli passiv, und zwar in verstärktem Maße. Der Einfuhrüberschuß im Juli beträgt insgesamt 126 Millionen RM., im reinen Warenverkehr 121 Millionen RM., gegen 83 Millionen RM. im Juni.

Es betrug die Einfuhr an lebenden Tieren im Juli in 1000 RM. nach Gegenwartswerten 9013 (im Juni 10 004), die Ausfuhr 746 (1151), die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken 417 258 (292 892), die Ausfuhr 22 875 (27 036), die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren 411 851 (386 861), die Ausfuhr 215 790 (179 554), die Einfuhr an fertigen Waren 103 955 (102 167), die Ausfuhr 581 868 (550 854), insgesamt im reinen Warenverkehr also die Einfuhr 942 077 (791 924), die Ausfuhr 821 279 (758 595). Gold und Silber (nicht bearbeitet), Gold- und Silbermünzen wurden eingeführt 6941 (4018), ausgeführt 1907 (1823).

Die Wertergebnisse in 1000 Mark auf der Grundlage der Vorkriegswerte stellen sich wie folgt: Lebende Tiere Einfuhr 8853 (9530), Ausfuhr 639 (1000), Lebensmittel und Getränke Einfuhr 291 835 (213 710), Ausfuhr 19 484 (23 388), Rohstoffe und halbfertige Waren Einfuhr 349 475 (322 283), Ausfuhr 183 029 (154 747), Fertige Waren Einfuhr 86 464 (83 536), Ausfuhr 430 605 (407 761), insgesamt im reinen Warenverkehr Einfuhr 736 627 (629 659), Ausfuhr 633 757 (586 896), Gold und Silber Einfuhr 6470 (3725), Ausfuhr 18 881 (1807).

Bezüglich der Mengenergebnisse ergibt sich folgendes Bild (Mengen in dz): Lebende Tiere Einfuhr 81 542 (100 128), Ausfuhr 2021 (4079), Lebensmittel und Getränke Einfuhr 11 545 196 (7 437 276), Ausfuhr 1 345 497 (1 598 422), Rohstoffe und halbfertige Waren Einfuhr 27 859 984 (25 255 377), Ausfuhr 54 446 215 (42 129 244), Fertige Waren Einfuhr 888 949 (980 222), Ausfuhr 6 206 953 (5 829 018), mithin Waren aller Art Einfuhr 40 375 391 (33 732 993), Ausfuhr 62 000 686 (49 560 763), dazu Pferde (Stück) Einfuhr 2672 (1401), Ausfuhr 608 (866), Wasserfahrzeuge (Stück) Einfuhr 12 (13), Ausfuhr 108 (96), Gold und Silber Einfuhr 663 (778), Ausfuhr 158 (121).

Die reine Wareneinfuhr im Juli zeigt gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 150 Mill. RM. An der Steigerung sind hauptsächlich Lebensmittel — mit 124 Mill. RM. — und Rohstoffe und halbfertige Waren — mit 25 Mill. RM. — beteiligt. Die stark erhöhte Lebensmitteleinfuhr ist zum erheblichen Teil als Voreindeckung infolge der Zollerhöhungen am 1. August anzusprechen. Auch die reine Warenausfuhr zeigt eine beträchtliche Zunahme (um 63 Mill. RM.). Daran sind Rohstoffe und halbfertige Waren mit 36 Mill. RM. und Fertigwaren mit 31 Mill. RM. beteiligt, während die Lebensmittelausfuhr eine leichte Abschwächung (um 4 Mill. RM.) zeigt.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken zeigt gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 124,4 Millionen RM. Davon entfallen auf Weizen 34,7 Mill. RM., Kaffee 24,7 Mill. RM., Obst 19,3 Mill. RM., Mais 9,4 Mill. RM. und Fische 6,8 Mill. RM. Die starke Zunahme an Kaffee erklärt sich hauptsächlich durch die Terminabrechnungen mit den Zollämtern im Niederlageverkehr.

Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist im Juli gegenüber dem Vormonat eine Steigerung um 25,0 Mill. RM. auf.

GEMÄLDE
Orient-Teppiche — Plastik
Galerie Scholar
Barmen, Werther Hofstr. 15
(hinter Ruhmeshalle).

Düsseldorfer Börse vom 20. August

* = amtlich notierte Werte
(Kuxe u. Anteilen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe

Bergwerks- u. Hüttenaktien

Aktien

Brauereien und Verschiedene

Kali-Kuxe

Braunkohlen-Kuxe

Kali-Aktien

Daran sind hauptsächlich beteiligt Mineralöle, Bau- und Nutzholz, nichtölhaltige Sämereien, Wolle und Holz zu Holzmasse. Abnahme zeigen Felle zu Pelzwerk, Baumwolle und Oelfrüchte sowie Oelsaaten.

Die Einfuhr an Fertigwaren hat sich gegenüber dem Vormonat unwesentlich gesteigert (um 1,8 Mill. RM.). Die Einfuhr an Garnen aus Baumwolle ist leicht zurückgegangen, dagegen zeigt die Ledereinfuhr gegenüber dem Vormonat eine leichte Steigerung.

Die Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken weist gegenüber dem Vormonat eine geringfügige Abnahme (um 4,2 Mill. RM.) auf.

Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt eine Steigerung um 36,2 Mill. RM. Daran sind hauptsächlich beteiligt Steinkohle und Koks (mit 30,7 Mill. RM.), schwefelsaures Ammoniak und Eisenhalbzeug. Die Ausfuhr an Textilrohstoffen zeigt eine leichte Abschwächung (um 2,3 Mill. RM.).

Bei der Ausfuhr an Fertigwaren ist eine Zunahme um 31,0 Mill. RM. festzustellen. Die Textilfertigwaren erzielten gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 14,0 Mill. RM. Daran sind in der Hauptsache Gewebe aus Wolle (mit 7,1 Mill. RM.) beteiligt. Die Ausfuhr an Eisenwaren und Walzwerkserzeugnissen weist eine Zunahme um 9,6 Mill. RM. auf, davon entfallen 5,2 Mill. RM. auf Stab- und Formeisen und 4,2 Mill. RM. auf „sonstige“ Eisenwaren. Auch die Maschinenausfuhr zeigt eine geringfügige Zunahme (um 1,4 Mill. RM.).

Die Einfuhr an Gold und Silber weist eine leichte Zunahme (um 2,9 Mill. RM.) auf, die Ausfuhr ist nahezu unverändert geblieben.

W. T. B.

Die deutsch-amerikanischen Verhandlungen über die Eisensonderzölle.

Günstiger Eindruck der Sachverständigenberichte

Auf der am 19. dieses Monats abgehaltenen zweiten Sitzung der deutsch-amerikanischen Kommission zur Prüfung der Eisensonderzollfrage wurden zunächst die Berichte der Sachverständigen aus der eisenschaffenden und der eisenverarbeitenden Industrie entgegengenommen. Die Aussagen, die noch durch die Vorlage von dokumentarischem Material unterstützt wurden, vermochten der Kommission ein vollständiges und klares Bild über den zur Behandlung stehenden Gegenstand zu geben, so daß der Verlauf der Sitzung sowohl bei den deutschen wie auch bei den amerikanischen Mitgliedern der Kommission einen recht günstigen Eindruck hinterließ. Die Kommission wird nunmehr das Protokoll der Sitzung und das vorgelegte Material durcharbeiten und anfang der nächsten Woche zu einer dritten Sitzung zusammentreten. Man hofft, den einheitlichen gemeinsamen Bericht, der der amerikanischen und der deutschen Regierung zugehen soll, noch im Verlaufe der nächsten Woche fertigstellen zu können. Die amerikanische Regierung wird bekanntlich diesen Bericht zur Grundlage für die Weiterbehandlung der vorläufig außer Kraft gesetzten Sonderzollverordnung machen.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Auflegung der Dollaranleihe der Girozentrale.

Der zweite Abschnitt der Auslandsanleihe des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes ist gestern durch eine Neuyorker Gruppe unter der Führung von Harry Forbes and Co. zu einem Kurs von 98 Prozent zur Zeichnung aufgelegt worden. Bei dem im Februar aufgelegten Teil betrug der Ausgabekurs nur 94¾ Prozent. Die Bons sind ebenfalls mit 7 Prozent verzinslich, so daß sich eine tatsächliche Verzinsung von 7,2 Prozent ergibt. Die Laufzeit ist wie bei der früheren Ausgabe auf 21 Jahre bemessen. Wie ferner aus Neuyork mitgeteilt wird, soll nur ein Teilbetrag zur Auflegung in Europa bestimmt bleiben; die Anleihe soll in Holland durch Mendelssohn & Co. in Amsterdam und mehrere Firmen in Rotterdam angeboten werden.

Die brasilianischen Einfuhrzölle.

WTB Berlin, 20. Aug. (Drahtb.) Das brasilianische Abgeordnetenhaus hat den Beschluß des Bundessenats unerledigt gelassen. Demzufolge wird bis Ende dieses Jahres bei der Bezahlung der Einfuhrzölle ein Goldmilreis gleich 3,850 Papiermilreis gerechnet und der Bundespräsident ermächtigt werden, die in Goldmilreis zu bezahlenden Quoten der Einfuhrzölle von 60 auf 75 Prozent zu erhöhen, falls der Wechselkurs einen Monat lang durchschnittlich über 8 Pence gestanden hätte. Gegen den Beschluß des Bundesrats war aus den Kreisen des Einfuhrhandels und der Kaffeeplantagenbesitzer ein scharfer Widerspruch laut geworden.

Günstige Entwicklung des deutsch-indischen Handels.

Die „Morningpost“ meldet aus Kalkutta, daß der Statistik des Direktors des Handelsnachrichten-Bureaus zufolge trotz der Fortdauer des Ausschlusses deutscher Untertanen der deutsch-indische Handel den Vorkriegsstand überschritten habe. Die Ausfuhr aus Deutschland nach Indien habe im letzten Jahre ungefähr 11 625 000 Pfund betragen (gegen 9 500 000 Pfund im Jahre 1913-14) und die Ausfuhr Indiens nach Deutschland 21 Millionen Pfund gegen 19 500 000 Pfund im Jahre 1913-1914.

„Aufwertungsvereinigung für Versicherte“.

GA Unter Leitung von bekannten Parlamentariern, die dem Aufwertungsausschuß angehören, hat sich dieser Tage eine „Aufwertungsvereinigung für Versicherte“ gebildet, die in einem nunmehr verbreiteten Aufruf es als ihre Aufgabe bezeichnet, eine einheitliche und wirkungsvolle Vertretung aller aufwertungsberechtigten Versicherten zu schaffen. Dem Vorstand der neuen Vereinigung gehören u. a. an: Freiherr von Richthofen, Legationsrat, M. d. R.; Dr. Schetter, Landgerichtsdirektor, M. d. R.; Dr. Wunderlich, Landgerichtsdirektor, M. d. R. Geschäftsführer der Vereinigung ist Th. Weldert. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Bellevuestraße 13 (Berlin W. 9).

Ein internationaler Getreidetrust in Sicht?

GA Wie aus Neuyork gemeldet wird, haben die kanadischen und die amerikanischen Organisationen des Getreidehandels beschlossen, für den kommenden März 1927 nach Kansas City eine internationale Getreidehändlerkonferenz einzuberufen, um mit den Vertretern der ersten Agrarstaaten der Welt ein internationales Getreidesyndikat ins Leben zu rufen.

Vor Aufhebung der starren Dollar-Notiz.

Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, wird in den Kreisen der Reichsbank erwogen, die jetzige starre Notiz für die Devise Neuyork zu verlassen und sie den Schwankungen des internationalen Devisenmarktes anzupassen. Damit wäre, nachdem bereits vor einigen Monaten der Freiverkehr am Devisenmarkt wieder hergestellt worden ist, mit dem letzten Ueberbleibsel aus der Zeit der Markstabilisierung aufgeräumt und zugleich dem Vertrauen Ausdruck gegeben, daß die Reichsmark keinerlei künstlicher Stützung mehr bedarf.

Rationalisierung der U. S. A. Wollindustrie

Nachdem die amerikanische Baumwoll-Industrie zwecks Verbesserung ihrer Produktionsmethoden und zwecks Stabilisierung ihrer Marktpreise ein „Cotton Institute“ gegründet hat, das bereits seine ersten Arbeiten begonnen hat, hat nunmehr auch die amerikanische Wollindustrie in gleicher Weise Maßnahmen zur Rationalisierung ihrer Erzeugung getroffen. Die fünf führenden Wollverbände, und zwar die American Association Woolen Worsted Manufacturers, Boston Wool Trade Association, National Association Wool Manufacturers, National Association Worsted Woolen Spinners und die Philadelphia Wool Textile Association, haben nunmehr laut Kabelbericht des „Konf.“ einen „Wool Council of America“ geschaffen, also einen sogenannten „Wollrat“, der ausschließlich dem Zwecke einer gemeinschaftlichen Verbesserung der Industrielage dienen soll.

Aus der Industrie.

Basalt-A.-G., Linz a. Rhein. Besondere Gründe für das in den letzten Tagen an der Börse für die Aktien hervorgetretene Interesse sollen, wie wir von informierter Seite hören, nicht vorliegen. Mit der letzten Generalversammlung sind die Verhältnisse bei dem Unternehmen im großen und ganzen wenig verändert geblieben. Die Geschäftslage im allgemeinen könne nicht als ungünstig bezeichnet werden. Das gleiche gelte für die finanzielle Situation.

Motorenwerke Mannheim. Der Aufsichtsrat beschloß, der Anfang September stattfindenden HV. vorzuschlagen, nach Heranziehung des Reservefonds von 500 000 Mk. den verbleibenden Verlust von etwa 1,4 Mill. Mark auf neue Rechnung vorzutragen, und zwar mit Rücksicht darauf, daß Regreßansprüche gegen frühere Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder, die gleichzeitig der Südbremse angehören, bestehen.

Kreuznacher Solbäder-A.-G. Da die Gefahr bestand, das Bad Kreuznach wegen der ungünstigen Verhältnisse schließen zu müssen, hat bekanntlich die Stadt Kreuznach den Hauptanteil der Aktien an der Kreuznacher Solbäder-A.-G. übernommen. In der gestrigen Generalversammlung, in der die Stadt von insgesamt 8073 Stimmen 7836 Stimmen vertrat, wurde zur Anpassung an die Vermögenswerte der Gesellschaft das Aktienkapital im Verhältnis von 3.75:1 zusammengelegt und beschlossen, in Zukunft Aktien zu 200 Mark auszugeben, das heißt, fünf Aktien auf eine umzustellen. Weiter wurde beschlossen, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder höchstens auf zehn zu begrenzen. Die frühere Bestimmung, daß die Aufsichtsräte keine Vergütung mehr erhalten, wurde wiederhergestellt. In den Aufsichtsrat neugewählt wurden Amtsgerichtsrat Dr. Winkler und Oberpostinspektor Beck.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Die heutige Samstagsbörse brachte recht ruhiges Geschäft, doch waren die Kurse überwiegend wenigstens gut behauptet, vereinzelt auch ein wenig gebessert. Besondere neue Momente, die eine Anregung hätten geben können, lagen nicht vor. Schwächere Kurse kamen heute für die Bauwerte heraus. Am Montanaktienmarkt verbreitete man zwar die Nachricht, daß der englische Streik nach Ausführungen englischer Gewerkschaftler noch 10 Wochen dauern soll, doch hält die Börse im Urteil in Anbetracht der vielen widersprechenden Nachrichten zurück. Sehr beachtet wurden an diesem Markte heute Mannesmann, da man von einer Dividende in Höhe von 6 Prozent wissen wollte. Außerdem wurden auch Rheinische Braunkohlen, die zeitweise 8 Prozent besser lagen, lebhafter umgesetzt. Man wollte hier von rheinischen Kaufaufträgen wissen.

Am Markt der chemischen Werte gewannen I.-G. Farbenindustrie zunächst 5 Prozent, waren im Verlaufe aber schwächer. Am Markt der Elektrowerte waren die Veränderungen gering. Schiffahrtswerte waren vernachlässigt.

Im Verlaufe wurde es unter Schwankungen etwas freundlicher. Die Bewegung ging vom Montanaktienmarkt aus, wo es anregte, daß auch heute bei der zuständigen Maklergruppe wieder zahlreiche Voranmeldungen auf die Aktien der Vereinigten Stahlwerke eingingen. Außerdem wollte man von weiteren rheinischen Kaufaufträgen für Montanaktien wissen. Elektrowerte waren zum Teil ebenfalls etwas gebessert. Am Kassamarkt kamen auch heute wieder in der Mehrzahl gebesserte Kurse heraus. U. a. gewannen Vereinigte Glanzstoff 5 Prozent, I.-P. Bemberg 2 Prozent. Am Markt der unnotierten Werte konnten sich Schebera bis auf 83 bessern. Kaliwerte weiter vernachlässigt; Kolonialwerte und Russen ohne Geschäft.

Am heimischen Rentenmarkt lagen Kriegsanleihe und 3,5prozentige Reichsanleihe etwas abgeschwächt, 3,5prozentige Preußische Konsols unverändert. Am Markt der ausländischen Renten lagen Oesterreicher etwas besser, auch Türken zum Teil erholt; Ungarn im wesentlichen unverändert.

Am Devisenmarkt waren die Frankenvaluten etwas gebessert.

Am Geldmarkt war die Situation unverändert.

Am Schluß der Börse wurden insbesondere Mannesmann, Ostwerke und Schultheiß-Patzenhofer beachtet. Im übrigen war die Haltung nicht einheitlich. I.-G. Farbenindustrie 294.

Berliner Freiverkehrskurse vom 21. August.

Adler-Kohle	45.0	Lerche & Ni	33.0	Ronnenberg	–	Siem.-Salp	70.0
Allg. Hochb	63.0	Müller Kaf	35.0	Heldbg. Vz.	69.0	Südseephos.	–
Bergb.Präs.	–	Nienburg.E.	25.0	Niedersachs	70.0	Diamond	25.0
Bens	–	Oehrg. Berg	108	Krügerhall	100	Salitera	140
Brown Bov.	122	Olea	–	Halle Kali	–	Cp.Hisp. Am	–
Dt. Lastauto	20.0	Pose Leder	8.0	HannovKali	–	El. Arg. 6%	–
Dux.Porzell	–	Schebera	80.5	Adler-Kali	35.0	Span. 6% R.	
Frist.& Roß.	51.0	J. Sichel	3.2	Kali-Indust.	136	dt. Akt. L.A.	1215
Hochfrequ.	110	Ufa-Film	44.5	Wittekind	68.0	**Petrol.-W.**	
Industr.Bet.	26.0	Wst. Ind.-B.	–	**Ausländ.u.**			
Kab. Rheydt	167	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	–
Lamberts S.	16.0	Benthe	–	Kaoko	3.2		

Kölner Börse vom 21. August.

	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Barm.Bnkv.	122	121	Köln-Lind.	–	–	Agripp. See	180	180
Bg. Mk. Ind.	–	–	Mand. Plane	43.0	46.0	Col.Kln.Feu.	93.0	91.0
Rh. Bauernb	70.0	72.0	Gel Stern-S.	60.0	60.0	dto.Rückv.	174	170
Adler Kohle	45.5	45.0	Rasquin Fb.	72.0	72.0	Gladb Feuer	400	400
Basalt	86.5	84.5	Rh. Baugea.	–	–	Köln-Hagel	86.0	85.0
Bayenth.Ho.	–	–	Rh.A.V.f.Zu.	–	–	Köln. Lloyd	24.0	24.0
Bonn.B. u.R.	158	158	Rh. Ma. Led.	38.0	37.0	Köln Rückv.	470	470
Braunk.Zuk	140	140	Rh. Wasser.	130	130	Leipz.Feuer	–	–
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V.ch.F	85.0	87.0	Magdeb.Feu	–	–
Isola-Werk	34.2	33.5	Schöller-Eit	–	–	Minerva Rot	275	275
Dahlbusch	116	117	Sichel & Co.	–	–	Rh.W.Lloyd	–	–
Düss.Masch	–	–	Stollw. Inh.	117	117	Rh.W.Rück.	–	–
Ehrh. & Sch.	19.0	20.0	Ver. v.d.Zy.	–	–	Schles. Feu.	–	–
Felt.& Guill.	150	150	Viers.Spinn	–	–	Stettin. Nat.	–	–
Houbenwrk.	33.2	31.5	Welt. Elktr.	–	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	64.0	67.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	330	330
Kalk. Bras.	92.0	92.0				Victor.Berl.	–	–
Prß. Dampf.	160	160	Aach.Mün.F.	240	241			
Köln-Gumif.	47.0	49.0	Aach Rückv	70.0	70.0			
Unnotierte Werte	20.	21.		20.	21.		20.	21.
			Ermag	–	–	Reisert	24.5	–
Ar. Sprudel	120	126	Grauw. Bas.	10.0	10.0	Rhein. Glas	60.0	60.0
Brk Zukunft			HansaLloyd	–	–	Rh. Volksb.	97.0	97.0
Anleihe	6.5	5.7	Kab. Rheydt	169	171	Selve	74.0	–
Chem. Wagn	–	–	Koll & Spitz	28.0	28.0	Siegw Glas	–	–
Denlig-Film	–	–	Lamberts	–	–	Tiag	–	–
D. Lastauto		–	Led.Rheind.	6.0	6.5	Vema	–	–
Dol. Basalt	74.0	79.0	Pohlig A. G.	–	80.0	Wessel	56.0	56.0
Elma	–	–	Präsident	–	–	Holzunion	–	40.0

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	20. Aug. Geld	Brief	21. Aug. Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.696	1.700	1.696	1.700
Japan 1 Yen	2.020	2.024	2.018	2.022
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.32	2.33	2.32	2.33
England 1 Pfd. St.	20.384	20.436	20.377	20.429
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.644	0.646	0.644	0.646
Holland 100 Gulden	168.19	168.61	168.24	168.66
Athen 100 Drachm.	4.74	4.76	4.74	4.76
Belgien 100 Fr.	11.47	11.51	11.62	11.66
Danzig 100 Guld.	81.66	81.86	81.68	81.88
Finnl. 100 finn. Mk.	10.550	10.597	10.557	10.597
Italien 100 Lire	13.77	13.81	13.79	13.83
Süd-Slav. 100 Din.	7.405	7.425	7.405	7.425
Dänemark 100 Kr.	111.49	111.77	111.49	111.77
Lissabon 100 Escudo	21.375	21.425	21.40	21.45
Norwegen 100 Kr.	91.91	92.15	91.91	92.15
Frankreich 100 Fr.	11.90	11.94	12.045	12.085
Prag 100 Kr.	12.42	12.46	12.418	12.458
Schweiz 100 Fr.	81.02	81.22	81.01	81.21
Sofia 100 Lewa	3.04	3.05	3.04	3.05
Spanien 100 Pes.	64.57	64.73	64.77	64.93
Schweden 100 Kr.	112.26	112.54	112.26	112.54
Ungarn 100000 Kr.	5.87	5.89	5.87	5.89
Oesterr. 100 Schillg.	59.27	59.41	59.27	59.41

Ostdevisen.

Auszahlung	20. August Geld	Brief	21. August Geld	Brief
Bukarest	1.957	1.977	1.95	1.97
Warschau	46.28	46.52	46.23	46.47
Kattowitz	46.33	46.57	46.13	46.37
Posen	46.33	46.57	46.23	46.47
Riga	–	–	80.60	81.00
Reval	1.114	1.12	1.114	1.12
Kowno	41.395	41.605	41.345	41.555
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.26	46.74	46.21	46.69
dto. kl. St.	–	–	46.06	46.54
Lett. Lat.	80.00	80.80	80.00	80.80
Estn. Mark	–	–	1.095	1.105
Lit. Mark	40.99	41.41	40.99	41.41

Amsterdamer Devisen vom 21. August. Berlin 5937, London 1211⅝, Neuyork 249⅝, Paris 713½, Belgien 687½, Schweiz 4816, Italien 817½, Madrid 3860, Oslo 5465, Kopenhagen 6625, Stockholm 6672½, Wien 3515, Budapest 3485, Prag 738, Warschau 25, Helsingfors 628, Bukarest 115.

Züricher Devisen vom 21. August. Paris 1487½, London 2515⅝, Neuyork 517½, Belgien 1412½, Italien 1697, Spanien 8010, Holland 207.55, Berlin 123.20, Wien 7310, Stockholm 138.60, Oslo 113.55, Kopenhagen 137.30, Sofia 372½, Prag 1532, Warschau 57 nominell, Budapest 7240, Belgrad 912, Athen 571¾, Konstantinopel 282, Bukarest 241, Helsingfors 1304¼. Privatdiskontsatz 2⁷/₁₆ Prozent.

Londoner 11.35-Uhr-Devisen vom 21. August. Berlin 2041, Paris 169⅝, Brüssel 176¼, Amsterdam 1211⅝, Italien 148, Spanien 3140, Schweiz 2515¼, Kopenhagen 1828, Stockholm 1815, Oslo 2216, Neuyork 485⅞, Wien 3443, Buenos 45⅝, Montreal 485¼, Budapest 2775, Prag 164, Helsingfors 192⅞, Belgrad 275, Privatdiskontsatz 4,50 Prozendt, Sofia 670, Rio 756.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 21. August: 2043.

Liverpooler Baumwolle. August 912, September 904, Oktober 892, Dezember 877, Januar 878, März 884, Mai 887.

Aegyptische Bauwolle. August 1465, Oktober 1460, November 1445, Januar 1413, März 1398.

Alexandria-Bauwolle: Geschlossen.

Berliner Börse vom 21. August.

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent.
† in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere
in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	20. 8.	21. 8.
Goldanleihe	–	96.60	96.10
D. R.-Schatzscheine IV u. V	4½	–	0.417
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.415	0.415
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.420	0.415
D. Reichs-Anl.	5	0.485	0.475
D. Reichs-Anl.	4	0.432	0.430
D. Reichs-Anl.	3½	0.435	0.430
D. Reichs-Anl.	3	0.517	0.517
Schutzgb.-Anl.	4	5.70	5.75
Sparpr.-Anl.	–	0.260	0.262
Preuß. Konsols	4	0.435	0.432
Preuß. Konsols	3½	0.435	0.430
Preuß. Konsols	3	0.467	0.470
Türk 400-Fr.-L.	–	22.71	–

Sachwert-Schuldverschreibungen
in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	7.25	7.40
Bd. Ld. Kohle	5	12.10	12.00
Elektro Kohle	5	3.56	3.55
Evang.Roggen	7	7.65	7.85
Ld. Ztr.-Rogg.	5	6.80	6.90
Meckl. Roggen. Serie I und II	5	6.64	6.64
Old. Roggenw.		30.52	30.58
Ostpr. Gold	10	101.2	101.0
Prß Ct. 24 GPf.	10	111.0	110.5
Preußen Kali	5	5.70	5.70
„ Roggen	5	7.33	7.33
Prß.Zentst.G 4	10	106.5	106.5
„ „ R. 5	10	104.5	104.5
„ „ R. 3	8	100.0	100.0
„ „ R. 2	6	90.00	90.00
Prß. Zentstadt	5	86.00	86.00
Rheinpr.Ldbk.	8	–	–
Rh.-W.Bdkr S2	10	106.0	105.7
„ „ S3	10	106.0	106.0
„ „ S4	8	99.50	99.50
Roggenrt.-Bk.	8	6.39	6.40
Reihe 1-11			
Reihe 12-15	5	6.34	6.34

	Zs	20. 8.	21. 8.
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1. 2	8	98.25	98.25
Rg.Rtb.Pfb3,4	–	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	80.00	80.00
Sächs.Braunk.	5	3.32	3.37
Sächs. Roggen	5	6.96	6.96
Thür. Roggen	6	–	7.20
Westfal.Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G.f.Verkehr	0	141.0	146.0
Schantungb.	0	3.90	3.75
Baltim. Ohio	4	87.25	87.00
Canadabahn	0	64.75	64.50

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr	–	143.7	–
Hamb. Paket	0	155.5	155.0
Hamb.-Südam.	8	137.5	138.5
Hansa Dampf	0	163.2	164.0
Nordd. Lloyd	0	154.0	154.5
Ver.Elbeschiff.	0	54.87	54.00

Banken

Bk.elek.Werte	5	137.2	138.2
Barm. Bankv.	8	121.2	123.0
Barm. Kreditb	6	73.00	73.75
Berg.Märk.Ind	7	–	–
Berl. Hand.-G.	10	214.0	218.0
Berl Hyp.-Bk.	10	157.2	157.2
Comm.u.Pr.-B.	8	143.0	143.0
Darmstädt.Bk.	10	212.0	213.0
D.-Asiat. Bank	0	62.87	67.00
Deutsche Bk.	10	172.5	174.2
Disc.-Komm.	10	166.0	167.0
Dresdn. Bank	8	144.0	144.0
Mittd.Kreditb.	8	144.5	146.0
Osnabr. Bank	5	86.37	86.75
Bodenkreditbk	8	120.5	123.0
Reichsbank	10	160.0	160.5

Brauereien

Berlin. Kindl	18	–	329.5
Engelh. Berlin	10	169.0	168.0
Löwenbr Berl	12	220.0	220.0
Patzenh Berl	10	278.6	280.0
Boch. Viktoria	5	102.0	100.0
Aktbr Dortm.	10	174.0	174.5

	Div.	20. 8.	21. 8.
Union Dortm.	10	195.0	197.5
Dietrich Düss.	12	180.0	181.0
Höfelbräu	12	158.7	158.5
Isenb. Brauer	4	–	84.75
Reichelbräu	40	248.7	249.5
Schlegelbräu	10	152.0	151.0
Schwabenbr.	12	170.0	171.0
v. Tuch. Brau.	12	173.0	172.0
Wick.-Küpper	12	180.0	178.0

Industrie-Papiere

Aachen Leder	0	24.50	24.00
Accuml. Hagen	8	142.0	143.2
AdlerPortland	10	126.0	130.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	–	129.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	87.87	89.37
Alexanderw.	6	72.12	75.00
Allg.Elek.-Ges.	6	163.5	162.3
Alsen Zement	16	207.0	210.5
Amme. Gies.	8	–	–
Ammend. Pap.	12	175.0	174.0
Anglo. Guano	0	95.12	96.75
Ankerwerke	10	–	150.0
Annener Guß	0	40.00	40.00
Augsb. Nürnb.	0	97.75	97.87
Bachm. & Lad.	9	93.25	96.75
†Balke,Masch.	0	–	–
Bamag-Mech.	0	46.00	48.00
Banning Mach.	0	34.00	34.75
Barop Walzw	0	14.50	15.00
Basalt A.-G.	6	87.00	86.50
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	170.0	172.0
Berg. Carl	0	97.00	99.50
Berger. Julius	15	183.7	183.7
Bergm., Elekt.	6	160.0	160.0
Berl.Gub.Hutf	14	169.0	170.0
Berl.Holzkom.	5	70.25	74.25
Berl. Karlsr.-I	0	108.5	106.2
Berl. M. Schw.	0	95.75	93.25
Berzelius	0	–	–
Bet.u.Mobiert.	7	90.00	–
Bing.Nürnb.M.	0	69.00	70.87
Boch.Gußstahl	0	149.5	149.7
Böhler Gebr.	8	–	–
Böpperde Wlz.	5	64.00	65.25
Braunk. Brik.	10	151.5	150.2
Braunschw. K.	10	–	185.0
Braunschw J	8	115.0	120.0
do. Maschin.	0	52.00	54.50
Breitb. Portl.	10	132.5	135.5
Bremen B.Oel	0	–	74.00

	Div.	20. 8.	21. 8.
Bremer Linol.	12	170.0	172.0
Brem. Vulkan	0	70.00	70.00
Bremer Wolle	6	137.5	140.0
Buderus. Eisen	0	100.0	101.8
Busch Optik	0	42.00	48.00
Busch Lüdsch.	0	50.00	53.00
Busch Wagg.	0	62.00	61.00
Butzke Metall	6	90.75	90.25
Byk Guldenw.	0	72.00	78.00
Calmon Asbest	0	51.50	54.00
†Capito&Klein	0	28.00	27.00
Charlott. Wass	6	112.8	111.8
Chem. Buckau	6	105.0	110.0
Chm. v. Heyden	3	111.5	112.3
„ Milch&Co.	0	88.25	89.75
Chem.Ind.Gels	0	97.75	94.25
Chem.Wk.Alb.	6	143.5	144.5
Chillingworth	0	75.00	79.50
Concord.Spinn	8	92.00	96.00
Corona Fahrr	5	70.00	71.00
Cröllw. Papier	0	120.0	118.0
Daiml. Motor.	0	88.50	89.87
Delmenh.-Lin.	12	188.0	186.0
Dessauer Gas	7	153.3	152.5
Dtsch. Atl Tel	0	74.25	76.75
Dtsch.-Lux.-B.	0	156.0	156.7
„ Asphalt	0	88.00	87.75
Dtsch.Eisenhdl	0	82.00	90.00
„ Erdöl A.G.	4	149.5	148.3
„ Gußst.-K	6	86.50	90.00
„ Jute-Sp.	0	111.0	111.0
„ Kabelwk.	6	102.0	100.5
„ Kaliwerk	8½	124.2	122.0
„ Maschin.	0	110.5	111.0
„ Schachtb.	0	108.0	110.5
„ Spiegelgl.	0	68.00	74.00
„ Steinzeug	10	150.0	142.0
„ Ton.Stein	10	116.0	123.0
„ Wollwar.	0	75.00	72.75
„ Eisenhdl.	5	75.75	76.37
Dresd.Baugea.	5	89.00	83.00
Dresd. Gardin.	12	112.0	114.5
Dürener Metall	0	–	100.7
Dürkopp-Wk.	0	67.00	69.75
Düss. Riebbd.	0	34.50	37.00
Düss. Eisenh.	0	45.00	46.50
Düss. Kammg.	3	–	–
„ Maschin.	0	50.00	51.00
Dynamit Nob.	0	141.2	140.7
Eilenbg. Katt.	8	79.75	79.75
Eisenb. Verk.	5	79.50	79.00
EisengVelbert	0	44.50	46.50
†Eisenhüttenw.	0	–	–

	Div.	20. 8.	21. 8.
Elektr. Liefg.	9	155.0	154.0
El. Licht u. Kr.	8	156.0	154.0
Elitewerke	6	44.00	46.00
Erdmannsd.Sp	0	68.00	72.00
Erfurt Schuh	0	–	–
Eschw Bergw.	8½	136.6	137.0
Essen Steink.	10	152.0	155.0
Faber Bleist.	6	82.25	84.63
Fafnirwerke	0	–	–
Fahlberg. List	4	92.25	91.75
Farbenindustr	10	296.2	294.0
Feldmühle	10	141.5	139.2
Felten-Guill.	6	150.5	149.2
Flender Brück	0	12.75	13.87
Flensbg.Schiff.	0	33.25	37.00
Flöth. Masch.	0	75.00	75.25
Fraust. Zucker	0	109.0	–
FreundMasch	0	35.00	34.50
Friedrichshall	5	105.0	107.0
Frister Masch	4	59.00	62.00
†Fuchs Wagg	0	0.70	0.70
Gaggenau Eis.	0	52.75	52.75
Gebhard & Co.	7	92.00	97.75
Gelsenk. Berg	0	180.0	182.5
„ Gußstahl	0	27.00	27.00
Genschow	0	67.00	73.75
German. Zem.	12	152.5	152.7
Gerresh.Glash.	7	144.5	144.5
Ges. f. El. Unt.	10	183.0	183.2
Gildemeister	5	–	–
Girmes J. Co.	8	118.0	120.0
Gladb. Wollind	0	120.0	122.0
Gladenbeck S	0	–	–
Glas Schalke	10	136.7	138.0
Glaus.Zucker	8	80.75	81.00
Glockstahl-W.	0	55.00	57.75
Goedh. Gebr	0	78.00	79.50
Goldschmidt	0	113.5	113.2
Görlitz Wagg.	0	33.50	35.00
Gotha Wagg.	0	57.00	57.00
Gritzner Msch.	10	117.0	117.2
Gruschw. Text	0	64.00	65.00
Gutmann Msch.	4	75.00	75.00
Haberm. Guck	8	99.25	95.00
Hackethal, Dr.	5	92.75	92.87
Halle Masch.	12	147.0	148.7
Hammersen	8½	124.0	129.7
Hann.Masch.E.	0	75.00	76.50
„ Waggon	0	16.00	15.75
Hansa Lloyd	0	60.00	63.50
Harb.Eis. u. Br.	0	72.50	75.00
Harb. Phönix	6	74.12	76.00
Harkort Berg	5	72.00	74.00

	Div.	20. 8.	21. 8.
Harkort Brck	0	62.00	64.50
Hark Br.St.Pr	0	67.50	67.50
Harpener Berg	0	160.0	164.7
Hartmann M.	0	48.00	50.00
Heckmann C.	5	84.00	84.50
Hedwigshütte	0	98.25	104.5
Hein.Lehmann	0	68.00	71.00
Heid & Francke	0	97.00	93.00
Hemmoor Port	15	198.0	199.0
Hilgers Verzk.	0	–	–
Hille-Werk	0	56.00	57.00
Hindr.Aufferm	0	82.00	82.75
Hirsch Kupfer	0	125.5	125.5
Hirschb.Leder.	6	95.00	95.00
Hösch Eisen	0	137.0	136.2
Hoffm. Stärke	4	67.00	74.00
†Hohenl.Werk	2	21.00	20.87
Horch Motore	0	72.75	74.50
Hotelbetrieb	8	131.0	131.5
Howaldts Wk.	0	–	–
Hubertus Br'k.	7	–	147.7
Humbold Masch	0	68.50	70.00
HüttwKayser	0	80.00	85.00
Jlse, Bergbau	8	185.0	165.0
Jakobsen	6	80.25	79.00
John J. A.	10	109.0	108.7
Jüdel & Co.	6	100.0	104.5
Kahla Porzell.	0	82.50	86.75
Kali Aschersl	10	138.0	–
Kalker Masch.	0	70.75	70.75
Kappler Mach.	8	–	–
Karlsr. Masch.	5	45.75	50.25
Rud. Karstadt	10	130.0	133.0
Kass. Federst.	0	–	–
†Kattowitz Bg.	0	–	–
Kirchner & Co	0	91.25	91.25
Klauser Spin.	10	89.50	89.50
Klöckner Wk	0	120.5	121.0
Koch Nähm.	4	87.50	87.50
†Köln Lindent.	0	0.70	0.75
Köln-Neuess.	0	143.6	145.0
Köln-Rottweil	0	147.0	146.5
Köln-Gas	6	81.00	83.50
Kölsch Walz.	0	58.75	57.50
Gebr. Körting	8	95.00	95.87
Kostheim.Cell.	0	60.00	–
Köstlner Led.	10	87.00	92.00
Krauß & Co.	0	61.00	61.50
W. Krefft	7	73.00	74.00
Kronprinz Met.	5	90.00	92.00
Küppersbusch	10	145.0	146.0
Kyffhäus.Hütt.	6	62.00	65.00
Lahmeyer	8	136.6	137.0

	Div.	20. 8.	21. 8.
Laura-Hütte	0	55.50	55.50
Leonh. Braunk	6	–	103.2
Rudolf Ley	0	–	–
LindenbgStahl	0	53.00	50.00
C. Lindström	10	135.5	138.0
Lingel Schuh	0	53.00	53.00
Linke-Hofm.	0	85.00	85.50
Löwe & Co.	10	198.0	195.0
Lorenz A.-G.	8	118.2	117.2
Luckau & Steff.	0	–	–
Lüdensch Met	0	59.50	70.00
Luther Masch.	8	–	97.00
Malmedie&Co.	0	12.62	13.75
Mannesm. Mul.	6	13.00	12.12
Mannesm Röhr	0	135.0	138.0
Mansf. Bergw.	8	123.2	123.8
Marie, k. Bergb	0	–	65.00
Marienhütte	0	64.87	64.87
Masch. u. Kran	0	26.00	26.00
Masch. Baum	0	78.75	80.00
„ Breuer	0	115.0	–
„ Buckau	10	115.0	116.7
Mech. W. Lind.	15	173.0	177.0
Mech.W.Sorau	11	126.7	126.7
Mch. W. Zittau	8	85.00	90.00
Meyer Sprit	10	112.0	112.0
Miag	7	112.0	–
Mix & Genest	8	123.0	124.0
Motoren Deutz	0	71.00	71.87
Mülheim. Brg.	0	124.0	127.0
Müller Gummi	0	80.00	78.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	92.00	94.00
NiederlKohle	10	155.0	154.8
Nitrit-Fabrik	0	15.00	15.87
Nordd. Eiswk.	12	133.2	133.0
„ Steingut	10	137.0	140.0
„ Wollk.	6	145.0	145.0
Oberschl.Eis.Be.	0	74.50	75.50
„ Eisenind.	0	84.50	85.00
„ Koks	0	121.7	119.6
Oeking Stahl	0	61.00	60.00
E. F. Ohles Erb.	0	–	–
Offst. Zucker	0	100.5	–
Orenst & Kopp	0	107.0	107.8
Osnabr. Kupf.	0	82.00	80.00
Passer A.-G.	0	77.50	78.50
Peipers	15	–	65.00
PhönixBergb.	0	124.0	125.6
Jul. Pintsch	4	123.0	123.0
Plauen Gard.	12	92.00	–
Plauener Tüll	0	–	–
Pöge Elektr.	0	88.50	90.00

	Div.	20. 8.	21. 8.
Pongs Spinn.	0	–	–
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	75.00	74.00
Ratgeb.Wagg.	0	71.87	70.00
Rauch,Walter	4	82.00	84.50
Reichelt Met.	6	90.00	85.00
Reisholz Pap.	12	–	178.0
Reiß & Mart.	0	62.00	63.00
Rhein.Braunk.	10	207.7	215.5
Rhein. Cham.	0	–	–
„ Elektr.	7	137.5	138.5
Rh. Metall Vz	0	20.50	25.50
Rh. Möbelstoff	12	108.0	105.2
† „ Nassau-B	0	–	95.00
„ Spiegelgl.	12	165.0	170.0
„ Stahlwk.	0	147.0	147.0
Rh.Textilfabr.	0	–	–
Rh.-W. Elekt.	8	160.0	164.5
Rh.-W.Kalkw.	0	120.0	119.0
Rh. Sprengst.	0	108.0	108.0
Rh-W.Zement	6	120.0	125.0
Rhenania	0	85.00	85.87
Rheydt Elekt.	0	2.50	–
Riebeck Mont.	0	154.7	161.2
J. D. Riedel	0	96.50	96.00
Rockstroh-W	4	73.00	74.00
Roddergrube	24	501.0	500.0
Rombach.Hütt	0	15.00	15.25
Rosenthal Prz.	0	90.00	98.00
Rositz Braunk	0	93.00	93.00
„ Zucker	5	82.00	81.75
Roth-Büchner	6	208.0	209.0
Rütgerswerk	0	119.8	119.8
Sachsenwerk	6	117.7	117.0
Sarotti Schok.	12	160.0	160.2
Scheidemand	0	44.50	43.62
Schering chm.	0	–	–
Schles.LeinKr.	0	59.50	64.50
H Schneider	0	73.50	72.00
Schöller Eitorf	0	–	45.00
Schomburg	0	72.25	73.50
Schönebeck	15	–	119.0
Herm. Schött	0	48.50	49.50
Schub. & Salz.	12	160.0	177.5
Schuckert&Co	4	138.5	138.5
Schulz Fr. jr.	7	124.0	121.7
Schweim. Eis.	0	148.0	147.5
Seck Mühlenb.	8	98.75	98.00
Fr.Seiffert&Co	0	75.00	78.00
Sieg.-Sol. Guß	6	62.00	63.50
Siegersd. Wk.	8	92.50	94.00
Siem & Halske	6	194.0	196.2
Sondm.F.Stier	0	–	–

	Div.	20. 8.	21. 8.
Stettin. Vulk.	0	67.00	63.75
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	77.50	78.75
Stöhr & Co.	6	148.0	147.7
Stoewer Nähm	8	87.00	91.25
Stolberg Zink	6	140.0	138.2
Gebr.Stollwrk	8	116.0	119.0
†Tecklenb.Sch	0	13.00	13.50
Th.Teichgraeb	0	–	–
Telef. Berlin	0	91.50	92.87
Terra	5	39.00	40.00
†Thale Eisen	0	–	–
Thöris Oelfab	4	80.00	79.87
Thür. Gas Lpz.	6	108.0	109.0
Tietz Leonh.	6	101.8	104.2
Tuchfb. Aach.	6	94.75	97.00
Varziner Pap.	5	94.00	95.00
V. B.-F. Gum.	5	67.25	67.25
VerchmChart	6	120.0	122.5
Ver. Dt.Nickel	12	174.0	176.0
Ver.Glanzstoff	15	–	280.0
Ver. Gothania	8	131.7	131.7
Ver. Mh. Tuch	8	58.00	62.00
Ver.Schuhfabr	0	–	58.00
Smyrna Tepp.	7	65.00	68.25
Ver. Stahlw.Z.	10	159.0	160.0
„ Thür.Met.	6	73.25	75.00
„ Ultramar.	8	144.0	145.0
Victoriawerk	6	–	75.00
Vogel Tel.	5	101.8	104.0
Vogtl. Masch	0	58.00	58.00
Volkst. Porz.	0	42.00	50.00
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	10	141.5	142.0
Wanderer W	12	175.0	176.7
Warst. Grub.	10	165.0	–
Wegelin Ruß	12	114.0	115.0
Wernsh. Kg	0	61.00	61.25
Weser A.-G.	0	–	–
Wessel Porz.	0	50.00	50.00
Westeregeln	10	153.0	150.5
Westf. Draht	5	75.00	78.00
Westf. Eisen	0	–	67.00
Westf. Kupfer	5	76.00	77.75
Wicking Port	10	142.5	141.5
Wissener Met.	6	96.00	102.0
Wittener Guß	0	62.25	64.75
R. Wolf	0	54.12	55.00
ZeitzerMasch.	10	146.0	147.0
Zellst. Dresd.	6	–	109.7
Zellst Waldh	10	191.5	193.0
†Otavi	11	34.75	35.75

MODERNES THEATER
Elberfeld

Heute Sonntag vorm. 11 Uhr
unser vollständiges Programm!
Donnerwetter, Buster Keaton
und **Das schwarze Geschlecht!**
Kassenöffnung 10¼ Uhr. Kleine Preise.

In den Schatten

stellt alles Aehnliche, uns. durch seine nacheinander folgenden Ueberraschungen jeden aufs höchste fesselnde

Afrika-Film:

DAS SCHWARZE GESCHLECHT

Die kühne Fahrt der berühmten Zitroën-Expedition durch das dunkelste u. bisher noch von keines Menschen Fuß betret. Zentral-Afrika

in 7 ungemein spannenden Akten.

Jede Phantasie versagt gegenüber diesem einzig dastehenden Filmwerk. Nach packendsten Episoden aus den gefahrvollen Abenteuern der Expedition läßt es köstliche Szenen aus afrikanischem Leben und Sitten folgen.

In exakten Tänzen, wie es besser die Tillergirls nicht können, zeigt sich **die beide afrikanische Weiblichkeit, Schokoladengirls, unter denen man Schönheiten findet, die verblüffend sind!**

Ihre Toiletten sind bei unseren jetzigen Temperaturen direkt neiderregend, sodaß die Elberfelder Damenwelt von einem Staunen über die „Schwarzen Schwestern“ in das andere fällt.

Das Moderne Theater hat durch dieses Filmwerk seine Sensation!

◆◆◆◆

Haltlose Lachstürme

erweckt die „Kanone“

BUSTER KEATON

mit seiner Glanzleistung

Donnerwetter, Buster Keaton

Die haarsträubenden Erlebnisse eines Heiratskandidaten in 6 überwältigenden Akten!

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

j160

Große Ausstellung Düsseldorf 1926

TÄGLICH

mehrere große Konzerte. Vorführungen im Planetarium, in der lichttechnischen Ausstellungshalle (Farblichtmusik), auf dem Sportplatz der Ausstellung usw. Allabendlich Festbeleuchtung der Ausstellung und der Rheinbrücke. Spiel der großen Leuchtfontäne. — **Sonderveranstaltungen** in der Woche vom 23. bis 29. August 1926:

Montag, 23. Aug.: 11 Uhr vorm.: Frühkonzert der „Sternfahrt deutscher Männerchöre“ auf dem Hauptfestplatz. — 8 Uhr abends: **III. Sonderkonzert der „Sternfahrt deutscher Männerchöre“ in der Rheinhalle (Planetarium), Deutsches Sängerfest am Rhein.**

Dienstag, 24. Aug.: 8 Uhr abends: **IV. Sonderkonzert der „Sternfahrt deutscher Männerchöre“ in der Rheinhalle (Planetarium), Deutsches Sängerfest am Rhein.**

Mittwoch, 25. Aug.: 8,30 Uhr abends: **Großes Höhenfeuerwerk vor dem Hauptfestplatz.**

Samstag, 28. Aug.: Großer Volks- und Kindertag. Von 1 Uhr mittags ab ermäßigte Preise. **Erwachs. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Jedes 4. und weitere Kind derselben Familie hat freien Zutritt. Festzug der Kinder. Kinderfest im Vergnügungspark. Großer Fackelzug der Kinder.**

Sonntag 29. Aug.: 8 Uhr abends: Sonderkonzert des Männergesangvereins „Gaudeamus“ M.-Gladbach unter Mitwirkung des Gesolei-Orchesters auf dem Hauptfestplatz.

Täglich vom 22. August ab: Sonderschau der Bienenzuchtvereine der Rheinprovinz in der Halle für Sonderausstellungen (Halle 25). Von 9 Uhr vorm. ab den ganzen Tag geöffnet. Eintritt frei!

Voranzeige.

Vom 1. bis 6. September: **Gastspiel der Hoch- und Deutschmeisterkapelle Wien. Täglich zwei Konzerte auf dem Hauptfestplatz.** u262

Thalia-Billardsaal

Elberfeld — Leitung: Billardmeister F. Moje.

Eröffnung
Samstag den 21. August, nachm. 4 Uhr.

:-: 10 Bour-Billiards :-:
4 Turnier-, 6 kl. Billards

Abends 7 Uhr: Eröffnungs-Turnier
auf 400 Punkte im Cadre zwischen Billardmeister **O. Förste,** Köln, u. Billardmst. **F. Moje,** Elberfeld.
Um Zahlreichen Zuspruch bittet: **Ernst Rüsche.**

Zum Schützenfest!
Elberfeld - Kellendahl.

Wovon man spricht!

Die 5 lebenden Weltwunder

das Tagesgespräch aller Städte!

Man muß sie unbedingt gesehen haben. Die Direktion.

Rennen
zu Düsseldorf

a437

Sonntag 22. Aug. } nachmittags
Mittwoch 25. Aug. } 3 Uhr

4 Ehrenpreise, 75500 M. Geldpreise
u. a.: Kartellpreis, Ehrenpreis und 21000 Mk.

Von 1—3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1.00 Mark.

Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

---

b267

Autotransporte für modernen geschl. 1-To.-Lieferwagen, **Gesellschaftsfahrten** b. z. 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.

Wasch-, Wring- und Messerputzmasch. wd. repariert. Bergische Wringm.-Fabrik, E., Bergstr. 19. Tel. 4165

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr.
Der Revue-Erfolg:
Das Champagnergirl
mit den Liliputanern.
Mittwoch u. Samstag, 4 Uhr: Hänsel und Gretel. j39

Im Salamander.
S. M. Der Herr Bürgermeister.
Lustiger Schwank in 3 Akten von Ferrand j80

ZOO
ELBERFELD

Dies. Samstag 21. Aug. von 1 Uhr ab u. Sonntag 22. August:
Billige Ferienpreise
Erwachsene 0.50 Mark und Kinder 0.25 Mark.
Große Tiergruppen u. prachtv. Blumenanlag.

Gr. Doppel-Konzert
Musiktempel und Waldschenke. j98
Abend-Konzert von 8 bis 10½ Uhr.
Schimpanse von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 7 Uhr zu besichtigen. **Täglich Konzert.**

Hansa-Kleinkunstbühne
Elberfeld, Neumarkt.

Nach dem großen
Trautmann-Gastspiel
das Großstadt-Programm
mit j67
MAC NORTON
dem weltbekannten Mystiker und Illusionisten.
Neu u. aufsehenerregend i. Elberfeld.
Eintritt frei! Kein Weinzwang

Lindenhöhe Elberfeld Haltest. Westend
Jeden Sonntag **Konzert u. Tanz.**
Jeden Dienstag und Freitag:
Tanz-Uebungsstunde.

LÖWENBRÄU
INHABER E. JUNGEBLODT
ELBERFELD
4 MINUTEN VOM HAUPTBAHNHOF
DAS HAUS DER GUTEN BIERE U. GUTEN KÜCHE
i6649
ANGENEHMER AUFENTHALT IM GARTEN.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

M.-G.-V. „Colombey“

Sonntag den 22. August 1926, abends 7½ Uhr in den Gartenanlagen der **Stadthalle Johannisberg**

II. Liederabend

unter Mitwirkung des k7810
Elberfelder Musikvereins

Bei Eintritt der Dunkelheit
Großes Brillant-Feuerwerk
Preis der Karte Mk. 1.- einschl. Steuer

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Mirker Flora

Jeden Sonntag **Konzert und Ball**
Täglich Kaffee-Restauration.
Jazzband • **Jazzband.**

Dieb

este Tanzstimmungs-Jazzkapelle spielt Mittwochs, Samstags und Sonntags im

Dorrenberger Hof,
Elberfeld, Wiesenstr. 156.

Zum alten Krieger
An der Haltestelle Elberf.-Grenze.
Jeden Sonntag. **Oeffentl. Ball**
Gute Stimmungs-Musik. — Jazz.
Neue Tanzfläche. Eintritt frei.
Tanzkarte 30 ₰. **W. Langenkleven.**

Restaurant Fuchspark!

Inh.: K. Locken.
Elberfeld, oberhalb des Mirkerhains.
Täglich Ia Kaffee. Großer Saal u. Garten.
Sonntag den 22. August:
Sommerfest des M.-G.-V. „Helvetia“.

Schöne Aussicht
Elberfeld-Nützenberg

Jeden Sonntag: **Großer Ball!**
Aufführung des neuen Modetanzes Charleston.

Schwaferts Saalbau

Größtes neuzeitl. eingerichtetes Vergnügungs-Etablissement des Wuppertals.
Elberfeld-Sonnborn. e206
Jeden Sonntag und Mittwoch
Konzert — Tanz
Anfang 4 Uhr. Kaffeerestauration nach bergischer Art

Roß

Raucher probiere diese Zigarette!

Eckstein Cigaretten

DA CAPO EXTRA

die milde **4 ₰** Zigarette

GEGR. 1842

Ein Garantieprodukt unserer Firma! Seit 40 Jahren überall bekannt und vom Kenner bevorzugt wegen ihrer gleichbleibenden, milden und hochwertigen Mischung. Ein Erzeugnis unserer 80 jährigen Tradition und Erfahrung.

A·M·ECKSTEIN & SÖHNE·DRESDEN·A
Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik

Stadthalle Barmen

Montag den 23. August, abends 8 Uhr:

Letztes Sommerkonzert

der Vereinigt. Städt. Orchester Barmen-Elb. Leitung: Kapellmeister **Dr. Schmidt** von den Vereinigt. Stadttheatern Barmen-Elb.
Einlaß 7½ Uhr. **Beginn 8 Uhr.**
Einzeleintrittspreis 50 Pfg. j30

Ober-Bayern

im **Hansa-Bier-Palast**
Elberfeld — Neumarkt.

Oberbayrisches Schützen-Fest!!

— Großes Preisschießen. —
Großer Jubel und Trubel.
Kein Eintrittsgeld!
Kein Preis-Aufschlag!
j67

Restaurant Heine
Barmen 9234a
Unterdörnen 130.

Brauns Pils
Münchner
Franziskaner
Berliner Weisse
Echt Grätzer Bier

Schloß Aprath

Jeden Sonntag u. Mittwoch von nachmittags 4 Uhr an:

Konzert!

Haus Stöcker

Dornap-Hahnenfurth.
Jeden Sonntag und Mittwoch:
Konzert und Tanz
Eintritt frei — Eintritt frei.
Sonntagskarten nach Dornap und Dornap-Hahnenfurth.

Erkrath!

Hotel Kaiserhof
Größtes und bestes Lokal der Umgebung, elegante Ausstattung.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Vornehm. Tanz
Moderne erstklassige Tanzkapelle.
Auto- und Wagenpark unt. Aufsicht.

Ittertal. Volksgarten

(Besitzer Friedr. Peck)
das bevorzugte Tanzlokal des Bergischen Landes mit vornehm. Saaleinrichtungen.
e402 Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Tanzunterhaltung.
Bahnverbb. ab Vohwinkel-Gruiten-Wald

Bubikopf
Schnitt — Pflege
im
Salon Beckmann
Barmen-R., Berlinerstr. 137

Der kurze

Damenhaarschnitt

ist ein Kulturfortschritt der Vornehmheit, Sauberkeit, Verjüngung und Bequemlichkeit. — Verwende meine besten Arbeitskräfte in dieser Abteilung.

Henné-Haarfärben
Graues verfärbtes od. gebleichtes Haar bekommt seine alte Naturfarbe mit vollem Glanz wieder. Waschen und Baden haben keinen Einfluß auf das Haar.

Schönes naturwelliges Haar
ist der Wunsch einer jeden Dame. Mit dem neuen System Meyer, Karlsbaden, habe ich die besten Erfolge erzielt.

Kinderhaarschnitte werd. fachmännisch ausgeführt, dem Alter, Kopf u. Haarwuchs angepaßt.

Karl Endres - Elberfeld

Bahnhofstraße 4, am Hauptbahnhof — Fernruf 4654

Böninger

„Du hast Recht, kleiner Negerjunge
Böninger-Rhenania
ist ein auserlesener Genuß."

50 Gramm 40 Pfg. u265

Nash-Six

Die führende Weltmarke, 6 Cylinder, 11/45 PS., Ballonbereifung, Vierradbremse, fabelhafter Bergsteiger, Limousine mit 4 Türen .... Gmk. 8600.—

Besichtigung erbeten. h380

General-Vertretung:
Magner, Elberfeld
in der Schwebebahn-Passage Döppsbg.

Besichtigen Sie Modell 1926
13/60 PS und 18/80 PS, 6 Cylinder.

Hängende Ventile.
Hochwertig Konstrukt.

General-Vertreter für das Bergische Land.

Buick
Valve-in-Head Motor Cars

Köhler & Bovenkamp
Abt. Motorfahrzeuge 222b
Barmen, Altermarkt 1, an der Rathausbrücke. Fernspr. 4108 u. 6625
Elberfeld, Döppersberg, Tel. 9039

Steuerfrei! Führerscheinfrei!

Preis:
R.-M. 437.50
ab Werk

Günstige Ratenzahlungen!

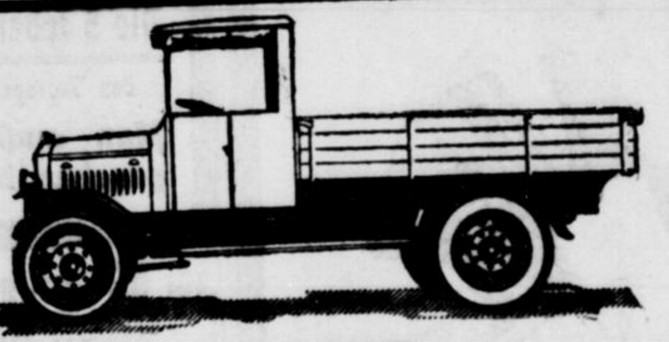
Unter-Vertreter überall gesucht.

General-Vertretung für
Elberfeld — Barmen
Vohwinkel — Solingen
Remscheid Schwelm

Varresbecker Eisenwerk

Carl Johs. Götte
Abteilg. Motorfahrzeuge.

Stock


222b

HANSA-LLOYD 2—2½ Tons

auf Riesenluft- oder Elastic-Reifen.
Der wirtschaftlichste Schnell-Lastwagen.
Spitzenleistung in der Konstruktion.
Komplett bereift RM. 9800.— ab Werk.
Zahlungserleichter. durch die Deutsche Automobil-Bank, Berlin, bis zu 12 Monaten.

Verkaufsmonopol:

Köhler & Bovenkamp

Barmen, Altermarkt 1
Telephon 4108, 6625.

Elberfeld, Döppersberg,
Köbohaus — Telephon 9039.

Mühelos bohnert nur
Dampfaß
Edel-Wachs

General-Vertreter und Lager: [illegible]
[illegible]

Nur Kipdorf 90. Telefon 4675.

Wer hat Stoff!!

Der Wirtſchaftslage angepaßt! Bis auf weiteres
Ohne Konkurrenz! — Neuanfertigung
25.00 Mark
mit Probe, gute Zutaten, tadelloſer Sitz.
Anzüge wenden 25.00
Paletot wenden 25.00
Änderungen, Reparaturen, Kunſtſtopfen, ſchnell und billig.
Anzug reinigen und bügeln 2.00
Paletot 1.50
Hoſe 0.75

Elberf. Kunſtſtopf.- u. Wend.-Inſtitut

Kommen Sie jetzt ſchon, damit jeder tadellos bedient wird. 16702

Flecken!

Oel-, Teer-, Fettflecken usw. entfernt aus Stoffen, farbigen Schuhen, Handschuhen, weiß. Möbeln usw.

[illegible]-Fleckwasser

und ist
nicht feuergefährlich

Zu haben in allen Drogerien. b144

Gute Taschenuhr nur 3.50 Mk.

Nr. 2. Herren-Anker-Remontoiruhr, prim. vernickelt 3.50 Mk. Nr. 4. dieselbe, versilbert, mit Goldrand, Scharnier, ovalem Bügel 4.40 Mk., Nr. 5. dieselbe, aber mit bess. Werk 5.00 Mk. Nr. 6. Sprungdeckeluhr, drei Deckel, vergoldet, hochfeine Uhr, 11.25 Mk., Nr. 7. Damen-Anker-Remontoiruhr, echt versilbert, mit Goldr. 6.60 Mk., Nr. 8. Armbanduhr, mit gut. Lederriem. 4.60 Mk. Kette vern. 0.40 Mk., Kavalierkette, echt verg. 1.40 Mk. Jede Uhr hat Zählfed., gen. regul. Werk. Versand geg. Nachn. Gar. für j. Uhr. v952

Uhrenhaus Fritz Meinecke, Braunschweig 64, Geiselstraße 3.

Haupt- u. Schlußziehung
[illegible]

Kampfspiel-Lotterie
50000 Gewinne u. 2 Prämien im Werte von Mark
412000
Höchstgewinn auf ein Doppellos =
200000
Höchstgewinn auf ein Einzellos =
100000
2 Hauptgewinne v. je Mk. 60000
2 Prämien von je Mk. 40000
usw. usw.

Einzellos M. 1.- Doppellos M. 2.-
Porto und Liste 30 Pf. extra

Glücksbriefe mit 5 Losen aus versch. Tausend 5 M.
Glücksbriefe mit 10 Losen (5 Doppellose) einschließlich Porto und Liste 10 M.

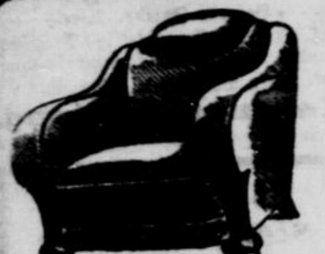
Ueberall erhältlich
Hauptvertriebsstelle
Gust. Pfordte
Staatl. Lotterie-Einnahme
Essen Limbeckerstr. 70 Postscheckk. Essen 7084

In Elberfeld zu haben bei
Eulenberg
Staatlicher Lotterie-Einnehmer, Alter Markt 11. 64236

Damen-Hüte zur Reise

billige Preise, große Auswahl. Alte Damenhüte in Filz u. Herrenhüte werd. wie neu umgepreßt. In 3 Tagen lieferb.

Frau Drucker, Elb., Kipdorf 4.


Führend im Berg. Land

durch
Qualität
Formvollendung
Preisvorteil

sind meine Klubmöbel!

Enorm große Auswahl in Stoff und Leder für jeden Geschmack.

Eigene Anfertigung, erstklassige, solide Verarbeitung.

Polstermöbelhaus Schnurbusch,
Elberfeld, Bahnhofstr. 20. Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

16663

Reisekoffer
Damenhandtaschen
Lederwaren jed. Art
in großer Auswahl.
Billige Preise. Reelle Bedienung.

E. Heddesheimer,
Sattlermeister
Elberfeld, Königstraße 58

GESOLEI

Offizielle Tageszeitung der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen

Der unentbehrliche Führer durch die Ausstellung für die vielen Besucher aus dem In- und Auslande ist die täglich erscheinende, auf dem Ausstellungsgelände gedruckte Ausstellungszeitung. Durch den Anzeigenteil erreicht man ein kauflustiges Publikum. Druck und Verlag W. Girardet, Düsseldorf, Abteilung Gesolei.

Serien-Präzisions-Wagen

Opel

4 PS.
14-16 PS. Bremsleistung

Fünffache Ballonbereifung, Bosch-Licht und Anlasser, elektrisches Signal, Geschwindigkeitsmesser.

Zweisitzer .... GM 3000.-
Dreisitzer offen .... GM 3200.-
Viersitzer offen .... GM 3600.-
Dreisitzer Limousine .... GM 3750.-
Viersitzer Limousine .... GM 4300.-
4½-Ztr.-Lieferwagen geschloss., GM 3400.-

Preise ab Werk.

Auf Wunsch werden die Wagen gegen 6-, 9- u. 12monatl. Teilzahlungen geliefert. — 21000 4 PS.-Wagen laufen heute zur größten Zufriedenheit ihrer Besitzer. — 90% Selbstfahrer bedienen durch die leichte Handhabung des Wagens ihr Fahrzeug selbst. — Zahlreiche Anerkennungsschreiben über 100000, 74000, 68000, 54000 Kilometer usw. geben Zeugnis von der hervorragenden Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Qualitätsarbeit.

10 PS.
45-50 PS. Bremsleistung

Vierradbremse, Geschwindigkeitsmesser, Ballonbereifung, Diebstahlsich., Bosch-Licht und Anlasser.

4—5 sitzig offen .... GM 6400.-
6—7 sitzig offen .... GM 7600.-
Limousine, 4—5 sitzig 2türig .... GM 6800.-
Limousine, 4—5 sitzig 4türig .... GM 8000.-
Pullmann-Limousine, 6-7 sitzig GM 8700.-
ab Werk

1-1½ Tonnen-Lieferwagen
10/45 PS, mit Vierrad-Bremse, mit Bosch-Elek.-Licht u. Anlasser.

Pritschenwagen, einfach, 4fach bereift 5400
Pritschenwagen m. Plan, einf. 4fach ber. 5550
Pritschenwagen mit Plan, 6fach bereift 6400
Kastenwagen mit Doppeltür 7400
ab Werk

Automobilhaus
Wilhelm Ahlborn ELBERFELD Weinget. 32. T. 116, 5616

Opel-Automobil-Verkauf
Ahlborn & Linder BARMEN Allee 216. Tel. 6947.

Bergiſch Land

Nr. 195 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag, 21. Auguſt

Reichs- und Staatskommiſſar Ernſt Mehlich.

Der auch in unſerem Blatte in Verbindung mit dem häufigen Schlichtungsverfahren bei Lohn- und Arbeitszeitkämpfen der verſchiedenen Organiſationen oft genannte Schlichter von Weſtfalen kam bei dem furchtbaren Eiſenbahnunglück bei Lehrte zu Tode. Die Leiche des bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleich angeſehenen und geſchätzten Verunglückten wird nach Dortmund übergeführt werden. Die Beiſetzung findet Montag nächſter Woche ſtatt.

Weiterer Ausbau von Schloß Burg.

GA **Burg**, 20. Aug. Der rührige Vorſtand des Schloß-Bauvereins Burg plant, wie wir ſchon berichteten, die Erweiterung des Schloſſes durch die Anlage neuer Muſeumsräume über dem Ahnen- und Ritterſaal, um dem ſchönſten Heimatdenkmal des Bergiſchen Landes neue Anziehungspunkte zu geben. Die Ausrüſtungen und die Art der Bauausführung fordern zur Sicherheit der Schloßbeſucher eine vorübergehende Sperrung des Ahnen- und des Ritterſaales. Dieſe Räume können deshalb vom 23. Auguſt bis Mitte oder Ende Oktober den Schloßbeſuchern nicht gezeigt werden. Wohl aber bleiben die ſtimmungsvolle Schloßkapelle, die reich mit Wandgemälden geſchmückte Kemenate, die Muſeumsräume 1 und 2, die neuen Wehrgänge mit dem Engelbertturm und ſchließlich der Bergfried mit ſeinen altbergiſchen Muſeumsſtücken für den Beſuch frei. Mit Rückſicht auf die Sperrung der genannten Räume hat der Schloßbauverein die Eintrittspreiſe ermäßigt.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

Neviges, 21. Aug. (Drahtb.) Ueber Erwarten ſchnell erledigten geſtern die Stadtverordneten eine umfangreiche Tagesordnung in kaum mehr als einer Stunde. Zunächſt war Beſchluß zu faſſen über mehrere Anleihen für Straßenbauten, Stadtgarten-Siedlungen uſw. Die Vorlagen wurden ſämtlich im Sinne der Verwaltungsvorſchläge genehmigt. Die Kanaliſation des inneren Stadtgebietes iſt als Notſtandsarbeit mit einem ſtaatlichen Darlehn in Höhe von 70 000 Mark genehmigt worden und ſoll bald in Angriff genommen werden.

Die Verwaltung hat ſich zu dieſen Arbeiten trotz der wirtſchaftlich ſchweren Zeit entſchloſſen, um Arbeitsgelegenheit für die Erwerbsloſen zu ſchaffen, denn andernfalls würden zum Herbſt 600 Erwerbsloſe ausgeſteuert ſein und die Unterſtützung verlieren. Vollkommene Einigkeit herrſchte unter den Stadtverordneten über die Notwendigkeit, rechtzeitig Maßnahmen für die Winterverſorgung der bedürftigen Mitbürger mit Kohlen und Kartoffeln zu treffen. Der Antrag auf Beſchaffung von Reichsfahnen für die ſtädtiſchen Schulen nahm einen überraſchenden Ausgang. Während Zentrum und Sozialdemokraten dafür ſtimmten, lehnten der größte Teil des Ordnungsblocks und die Kommuniſten den Ankauf der 18 Fahnen ab. Da ſie die Mehrheit bilden, war die Vorlage damit gefallen. Einige Mitglieder der Rechten hatten ſich der Stimme enthalten. Schließlich beantwortete der Vorſitzende eine Anfrage der Linken, warum in Neviges keine Verfaſſungsfeier veranſtaltet worden ſei, dahin, daß die Bürgermeiſter des Kreiſes Mettmann eine diesbezügliche Vereinbarung getroffen hätten, da eine Verpflichtung zu dieſer Feier nicht vorliege.

Einbruchsdiebſtähle in Dönberg.

Neviges, 21. Aug. (Drahtb.) Von der Kriminalpolizei wird geſchrieben: In den letzten Monaten wurden in Dönberg wiederholt Einbruchsdiebſtähle ausgeführt, ohne daß die Täter trotz eingehender Ermittlungen feſtgeſtellt werden konnten. Nach der Art der Ausführung der Einbrüche zu urteilen, handelt es ſich in allen Fällen um dieſelben Täter. Soll die Arbeit der Polizei Erfolg haben, ſo trägt die Unterſtützung durch das Publikum nicht wenig hierzu bei. Die Bewohner von Dönberg werden erſucht, der Polizei jede, auch die kleinſte Wahrnehmung mitzuteilen, da dies von Wichtigkeit und für die Aufdeckung von entſcheidender Bedeutung ſein kann. Zweckdienliche Angaben werden von der Kriminalpolizei in Neviges oder der Landjägerſtation in Dönberg entgegengenommen.

Ein ſchwerer Unglücksfall.

Heiligenhaus, 21. Aug. (Drahtb.) Als geſtern vormittag in der Ziegelei von Gebr. Mannertz Arbeiter am Fuße einer fünf bis ſechs Meter hohen Lehmwand beſchäftigt waren, löſte ſich plötzlich am oberen Ende ein mehrere Zentner ſchwerer Block von Tonſchiefer und ſtürzte auf die Arbeiter. Der 23jährige Walter Hörſter von hier erlitt lebensgefährliche Kopfverletzungen und wurde unter den furchtbarſten Schmerzen dem Velberter Krankenhauſe zugeführt, wo er bereits mittags durch den Tod von ſeinen Qualen erlöſt wurde. Ein anderer Arbeiter trug einen Beinbruch und ſchwere Quetſchungen davon, während ein dritter Arbeiter leichter verletzt wurde. Wahrſcheinlich iſt die Urſache des Unglücks darin zu ſuchen, daß die Arbeiter die Wand nicht terraſſenförmig abgetragen, ſondern unterhöhlt haben, was zur Folge hatte, daß die Erdmaſſen dem Druck von oben plötzlich nachgaben.

„Chriſtian".

# Mettmann, 21. Aug. (Drahtb.) Die ſtädtiſche freiwillige Feuerwehr hatte am Donnerstag einen großen Tag. Die vor einigen Monaten beſtellte Motorſpritze war am Nachmittag aus Ulm eingetroffen und wurde am Abend vor dem Rathauſe feierlichſt übergeben. Bürgermeiſter Lemke dankte dabei allen, die das Werk gefördert hatten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß ſich die Spritze bewähren möge. Unter dem Jubel aller Anweſenden gab er ferner bekannt, daß der Brandrat einſtimmig beſchloſſen hat, die Spritze „Chriſtian Cremer-Spritze" zu nennen, mit dem Rufnamen „Chriſtian", um dadurch die Verdienſte des Branddirektors zu würdigen und auch der Nachwelt zu überliefern. Branddirektor Cremer übernahm die Spritze mit herzlichen Dankesworten. Unter den Klängen der Feuerwehrkapelle wurde die Spritze alsdann durch die Stadt zum Gerätehaus gebracht. Ein gemütliches Beiſammenſein der Wehr im Vereinslokal ſchloß ſich an und hielt die Teilnehmer noch mehrere Stunden zuſammen. Auch hierbei wurde in verſchiedenen Reden des Ereigniſſes des Tages gedacht.

Verkehrstechniſche Verbeſſerungen.

GA **Mettmann**, 21. Aug. Um den Anforderungen des modernen Verkehrsweſens zu genügen, haben die ſtädtiſchen Körperſchaften ſeinerzeit weſentliche Verbeſſerungen innerhalb des Stadtbildes beſchloſſen. Dieſe Arbeiten, die bereits in Angriff genommen ſind, haben zur Folge, daß an zwei Stellen erhebliche Veränderungen vorgenommen werden. Es handelt ſich um die Erbreiterung der Bergſtraße unterhalb der Eiſenbahnbrücke, verbunden mit der Erbreiterung der Brücke ſelbſt und um die Erbreiterung der Breiteſtraße und der Ecke Breiteſtraße-Elberfelderſtraße. Der bisherige Zuſtand konnte leicht zu Unglücksfällen führen. Dieſe Gefahr dürfte nach Fertigſtellung der Arbeiten erheblich gemindert ſein.

Strenge Autokontrolle.

GA. **Wald**, 21. Aug. Die mehrfach in den letzten Tagen vorgekommenen ſchweren Autounfälle im hieſigen Bezirk haben der Polizei Veranlaſſung gegeben, eine ſtrenge Autokontrolle durchzuführen. Der Erfolg war vorgeſtern gut. Bei einer Verkehrskontrolle wurde die Geſchwindigkeit von 120 Kraftwagen geprüft. Hiervon gelangten nicht weniger als 26 Fahrzeuglenker wegen Ueberſchreitung der Höchſtgeſchwindigkeit zur Anzeige. Es ſoll gegen die unvorſichtigen Fahrer mit ſcharfen Strafen vorgegangen werden. Die Verkehrskontrollen werden für die Folge häufiger ſtattfinden.

Kleine Lokalchronik.

! **Remſcheid**, 21. Aug. Ein kleiner Unfall ereignete ſich geſtern vormittag auf dem Marktplatz. Hier wurde ein 67jähriger Mann von einem Laſtkraftwagen angefahren. Die Verletzungen waren leichter Art, ſo daß der Verunglückte ſeiner Wohnung zugeführt werden konnte.

! **Remſcheid**, 21. Aug. An verſchiedenen Stellen wurden in den letzten Tagen falſche Geldſtücke angehalten. Es handelt ſich um Zwei- und Dreimarkſtücke ſowie um einen Fünf-Rentenmarkſchein.

! **Remſcheid**, 21. Aug. Unter Zuhilfenahme eines vor dem Hauſe aufgeſtellten Leitergerüſtes wurde hier ein Einbruch in ein Exportgeſchäft in der Schüttendelle verübt. Die Beute der noch nicht ermittelten Diebe beſtand in Briefmarken im Werte von 60 Mark.

Zum Mordverſuch in der Hammerſtraße.

! **Remſcheid**, 21. Aug. Zu unſerer Meldung über die Meſſerſtecherei in dem Hauſe Hammerſtraße 36 erfahren wir noch folgendes: Der Täter, der Arbeiter B., der ſlowakiſcher Staatsangehöriger iſt, drang über den durchgehenden Speicher des Nebengebäudes in die Wohnung des Hauseigentümers Sch., des Vaters des jungen Mädchens. Die Tochter, die an einer Rippenfellentzündung erkrankt war, lag im Bette. Der Täter verſetzte dem aus dem Bette ſpringenden Mädchen lebensgefährliche Stiche in den Kopf, Rücken, Bruſt, Arme und Hände. Durch das Hinzukommen eines Nachbarn wurde der Täter geſtört und ergriff die Flucht. Das ſchwerverletzte Mädchen wäre zweifellos verblutet, wenn es dem Nachbarn nicht vor Eintreffen des Arztes gelungen wäre, Notverbände anzulegen. Die Tat wurde mit einem ſchartigen und verroſteten Militär-Klappmeſſer ausgeführt, das am Tatort gefunden wurde. B. ſoll die Tat begangen haben, weil er als Slowake in Deutſchland keine Arbeit finden konnte und daher eine Heirat mit der Sch. ausgeſchloſſen war.

Großfeuer.

GA. **Ohligs**, 21. Aug. Großfeuer brach in der vorvergangenen Nacht gegen 3 Uhr in der Fabrik von Fritz Neuhaus an der Kieſernſtraße aus. Auf bisher noch nicht ermittelte Weiſe gerieten Kontor- und Lagerräume ſowie die Vernickelei in Brand. Das Gebäude ſtand in kurzer Zeit in hellen Flammen und brannte vollſtändig nieder. Die Ohligſer Feuerwehr wurde alarmiert und war in einigen Minuten mit zwei Löſchzügen zur Stelle. Sie konnte aber an dem Fabrikgebäude nichts mehr retten und mußte ſich auf den Schutz des angrenzenden Wohnhauſes beſchränken. Nach zweiſtündiger anſtrengender Arbeit war der Brand auf ſeinen Herd beſchränkt. Der Schaden iſt erheblich.

Warnungstafeln für Autos.

GA **Ohligs**, 21. Aug. Der tödliche Autounfall an der berüchtigten „goldenen Ecke", dem der Homöopath Zimmermann von hier zum Opfer fiel, veranlaßte die Verwaltung zum Einſchreiten. Vorgeſtern wurde die gefährliche Stelle von Bürgermeiſter Seuerbrey, Polizei-Oberinſpektor Hobrecht und Baurat Happe beſichtigt. Gleichzeitig erfolgte die Vernehmung einer Anzahl von Anwohner, die bittere Klage über die Autoraſerei an dieſer gefährlichen Stelle vorbrachten. Der erwähnte tödliche Unfall iſt ebenfalls auf zu ſchnelles Fahren zurückzuführen. Die Verwaltung beſchloß, ſofort an der Stelle große Warnungstafeln anbringen zu laſſen und den Verkehr ſtändig zu überwachen. Im Anſchluß daran erfolgte die Beſichtigung weiterer gefährlicher Straßen-Kreuzungspunkte, wo ebenfalls Warnungstafeln angebracht werden ſollen.

Geflügelausſtellung.

dt. **Leichlingen**, 21. Aug. Der Geflügelzuchtverein beabſichtigt anläßlich des Obſtmarktes auch eine Geflügelausſtellung zu veranſtalten und hat einen Ausſchuß mit den Vorarbeiten betraut. Durch die Aktivität des Vereins wurde die Geflügelzucht in Leichlingen in den letzten Jahren tatkräftig gefördert. Da der Verein dem Verbande angehört, erwachſen den Mitgliedern beſondere Vorteile durch den Bezug von Futtermitteln und Geräten.

Auf der Spur eines Verbrechens.

GA. **Düſſeldorf**, 20. Aug. Unterhalb der Hammer Eiſenbahnbrücke wurde die Leiche einer unbekannten Frau aufgefunden, die an dieſer Stelle in den Rhein geworfen ſein muß. Die ärztliche Obduktion hat ergeben, daß die Frau zu Lebzeiten am Halſe gewürgt worden iſt. Die Leiche weiſt außerdem Druckſtellen am Schädel und Verletzungen an Armen und Beinen auf. Vermutlich iſt die Frau durch das Würgen und durch die Schläge beſinnungslos geworden und dann an dem Fundort in den Rhein geſtoßen worden. Die Getötete iſt ungefähr 28 Jahre alt, 1,57 Meter groß; ſie hat langes, dunkelblondes Haar, graue Augen. An der rechten Hand war ein Trauring, Maba 585 geſtempelt, und mit der Gravierung: P. M. T. 14. Juni 1924. Am Halſe trug die Tote ein kleines, goldenes Kettchen. — Mitteilungen, die zur Erkennung der Toten führen können, erbittet das Kriminalkommiſſariat A II. Polizeipräſidium, Düſſeldorf, Mühlenſtraße.

„Mottflözen".

GA **Benrath**, 21. Aug. Mit „Mottflözen" bezeichnet der Volksmund die fliegende Itterreinigung der oberhalb Benrath an der Itter liegenden Gemeinden. Dieſes Verfahren beſteht darin, daß die Schlammaſſen des Itterbaches mit dazu geeigneten Werkzeugen aufgerührt und infolge des ſchnellen Waſſerlaufs mit nach Urdenbach gebracht werden, wo ſie ſich niederſchlagen und das Itterbett dauernd erhöhen. Das Wort „Mott" bedeutet im Dialekt ſoviel wie Schlamm. Augenblicklich iſt man wieder damit beſchäftigt, dieſe Art der Reinigung durchzuführen. Die Itter führt ſeit einigen Tagen Maſſen dieſes grauſchwarzen Schlammes mit zu Tal, der ſich in Urdenbach ablagert. Es ſcheint, als ob die oberhalb liegenden Gemeinden nicht das nötige Intereſſe an den Folgen dieſes „Mottflözens" haben, denn ſonſt dürfte dieſe Art der Reinigung nicht mehr Platz greifen.

Unter dem Verdacht des verſuchten Gattenmordes.

GA **Köln**, 20. Aug. Ein Malermeiſter aus Ehrenfeld lebte ſeit einiger Zeit mit ſeiner Frau in Unfrieden. Beim Frühſtück ſpürte die Ehefrau in einer Taſſe Kaffee, die ſie ſich zubereitet hatte, einen bitteren Geſchmack. Sie ſpuckte den Kaffee ſofort wieder aus, nahm aber einen Reſt und gab ihn zur chemiſchen Unterſuchung. Die Unterſuchung ergab, daß dem Kaffee Strychnin beigegeben war. Der Ehemann wurde darauf verhaftet, doch beſtreitet er die Tat.

Gefaßte Eiſenbahnräuber.

dt. **Wiesdorf**, 21. Aug. Vorgeſtern morgen bemerkte ein Mann, der in Stammheim früh auf dem Felde arbeitete, wie zwei Männer Sachen verpackten. Als er nachſehen wollte, was ſie dort trieben, wurde er beſchoſſen und erhielt einen Streifſchuß am Kopf. Herbeigeeilte Polizeibeamte und Förſter verfolgten die beiden Leute und nahmen ſie feſt, wobei es ſich herausſtellte, daß es die Diebe waren, die in der Nacht zum Dienstag den Einbruch in den Güterſchuppen in Küppersteg verübt hatten. Dort hatten ſie bereits einen Teil ihrer Beute zurücklaſſen müſſen, da ſie durch einen Bahnbeamten geſtört worden waren.

Brand eines ſtädtiſchen Neubaues.

WTB. **Trier**, 21. Aug. In dem von der Stadt Trier errichteten Neubau, der nach Fertigſtellung als Krankenhaus dienen ſoll, brach vorgeſtern auf noch unaufgeklärte Weiſe plötzlich im Knieſtock Feuer aus, das mit unheimlicher Schnelligkeit den Dachſtuhl erfaßte, ſo daß in wenigen Minuten der ganze Aufſatz, Knieſtock und Dachgeſchoß ein loderndes Flammenmeer bildete. Nach dreiſtündigem Kampfe gelang es der Feuerwehr, des Brandes Herr zu werden. Der Schaden iſt ſehr groß, aber durch Verſicherung gedeckt.

Eine Abſtimmung über Haſpes Eingemeindung.

nb. **Haſpe**, 21. Aug. Eine unerwartete Wirkung hatten die Mitteilungen, die vor einigen Tagen von einer Eingemeindung Haſpes nach Hagen brachten. Mehrere Sparkaſſengläubiger haben daraufhin den Unterhändlern der Stadt Haſpe erklärt, daß ſie jetzt auf ihren vollen Forderungen beſtehen würden und nicht zu Vergleichen bereit ſeien. Uebrigens hat der Hagener Oberbürgermeiſter nach ſeinem eigenen Ausſpruch kein Intereſſe an der Eingemeindung von Haſpe. Die Eingemeindungsgegner haben der ſtädtiſchen Verwaltung in Haſpe nahegelegt, eine öffentliche Abſtimmung über die Eingemeindung herbeizuführen.

Weſtfäliſche Wirtetagung.

nn **Dortmund**, 21. Aug. Nach den Sitzungen des erſten Tages wurde geſtern im Burgwalltheater die Hauptverſammlung des Weſtfäliſchen Provinzial-Wirteverbandes eröffnet. Die Beſchlüſſe des Beirats fanden die Zuſtimmung der Verſammlung. Landtagsabgeordneter Berkemeyer (Dortmund) hielt einen Vortrag über die Entwicklung des Wirteſtandes, ſtreifte dabei die Kämpfe im Parlament, vor allem um das Gemeindebeſtimmungsrecht, und wies auch auf die ſteuerlichen Erleichterungen hin, die das Gaſtwirtsgewerbe erkämpft habe. Bürgermeiſter Hirſch (Dortmund) begrüßte die Erſchienenen im Namen der Stadt. Rechtsanwalt Berſen (Dortmund) verbreitete ſich in längeren Ausführungen über das Schankſtättengeſetz und forderte eine eindeutige reichsgeſetzliche Regelung. Auch der Reichstagsabgeordn. Riemtimp-Bochum forderte den Wirteſtand auf, mit dem übrigen Mittelſtand auf eine gerechte Steuerverteilung hinzuwirken. Die nächſtjährige Beiratsſitzung iſt in Höxter i. W.

Auch ein Theater-Skandal.

GA **Wanne-Eickel**, 21. Aug. Das Rheiniſch-Weſtfäliſche Verbandstheater gaſtierte hier im Stadtgartenſaal und wollte zweimal die „Schillſchen Offiziere" mit nachfolgender Erſchießung aufführen. Am erſten Abend war der große Saal etwa bis zur Hälfte gefüllt. Am zweiten Abend waren noch keine 50 Perſonen erſchienen. Dieſe hatten ihr Eintrittsgeld bezahlt und der Herr Direktor hatte ſeine Leute bezahlt. Im Saale aber ſaß das Publikum und wartete zunächſt geduldig auf das, was da kommen ſollte. Allmählich aber wurde es ungeduldig, und irgend jemand ſagte, es ginge gleich los! Als es aber nicht „losging", ſtürmten die Zuſchauer die Kaſſe und verlangten ihr Geld zurück. Die Kaſſe — war leer. Inzwiſchen war hinter den Kuliſſen eine tragikomiſche Streikbewegung vor ſich gegangen. Die Schauſpieler hatten ihre Löhnung eben bekommen und waren damit alle der Reihe nach durch Fenſter und Türen verduftet.

Aus dem Gerichtsſaal.

Ein Beleidigungsprozeß.

Wegen öffentlicher Beleidigung des Polizeiwachtmeiſters Hardung in Bocholt ſtand geſtern der Redakteur der im Wuppertal erſcheinenden kommuniſtiſchen „Roten Tribüne", Ferd. Vötter, vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Am 5. März war in Bocholt ein ſchon wiederholt wegen Diebſtahls beſtrafter Arbeiter namens Velting beim Kohlendiebſtahl auf dem Bahnhof Bocholt auf friſcher Tat ertappt worden. Seiner Feſtnahme ſetzte ſich Velting zur Wehr. Er konnte ſich auch losreißen und entfloh. Trotz des Zurufes „Halt!" und eines von Hardung abgegebenen Schreckſchuſſes blieb er nicht ſtehen. Hardung ſandte ihm daher einen zweiten Schuß nach, der eigentlich die Beine treffen ſollte, Velting machte aber unglücklicherweiſe in demſelben Augenblick auch eine kleine Wendung, um ſich nach ſeinem Verfolger umzuſehen, und die Kugel traf ihn in den Kopf. Der Tod trat ſofort ein. Die „Rote Tribüne" berichtete über den Vorfall nach einem Bericht des niederrheiniſchen Schweſterorgans, verſah ihn mit der Überſchrift „Ein Poliziſt erſchießt einen Erwerbsloſen", nannte den Polizeibeamten einen „Arbeitermörder" und behauptete, Hardung habe den Flüchtling „ermordet", denn er habe extra auf ihn gezielt. Auf Veranlaſſung der Staatsanwaltſchaft in Münſter war eine Unterſuchung gegen Hardung eingeleitet worden, es ergab ſich aber, daß er ſich ſtreng an ſeine Vorſchriften gehalten hatte, und das Verfahren gegen ihn wurde deshalb vom Landgericht in Münſter eingeſtellt. Trotzdem ſprach Vötter geſtern vor Gericht immer nur noch von dem „Ermordeten" und davon, daß der Mann „nach allen Regeln der Kunſt ermordet" worden ſei. Auf die Strafzumeſſung blieb dies nicht ohne Einfluß, auch mußte ſtrafſchärfend berückſichtigt werden, daß er ſchon zweimal wegen Beleidigung und einmal wegen Erpreſſungsverſuchs beſtraft iſt. Strafmildernd ſah das Gericht anderſeits an, daß er erſt 24 Jahre alt iſt. Eine Geldſtrafe hielt das Gericht nicht für ausreichend, es erkannte auf drei Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte ſechs Monate beantragt.

Wetterbericht

Samstag, den 21. Auguſt, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.°
Borkum	753.2	W ſteif	bedeckt	17
Hamburg	755.3	SSW mäßig	Regen	16
Swinemünde	756.2	SW ſchwach	bedeckt	18
Danzig	758.8	S mäßig	bedeckt	17
Aachen	758.4	SW friſch	bedeckt	16
Frankfurt-M.	761.1	SW leiſe	Regen	17
Hannover	756.5	SW ſchwach	bedeckt	18
Berlin	758.4	SSW leicht	bedeckt	18
Breslau	762.2	SSO leicht	bedeckt	15
München	764.5	SSW leicht	bewölkt	17
Zugſpitze*)	537.7	SW friſch	bedeckt	4
Brocken*)	659.6	SSW ſtürmiſch	bedeckt	10
Kahler Aſten	684.8	WSW ſtürm.	Regen	12
Vliſſingen	756.7	W ſtürmiſch	bedeckt	18
Brüſſel	758.1	NNW ſchwach	Regen	17
London	756.7	NW mäßig	bedeckt	17
Yarmouth	754.8	WSW mäßig	bewölkt	17
Plymouth	756.8	SSW mäßig	bedeckt	17
Paris	761.4	SW friſch	bedeckt	21
Toulouſe	766.8	SSW leicht	heiter	22
Madrid	—	—	—	—
Zürich	765.5	NNW leicht	bewölkt	18
Genf	765.9	SSW leiſe	heiter	19
Lugano	764.6	O leiſe	zieml. heiter	22
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Meſſina	—	—	—	—
Wien	765.1	SO leiſe	zieml. heiter	17
Budapeſt	765.8	ſtill	heiter	15
Warſchau	763.5	WSW leiſe	bewölkt	18
Kopenhagen	752.9	SSW friſch	Regen	17
Stockholm	750.2	SSW ſchwach	bedeckt	16
Haparanda	753.4	S ſchwach	bedeckt	15

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	762.1	760.9	757.1
Temperatur	21.7	18.9	15.8
Wind	SSW leiſe	SW ſchwach	SW ſchwach
Wetter	heiter	heiter	bedeckt

Niederſchlag der letzten 24 Stunden	9.7 mm
Höchſte Temperatur geſtern	22.0
Niedrigſte Temperatur heute früh	15.5

Schneller als für dieſe Jahreszeit gewöhnlich iſt das atlantiſche Tiefdruckgebiet mit einem Ausläufer gegen das Feſtland vorgeſtoßen, ſo daß unſer Klimagebiet in die Schlechtwetterzone einbezogen worden iſt. Nur Süddeutſchland ſteht noch unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes, das mit ſeinem Kern über den weſtlichen Alpen und Südfrankreich liegt.

Wetterausſichten bis Montag:

Unbeſtändig, veränderlich, bewölkt; zeitweiſe leichter Regen bei friſchen weſtlichen bis ſüdweſtlichen Winden.

Alle Magenleidenden

kennen das unangenehme, bedrückende, aufgetriebene Gefühl nach dem Eſſen. Sie kennen auch die ſchlafloſen Nächte und das allgemeine Unbehagen, welches ſie ſchwächt und niederdrückt! Und doch weiß nicht jedermann, daß es in „Biſerirte Magneſia" ein ſchnell und ſicher wirkendes Heilmittel gibt, obwohl ſie einen Weltruf hat! „Biſerirte Magneſia" wirkt faſt ſofort; ſie neutraliſiert die ſchädliche, ſchmerzerregende Säure. Sie iſt zudem unſchädlich und wird nicht zur Gewohnheit. „Biſerirte Magneſia" wird in allen Apotheken verkauft; ſchon ein einmaliger Verſuch genügt, um ihren prompten u. ungemein ſchmerzſtillenden Wert zu beweiſen.

Biſerirte Magneſia kommt in Flaſchen gefüllt zum Verkauf und iſt daher unbegrenzt haltbar.

Mond im Brunnen.

Innig lieb' ich das Petſchaft des Mond's,
Das den Himmel verſiegelt,
Doch ich bin verliebt in den Mond,
Der ſich im Brunnenſchacht ſpiegelt.
Schön ſteht der Mond am Himmel, doch fern,
Aber aus Brunnentiefe
Sprach er im Dorf ſo vertraulich zu mir,
Wie wenn die Mutter mich riefe.

Abend für Abend ſtand ich beglückt,
Ganz von Mondſchein umſponnen,
In dem Hofe am Brunnenrand,
Denn der Mond lag im Bronnen.

Hugo Salus.

(Der Dichter beging am 3. Auguſt ſeinen 60. Geburtstag.)

Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Sternenſinn.

> Selig ſind die Sternäugigen, denen die Alltagswunder Gottes aufgehen.
>
> Franz Madlke.

Was für ein Sinn beherrſcht heute die meiſten Menſchen? Iſt es nicht das, was wir mit dem Namen belegen können: Großſtadtſinn, Gaſſen- und Taumelſinn, rückſichtsloſer Erdſinn! Aufs äußere Genießen und aufs Erraffen iſt alles geſtellt!

Sie kommen nicht von der Erde und dem Fleiſche los! So viel Maulwurfsungeiſt und ſo wenig Adlergeiſt! —

Sternenſinn tut not!

Sternenſinn, was iſt das?

Das Grelle ſtarb, die wilden Geräuſche des Tages verſtummten, hohe Nacht iſt ausgeſternt; offen iſt die feierliche Seele. In einem Strome ſtiller, reiner Wohligkeit ſchwingt der ganze Menſch dahin, Ergriffenheit trägt ihn, hebt ihn im Gemüte empor. Ewigkeitsnähe fühlt ſein Herz.

Und wie er denkt und empfindet, wie wird alles ſo klein, was die laute Welt am Tage als groß anpries und in den Himmel, in ihren Himmel, hob!

Was iſt das Gezänk derer, die da meinen, ſie müßten ſich gegen den anderen werfen mit marktſchreieriſchem Weſen, ſonſt hörte ſie keiner!

Was iſt alles Akrobatentum, alle Seiltänzerei auf dem Gebiete des reinen Verſtandes gegen die Hoheit des Sternenfirmaments! Was alles das, gegen die Seligkeit des gottbewegten Herzens, der ewigkeitsfühlenden Seele!

Sternenſinn!

„Seht den Toren!" ſo höhnt die Welt und weiß nicht, daß ſie ihre ſchreckensvolle Armut damit hinaushöhnt! —

Ja, Sternenſinn: heilige Torheit!

Es iſt ſo ſchön, einmal trunken zu ſein vom Himmel und ſeinem unendlichen Glanze, trunken zu ſein in Gemeinſchaft, ſei's Liebe, ſei's Freundſchaft! Die heilige Trunkenheit iſt Reichtum, tiefſtes Gefühl, ein Menſch mit einer Seele zu ſein!

Aus dieſer Torheit keimt dann die Weisheit empor, und oft iſt ſie nichts anderes, als ein Beweis der Weisheit! —

Sternenſinn, das iſt: ſchweigende Höhe finden in der Welt. Er iſt die Offenbarung der Kraft, daß man ſich noch löſen kann von den Feſſeln des Alltags und der Schwere des Tales und auch von den anderen, die uns oft wie Klötze anhängen, die uns einſpinnen wollen mit ihrer allzu irdiſchen, gleißneriſchen Art!

Sternenſinn iſt auch die Offenbarung deiner Sehnſucht. Er zeigt, daß du Religion haſt, lebendige Gottverbundenheit!

Dieſer Sternenſinn klammert ſich nicht an den Buchſtaben, ſieht nicht den Nächſten ſcheel an, weil er einen anderen Weg zu Gott geht! O, dieſer Sternenſinn hebt ins große Verſtehen, und er freut ſich des Echten. Dem Unechten aber iſt er kraftvoller Feind.

Sternenſinn weiß die Stille zu erfaſſen in ihrem ſchöpferiſchen Werte fürs Daſein. Er iſt Sammlung, inneres Sichausſchließen den verborgenen, ewig webenden Mächten gegenüber. Sternenſinn iſt das Finden ſeines Mittelpunktes, der Gott und das Göttliche iſt und bleibt! —

Der ſternenſinnige Menſch iſt der große Beharrliche, Feſte, Unverrückbare im Kampfe der Welt. Er kämpft mit der Kraft aus der Höhe, und ſeine Waffen ſind die des Lichtes!

Er geht im Adel echter Menſchengeſinnung. All-Liebe floß ihm ins Herz und wandelte ſich aus liebender Tat gegen den Nächſten.

Er ſchaut durch den Alltag hindurch, den Menſchen und Dingen auf den Grund; denn ſein Blick iſt der des Hintergründigen.

Er ſieht das Wunder des Lebens trotz aller Verzerrungen durch die Menſchen, lebt aus dem Wunderbaren, und vielen iſt ſein Leben ein Wunder, deſſen Schönſtes die Liebe iſt!

Selig biſt du, ſternenſinniger Menſch! Du treueſter Kämpfer, du liebreichſtes Herz!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 22. Auguſt 1926.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte, Kirche, Kirchſtr. 7½: P. Siebel. 9½: P. Klugk. Heſſe. Taufgdl. 3½: P. Klugk. Heſſe. 5 Uhr bei günſtiger Witterung Waldgd. am Freudenberg. Mittwoch 8½: P. Bonn. Trauung Samstag 4: P. Bonn. — **Neue Kirche, Sophienſtr.** 10 Uhr: P. Weinsheimer. — **Friedhofskirche, Hochſtr.** 9: P. Haarbeck. Taufgdl. 5: P. Bonn. — **Gemeindeſtift, Blankſtr.** 9 Uhr: P. Röhrig. — **Exerzierplatz.** 9½: P. Bonn. — **Hahnerberg.** 9½: P. Siebel.

Evang. reform. Gemeinde Sonnborn. Frühpredigt 8: P. Koſchade. Hauptgd. 10: P. Winckler. Nachm. 4: Jungfrauenverein. 7: Männer- u. Jüngl.-Verein. 5: Jugendabteilung. Montag 8½: Bibelſtunde in Rathrath. Donnerstag 3: Frauenverein Sonnborn. 8½: Bibelbeſprech. im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vorm. 10 Uhr: Paſtor Wais aus Suderwick (Gaſtpredigt).

Niederl. reform. Gemeine, Elberfeld, Deweerthſtraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienſt.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Henſe. Abendgd. 5: P. Riſch (Abendm.) — **2. Kirche, Friedrichſtr.** Frühgd. 7½: P. Gronemeyer. Hauptgd. 9½: P. Koſchade. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerſtr.** Hauptgd. 10: P. Gronemeyer. Taufgdl. 12: P. Niemöller. — **Chriſtuskirche, Griffenberg.** Frühgd. 7½: Hilfspr. Dungs. Hauptgd. 9½: P. Niemöller. Taufgdl. 11½ Uhr: P. Henſe. — **Verſammlungshaus Hombüchel.** Frühgd. 9: P. Reinhold. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienſt 9½: Hilfspr. Dungs. — **Betſaal Vogelsauerſtr. 44.** Frühgd. 9: P. Riſch. — Donnerstag abend 8½ Uhr, Gemeindeſaal Schönegaſſe 4: Paſtor Koſchade.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10 Uhr: Vikar Reck. 2: Kdg. Dienstag 8½: Bibelſtunde in Küllenhahn: Vikar Reck. Donnerstag 8½ Bibelſtunde in Kohlfurt: Vikar Reck.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10: Miſſ. Pilgenröder. Dienstag 8½: Bibelbeſprechſtunde Kobiſtr. Donnerstag 8½ Uhr: Kirchenchor.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9½: Miſſ. Quentmeyer (Miſſionsfeſt). 11: Miſſionskdg. in der luth. Kirche. 4½: Miſſionsnachfeier im Vereinshaus.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Frühpredigt 8 Uhr: P. Mummenhoff. Hauptgd. 10: P. Dr. Thumm. 6 Uhr: Bibelſtunde zu Teſche: P. Dr. Thumm. Mittwoch abend 8½ Bibelſtunde: P. Mummenhoff. Freitag abend 8 Uhr: Jungmädchenbund.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerſtr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsverſammlung. Nachm. 4½: Erbauungsverſammlung. 8: Jünglingsverein. Montag 8½: Jungfrauenverein. Dienstag 8½: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetſtunde.

Baptiſten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilſtr. 15. Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Predigt. Donnerstag abend 8½ Uhr: Gebetſtunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradeſtraße 41. Vormittags 9 Uhr Predigt: P. Görg.

Evgl. Gemeinſchaft, Elberfeld, Schleuſenſtr. 6. Vorm. 9½ Predigtgd.: Pred. Weidemann. 11: Sonntagsſchule. Abends 6½: Jünglings- und Jungfrauenverein. 8 Uhr Predigtgd.: Pred. Kühnle. Mittwoch 8½ Gebetſtunde: Prediger Weidemann.

Chriſtl. Verſammlung, Elberfeld, Südſtr. 18a, 1. Etg. Vorm. 9¾: Verſammlung. 11½: Sonntagsſchule. Abends 8: Verſammlung. Mittwoch abd. 8½: Gebetſtunde.

Methodiſten-Gemeinde (Evgl. Freikirche), Elberfeld, Neue Nordſtr. 16. Vorm. 9½ Predigt: Pred. H. Mann. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 3: Jugendbund. Abds. 7½: Predigt. Donnerstag abend 8: Bibelſtunde.

Neuapoſtoliſche Gemeinde Elberfeld. 1. Luiſenſtr. 58b. Vorm. 9½, nachm. 4, Mittwoch ab. 8½. — **2. Sonnborn, ev. Schule alte Dorfſtr. 24.** Vorm. 9½. Donnerstag abd. 8½. — **3. Cronenfeld, Hahnerbergerſtr. 277a.** Jeden Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Neuapoſtoliſche Gemeinde Vohwinkel, Kaiſerſtraße 73. Vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr, Donnerstag abend 8½ Uhr.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Meſſen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ Schulmeſſe, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. 2½ Andacht f. d. Kinder. 5 Uhr Andacht mit Predigt. — **Herz Jeſu.** Hl. Meſſen: 6, 7, 8, 9 f. d. Schulkinder, 10 Hochamt, 11 mit Predigt. 5 Uhr Pfarrandacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Meſſen: 6, 7½, 8½, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. 5 Uhr Andacht. — **St. Marien.** Hl. Meſſen: 6, 7½, 9½ Hochamt, 11¼ mit Predigt. 5 Uhr Andacht. — **St. Joſeph.** 7 Uhr Frühmeſſe, 8½ hl. Meſſe, 10 Uhr Hochamt. 5 Uhr Andacht. — **St. Remigius.** 6½ und 8 Uhr hl. Meſſen, 10 Hochamt, 2½ Chriſtenlehre und Segensandacht. — **St. Joſephs-Hoſpital.** 8½ hl. Meſſe mit Predigt. 2 Uhr Segensandacht. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9 Uhr hl. Meſſen mit Predigt. 2½ Uhr Chriſtenlehre.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 7½: P. Burchardt. 9½: P. Wiebel. Mittwoch abd. 8½ im Gemeindehaus: P. Wiebel. — **Chriſtuskirche.** 8 Uhr: P. Hein. 9½: P. Auf der Heyde. 11½: Kdg. — **Pauluskirche.** 9½: P. Hein. 11½: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** 9½: P. Hensmann. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10 Uhr: P. Burchardt. — **Hatzfelder Kapelle.** 10: Miſſ. Schmidt. — **Städt. Krankenhaus.** 8: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 7½: P. Schneider. 9½: P. Krafft. — **Immanuelskirche.** 10: P. Simſa. — **Heckinghauſer Saal.** 9½ Uhr: P. Dick. — **Friedhofskapelle.** Nachm. 6: P. Schneider. Kdg. 11 Uhr: Lichtenplatzerſtr. 8, Klingelholſtr. 54a; 11½ Uhr: Jägerſtr. 24; 2½: Bartholomäusſtr. 87, Eintrachtſtr. 32.

Evang.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche. 8: P. Blindow. 10: P. Witteborg (Vorb. u. Abendmahl). — **Friedenskirche.** 9½: P. Scheller. 2: Taufgdl. — **Johanniskirche.** 8: P. Witteborg. 9½: P. Hübner. 2: Taufgdl. — **Lutherkirche.** 10: P. Blindow. — **Gemeindeheim Hügelſtraße 12.** 9 Uhr: P. Levy.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghauſen. Wichlinghauſer Kirche. 7½: P. Merck. 9½: P. Baſtert. — **Erlöſerkirche.** 9½ Uhr: P. Merck. 11 Uhr Kdg.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-R., Werléſtraße 58. Vormittags 10 Uhr Gottesdienſt.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 30jähriges Beſtehen des Kdg. 9½: Feſtgd. mit Kindern: P. Brökelſchen. 11: Poſaunenblaſen vor der Kirche. 3: Kinderfeſt im Gemeindehauſe. 8½: Blaukreuzverein. Mittwoch 8: Bibelbeſprechung. Donnerstag 8: Jungmädchenverein.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 7½: Inſp. Flicker. 1½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10: P. Ev. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 10 Uhr: Inſp. Flicker.

Evgl. Gemeinſchaft, Barmen, Höhneſtr. 28. Vorm. 9½ Predigtgd.: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsſchule. Abends 6 Uhr Predigtgd.: Pred. Weidemann. 7½: Jugendverein. Donnerstag abend 8½: Gebetſtunde.

Evang. Gemeinde Barmen-Nächſtebreck. 10: P. Georges. 3: Jungtrupp; Jungmädchen. Dienstag 8½: Gemeinſchaftsſtunde. Donnerstag nachm. Frauenverein Schellenbeck. 8½: Männerbibelbeſprechſtunde; Kirchenchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9½: P. Trummel. 11: Kdg. Dienstag 8½: Mädchenbund. Mittwoch 8½: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Bibelſtd. u. Kirchenchor.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerſtr. 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Klein. Dienstag abd. 8½: Bibelſtunde. Mittwoch abd. 8½: Jünglingsverein. Samstag abd. 6 Uhr: Gemeindeſitzung. — **Seifenſtr. 3.** Vorm. 8: Gebetſtunde. 9½: Erbauungsſtunde. Abends 6½ Uhr: Jugendverein. Dienstag abd. 8½: Bibelſtunde. Donnerstag abend 8½: Miſſions-Gebetſt. — **Feldſtr. 37a.** Vorm. 8: Pred. Küger. Mittwoch 4½: Nähverein. Abds. 8½: Jugendbund. Donnerstag abend 8: Pred. Küger.

Neuapoſtoliſche Gemeinde, Barmen, Obere Sehlhofſtr. 5a. Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abd. 8½. — **Barmen-Nächſtebreck.** Vorm. 9½, nachm. 6, Donnerstag abd. 8½. — **Dahlhauſen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9½, Donnerstag abd. 7 Uhr. — **Ronsdorf, Dickeſtr. 29.** Nachm. 5 Uhr, Mittwoch abend 8½ Uhr.

Baptiſten-Gemeinde, Barmen, Kapelle Gadſtraße 44. Vorm. 9½: Pred. Kunka. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Pred. Wienhold aus Eiſenach. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetſtunde. — **Heckinghauſen, Pfeilſtraße 18.** Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagsſchule. Nachm. 4½: Erbauungsſtunde. Mittwoch abend 8½: Bibel- u. Gebetſt.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Meſſen: 5¾, 6½, 7½, 8½ mit Predigt, 9½ Hochamt, 10¾ Schulmeſſe mit Predigt. 11½ mit Predigt. 5 Uhr Andacht. — **St. Joſephskirche, Lichtenplatz.** 9½ Uhr hl. Meſſe mit Predigt. — **St. Johannes Baptiſt.** Hl. Meſſen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Hochamt, 10¼ Schulmeſſe mit Predigt, 11¼ mit Predigt. 2¼ Andacht f. d. Kinder. 3½ Verſammlung der Frauenkongr. mit Vortrag. 5 Uhr Andacht. — **Herz Jeſu.** Hl. Meſſen: 7 mit Predigt, 9 Hochamt, 11 mit Predigt, 5 Uhr Sakramentsandacht. — **St. Marien.** Hl. Meſſen: 7, 9½, 11 Uhr, 2¼ Andacht. — **St. Eliſabeth.** 7½ und 10 Uhr hl. Meſſen. 2¼ Uhr Andacht.

Die Fauſt des Schickſals.

Roman von Hans Schulze.

21 Nachdruck verboten.

Sibylle war gleich nach ihrem Morgenbade in den Roſengarten gekommen, der ſich wie ein Märchen aus fernen Kindertagen an die wuchtige Maſſe des Schloſſes ſchmiegte, und hatte hier ſtundenlang zwiſchen ein paar Zentifolienbüſchen im Graſe gelegen.

Die ſchwebende Stille der großen Einſamkeit tat ihren überreizten Nerven wunderbar wohl.

Auch in der letzten Nacht hatte ſie ſich nur durch künſtliche Mittel einige Stunden eines unruhigen Schlummers erzwingen können und gegen Morgen ihre kleine Zofe in das Schlafzimmer gerufen, in einer triebhaften Furcht vor dem Alleinſein.

Als ſie jetzt einen ſilbernen Taſchenſpiegel zur Hand nahm, erſchrak ſie faſt über die geiſterhafte Bläſſe ihres Geſichtes, in deſſen mädchenhafte Klarheit eine tiefe Stirnfalte einen dunklen Schatten hineintuſchte.

Dann legte ſie den Kopf wieder in das ſonnenflimmernde Gras zurück und lauſchte auf den leiſen Flug der Bienen, das feine Schwirren der Libellen, die ganze heimliche, traumſpinnende Sinfonie des ſtillen Sommertages.

Ueber ihr ſchlug zuweilen eine Amſel, minutenlang.

Ein Ortolan antwortete, ſein ſüßer Liebesgeſang blühte auf in jauchzenden Kantilenen.

Sibylle ſchauderte leiſe zuſammen und atmete den ſchweren Roſenduft tiefer, der in zarteſter Reinheit um ihre Stirn wehte.

Auf einmal war ſie mit all ihren Sinnen wieder bei der einen Vorſtellung, die ſeit Tagen der Angſt und Ungewißheit, des haltloſen Hin- und Herſchwankens einem Felsblock gleich jeden Augenblick ſperrend auf dem ſonſt ſo geraden, klaren Wege ihres Denkens lag.

Würde Kurt jene entſetzliche, vernichtende Drohung wahrmachen, die für ſie das Grab all ihrer Lebenshoffnungen bedeutete?

Sie wußte es nicht, ſie fühlte nur, daß ſie mit ihrem Schickſal ſpielte, wenn ſie ſich jetzt endgültig von ihm losſagte, weil ihr nicht mehr der zum Schweigen verpflichtete Edelmann, ſondern der aufs äußerſte gereizte, in ſeinen eiferſüchtigen Ur-Inſtinkten zum Letzten entſchloſſene Menſch gegenüberſtand.

Die ironiſchen Worte, mit denen er ſie ſelbſt auf Klaus verwieſen, hatten gleichſam einen Schleier von ihrer Seele geriſſen und ihr das Bild ihrer Liebe wie in einem Spiegel gezeigt.

Ja, ſie liebte Klaus, und ſie glaubte, noch niemand ſo tief geliebt zu haben wie dieſen vornehm beherrſchten Mann, an deſſen gemeſſener Zurückhaltung ſich ihr Blut vom erſten Augenblick an ſo geheimnisvoll entzündet hatte.

Sie fühlte, daß das wachſende Sehnen, Suchen und Wünſchen der letzten Zeit in dieſer Liebe endlich ſeine Erfüllung gefunden hatte.

Alle Erinnerungen an vorausgegangene Leidenſchaften waren wie mit einem Schlage in ihr ausgelöſcht.

Es gab keinen Vergleich zwiſchen einem Einſt und der Gegenwart; wenn ſie an Klaus dachte, ſo ſchwebte es in ihr wie eine helle, klingende Muſik und eine Reinheit und Innigkeit der Empfindung, die ſie hoch über ſich ſelbſt erhob.

Und dann war auf einmal wieder ein Riß in ihrem Bewußtſein, überfloß eine ſchmerzhafte, brennende Eiferſucht ihren Körper wie ein Fieberſchauer.

Was wollte ſie denn überhaupt, was quälte ſie ſich noch mit dieſen törichten Hirngeſpinſten?

Die Loſe ihres Schickſals waren ihr ja ſchon gefallen und der Mann ihrer Liebe an jene andere vergeben, an jene mit dem goldenen Haar, die ſie ſelbſt vor kaum zwei Tagen mit ihm im Park belauſcht hatte, die ſie vielleicht ſchon bald für immer geſchlagen haben würde im Wettkampf des Lebens und der Liebe. —

— — — — — — — — — —

Mit müden Schritten kam ſie endlich über den ſonnenglühenden Hof wieder ins Schloß zurück und lag dann lange Zeit auf dem Ruhebett ihres blauen Boudoirs. Nebenan im Schlafzimmer wirtſchaftete ihre kleine Zofe noch herum; die ſchmale Geſtalt des bildhübſchen jungen Mädchens, deſſen ſchwärmeriſche Verehrung ſie mit einem Gefühl faſt mütterlicher Zuneigung erwiderte, erſchien zuweilen in dem hellen Lichtausſchnitt der halbgeöffneten Tür.

Wie glücklich doch ſolch ein halbes Kind noch war!

Keine Sorgen, keine quälenden Fragen, höchſtens ein paar Liebesgedanken hinter der klaren Stirn.

Unwillkürlich gedachte Sibylle ihrer eigenen Mädchenzeit, da auch ihr Leben noch ſo einfach und überſichtlich geweſen war wie die wenigen Habſeligkeiten in ihrer alten Nußbaumkommode.

Warum war das nicht ſo geblieben?

Warum mußte das Schickſal, je höher man ſtieg, um ſo verworrener, ſchwieriger, rätſelhafter werden?

— — — — — — — — — —

Gegen Mittag erhob ſie ſich endlich wieder und ſaß dann wohl eine Stunde lang unſchlüſſig vor den blitzenden Kriſtall- und Silbergeräten ihres Toilettentiſches.

Liesbeth hatte ganze Berge von Kleidern aus den rieſigen Wandſchränken herausgenommen, doch Sibylle ſchob all die koſtbaren Wunderwerke der Schneiderkunſt achtlos wieder beiſeite und wählte einen ganz ſchlichten, ſchwarzen Taftrock und eine hauchdünne, weiße Seidenbluſe, über der nur ein zarter, ſchwarzer Spitzenſchleier die Trauer andeutete.

Sie wollte heute durch eine betonte Einfachheit wirken, ſie fühlte, daß ihre Schönheit noch keinerlei Unterſtreichung bedurfte, daß ſie noch immer mit der Friſche und Anmut der jüngſten Jugend in Wettbewerb zu treten vermochte.

Mit ſtolzer Befriedigung empfing ſie das Gegenbild ihrer berückenden Erſcheinung in dem hohen Stehſpiegel ihres reſedafarbenen Ankleidezimmers.

Das zarte Oval des feinen Geſichtes, in dem die dunklen, heißen Augen wie goldſchimmernde Achate leuchteten, der reifgeküßte Mund, die ſtraffe Jugendlichkeit der üppig ſchlanken Formen: Dieſe ſieghafte Schönheit, das war die allbezwingende Macht, die ihr ſchon ſo manches Männerherz erobert hatte, die ſie auch jetzt im Kampf um den Geliebten in die Wagſchale werfen wollte.

In aufquellender Bewegung zog ſie die kleine Zofe an ſich und küßte ſie auf die friſchen Lippen, nur um irgendeinen anderen Menſchen an dem großen ſehnſüchtigen Liebesverlangen ihres Herzens teilnehmen zu laſſen.

Als ſie dann in den Speiſeſaal herüberkam, erſchien ſie wie verwandelt, ſo ganz hatte ſie alle Dumpfheit und Unentſchloſſenheit des Morgens wieder von ſich abgeſchüttelt.

Mit unbefangener Herzlichkeit begrüßte ſie Klaus und Walter Ralff, der ſich am Abend zuvor zu Tiſch angeſagt hatte, und entfaltete bei der Tafel dann den ganzen Zauber ihrer hinreißenden Perſönlichkeit.

Wie ein wunderſchönes Bild ſaß ſie in dem mächtigen Danziger Barockſtuhl, deſſen wuchtige Gedrungenheit für die zarten Umrißlinien ihres feinen Körpers faſt zu ſchwer erſchien.

Und draußen grüßte der Park und das ganze geſegnete Land in Sommer- und Sonnenweiten.

Durch die offenen Balkontüren kam zuweilen ein leiſer Wind, ſüß und trocken von Heuduft und Roſenblühen.

Es war eine ſo hochgeſtimmte Stunde, eine Stunde voll ſo heißen, herzklopfenden Glückes, daß Sibylle alles um ſich her vergaß und ihr ihr junges Leben wie ein tiefer, unerſchöpflicher Brunnen erſchien.

Immer wieder ſuchte ihr Blick das Geſicht von Klaus, in rückſichtsloſem Bekenntnis, wie ſie ihn liebte, wie ſie all ihr Gefühl in dieſe Leidenſchaft gegeben hatte.

Sie wollte heute ganz glücklich ſein, kein Mißklang ſollte den Glanz dieſes ſommerlichen Tages ſtören, der ihr in ſeinem lichten Zauber wie ein köſtliches Geſchenk erſchien.

Zum erſten Male in ihrem Leben war ſie bis auf den Grund ihrer Seele von dem Verlangen erfüllt, dem Willen eines geliebten Menſchen untertan zu ſein.

Und ſo erhob ſie kein Wort des Widerſpruches, als Klaus gleich nach dem Kaffee auf der Terraſſe von ſeinem Korbſeſſel aufſtand und um Urlaub zur Fortſetzung ſeiner Arbeit bat.

Walter Ralff, der ſchon bei Tiſch den Wechſel der Empfindungen auf ihrem ſchönen Geſicht aufmerkſam beobachtet hatte, ſah nachdenklich durch den feinen blauen Rauch ſeiner Zigarre.

„Herr Dr. Hauſſe iſt ja geradezu beängſtigend fleißig und gewiſſenhaft", ſagte er dann, „daß ich mich meiner großen Trägheit faſt ſchäme. Und doch werde ich ſeinem löblichen Beiſpiel bald folgen müſſen. Sonſt bleibt das Bild, das ich von Ihnen malen möchte, ein frommer Wunſch."

(Fortſetzung folgt.)

Die im Jahre 1906 gegründete Waſchanſtalt „Phönix", Inhaber Friedrich Bolke, welche ſeit 1922 ſtillgelegt war, iſt von den Herren Friedrich Bolke und Otto Simmer unter dem Namen Großwäſcherei „Allplätt" Bolke & Simmer in den alten Räumen, Elberfeld, Uellendahlerſtraße 562/66 wieder eröffnet worden. b66

Als erſte in Deutſchland wird die Firma das amerikaniſche „Allplätt"-Syſtem einführen, ein Verfahren, das durch weitgehende Rationaliſierung nicht nur eine bemerkenswerte Verbilligung, ſondern gleichzeitig eine Verbeſſerung des Arbeitsprozeſſes herbeiführen wird. In Amerika hat ſich dieſes Verfahren ſeit langen Jahren eingebürgert und beſtens bewährt.

Die individuelle, d. h. geſonderte Behandlung eines einzelnen Wäſchepoſtens, das Vermeiden von Stempel oder Fadenzeichen, die Sicherheit gegen Verwechſlungen und Verluſte ſind Momente, die jede Hausfrau zu ſchätzen weiß, und die daher dem Syſtem ſicherlich ſchnell Zuſpruch verſchaffen werden. Daß die erwähnte individuelle Behandlung von ſelbſt auch eine Schonung des koſtbaren Waſchgutes bedeutet, dürfte jedem einleuchten.

Während man bis jetzt gewöhnt war, bei Gewichtswäſche nur an teilweiſe bearbeitete Wäſche zu denken, wird bei dem „Allplätt"-Verfahren alles ſchrankfertig bearbeitet, alſo alles — auch Oberhemden — fertig geplättet ins Haus geliefert, dies zu einem Preis, der erhoffen läßt, daß in abſehbarer Zeit der berüchtigte Waſchtag im Hauſe der Vergangenheit angehören mag.

31b
Kikuth immer gut

An alle Verlobten und solche, die es werden wollen:
Wenn Sie in kürzerer oder längerer Zeit einen eigenen Hausstand gründen wollen, haben Sie dann genügend Vorsorge für die Beschaffung Ihrer Wohnungs-Einrichtung getroffen? Können Sie die Kosten derselben in bar bestreiten? Wenn ja, so beglückwünschen wir Sie. Sie haben uns nicht nötig. Allen anderen aber stellen wir unsere Vermittlung zur Verfügung und empfehlen Ihnen die frühzeitige Aufnahme der Spartätigkeit im Rahmen unseres Möveg-Verkaufs-Systems. Unsere Lieferanten sind allerwärts die besten, solidesten Spezialgeschäfte. Die Auswahl derselben ist außerordentlich groß. Die Preise sind, den Qualitäten entsprechend, ungemein niedrig. Je frühzeitiger unsere Vermittlung in Anspruch genommen wird, um so größer ist der geldliche Vorteil. — Fordern Sie noch heute unsere Werbeblätter an, die wir kostenlos übersenden. — Vertreterbesuch auf Verlangen. — Unsere Lieferanten sind allerorts an unseren Schaufensterschildern kenntlich.

Das Möveg-Verkaufs-System ist die ideale Einkaufsgelegenheit für Einzelmöbel u. Ausstattungen, für Polsterwaren, Teppiche u. Dekorationen.

Möveg, Möbel-Vermittlungs-Gesellschaft m. b. H. in Barmen, Unterdörnerstr. 61. Fernsprecher 5857.

Reiſe-u. Bäder-Anzeiger

Sommerfriſchen-Hotels-Sport-Wanderung u. s. w.

Nr. 195 – 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.** Samstag, 21. Auguſt

Mit der Kamera über die Eisgipfel der Oetztaler Alpen.

Von Auguſt Wagener,
Mitglied der Photogr. Geſellſchaft Elberfeld.

Die Tiefe ſoll nicht lähmen mir Wille, Geiſt und Kraft,
Will in die Hände nehmen den alten Haſelſchaft —
Und will den Berg erklimmen, die Felſen trutzempört,
Bis dorthin, wo die Stimmen man aller Engel hört. —

Ich will den Hut mir kränzen mit Speik und Edelweiß,
Dann fort vom letzten Lenzen ins blanke Firneneis. —
Auf ſelbſtgebahnten Wegen geht's wieder himmelwärts,
Und Gott wird wieder legen den ganzen Sommerſegen
Mir in das zage Herz. —

Station Oetztal an der Arlbergbahn! Auf dem Bahnhofsvorplatz vor dem einzigen Gaſthofe ein fremdes Bild, ſtatt der dort früher wartenden Stellwagen drei blitzblanke neue Autos, die uns in ein und einer halben Stunde bis Sölden und in einer weiteren Viertelſtunde zum Talſchluſſe bis Zieſelſtein bringen.

Die Fahrſtraße hört auf. Wir ſchlagen den Ruckſack über, und nun geht's auf ſteilem Bergpfade hinan, immer zur Seite der ſchäumenden Oetztaler Ache, bis wir in knapp drei Stunden die in 1927 Meter Höhe gelegene Metropole der Bergſteiger, das höchſtliegende Dorf Europas, erreichen — Obergurgl.

Im Orte angekommen, ſehen wir uns nach einem verläßlichen Führer um, und bei gutem Tiroler Landwein wird der Plan entworfen — — nichts für Talſchleicher und Jochhupfler, ſondern eine dreitägige Hochtour von Hütte zu Hütte, verbunden mit Bezwingung höchſter Firngipfel: Obergurgl—Rothmoosjoch—Zwickauerhütte—Stettinerhütte—Hochweiße—Hochwilde (Süd- u. Nordgipfel)—Großer Oetztaler Gletſcher — Karlsruherhütte—Ramoljochweg—zurück nach Obergurgl.

Früh um 6 Uhr Aufbruch — der Himmel bedeckt —, doch unſer kundiger Führer, Ingenuin Schöpf, erklärt uns, es werde „ſcho guet nacha".

Hinauf geht's nun über ſamtene Matten zur Gurgler Alm, vorbei an einem Meere blühender Alpenroſen, hin über den toſenden Gletſcherbach und weiter links hinein ins Rothmoostal, deſſen am ſüdlichen Ende ſich zeigender Gletſcherzunge wir tapfer zuſtreben.

Bald ſind die Marmor-, Quarz- und Glimmerſchieferblöcke der gewaltigen Moräne überſtiegen, und unſer Fuß betritt die Region des ewigen Eiſes. Unter vorſichtiger Vermeidung gefährlicher Spalten und Riſſe geht's höher. Nach dreiſtündigem Steigen, immer über Schnee und Eis, zur Linken die edelweißreiche Wand des Kirchenkogl, rechts die gewaltigen Steilabſtürze des Waſſerfallgletſchers, erreicht die Neigung unſeres Gletſchers an 40 Grad, und es wird angeſeilt. Noch macht die Schneedecke ein Stufenſchlagen entbehrlich, — da plötzlich, gegen 10 Uhr, durchbricht die Sonne die uns umwallenden Nebelſchwaden. Wir ſind in ein Meer von Licht getaucht, das gebieteriſch das Anlegen der Schneebrille erheiſcht.

Bald iſt der Grat erreicht, wo uns an ſenkrechter Felswand die vom D. Oe. A. V. angebrachte Stahldraht-Seilleiter winkt. Hinauf und hinüber — — wir befinden uns auf dem Joch, wo in 3135 Meter Höhe aus Schnee und Eis der Grenzſtein der neuen italieniſchen Grenze aufragt. Bald kommt die Zwickauer Hütte in Sicht. An ihrer Vorderwand prangt in großen Lettern die Aufſchrift: Rifugio di Plan, und über ihrem Eingang der Gruß: Salottino! — — wir ſind im neuen Italien. — Der Hüttenwirt, ein braver Tiroler, mit dem biederen Namen Alois — jetzt Luigi — heißt uns Deutſche herzlich willkommen in der Hütte, ebenſo nicht minder die junge, liebreizende Wirtſchafterin und Köchin der Hütte, Paula Gſtrein aus dem Paſſeiertal. Sie umſorgt uns wie eine Mutter. — Raſch die ſchwerbenagelten Bergſtiefel abgelegt und hinein in die molligen Hausſchuhe der Hüttenfee. Bald ſteht auch die dampfende Erbsſuppe, die Leibſpeiſe aller Bergſteiger, vor uns, und wir langen wacker zu.

Nachmittags trat heftiger Schneefall ein, doch wir bedauerten es nicht, denn in der Hütte beim warmen Herd war wohlſein. Später trafen noch ein Touriſt mit Führer aus Mailand ein. Abends echter Hüttenzauber bei Zitherklang, Geſang und einem Tänzchen. Wir gaben unſere Rheinlieder zum beſten und die Tiroler ihre Heimatſänge, Lieder vom Enzian blau und vom Edelweiß.

Am anderen Morgen um 5 Uhr klarer Himmel; um uns, ſoweit der Blick reicht, aus ſtarrem Schnee und Eis zackig aufragende Felsgipfel. Weit nach Süden ſchweift der Blick bis hin zur Zyklopenmauer der Dolomiten. Lichtübergoſſen ſteht Königin Marmolata. Zu unſeren Füßen liegt 1400 Meter tief das grüne Pfelderstal mit den kleinen Dörfchen Lazins und Plan.

Aufbrechend, geht's 700 m abwärts über ein ſteiles Eisfeld, da an eine direkte Überquerung der Langtalerjochwände in gleicher Höhe nicht zu denken iſt. Die in dieſem Sommer äußerſt ungünſtigen Schneeverhältniſſe laſſen das ſchmale Felsband, auf dem wir fortſchreiten, nur ſtellenweiſe erkennen. Viele der ſteilen Schnee- und Eishänge traverſiert unſer ſchneidiger Führer mit der Eispicke, wodurch wir manches Stück abſchneiden. Hier an dieſer Wand, von zum Teil unzugänglichen Stellen, winkt uns zum erſten Male die Alpenkönigin, das herrliche Edelweiß, herab. Wir pflücken die ſchönſten erreichbaren Sterne für die Heimat.

Nach vierſtündigem, anſtrengendem Steigen nähern wir uns der gewaltigen Südwand des Maſſivs, das von der zur Texelgruppe gehörigen Hochweiße und der ihr gegenüberliegenden Hochwilde gebildet wird. Dazwiſchen, auf 3000 Meter hohem Jochſattel, liegt das nächſte Ziel unſerer Fahrt, die ehemalige Stettiner Hütte, jetzt „Rifugio Petrarca all'Altissima" des Club alpino italiano in Padova. Doch dieſes verlockende Ziel, obſchon mit unſerem Glaſe deutlich erkennbar, iſt noch ferne, und wir unterziehen deshalb im Angeſicht des herrlichen Bildes zuerſt unſeren Ruckſackproviant einer Reviſion. — Nachdem wir uns geſtärkt und an dieſer herrlichen Stelle einige prächtige Aufnahmen gemacht haben, geht's weiter zur Höhe. Plötzlich erblicken wir himmelhoch, vom Schnee ſich deutlich abhebende kleine Punkte, die ſich vom Joch aus langſam talwärts bewegen. Bald löſt ſich das Rätſel — wir geraten mitten hinein in die Feldübung einer 150 Mann ſtarken Abteilung italieniſcher Alpini. Der Übergang der Truppe vom Schnalſer- ins Pfelderstal bot ein gigantiſches Bild und erinnerte an „Hannibals Übergang über die Alpen". Bis zum Leibe ſanken die Maſchinengewehre tragenden Maultiere oft in den Schnee ein. Ein jedes wurde am Schwanze durch von ſechs Mann gehaltene Leinen am Abrutſchen gehindert. Aus begreiflichen Gründen unterließen wir es jedoch, unſeren Apparat zu zücken, um etwa dieſes ſeltene Bild feſtzuhalten. Wahrſcheinlich hätten wir dafür eine koſtenloſe, nicht in unſerem Plane enthaltene Reiſe ins Land der Makkaroni antreten müſſen. Mittags gegen zwei Uhr erreichten wir die Hütte, die faſt ganz vom Stabe belegt war. Nur vier Steiger aus Meran waren anweſend. Die Offiziere waren übrigens von außerordentlicher Höflichkeit gegen uns, und der Kommandant, mit dem wir am Tiſche ſaßen, entſchuldigte ſich in gebrochenem Deutſch uns gegenüber ſogar wegen der durch die Belegung entſtandenen Unzuträglichkeit. Wiederum mundete uns die warme Erbsſuppe, und der billige italieniſche Wein tat ein übriges zur Erhöhung der Stimmung.

Von folgenden Kurorten liegen in den Hauptgeschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen, Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50 u. Barmen, Neuerweg 57 Prospekte auf, die an Interessenten kostenl. abgegeben werden:

Ostseebad Grömitz	Flammersfeld i. Westerw.
„ Dahme	Nassau Lahn
„ Kellenhusen	Bad Sassendorf
Bad Zwischenahn, Oldbg.	Niederbreisig
Bad Lindenfels i. Od.	Bad Königsborn
Malente-Gremsmühlen	Bad Tölz
Freudenstadt	Nordseebad Lakolk (Dänisch).

Gasthofverzeichnis des Lahntals.

Um drei Uhr wurde zur Hochweiße aufgebrochen, deren Gipfel wir gegen 5 Uhr erreichten. Nachdem wir uns in das in waſſerdichter Metallhülſe unter einem Felſen verwahrte Gipfelbuch eingetragen und einen Blick in unermeßliche Weiten getan hatten, ging's raſch abwärts. Am Führerſeil geſichert, wurden die ſteilen Schneehänge freiſtehend in ſauſender Fahrt abwärts genommen, ſo daß wir den Abſtieg zur Hütte in der Rekordzeit von einer halben Stunde bewältigten. Als wir die Hütte betraten, waren die Söhne des Südens abgezogen, und nun erſt fühlten wir uns ganz heimiſch.

Gegen Abend ſetzte wieder heftiges Schneetreiben ein, dazu ſank die Temperatur weit unter den Nullpunkt. Das Koch- und Waſchwaſſer mußte auf dem Herd erſt aus dem überreich verfügbaren Schnee in den normalen Aggregatzuſtand umgewandelt werden, da alle Bergwaſſer feſt zugefroren. Doch bei uns drinnen behagliche Wärme. Beim trauten Schein der Petrollampe, die Erinnerungen aus der Kindheit Tage bei uns auslöſte, entwickelte ſich wieder heimeliges Hüttenleben mit Geſang und Lautenklang. Früh wurde das Lager aufgeſucht, in Anbetracht der Kälte gab's eine zweite Wolldecke. Punkt 4 Uhr früh weckte der Führer, worauf raſch angekleidet und ein warmer Morgentrunk eingenommen wurde.

Blutrot ſtieg der Sonnenball über den Dolomiten auf, in rötlichem Licht erſtrahlten rings die Firnſpitzen. — Wir aber rüſteten zu einer Hochtour, die den Glanzpunkt unſerer alpinen Wanderung bilden ſollte.

Hochwilde — die Königin unter den Oetztalern. Wohl wird ſie von einigen ihrer Schweſtern um ein geringes an Höhe überragt, doch wohl von keiner an Schönheit. Während der Berg nach Norden zu ſanfter abfällt und ſich das Nordende des Felsgerüſtes nur um ca. 250 Meter aus den ſeinen Fuß umſchlingenden Gletſchern erhebt, fällt die Wand des 3480 Meter hohen Südgipfels gegen die Lazinſer Alm um 1600 Meter tief ab. Sie galt es zu bezwingen. Unmittelbar hinter der Hütte ging's aufwärts, zuerſt leicht, dann wurden die Felshänge und Firnfelder merklich ſteiler. Immer prächtiger entfaltete ſich das Bild hochalpiner Majeſtät. Das eisſchillernde Pyramidenzwillingspaar „Hochweiße und Lodner" — feſſelte immer wieder den Blick nach rückwärts. In halber Höhe der Wand auf blendender Firnhalde wurden am Seil einige Aufnahmen der Gruppe gemacht. Und nun begann ein luſtiges Klettern, bald an ſenkrechter Wand, bald unter überhängenden Felſen.

Plötzlich durchhallte ein ſchriller Warnungsſchrei die Luft — — — ein nicht feſtgewachſener Stein hatte ſich unter dem Griff des dritten Steigers gelöſt und glitt in die Tiefe. Ich ſah das Verhängnis für den letzten, doch gewandt und geiſtesgegenwärtig ließ dieſer das wenigſtens einen Zentner ſchwere flache Ungetüm im Schnee unter ſich hinweg in die Tiefe gleiten. — Ein Aufatmen — — das Schickſal war vorübergegangen! — — Gegen 9 Uhr ſtanden wir unter der ſenkrecht über uns hängenden gewaltigen vereiſten Schneewächte, unterhalb der ſogenannten Schulter, wohl an 30 Meter lang und ca. 6—7 Meter hoch, unten geſpickt mit langen Eiszapfen, wie Orgelpfeifen. Gern hätten wir dieſes märchenſchöne Bild mitgenommen, doch die Situation und der Standpunkt waren leider nicht dazu angetan. Jetzt hatte der Führer den Grat erreicht. Ein Ausruf des Staunens ſelbſt dieſes wetterharten Geſellen, — — — dort drüben in blendender Weiße grüßten die Ortler: Königsſpitze — Cevedale — Zebru! Bald war der Gipfel beim trigonometriſchen Punkt in 3480 Meter Höhe erreicht. Wohlverdiente Raſt. Warm ſchien die Sonne, rings um uns eine Welt von Schönheit! Trinkt, o Augen, was die Wimper hält! Wir kamen uns vor wie in der Gondel eines Luftſchiffes.

Bald mahnt der Führer zum Aufbruch, er ſieht im Süden ſich Nebel ballen. Wir, die hier oben ſorglos als Sieger thronen, denken nicht daran, daß das ſchwerſte Stück der Arbeit noch vor uns liegt, nämlich die ſchwierige Ueberquerung des Grates zum Nordgipfel. Dieſe galt noch bis gegen Ende des vorigen Jahrhunderts als unausführbar, und noch in den 90er Jahren mußte ein Touriſt mit zwei Führern hier umkehren, da die Schwierigkeiten ſich als unüberwindlich anließen. Auch heute noch, wo die gefährlichſten Stellen des Grates durch Stahlſtifte und Drahthalteſeile in etwa geſichert und paſſierbar gemacht ſind, ſetzt er hohe Anſprüche an die körperliche Leiſtungsfähigkeit und abſolute Schwindelfreiheit des Steigers voraus, beſonders bei ſtarker Schneelage, wie in dieſem Sommer.

Er ſollte nur mit Führer gemacht werden, denn oft ſieht das ungeübte Auge kein Weiterkommen beim Um- oder Überklettern der ſchwierigen, teilweiſe überhängenden Grattürme. Inniger und feſter noch hatte wohl keiner der Unſeren je im Leben den Gegenſtand ſeiner Neigung umfangen wie wir mit weit ausgebreiteten Armen die kalten Felſen über ſchwindelnde Abgründe beim Paſſieren der heiklen Stellen. Nach ¾ Stunde iſt der Nordgipfel erreicht. Auch hier, wie auf dem Südgipfel, verewigen wir uns im Gipfelbuch. Nach einigen Aufnahmen mit herrlichem Hintergrund erfolgt der Abſtieg, der, zum großen Oetztaler Gletſcher hinabführend, verhältnismäßig leicht iſt. Bald iſt der zuerſt ſehr ſteile, dann flacher werdende Firnhang erreicht, und alle Gefahr liegt hinter uns. Ein Jubel- und Glücksgefühl erfüllt unſere Bruſt. Hinab geht's nun über den 10 Km. langen Gletſcher, den zweitgrößten Tirols.

Nach mühevollem ſtundenlangen Schneeſtampfen erreichen wir mittags todmüde die unbewirtſchaftete Karlsruher Hütte, wo ein Stündchen Raſt auf ſchwellendem Matratzenlager, kaltes Menü und klares Waſſer, verſchnitten mit einem Stückchen Zucker und Baldriantropfen aus der Taſchenapotheke, die Lebensgeiſter wieder etwas hoch bringen. Nach zweiſtündiger Weiterwanderung iſt der Gletſcher unter glücklicher Vermeidung aller Spalten und Schründe überquert und in einer weiteren Stunde die Schneegrenze erreicht, die in dieſem Jahre ſehr tief liegt. Dort in der Tiefe winkt unſer freundliches Standquartier, Obergurgl, von dem wir vor drei Tagen hinauszogen. — Bald iſt es erreicht. Abends, im gemütlichen Gaſthofe „Zum Edelweiß" bei gutem Stoff, durchleben Führer und Steiger in frohem Kreiſe noch einmal das dreitägige Wunder hochalpiner Schönheit und Herrlichkeit. Wir aber haben einige Strahlen des Geſchauten feſtgehalten und heimgetragen, nicht in Form unperſönlicher Anſichtskarten, ſondern in Eigenem, Selbſterlebtem.

Das Bergſteigen aber, es macht, wie Dr. Haushofer mit Recht ſagt:

Den Mann männlicher und den Menſchen menſchlicher.

Bäder-Nachrichten.

Bad Salzuflen (Lippe). Das Bad konnte bereits im erſten Drittel dieſes Monats den 17000ſten Kurgaſt eintragen. Erfahrene Gäſte wiſſen den Wert einer Herbſtkur zu ſchätzen. Der Hauptſtrom der Gäſte hat ſich verzogen, und es umfängt den Gaſt jene wohltuende Ruhe, die beſonders für die abgeſpannten Nerven des Großſtädters eine nicht zu unterſchätzende Unterſtützung ſeiner Kur bedeutet. Auch für Waldwanderungen dürfte der Herbſt geeigneter ſein. Unſer Bad bietet Gelegenheit zu Wanderungen in die an den Kurpark anſchließenden Waldparkanlagen. Dazu kommen die Vorteile wirtſchaftlicher Art. Wie die Verwaltung ihre Kurtaxe vom 1. September an erheblich ermäßigt, ſo werden auch die Penſionen ihre Preiſe für Wohnung und Verpflegung herabzuſetzen.

Blomberg, früher Reſidenzſtadt der Herrſcher von Lippe-Detmold. Wunderbarer Hochwald. Laub- und Tannenwald umſchließt die alte hiſtoriſche Stadt. Mit ſeiner geſunden Höhenluft iſt Blomberg für Erholungsbedürftige ein ſchöner Aufenthalt. Gute Penſionen mit mäßigen Preiſen vorhanden.

Bad Tölz. Um die Bade- und Trinkkuren in dem erfahrungsgemäß meiſt vom Wetter begünſtigten Herbſt weiten Kreiſen Erholungsbedürftiger zu ermöglichen, wurde von ſeiten des Stadtrates beſchloſſen, ab 1. September die Kurtaxe um 50 Prozent, von ſeiten der Jodquellen-A.-G. die Bade- und Trinkkurenpreiſe teilweiſe zu ermäßigen. Eine Jod-Bade- und Trinkkur im Herbſt in Bad Tölz kann deshalb wärmſtens empfohlen werden.

Bad Meinberg. Die Kurverwaltung in Bad Meinberg-Lippe teilt uns mit, daß ab 1. September die Kurtaxe um 33⅓ Prozent herabgeſetzt wird. Mitte September wird dann eine weitere Ermäßigung eintreten.

Wiesbaden!
Hotel Englisch.-Hess.-Hof
100 elegante Zimmer mit fliessend. Wasser
Kochbrunnenbadhaus m. med. Bädern Privatbäder mit Thermalwasser
Zimmerpreis ab 4.— Mk. Pension incl. Bäder ab 9 Mk.
Neuer Besitzer: Aug. Bäcker

Morfium etc. Entwöhnung seit 1899 Prospekt frei. Alcohol 57674
Schloß Rheinblick Bad Godesberg Rhein. Dr. Mueller-Roland

Cosulich Line
Triest
Herrliche Erholungs-Reisen zur See
mit dem Doppelschrauben-Salondampfer
STELLA D'ITALIA
Abwechselnd nach Italien, Dalmatien, Griechenland, Türkei, Afrika, Riviera, Spanien.
Nächste Abfahrt: Große Reise nach Spanien und Afrika, vom 4. bis 27. Oktober: Triest—Korfu—Malta—Algier—Malaga—Cadiz—Malaga—Valencia—Barcelona—Neapel—Bocche di Cattaro—Dalmatinische Inseln—Venedig—Triest.
Kostenlose Auskünfte Prospekte und Platzbestellungen: Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohe Straße 104-106, Düsseldorf, Königsallee 36-42. d8707

Taunus, Schwarzwald, Oberbayern, Schweiz usw.

Luftkurort Naſtätten
im Taunus.
Metzgerei und Gaſtwirtſchaft
„Zum Schwan"
Empfehlenswertes bürgerliches Haus
Preisermäßigung ab 25. Aug. pro Tag 4 und 4.50 Mk.

Penſion Gaſthaus „Waldesluſt"
Laubuseſchbach (Taunus)
Wunderſchöner Sommeraufenthalt in herrl. waldr. Gegend. Haus direkt am Tannenwald Schöne Zimmer, vorzügl. Küche. Gedeckte Halle. Schöner Ausflugsort für Touriſten. Bahnſt. Voller Penſ.-Preis m. 4 Mahlz. 4.25 Mk.
Beſitzer: Chriſtian Kramer.

Königſtein (Taunus) Hotel Bender
Schöngel. Haus. Pens. ab Mk. 7.—. Prosp. b156

„Luftkurort Traiſa"
im Odenwald
in herrlicher, ſtaubfreier Lage. Penſionspreis 5—5.50 Mk. Autoeinſtellung. b7806
Hotel u. Penſion Carl Behrens-Hufnagel.

Sommerfriſche Miehlen i. T.
290 ü. M. In direkter Nähe herrlicher Tannenwaldungen. Gute Verbindung mit Rhein und Lahn. Beſte Verpflegung bei mäßigen Preiſen. Anfragen an den Vorſitzenden d. Verkehrs-Vereins W. Lenning (Telefon 108). b8455

Wildbad Schlangenbad
bei Wiesbaden b8666
Hotel u. Penſion Villa Waldfrieden
Penſion von Mk. 5.50 an. Schöne luftige Zimmer u. Balkon in beſter Lage. Garten m. Liegeplätzen. Neuer Inh. A. Rubner.

Sommerfriſche Klein-Heubach a. M.
Telefon Amt Miltenberg 130. b8101
Zwiſchen Odenwald-Speſſart idylliſch geleg. Erholungsort. Gaſthof zum „Hirſchen", gelegen am Eingang des fürſtlich-löwenſteinſchen Parkes. Schöne, luftige Fremdenzimmer, gutbürgerliche Verpflegung. 4 Mahlzeiten 4.50 Mk. Beſitzer: Otto Schneider.

Haus Florida
in Seeheim a. d. Bergſtr.
Schönes und ruhiges, direkt am Wald gelegenes Heim, mit reichhaltiger, guter Verpflegung von 4.50 bis 5.— Mark. b8108

BAD TÖLZ
in den Bayer. Alpen b155
Deutschlands größtes Jod-Bad
gegen Arterienverkalkung

Wildbad Schlangenbad
Pension Villa Jung
Freie, sonnige Lage, schöner Garten, freundl. Zimmer, sorgsame Verpflegung. Volle Pension von Mk. 6.— an. d7842
Besitzer: C. Brüggemann.

Hotel Berggarten-Lindenhof
Biedenkopf, die Perle der oberen Lahn!
Herrliche Lage, Glasterrasse, Tennisplatz, Auto-Garagen. Pensionspreis Vorsaison 5.50 Mark bei bester Verpflegung. Prospekt gerne zu Diensten.

Schwarzwald-Sommerfriſche
Gaſt- u. Kurhaus Lindenberg bei St. Peter, bad. Schwarzwald. Schöne ruh. Lage. 800 m ü. M. Penſionspreis Mk. 4.50. b7814
Tel. Kirchzarten Nr. 1. [illegible]

Schloß Lichtenberg
Poſt Niedernhauſen im Odenwald.
Prachtvoll gelegener Luft-Kurort. Ia Verpflegung. Penſion (4 Mahlz.) von 5 Mk. an. Proſp. durch den Beſitzer [illegible] Schellhaaß. Telefon Reinheim-Heſſ. 15 u. 16. b8763

Erholungsheim
Haus Sonnenwald
Gemünden, Taunus. Poſt Rod a. d. Weil. Paradies für Kinder. — Unter ärztl. Ltg. Näheres durch Proſpekt. b8751

Gaſthaus
zur [illegible]
[illegible]
Sommerfriſche und Luftkurort. Herrliche Lage, 380 Meter hoch und 100 Meter vom Walde. Laub- und Nadelholzwälder mit ſchönen Wegen. Eine Stunde [illegible]. Gute Bedienung und Küche bei mäß. Preiſ.
Adreſſe: Gaſthaus [illegible]

Paznauntal / Tirol Ischgl 1400 Meter ü. d. M.
Idealer, hochalpiner Sommer- u. Herbstaufenthalt. Waldnähe [illegible]
Vorzügl. Küche elektrisch. Licht Gasthof u. Pension [illegible] Bad, Telef. u. [illegible]
Pensionspr. 7-8 Schilling, Juni u. Sept. bedeut. ermäß. Preise.

Bergisch, Oberbergisch, Sauerland usw.

Das herrlich gelegene, traute

Wiehl

im ſchönen Oberbergiſchen
bietet angenehmen u. preiswerten Erholungsaufenthalt in guten Hotels und ſchönen Privatpenſionen. Führer u. Auskunft durch das Verkehrsbüro des Bürgermeiſteramtes

Sommerfriſche Hübender
bei Wiehl im Oberbergiſchen!
Herrliche Höhenlage in waldreicher Gegend. Schöne, luftige Zimmer. Bad im Hauſe. Große, bedeckte Veranda. Altbekannt gute Küche. 4 Mahlzeiten. Preis Mk. 4.50. Telephon 236 Amt Bielſtein. b7848
Penſionshaus Jöel.

Privatſommerfriſche „Gut Haldecke"
bei Wenholthauſen (Sauerland) d7801
Staubfreie Lage, direkt am Walde. Höhenlage 350 Mtr. Glasveranda, Balkon, Bad im Hauſe, Waſſerſp. Penſionspreis 4 Mk., für Sept. Ermäß. Inh. **Frau Schröder.**

Sommer-Landaufenth. Bes. Ehep. od. 2 ers. Dam. find. Ende Aug. u. Sept. ruh. Landaufenthalt in sehr ges. Höhenl., in schöner waldr. Geg. b. vollst. gut. Pens. Bes. f. Erholungsbedürftige. d… Aug. Oberscheidt, Kellershohn Pst. Altenrath, Siegkr.

Sommergäſte
finden freundliche Aufnahme bei guter und reichl. Verpfleg. in herrlicher waldr. Gegend des Sauerlandes. Penſionspreis Mark 4.50. b8402
Otto Bremerich.
Wenholthauſen,
Tel. Eslohe 88.

Erholungsbedürftige
f. 1. Sept. gute Aufn. i. Oberberg., direkt a. Walde. Luftige, ſonn. Zimm. m. Veranda, k. Maſſenbetr. Milch n. Belieben. Tag 4–4.50 Mk. je n. Zimm. d… **Frau Haarhaus, Geringhauſen** bei Nümbrecht.

Erholungsbedürftige
find. allerbeste Aufnahme b. vorzügl. Verpf. i. Priv.-Pens. **Deutsches Heim Niederbierenbach** Bahnst. Wiehl. Nähe Schloß Homburg. Behagl., heizb. Zimmer. Warmbad, Luft- u. Sonnenbad, Balkon. Tel. 98 Amt Nümbrecht. Postauto ab Wiehl. Sept.-Okt. 4 Mk. 4 Mahlzeiten. Prospekt. Beste Kuhmilch. d7837

Erholungsbedürftige
finden Aufnahme und vorzügliches Eſſen im Nachbarhauſe bei d… **Wwe. Bockmühl**
Nümbrecht

Im Dhünntal
(Berg. Land)
finden Erholungsbedürftige u. Sommerfriſchler bei guter Küche und ſchönen Zimm. liebevolle Aufnahme bei **Friedr. Höller, Dhünn.** Telephon 235, Amt Wermelskirchen. d…

Lindenstadt
Gummersbach im Oberbergischen Reg.-Bezirk Köln
Herrliche Ausflüge ins Oberbergische
Prospekte durch **Verkehrsverein e. V. Gummersbach** Deutsches Haus Telefon 117 und 925.
Klimatischer Luftkurort / Herrliche Lage in prächtigem Bergland Höhe 250–500 m / Talsperrengebiet / Station der Eisenbahnlinie Köln-Dieringhausen-Hagen bezw. Elberfeld-Gummersbach-Dieringhausen / Elektrische Bahn, Kraftpostverkehr, Privatautos / Hohenzollernbad, Luft- und Sonnenbad, Sanatorium / Vorzügliche Hotels und Gaststätten gute Privat-Unterkunft mäßige Preise, bei längerem Aufenthalt von 4.50 bis 5.– Mark. d8942

Sommerfriſchler ſowie Ausflügler
finden in **Rodt-Müllenbach,** Kreis Gummersbach, **„Gaſthof zur Poſt"** angenehmen Aufenthalt. Alle Zimmer mit fließendem Waſſer, ſowie Badezimmer vorhanden. Penſionspreis 4.50. f45

Für September–Oktober
Sommerfriſche
im Oberbergiſchen!
Schöne Wald- und Höhenwege mit herrlichen Fernblicken. Preis 4.– Mk. täglich bei anerkannt beſter Verpflegung. Ia Referenzen. Privat-Penſion **Geſchw. Arnh. Gummersbach-Windhagen.** b7835

Sommerfriſche und Erholungsheim
Waldhaus Derſchlag
Herrl. Lage im Oberbergiſchen, mitten in Tannen- u. Laubwaldungen geleg., 10 Min. von Bahnhalteſtelle Ober-Derſchlag, mit gut. Verpflegung hält ſich beſt. empfohlen. b8390

Sommerfriſchl. u. Erholungsbed. find. frdl. Aufnahme b. Landw. **Chriſt. Jung.** d8910
Malzhagen-Nümbr.
Schöne, waldreich. Gegend, Ia Verpfl., Bad im Hauſe. Gr., ſchöne Veranda. Pr. 4.50 M.
Tel. Nümbrecht 27.

Sommerfriſche.
in waldr. Gegend d. Sauerlandes. Vorzügl. Küche. Direkt am Walde und Waſſer. Ruderteich. Eigene Landwirtſchaft. Preis 4 Mark pro Tag. Joſef Rödelbronn,
Rüthen a. d. Möhne

Privat haus i. Oberbergiſchen
nimmt noch einige Sommergäſte b. vorz. Verpfleg. auf. Preis 4–4.50 Mark pro Tag. **Julius Fix.** b7852
Nümbrecht Rhld.

In ſchön u. ruh. geleg. Fleckchen i. Berg. Land bietet ſich bei beſter Verpfl. f. Erholungſuchende angen. Landaufenthalt. – Preis 3.80–4 Mk. tägl. d…
Gottfried Groß.
Spurkenbacher-Mühle
Poſt Waldbröl.

Sommeraufenthalt
in herrl., waldr. Gegend, direkt a. Volmetal. Beſte Verpfleg. (4 Mahlz.). Preis 4 Mk. Eig. Landwirtſch. Privatpenſ. **Paul Huſſer,**
Hälver
Poſt Schalksmühle, Halteſtelle d. Schmalſpurbahn. d8713

Erholungsbedürftige
finden angen. Landaufenthalt in waldreicher Gegend des Homburgerlandes, b. reichl. Verpfleg., pro Tag 4.50 Mk. Bad im Hauſe. **Landw. Wilh. Jürges**
Niederbierenbach
Bahnſt. Wiehl, Kreis Gummersbach.

Ruhige, kleinere d…
Sommerfriſche
in waldreich. Gegend, vorzügliche Verpfleg. (eigene Landwirtſch.) bei mäßigen Preiſen. **Paul Funcke, Ohl-Rönſahl.** Tel. Rönſahl 141.

In ruhiger Sommerfriſche werden ab 22. Aug. einige Zimmer frei, auch Zimmer mit 2 Betten. Beſte Verpfl. Preis 4.50 Mk. d7804 **Ewald Thöne, Malzhagen** bei Nümbrecht. Tel. 27.

Sommergäſte
finden angenehmen Aufenthalt in ruhiger Gegend des Sauerlandes. Penſionspreis bei gut. Verpflegung 4 Mark. b8256
Joſef Voß,
Berghauſen
bei Fredeburg.

Fleckenberg Sauerland
Gaſthof Kohle
Penſion u. Sommerfriſche. Herrliche Lage, beſte Verpflegung. Telef. Amt Schmallenberg Nr. 180. b7844

Erholungsbedürftige
finden beſte Verpfleg., ſonnige Zimm., direkt am Walde, eig. Landwirtſchaft. Milch nach Belieben. Preis 4 Mk. **H. Erlinghäuſer,**
Geringhauſen
P. Nümbrecht. d7840

Rhein, Moſel, Eifel usw.

[Luftkurort Oberdollendorf
Siebengebirge.
Erholungsbedürftige finden gute Aufnahme in Privatpenſion. Zimmer mit fließendem Waſſer und Bad. Rheinbadeſtrand. Preis bei guter Verpflegung von 5 Mk. an. b8182
M. Peffer, Heiſterbacherſtraße 72.

Privat-Penſion Boeckling
Honnef am Rhein
Selhoferſtraße 20. d8778
Bekannt gute Verpflegung. Penſionspreis 5 Mk. Schöne Zimmer mit 20 Betten. Herrl. Spaziergänge am Rhein u. Siebengebirge.

Gut und **billig**
speist und logiert man im
Pensions- und Speisehaus Leopold
Königswinter a. Rh. d…
Eigene Metzgerei. — Grabenstr. 16. — Teleph. 102.

Hotel Heilquelle Pension
Fernruf Nr. 70 **Oberlahnstein** Besitzer L. …
Waldlage, herrl. Aussicht a. Lahnstein, Rhein, Schloß Stolzenfels, schöne luftige Zimmer, gute reichl. Verpfleg.
—— 5.00 M. einschl. Bedienung —— d…

Landaufenthalt!
Erholungsbedürftige ſowie Sommerfriſchler finden paar Minuten vom Bahnhof Fahr in direkt am Rhein gelegenem Privathaus gut bürgerliche Penſion von 4.50 Mark. b7851
Ferd. Mayer Wwe., Fahr, Rhld.

Königshof Bonn!
Angenehmer Erholungs-Aufenthalt
Vornehmstes Familienhaus am Platze
Günstige Pensions-Bedingungen
d8793 **W. O. KÖNIG.**

Bad Salzig a. Rhein!
Penſion Rink
direkt am Rhein. Telefon 380. Penſion 5.00 Mk. Schöne Geſellſchaftszimmer für Vereine. b8771

Unkel a. Rhein
Privatpenſ. Kirſchbaum - Haus Chriſtine
Penſionspreis ab 15. Auguſt 4.50–5.00 Mk. einſchl. Nachmittag u. Bedienung. Gedeckte Halle mit Ausſicht auf den Rhein. d8893

Wald-Idyll St. Marienberg
Am Waldesrand, von ſchön. Park umgeb., bietet unſer Haus Erholungs- und Ruhebedürftigen frdl. Aufnahme u. gute Verpfl. (auch Nachm.-Kaffee). Preis 4.50–5.00 Mk. Kein Zuſchlag. Proſp. Tel. Honnef 490. **Haus St. Marienberg bei Unkel a. Rh.** Beſ. Elberfelder. b7883

Hotel u. Penſion „Im Krug"
Oberwinter a. Rh.
Tel. 32 Amt Rolandseck. Schöne Fremdenzimm., Terraſſe, Garten, herrlich dicht am Rhein liegend. d… **Ia Küche. Zivile Preiſe.** — Hübſcher Saal mit Ausſicht auf den Rhein und Siebengebirge. Vereinen u. Geſellſchaften beſtens empfohlen.

Rhens a. Rh.
zwiſchen Stolzenfels und Marksburg
Penſion Haarhoff.
Villa mit Garten, Ausſ. auf Rhein u. Gegend. Ang. Aufenthalt, bürg. Küche mit Nachm.-Kaffee à Tag 5.50 Mk. b8417

Unkel a. Rh.
Scheurerhof
Gute Penſion ℳ 5.00, 4 Mahlzeiten, einſchl. Bedienung. Tel. 229 Amt Honnef. d7843

Unkel a. Rhein.
Privatpenſion. Beſte Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten, pro Tag 5.00 RM. b8226 **Heinr. Riedecken,** Unkel a. Rh., Bergſt. 52

Im ſchönen romant.
Altenahr a. d. Ahr
Bahn-Hotel Hübel.
Erſtklaſſige Verpfleg. Penſionspreis Mark 4.50 und Mark 5.00. Ab 15. Sept. Ermäßigung. Penſionären und Vereinen beſtens empfohlen. u414
Beſitzer Fr. Hübel
Tel. 43.

Bad Niederbreisig
am Rhein.
Privat Penſion in ruhiger Lage. Beſte Verpflegung bei vier Mahlzeit. Penſionspreis i. Sept. 4.50 M.
Ww. Jos. Hoh. d7880

Bad Neuenahr • **Greil's Hotel**
bestempfohlenes Haus gegenüber den Heilquellen. Für Monat September und Oktober volle Diätverpflegung 6 Mark. — Telephon Nr. 173. Prospekte gratis. d8074

Bad Ems!
Hotel Royal
ruhig, am Walde. Zimmer 2.– Mk., mit Penſion 5.50 Mk. b7846

Erholungsbedürftige
finden bei bester Verpflegung vorzügl. Aufnahme. Tannenpark, Wald, Wasser, Telephon. Idealer Aufenthalt. Größte Ruhe. Mäßiger Pensionspreis. d7838
Villa Altrich bei **Wengerohr Mosel.**

Privat-Fremden-Pension
Pensionspreis 5.– Mark einschließlich Nachmittag-Kaffee. Gute bürgerliche Küche. Warme Naturbäder, herrliche Gegend. Eigenes Auto. d7832
Wiedenhöft, Traben-Trarbach (Mosel).

Sommerfrische
Remagen a. Rhein
Privat-Pension d…
Pet. Jos. Faßbender Wwe.
Bergstraße Nr. 12.
Gut bürgerl. Küche. Pens.-Pr. 4 ℳ p. Tag.

Haus Friedrich.
Herrl. Rheinausſicht. Gute, reichliche Verpflegung. Penſion 5.00 bis 6 Mark. Beſ. **Aug. Friedrich** Telephon 34. 80196

Bad Bertrich
Penſ. Haus Stein.
Penſionspreis von 5 Mk. an. Gute bürgerliche Küche. Beſtens empfohlen. b8176
Beſitz. C. Stein.

Herrliche Sommerfriſche an der Moſel.
Gute Verpflegung. Weine eigen. Wachstums. Penſionspreis Mk. 4.50 bis 5.00. d…
Geſch. Ww. W. Huhrer,
Burg (Moſel).

Sommerfriſche Müllenborn
Strecke **Gerolſtein-Prüm**
herrliche geſchützte Lage, in der vulkaniſchen Eifel, ausgedehnte Nadel- und Laubholzwaldungen dicht am Hauſe. d78…
Gaſthof Dick, gegr. 1769. Tel. 2… Amt Gerolſtein — für September noch einige Zimmer frei Preis 4 Mahlzeiten R.-M. 4.50. — Garage, Bäder. Ia Referenzen.

Privat-Penſion Karl Schnitzius
Tr. Trarbach
am Handwerker-Erholungsheim. 10 Min. vom Wildbad, am Walde gelegen. Eigene Milchwirtſchaft. Schöne Zimmer, gute bürgerliche Küche, 4 Mahlzeiten.

Privat-Penſion Loeſer Hof
Loſ a. d. Moſel
herrliche Lage, direkt an der Moſel, gute bürgerliche Verpflegung, nimmt Gäſte auf. Penſionspreis 5.00 Mk. b8770

Felke-Bad „Waldesruh"
Sobernheim/Nahe.
Telef. 187 **Ferd. Keuich** Telef. 187
Auf der Höhe gelegene idealſte Anlage nach Paſtor Felkes Grundſätzen, welcher am Platze iſt. — 60 ſchöne Einzel- und 20 Doppelzimmer im Park gelegen. — Großer, mod. Speiſeraum, ca. 200 Perſonen faſſend. Erſtklaſſige Küche. Penſionspreis einſchl. Lehm-, Luft- und Waſſerbäder Mk. 8.– Man wünſche Proſpekt. b88…

Teutoburger Wald, Waldeck, Harz, Thüringer Wald usw.

Ruhe und Erholung
finden Sie im **Haus Elſe, Waldeck,** herrlich am Ederſee gelegen. Schönſte Ausſicht. Beſte Verpfleg., moderne Einrichtung. Penſionspreis 4.00 bis 4.50 Mk. b8959

Ruhe und Erholung finden Sie im
Gaſthof Stadtkeller
in
Sachſenhauſen (i. W.)
bei beſter Verpfleg. Volle Penſion, 4 Mahlz. Preis 4 Mk. Aufnahme ab ſofort – Ende September. b8764

Teutoburger Wald!
Pension und Sommerfrische „…"
Holzhausen bei Horn in Lippe.
Neuzeitlich eingerichtet. Anerkannt vorzügliche Küche. Pensionspreis 4.50 Mk. einschl. Bedienung. 10 Min. von den Externsteinen, 2 Stunden vom Hermannsdenkmal. Prospekt auf Wunsch. d7848

Das Chriſtl. Erholungsheim
in Kohlgrund in Waldeck,
Poſt Canſtein, bietet angenehmen Sommeraufenthalt. — Ausgedehnte Waldungen. Großer, ſonnenſeitig, in Terraſſen angelegt. Garten. Freundl. Zimmer. Licht und Bad im Hauſe. Penſionspreis bei guter Verpflegung 3.50 Mk. **M. Dönges.** d7823

Herrlicher Landaufenthalt.
Schöne induſtriefreie Waldgegend. elektr. Licht, ſchöne Zimmer, Bad im Hauſe, gute Verpfleg., keine Portionen. 2 Min. v. Bhf. Volle Penſion Mk 4.–. b8107
Privatpenſion Werremeyer, Bippen,
Strecke Rheine–Quakenbrück.

Sanatorium Hohegeiß
im Harz b7808
642 Mtr. hoch. Alpines Gebirgspanorama. Tag 7–11 RM. einſchl. Arzt. — Fernruf: Benneckenſtein Nr. 57. **Dr. R. Noack.**

Sommer- und Winter-Aufenthalt
In herrl., geſunder, bergwaldreich. Gegend mit ſchönen Ausflugspunkten u. Gelegenheit für Dampferfahrten empfehle meine Privatpenſion. Freundl., luftige Zimmer, altbekannt gute Küche. Reichl., volle Verpfl., 4 Mahlz., keine Port. Gartenanlage und Liegeſtühle vorh. Beſte Referenzen. b7849 Penſ. **Ahrens, Ottbergen** b. Höxter a. Weſ.

Bad Pyrmont
Schloßſtraße 1:
Kurpenſion Villa W. Reiling
direkt am Kurpark u. Bädern gel., ſchöne freie Lage, anerkannt gute Verpfl., mäßige Preiſe. Proſpekt. Telefon Nr. 255. b7819

Sommerfriſche
Wunderbarer Landaufenthalt. Gute Verpflegung. Mäßige Preiſe. Eig. Metzgerei und Gaſthof. Beſitzer b7816
J. Kaulbach, Eckelshauſen
(Poſt Biedenkopf).

Sommerfriſche!
In herrlicher, waldreicher Gegend, direkt am Walde und Heide gelegen, bietet bei beſter Verpflegung und aufmerkſamſter Bedienung Erholungsbedürftigen geeigneten Aufenthalt. Große helle Zimmer, Veranda uſw. Penſionspreis 3.50 Mk. je Tag. b8518
Frau Aug. Breiding
Almena (Lippe) b. Rinteln a. d. Weſer.

Bad Saſſendorf
heilt
Rheuma, Herz-Krankheiten, Skrofuloſe, Frauenleiden. Starke Sol- und natürliche Kohlenſäurebäder. — Neu: Kurhaus mit erſtklaſſig eingerichteten Logierzimmern und Badezellen. Mäß. Preiſe. Auskunft erteilt **Salinen-Direktion Bad Saſſendorf,** Kreis Soeſt i. W. a356

Bad Driburg am Teutoburger Walde
Beſtbekannt durch ſeine Heil-Quellen, Eiſen-, Stahl- und Moorbäder. Großer Kurpark. Schönſte Wald-Spaziergänge.
Proſpekte durch den Kurverein.

Hotel Bornemann	Penſion Bunne	Penſion Lohmeyer
„ Brockmann	„ Freytag	„ Oſtermann
„ Schaper	„ Fahrig	„ Rehrmann
„ Stadt Driburg	Villa Falkenhöhe	Villa Roſenheim
„ Teutoburger Hof	Penſion Hartweg	Penſion Moſes Schiff
„ Wiener Hof	„ Joſephinum	„ Steffe
„ Weſtfäliſcher Hof	„ Lammert	

d8128

Rudolf Juſt's Kuranſtalt Jungborn im Harz
Jungbornkuren
Unweit Bad Harzburg • Ärztliche Leitung • Werbeſchrift frei t462
R. Juſt, Das Faſten nach den Jungborn-Grundſätzen Mk. 1.50 franko.

Telegramm
aus **Bad Salzuflen**
Am 1. September Kurtaxe- und
Pensionspreis-Ermäßigung.
Kurdauer bis Ende November.
d8460

Bad Salzuflen
Hotel Fürſtenhof A.-G.
Familienhotel I. Ranges, direkt am Kurpark und in der Nähe der Bäder. Zimmer mit fließendem kalten und warmen Waſſer. Jegl. Komfort. Zimmer von Mk. 2.– an. Verpflegung Mk. 6.50. Kein Weinzwang. Wein- und Bier-Reſtaurant. — 5-Uhr-Tee. **Jeden Sonnabend Reunion.** Auto-Garage. Telefon 88 u. 89. Proſpekte durch die **Direktion.** a312 **K. Marahrens.**

Bad Wildungen. **Kur- u. Penſionshaus Königsquelle**
(nicht zu verwechſeln mit Hotel zur Königsquelle), direkt im Park, an Quelle u. Badehaus. — Penſionspr. Mk. 6–8. — Autogarage, Wagen am Bahnhof. — Tel. 119. Inh. **C. Todtenhauſen.** d8084

Du biſt ſo blaß mein Lieber,
geh' in den Harz nach Sieber.
Hotel zum Paß, Sieber i. Harz
im herrlichen Siebertal. Penſion Mk. 5.50 einſchließlich Zimmer. Station Herzberg a. Harz. Autobushalteſtelle b8717

Parkhotel Sanssouci, Oberhof.
PAUL HOHMANN. – Herrl. Südlage, sorgs. Verpflegung, volle Pension 8 bis 10 M. Tankstelle, Garagen, Tel. 1. d8…

Bad Pyrmont
f. Sommerfriſchler u. Erholungsbedürftige, in ruh. Lage, einige Min. vom Walde, geg. d. Solbad u. d. Salztrinkquelle. Sonnige u. geräum. Zimm. Penſ. p. Tag v. 4–4.50 Mk.
Haus Münter, Solbadſtr. 50. d…

Erholungſuchende
find. gute Unterkunft bei reichl. Verpfl. im ruhig. Bauernhauſe, am herrlich. Ederſee. Preis 4 Mk. d8122
Landwirt Lamm II
in Waldeck (Wa.)

Bad Wildungen
Sommerfriſchler, Nieren- u. Blaſenkranke finden gute Verpfl., p. Tag 4.50 Mk., in ruh. ſonn. Lage. b8595
Frau A. Haſelmann

Im Chriſtlichen Erholungsheim „Haus Weſtfalen"
Bad Waldliesborn
bei Lippſtadt
finden Kurgäſte angenehmen Aufenthalt, beſt. Pflege und Verpflegung. Penſionspreis 4.50 – 5.50 pro Tag. Chriſtliche Hausordnung. Von Schweſtern geleitet. d8952

Sommerfriſchler
finden herrl. Aufenthalt auf dem Lande, waldr. Geg., 10 Min. v. Aroſen. Tadelloſe Verpfl. Penſionspreis für Juli u. Aug. 4.00 Mk. Ludwig Höhle, Helſen b. Aroſen.

Bad Saſſendorf
bei Soeſt. d…
Für Sept. und Okt. 4.50 M. p. Tag bei anerkannt gut. Verpfleg. **Penſion Fey** Wieſen-Straße 219.

Café u. Penſionshaus Höhle.
Hemfurth
direkt am Ederſee. Gute bürgerl. Küche. Herrl. Waldwege für Spaziergänge. Penſ.-Preis v. 4.50 Mk. an. Tel. Affoldern 7. d8668

Finſterbergen in Thür.
Idyll. geleg. Höhenluftkurort. Hotel und Penſion **zur Tanne.** Feinbürgerl. Haus Penſionspreis Mk. 5.00. Telef. 25. b7841

Hotel Waldkater
bei Hahnenklee
Das Juwel d. Oberharzes
Staubfreie Lage, mitten im Tannenwald. Sonnige Liegewieſen beim Hauſe. Z. m. fl. W. Penſionspreis Mark 5.–.
Tel. 19 Lautenthal. d8232

Nord- und Oſtſee usw.

Nieblum auf Föhr
Nordsee d…
Privat-Penſ. Rickmers, ſehr gute Verpflegung, mäß. Preiſe.

Penſion Käſelau
Cuxhaven.
Marienſtraße Nr. 43
Empf. gute Verpfleg., helle freundl. Zimmer. Mäßige Preiſe.
d… **Frau Käſelau.**

Blankenberghe
Penſ. „Les Fauvettes"
32 rue Elisabeth d…
mit Ausſicht auf das Meer, empf. Zimmer m. voller Penſion ab 15. Aug. 30–35 Frks. Man ſpricht Deutſch!

NACH AMERIKA
RED STAR LINE
unter amerikanischer Leitung!
Deutsche Küche u. Bedienung.
niedrige Preise!
III. Kl. $ 112.50
II. Kl. $ 137.50
I. Kl. $ 192.50
und höher.
ANTWERPEN-NEWYORK
Auskunft und Fahrkarten durch:
Willy Kronenberg, Barmen, Neuerweg 50
Haarhaus & Co., Barmen-R., Hölenstraße 27/29
I. A. Martin & Söhne, Elberfeld, Arrenbergerstr. 23
Herm. Lindemann, Köln, Domkloster 2. u247

Nordseebad Lakolk
auf Röm. — 1898 gegründet
Unter deutscher Leitung neu eröffnet. Ia deutsche u. dänische Verpflegung.
Äußerst billige Preise.
Idyllische Lage. — Gefahrloser Strand. — Kräftiger Wellenschlag.
Telegr. Anfragen und Anmeldungen an die Badeverwaltung.
Prospekte sind in der Geschäftsstelle dies. Blattes zu haben. d7833

Villa Frieden
Timmendorfer Strand
Strandallee 112, Fernspr. 77. 1 Min. v. Leseh. u. Musikp.
Vorzügl. Verpfleg. (4 Mahlz.) ab 15. Aug. **einschl. Zim.-Miete** **M. 5.75 - 6.50**
Keinerlei Prozente-Aufschlag. **H. Ahrens.**
Telegr.-Adr.: Friedenahrens. d8976

Haus Sonnenſchein.
Vornehm. behagl. Fremdenheim in bevorzugter, ſtaubfr. Lage, mit allen Bequeml., alle Zimmer mit fließ. Waſſer, elektr. Licht, Waſſerkloſett, Bad im Hauſe, Zentralheiz., herrl. Waldungen in nächſter Nähe, beſte Verpfl. 4 Mahlz., Mk. 5.–, d. ganze Jahr geöffn. Tel. Amt G'bach 918. Station Kotthauſen.
Beſ.: **Aug. Rind.** 1…6
Windhagen, Gummersbach.